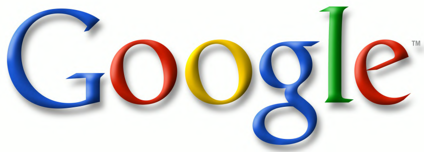





SIGILLVM ACADEMIAE HARVARDIANAE IN NOV ANG
ET
VE
RI
TAS
CHRISTO
ECCLESIAE

Latin Department from the Greek Department

Buck

SAMMLUNG

GRIECHISCHER UND LATEINISCHER SCHRIFTSTELLER
MIT DEUTSCHEN ANMERKUNGEN.

CORNELIUS NEPOS.

ERKLAERT

VON

DR. KARL NIPPERDEY.

LEIPZIG,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1849.

CORNELIUS NEPOS.

ERKLAERT

VON

DR. KARL NIPPERDEY.

LEIPZIG,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1849.

VORWORT.

Die vorliegende Ausgabe bietet so manches von den bisher für einen ähnlichen Zweck gearbeiteten Abweichendes dass ich mich genöthigt sehe sie durch ein Vorwort einzuführen. Zwar bin ich mir bewusst mit der strengsten Gewissenhaftigkeit dem Plane welcher für die ganze Sammlung entworfen ist gefolgt und nur in einem Collisionsfalle von der untergeordneten Vorschrift zu Gunsten der höher stehenden abgewichen zu sein; indess wäre es eine unbillige Forderung von dem Beurtheiler zu verlangen dass er sich ohne alle Anleitung so in den Gegenstand hineinarbeiten sollte dass er die Gründe welche mich in jedem einzelnen Falle geleitet haben vollständig übersehn könnte. Die kritische Begründung des gegebenen Textes ist durch den Plan, welchen ich, wie sich von selbst versteht, in jeder Beziehung billige, ausgeschlossen. Für zweckmässig aber und unschädlich habe ich es gehalten von dem in den besten Handschriften Fehlenden alles entweder nicht ganz Sichere oder irgendwie Belangreiche cursiv drucken zu lassen. Im Uebrigen sei jetzt nur so viel bemerkt dass der Text mit derselben Sorgfalt bearbeitet ist welche ich für eine rein kritische Ausgabe angewandt haben würde; die erforderliche Begründung wird in kurzer Zeit eine kleine lateinische Schrift bringen. Hier beschränke ich mich auf den Kommentar: denn die Einleitung ist nur die Ergänzung desselben, indem sie was er im Einzelnen für die Beurtheilung des Schriftstellers enthält in ein Resultat zusammenfasst und damit zu demselben Zweck dasjenige verbindet was im Kommentar keinen Platz finden konnte.

Jeder vollständige Kommentar muss den Leser zu Zweierlei befähigen, zum Verständniss und zur Beurtheilung des Schriftstellers. Welche Mittel zur Erreichung dieser Zwecke angewandt werden müssen hängt von der geistigen Befähigung und dem Wissen des Lesers ab für welchen der Kommentar bestimmt ist. Die vorliegende Ausgabe ist für die Schüler der untersten Gymnasialklassen und für Freunde des klassischen Alterthums welche nicht Philologen sind bestimmt. Sie will das Verständniss Jedem möglich machen welcher die Kenntnisse und die geistige Befähigung besitzt wie sie sich durchschnittlich bei Schülern jener Abtheilungen finden, an Hülfsmitteln setzt sie nur eine gute Grammatik und ein gutes lateinisches Handwörterbuch voraus; eine unvermeidliche

Folge jener doppelten Bestimmung ist aber dass mancher der vorausgesetzten Leser mehr in ihr findet als er braucht. Dieser Umstand würde aber selbst dann wenn allein auf Schüler gerechnet wäre nur in geringerm Masse eintreten, nicht verschwinden, da ein Schüler begabter und kenntnissreicher als der andere ist. Ein grösserer Uebelstand tritt im vorliegenden Falle in Betreff der Beurtheilung des Schriftstellers ein. Worin derselbe besteht und wie weit ich ihn heben zu können geglaubt habe wird das Folgende zeigen.

Die Anmerkungen welche das Verständniss herbeiführen sollen werden, hoffe ich, diejenigen befriedigen welche zu der Einsicht gelangt sind dass das Verständniss des Schriftstellers herbeiführen heisst den Leser in den Stand setzen dasjenige zu erfahren was ihm der Schriftsteller sagen will, nicht ihn in Betreff dessen was der Schriftsteller sagt mit allerlei Kenntnissen bereichern. Nur soweit es für jenen Zweck nöthig war sind Gedanken, Sprache und Sachen erläutert. Wo ein Missverständniss aus grammatischen Gründen wahrscheinlich war ist, wenn die Grammatiken von Zumpt und Madvig den erforderlichen Aufschluss geben konnten, an die Stelle einer eignen Anmerkung die Verweisung auf dieselben getreten. Ich habe diese beiden gewählt, weil sie die verbreitetsten und meiner Ansicht nach die besten sind; mehrere anzuführen hielt ich des Raums wegen für unthunlich und bei der Verbreitung jener für überflüssig. Freilich ist es in Bezug auf Gedanken und Sprache fast unmöglich jedem Leser zu genügen. Ich glaube aber dass man öfter eine Sinnerklärung und Verweisung auf die Grammatik welche man nicht sucht antreffen als gesuchte vermissen wird. Woher das anscheinend Ueberflüssige kommt wird man finden, wenn man die Ausgaben meiner Vorgänger einsieht; nicht selten habe ich dem gesunden und frischen Sinn des Knaben mehr vertraut als die Irrthümer des einen oder andern Gelehrten zu gestatten schienen. Wissentlich habe ich mir nur eine Inconsequenz erlaubt: die Zeiten sind durchgängig angegeben, auch wo sie weder für das Verständniss noch für die Beurtheilung nöthig waren. Ich hielt es für wünschenswerth durch einen geringen Aufwand von Raum dem Wissbegierigen welcher sich über das was er im Schriftsteller liest weiter unterrichten will ein Hülfsmittel für das leichtere Auffinden in Geschichtsbüchern zu bieten.

Die Anmerkungen welche den Leser zur Beurtheilung des Schriftstellers befähigen sollen haben zu zeigen was bei ihm richtig oder unrichtig ist; was er Gewöhnliches, was Eigenthümliches oder mit Wenigen Gemeinsames hat. Das Richtige und das Gewöhnliche wird jeder Unbefangene da voraussetzen wo er Nichts bemerkt findet; mit solchen unbefangenen Lesern aber habe ich es zu thun, und wenn also der eine oder andere Gelehrte das Richtige für unrichtig, das Gewöhnliche für

ungewöhnlich gehalten hat, so habe ich nicht Irrthümer ausdrücklich zu berichtigen welche bei meinem Leserkreis nicht vorauszusetzen sind. Die Erkenntniss und Anerkennung des Schönen, sofern dazu nicht besondere Kenntnisse sondern natürliche Befähigung erfordert wird, kann durch Anmerkungen nicht herbeigeführt werden; leicht kann aber der wenig Belesene pikante Gedanken oder hervorstechende Fassung derselben mit Unrecht für originell halten, und ich habe daher in dieser Beziehung das Nichtoriginelle, soweit meine Belesenheit oder mein Gedächtniss reichte, nachzuweisen gesucht. Dagegen bedarf das Unrichtige und das Eigenthümliche oder Seltene für den vorausgesetzten Leserkreis durchgängig der Nachweisung. Es ist daher Absicht gewesen alle logischen Unrichtigkeiten aufzudecken und in der Sprache und im Stil alles von der Regel und dem Gebrauche aller oder der gleichzeitigen oder der besten Schriftsteller Abweichende oder bei ihnen Seltene hervorzuheben. Ebenso bin ich in Betreff der Sachen verfahren. Da aber die leitenden Grundsätze für dieses Verfahren nicht so leicht erkennbar sind wie ich es in Betreff der übrigen Puncte nach den gegebenen Andeutungen für möglich halte und dasselbe die Hauptabweichung meiner Ausgabe von den bisher für den gleichen Leserkreis gearbeiteten und diesem Leserkreis gegenüber besondere Schwierigkeiten herbeigeführt hat, so muss ich dasselbe mit etwas grösserer Ausführlichkeit besprechen.

Da ausser dem absoluten Werth des Schriftstellers welchen der Kommentar nachweisen soll noch der Werth in Betracht kommt welchen er für uns hat, so habe ich mich überall wo Nepos nicht Hauptquelle war bemüht mit Genauigkeit nachzuweisen was er allein berichtet. Sein absoluter Werth aber wird speciell nachgewiesen durch das was er richtig oder falsch berichtet, und da um alles Richtige und Unrichtige mit Sicherheit zu ermitteln unsere Quellen nicht ausreichen, im Allgemeinen durch Ermittelung der von ihm benutzten Quellen und der Art wie er sie benutzt hat. Es sind daher alle mir bekannten Quellenstellen welche Nepos übertragen hat wörtlich angeführt und wo es irgend belangreich erschien die Uebertragung des Nepos mit dem Original verglichen und danach beurtheilt; diejenigen Stellen welchen er blos ihrem Inhalte nach gefolgt ist sind angezeigt und jede Abweichung angemerkt. Um aber das Richtige und Unrichtige speciell zu ermitteln ist es vor allen Dingen nothwendig dass man weiss von welcher Basis das Urtheil hierüber ausgehn muss. Hier bin ich mit der grössten Entschiedenheit dem Grundsatze gefolgt dass man die Nachrichten derjenigen Quellen welche im Allgemeinen für die besten erkannt sind stets für richtig halten muss wenn man nicht ihre Unrichtigkeit beweisen kann, die abweichenden der übrigen nur dann nicht für unrichtig wenn sich ihre Richtigkeit nachweisen lässt. Dieser ganz ein-

fache Grundsatz, der einzige welcher uns auf einen festen und sichern Boden führt, ist leider in der Behandlung der alten Geschichte noch nicht zu der Geltung gelangt welche ihm für die Kritik der alten Texte seine innere Wahrheit zum Heile der Alterthumswissenschaft errungen hat. Geschichtschreiber von der eben bezeichneten Glaubwürdigkeit sind für den von Nepos behandelten Stoff Herodot, Thucydides, Xenophon und Polybius; Xenophon mit derjenigen Modification welche ich in der Einleitung angegeben habe. Alles von diesen Abweichende ist von mir, wenn sich nicht das Gegentheil erweisen liess, für unbedingt falsch angesehn. Die attischen Redner stehn für Gleichzeitiges jenen Koryphäen zunächst; ihre Stellung aber zu der Geschichte führt uns schon auf das Feld der schwankenden Entscheidungen nach Wahrscheinlichkeitsgründen, und auf diese Wahrscheinlichkeitsrechnung sind wir fast ganz bei widersprechenden Nachrichten der übrigen Schriftsteller angewiesen. Hier geht mir das Wohlbehagen und die Sicherheit durchaus ab mit denen sich Viele auch den obengenannten Vier gegenüber auf dem bezeichneten Felde bewegen und um welche sie ohne Zweifel alle diejenigen beneiden die nicht herzlich darüber lachen müssen. Es wundert sich daher vielleicht Mancher dass ich Vieles unentschieden gelassen habe, und ich kann dies allerdings öfter aus Mangel an genügender Einsicht und Kenntniss gethan haben; nicht wenige Entscheidungen aber welche vielleicht geistreich erschienen wären habe ich unterdrückt sobald ich bemerkte dass sich nicht weniger Geistreiches oder nichtgeistreiches Verständiges dagegen sagen liess.

Wo also Nepos mit den vier oben genannten Schriftstellern oder mit andern insofern sie Jedem einleuchtend Wahres berichten übereinstimmt, d. h. kurz wo seine Erzählung richtig ist, findet man bei mir keine Bemerkung, es mögen von dieser Erzählung noch so viele Abweichungen in andern Quellen sich vorfinden: nur da wo sich nicht ohne Grund Zweifel an der Wahrheit der betreffenden Nachricht erheben konnten ist eine Erinnerung eingetreten. Wo aber Nepos von dem Wahren abweicht würde es einen unbilligen Massstab für die Beurtheilung abgeben wenn wir nur diese Abweichung nachweisen wollten. Denn es ist ein grosser Unterschied ob der Schriftsteller in einem speciellen Fall allein einen Irrthum verschuldet oder ob er denselben aus einer ihm vorliegenden Quelle entnommen hat, so dass nur sein Urtheil über den Werth und die Benutzung der Quellen zu tadeln ist. Um dies annähernd zu ermitteln, war es in dem bezeichneten Falle nöthig alle Nachrichten welche auf uns gekommen sind anzuführen, um beurtheilen zu können ob derselbe Irrthum sich bei Andern findet, und wenn dies der Fall ist, ob so Verschiedenes berichtet wird dass die getroffene Auswahl dadurch irgendwie entschuldigt wird; wenn sich eine solche

Uebereinstimmung nicht nachweisen lässt, ob doch abweichende Nachrichten es wahrscheinlich machen dass auch das was Nepos berichtet aus einer ihm vorliegenden Quelle entnommen ist. Dieselbe Ausführlichkeit musste eintreten wo die Quellen über den Sachverhalt keine ausreichende Sicherheit gewähren. Ist dieses Verfahren mit Genauigkeit und Consequenz durchgeführt, so muss sich daraus ein richtiges und vollständiges Urtheil über den Schriftsteller soweit ein solches für uns überhaupt möglich ist ergeben.

So wenig sich nun, wie mir scheint, gegen die Richtigkeit dieses Verfahrens Etwas einwenden lässt, so bringt es doch bei der Masse der geschichtlichen Irrthümer des Nepos und durch den Umstand dass es fast durchaus griechische Quellen sind auf welche wir bei der Beurtheilung fussen müssen besonders für den Schüler für welchen unsere Ausgabe bestimmt ist sehr grosse Uebelstände mit sich. Derselbe muss über eine Masse von Dingen belehrt werden welche er für den Augenblick nicht lernen sollte, und die Beurtheilung kann nur vollständig herbeigeführt werden indem ihm ganz unbekannte Gewährsleute genannt und Stellen in einer Sprache vorgelegt werden welche er nicht versteht. Was folgt hieraus? Etwa dass wir anders verfahren mussten als geschehn ist? Dies doch gewiss nur dann wenn man uns beweist dass der Kommentar nicht die doppelte Aufgabe hat sowohl zum Verständniss als zur Beurtheilung des Schriftstellers zu befähigen oder dass wir nicht alles Mögliche angewandt haben die Uebelstände des nothwendigen Verfahrens zu entfernen oder zu mildern. Kann man in keiner von beiden Beziehungen einen Tadel erheben (die Mittel zur Beurtheilung für die letztere werde ich hernach an die Hand geben), so kann aus den berührten Uebelständen nur der Schluss gezogen werden dass Nepos überhaupt auf der Schule nicht gelesen werden dürfe. Will man ihn dort lesen (und wir haben leider keinen andern lateinischen Schriftsteller welcher so kleine ein Ganzes bildende Theile enthielte und dessen Stoff, sittliche Haltung und im Ganzen einfacher und fasslicher Stil der Jugend so angemessen wäre), will man also den Nepos in der Schule lesen, so muss man sich gefallen lassen dass der Schüler dem Schriftsteller gegenüber auf den Standpunkt gestellt werde auf dem er stehn muss und demjenigen Dank wissen welcher dem Lehrer die Mühe und den Unterrichtsstunden die Zeit erspart die zu diesem Zweck erforderlich sind.

Ich habe bisher mein Verfahren nur vom Princip aus gerechtfertigt. Setzen wir diesen Standpunct einen Augenblick bei Seite und betrachten wir die Sache unsern Vorgängern gegenüber rein practisch. Der alte wackere Bremi, welchem fast alle Folgenden bewusst oder unbewusst gefolgt sind und den sie auf eine soll man sagen naive oder unverschämte Weise ausgeschrieben haben, sagt in der Vorrede zu sei-

ner ersten Ausgabe 'Wer bei einem Geschichtschreiber alle Abweichungen von andern Geschichtschreibern in einer Schulausgabe anführte der würde etwas sehr Zweckwidriges thun. Sobald der vorliegende Schriftsteller ganz verstanden wird, sobald man weiss was er sagen wollte, hat man seinen Zweck erreicht, mögen andere Geschichtschreiber sagen was sie wollen'. Man sieht, dies ist von dem einseitigen Standpunct aus geschrieben dass es sich blos um das Verständniss des Schriftstellers handle. Doch dies bei Seite. Jeder wird zugeben müssen dass es für den Schüler höchst verderblich ist wenn er im Schriftsteller Falsches liest und, indem er ganz ohne Belehrung gelassen wird, dasselbe nothwendig für Wahrheit halten muss. Die ersten Eindrücke sind von solcher Stärke und Dauer dass die Kenntniss und Anschauung welche man durch die erste Lectüre in der Schule empfängt sich mehr oder weniger im ganzen Leben erhält und selbst nicht durch die spätere Erkenntniss der Wahrheit ganz vertilgt werden kann. Ich bin überzeugt dass Viele welche sich später genau mit dem Studium der alten Geschichte beschäftigt haben sich dennoch auf Meinungen und Ansichten ertappen welche sie allein dem Nepos verdanken. Dafür nur ein Beispiel, was freilich keinen bedeutenden Gegenstand betrifft aber um so schlagender ist. Jeder nennt die letzte Schlacht des zweiten punischen Kriegs Schlacht bei Zama. Wir haben über dieselbe die verschiedensten Nachrichten, aber bei keinem alten Schriftsteller ausser Nepos wird sie so genannt; der beste Gewährsmann, Polybius, welchem Livius folgt, zeigt dass sie bei Naraggara vorfiel, und kann dies auch nicht weit von Zama entfernt gewesen sein, so ist die Entfernung doch jedenfalls eine solche dass die Schlacht nicht von Zama benannt werden darf. Also schon aus rein practischen Gründen müssen die Irrthümer des Schriftstellers berichtigt werden, und bei Bremi selbst und seinen Nachfolgern finden wir hie und da, allerdings selten, eine solche Berichtigung. Es lässt sich also nur ein Doppeltes annehmen: entweder sie haben die Irrthümer über welche sie schweigen nicht gekannt oder sie sind auffallend inconsequent gewesen.

Meine historischen Anmerkungen sind mit der Absicht und unter der Voraussetzung verfasst dass der Schüler dieselben bei der Vorbereitung mit Ausnahme der Citate und der griechischen Stellen durchlese. Es ist daher alles irgend Belangreiche was aus griechischen Quellen zu entnehmen war seinem Inhalte nach mit möglichster Kürze deutsch angegeben; nur wo der Gegenstand unbedeutend war und jene Inhaltsangabe einen unverhältnissmässigen Raum erfordert haben würde sind griechische Stellen ohne Weiteres hingesetzt. Diejenigen Stellen welche Nepos übertragen hat mussten natürlich ihrer ganzen Ausdehnung nach in der Ursprache angegeben werden; aus der Bemerkung dass Nepos die betref-

fende Stelle übertragen hat sieht der Schüler dass ihr Inhalt im Texte seines Schriftstellers steht, jede Abweichung in der Sache und in der Fassung welche von einiger Bedeutung ist findet er bemerkt und im Uebrigen ein allgemeines Urtheil über die Uebertragung in der Einleitung und wo es nöthig war im Kommentar. Weniger als er braucht glaube ich also nicht dass der Schüler finden wird; allerdings findet er aber zwei Dinge welche er nicht gebrauchen kann, die Citate und die griechischen Stellen. Diese waren nothwendig für den übrigen Leserkreis welcher für diese Ausgabe vorausgesetzt wird und unter dem wir eine beträchtliche Anzahl Solcher vermuthen müssen welche das Griechische im Einzelnen vergleichen und die Quellen auf welchen die Beurtheilung fusst selbst einsehn können und wollen. In Betreff der Citate wird man aber bei näherer Untersuchung finden dass sie sich mit wenigen Ausnahmen, wenn nämlich nicht besondere Gründe eine grössere Ausführlichkeit wünschenswerth machten, auf die Stellen der Hauptschriftsteller beschränken. Dass diese Citate und die griechischen Stellen für den Schüler besonders störend sind glaube ich nicht; er wird sich leicht gewöhnen mit dem Auge über das hinwegzugleiten was er nicht verstehn kann.

Ich sehe voraus dass mancher Beurtheiler sowohl im Einzelnen Manches zu ausführlich behandelt finden als auch im Allgemeinen der Meinung sein wird dass dem Schüler wie den übrigen Lesern Genüge geschehn wäre wenn wir ganz kurz das Falsche als Solches bezeichnet und wo unser Plan es erforderte angegeben hätten dass Schriftsteller mit Nepos übereinstimmten oder noch mancherlei abweichende Berichte vorhanden wären, den vorgerückteren Leser aber auf die erforderlichen Quellen verwiesen hätten. Die Vorwürfe im Einzelnen muss ich abwarten, dem allgemeinen Tadel glaube ich schon hier begegnen zu können. Das bezeichnete Verfahren würde durch eine unerträgliche Monotonie jeden Leser abschrecken, den vorgerückteren, wenn er das Buch mit irgend welchem Nutzen würde gebrauchen wollen, zwingen eine ziemliche Bibliothek um sich zu versammeln und sich mit einem unaufhörlichen Nachschlagen und Nachlesen abzuarbeiten, für den Schüler aber von gar keinem Nutzen sein. Denn abgesehn davon dass auf diese Weise die nöthige Modification des Urtheils im einzelnen Fall verloren geht, macht der Schriftsteller unter allen Umständen einen viel bedeutendern Eindruck auf den Schüler als die Anmerkungen; enthalten diese nun gar wenig oder nichts Positives, so ist es eine Unmöglichkeit dass sie sich seinem Gedächtniss nur irgendwie einprägen und ein Gegengewicht gegen das Unrichtige was er aus dem Schriftsteller aufnimmt bilden. Dieses Verfahren muss ich also für unzweckmässig halten und ein anderes ausser dem meinigen finde ich nicht. Vorschläge im Einzel-

nen wie im Allgemeinen, wenn sie sich auf genügende Berücksichtigung des Einzelnen gründen, sollen mir höchst erwünscht sein.

Das aufmerksame Durchlesen der historischen Anmerkungen bei der Vorbereitung erfordert meiner Meinung nach weder einen besondern Aufwand von Arbeit noch von Zeit, da nur so viel bewirkt werden soll dass, wenn der Schüler sich einer vom Schriftsteller berichteten Sache erinnert, ihm zugleich beifällt ob er dieselbe im Kommentar als unrichtig bezeichnet gefunden hat oder nicht. Die bedeutendste Hülfe kann ihm aber der Lehrer bringen und zwar einfach dadurch dass er, je nachdem er Stoff für seinen Cursus gebraucht, sich diejenigen Lebensbeschreibungen auswählt welche die wenigsten historischen Anmerkungen nöthig gemacht haben. So würde für den Anfang besonders Datames zu empfehlen sein; Epaminondas, Alcibiades, Dion, Agesilaus, Eumenes und nach Bedarf die ihnen in der bezeichneten Beziehung zunächst stehenden kann man folgen lassen und mit dem etwas schwierigern Atticus schliessen. Die ersten Lebensbeschreibungen aber und den Hannibal wird man gut thun in der Schule gar nicht zu lesen, indem sie über die bedeutendsten Perioden der alten Geschichte falsche Ansichten zu erzeugen geeignet sind und die Masse der für sie vorliegenden Quellen den historischen Anmerkungen einen sehr grossen Umfang gegeben hat.

Zum Schluss noch ein Wort darüber dass man in meinen Anmerkungen ausser den Grammatiken von Zumpt und Madvig nur Quellenschriftsteller angeführt findet. Ich habe natürlich von den Ausgaben des Nepos und von andern Büchern Alles benutzt was mir zugänglich und für meinen Zweck dienlich war; woher ich aber in den einzelnen Fällen Etwas entnommen habe anzugeben würde ohne Nutzen meiner Leser einen unverhältnissmässigen Raum in Anspruch genommen haben, da bei den wenigsten derselben der Besitz der betreffenden Bücher vorauszusetzen ist. Auch hier würde es mich zu weit führen sie einzeln aufzuzählen: wer sie gebraucht und nicht selbst kennt wird sie sich sehr leicht in einem bibliographischen Verzeichniss aufsuchen können. Besonders dankend muss ich aber der historisch-philologischen Studien von Krüger erwähnen: auf demselben Standpunct stehend wie der Verfasser bin ich seinen Zeitbestimmungen mit voller Ueberzeugung durchaus gefolgt, und was man gegen dieselben vorgebracht hat ist nicht im Stande gewesen mich davon abzubringen. Auch die Collectaneen von Rehdantz über Iphicrates, Chabrias und Timotheus sind mir von grossem Nutzen gewesen. Fremdes Eigenthum aber mir anzueignen davon bin ich soweit entfernt dass ich mich damit einverstanden erkläre wenn man Alles für Fremdes hält von dem man nicht weiss dass es mein Eigenthum ist.

EINLEITUNG.

Cornelius Nepos (der Vorname ist unbekannt) stammte aus dem nördlichen Theile Italiens, bei den Römern *Gallia citerior* genannt. Der ältere Plinius (hist. nat. III. 18, 127) nennt ihn einen Anwohner des Po, und nach dem jüngern Plinius (ep. IV. 28, 1) war er aus demselben Municipium gebürtig mit Titus Catius, welcher leicht aber nicht unangenehm über Epicureische Philosophie geschrieben hatte (Quintil. X. 1, 124). Diesen Catius nennt Cicero (ad fam. XV. 16, 1) einen Insubrer, von einem Gallischen Volk welches im Norden des Po vom Tessin bis etwa an die Adda wohnte. Da Nepos Att. 19, 1 es als eine Schicksalsfügung erwähnt dass er seinen Freund Atticus überlebt habe, so muss er ungefähr in demselben Alter gewesen sein wie dieser; Atticus aber wurde 645 a. u., 109 v. Ch. geboren. Die schriftstellerische Berühmtheit des Nepos setzt Hieronymus Ol. 185, 1 (714 a. u., 40 v. Ch.). Ein Sohn starb ihm nach einer Aeusserung Ciceros zu schliessen (ad Att. XVI. 14, 4: *Male narras de Nepotis filio. Valde mehercule moveor et moleste fero. Nescieram omnino esse istum puerum*) 710 a. u., 44 v. Ch., jedenfalls jung, da er *puer* genannt wird und Cicero ihn nicht gekannt hatte. Die Gesellschaft in welcher sich Nepos in Rom bewegte und seine litterarische Thätigkeit lassen annehmen dass er nicht unvermögend war. In dieser Stadt nahm er zeitig seinen bleibenden Wohnsitz, wie eine vom älteren Plinius (hist. nat. IX. 39, 136) aus des Nepos Buch *Exempla* aufbewahrte Stelle zeigt in welcher er seine Beobachtungen über die wechselnde Mode der purpurfarbigen

Zeuge mittheilt: *Nepos Cornelius, qui divi Augusti principatu obiit, Me, inquit, iuvene violacea purpura vigebat, cuius libra denariis centum venibat, nec multo post rubra Tarentina. Huic successit dibapha Tyria, quae in libras denariis mille non poterat emi. Hac P. Lentulus Spinther aedilis curulis primus in praetexta usus improbabatur. Qua purpura quis non iam, inquit, tricliniaria facit?* Der genannte Lentulus war 691 a. u., 63 v. Ch. curulischer Aedil. Zwei Jahre vorher hörte Nepos nach seinem eignen Zeugniss Cicero den frühern Volkstribunen C. Cornelius vertheidigen (Hieronym. ad Pammachium II. 419 Vallars).

Der jüngere Plinius (ep. V. 3, 6) berichtet uns dass Nepos nicht Senator gewesen sei. Er bekleidete also keines der höhern Staatsämter, durch deren unterstes, die Quästur, man in den Senat gelangte. Ueberhaupt scheint er sich vom politischen Leben nach dem Muster seines Freundes Atticus persönlich ferngehalten und ausschliesslich seinen litterarischen Beschäftigungen und in dem gesellschaftlichen Kreise welcher sich bei Atticus sammelte gelebt zu haben. Dieser hatte von 668 a. u., 86 v. Ch. bis 689 a. u., 65 v. Ch. seinen stehenden Wohnsitz in Athen, und wenn ihn auch Nepos schon früher gekannt haben mag, so kann doch ihr vertrauterer Umgang erst seit des Atticus Rückkehr nach Rom eingetreten sein. Atticus war ein Mann von der feinsten Bildung, grossem Geist, leidenschaftslos und darum ein Meister im gesellschaftlichen Umgange und der Behandlung Anderer. Handlungen welche die öffentliche Meinung als schlecht bezeichnete beging er nicht und die feinern Abweichungen von der Sittlichkeit welche er sich zu Gunsten seiner Sicherheit und seines Vermögens erlaubte wusste er geschickt zu verdecken oder ihnen den Schein der Uneigennützigkeit zu geben. Er wünschte die Erhaltung der Freiheit und das Glück des Staats, seine politische Ansicht war die der Männer der unabhängigen conservativen Senatspartei, eines Cicero und Cato. Um aber in den gefahrvollen Zeiten dem Staate zu dienen besass er zu wenig Ehrgeiz, und das Gefühl seiner Bürgerpflicht ward überwogen durch die Liebe zur Sicherheit. Er lebte nur sich, und insoweit er nicht wirklich dadurch gefährdet ward, mit der grössten Dienstfertigkeit seinen Freunden. Sein Benehmen fand keinen Tadel in einer Zeit wo dem Staat gebrachte Opfer eine Seltenheit waren. Reich und auf jede Weise welche seine Zeit

als erlaubt ansah den Reichthum zu erhalten und zu vermehren bemüht wandte er diesen dazu an sich mit dem Ruf einer weisen Freigebigkeit zu zieren, sein Leben durch die geistigen Genüsse zu verschönern und in den sinnlichen nicht im Uebermass und augenblicklichem Rausche zu schwelgen, wie es die Sitte seiner Zeit war, sondern sich mit wohlthuender Behaglichkeit und bleibender Annehmlichkeit an ihnen zu erfreun. Sein Geist, seine Liebenswürdigkeit, seine Bildung, sein Reichthum und seine Geschäftsverbindungen verschafften ihm eine ausgebreitete Bekanntschaft mit den Notabilitäten aller Klassen der Gesellschaft. Besonders aber sammelte sich in seinem Hause auf dem Quirinal mit dem Wäldchen ein gewählter Kreis geistig bedeutender und fein gebildeter Männer. Während die meisten seiner Zeitgenossen bei ihren Schmausereien Auge und Ohr an Musik, Gesang und Tänzen ergötzten, wurden bei ihm die Freuden der Tafel durch Vorlesen gewürzt, worin er selbst Meister war und wozu er in seiner Dienerschaft besonders befähigte Personen hatte. Manche Schriften Ciceros sind hier zuerst einem grössern Kreise mitgetheilt worden. Nepos sagt uns selbst (Att. 13, 6) dass seine Bekanntschaft mit Atticus bis zur Kenntniss der Angelegenheiten des Hauses und der Wirthschaft ging. Er sah ihn ganz in dem Lichte in welchem er erscheinen wollte, vielleicht noch verklärter: Atticus war für ihn eine nur glanzvolle Erscheinung ohne den geringsten Schatten, er bewunderte ihn als ein Muster in jeder Beziehung, als ein Vorbild wol besonders für sich, da sein Lebensplan im Kleinen viel Aehnlichkeit mit dem seines Freundes hatte. Kein Zweifel dass Atticus den bewundernden Verehrer gerne sah. Indessen dringt uns der Umstand dass Nepos in den Briefen Ciceros an Atticus nie bei Gegenständen von Belang erwähnt wird die Meinung auf dass er mehr ein gern-gesehener Hausfreund als ein wahrer Vertrauter des Atticus gewesen sei: dazu war er nicht bedeutend genug. Wahrscheinlich bei Atticus lernte Nepos Cicero kennen. Die erste Nachricht welche wir von ihrer nähern Verbindung haben (Suet. Caes. 55) weist etwa auf das Jahr 708 a. u., 46 v. Ch. hin. Sie wechselten Briefe über wissenschaftliche, litterarische und politische Gegenstände: es gab eine Sammlung von Briefen Ciceros an Nepos, von welcher das zweite Buch angeführt wird, und wir haben ein Bruchstück aus einem Briefe des Nepos an Cicero, das wahr-

scheinlich in jener Sammlung stand (Suet. Caes. 55. Macrob. Sat. II. 1. Amm. Marc. XXVI. 1, 2. XXI. 16, 13. Lactant. inst. div. III. 15, 10). In einer lückenhaften Stelle des Fronto (p. 15 ed. Rom.) scheint von durch Nepos und Atticus revidirten Abschriften Ciceronischer Werke die Rede zu sein. Aber hierüber und über den gesellschaftlichen Umgang hinaus ist ihre Verbindung nicht gegangen, wenn auch Gellius XV. 28 sagt *Cornelius Nepos M. Ciceronis ut qui maxime amicus familiarisque fuit.* Cicero war, wie wir oben sahn, über die Familienverhältnisse des Nepos sehr wenig unterrichtet. Eine engere Verbindung sind wir berechtigt zwischen Nepos und dem Dichter Catull anzunehmen dessen Nepos nach seinem Tode Att. 12, 4 ehrenvoll gedenkt. Vielleicht waren sie schon in der Heimath bekannt geworden (Catull war aus Verona), und Catull eignete ihm eine Sammlung seiner Gedichte zu hinweisend auf alte Freundschaft (Catull. 1). Mit dem durch Gelehrsamkeit und schriftstellerische Fruchtbarkeit in seltenem Masse ausgezeichneten Freunde des Atticus, M. Terentius Varro, ist auch Nepos jedenfalls bekannt gewesen. Ob aber mit dem Titel eines Logistoricus des Varro, *Nepos*, welche Bücher ausser einem ihren Inhalt angebenden Titel den Namen dessen trugen an den sie gerichtet waren, unser Nepos bezeichnet wird, wie man vermuthet hat, wollen wir dahingestellt sein lassen.

Nepos überlebte alle ebengenannten Freunde mit Ausnahme vielleicht des Varro. Er lebte sicher noch im Jahre 725 a. u., 29 v. Ch., in welchem oder dem folgenden, wie wir sehn werden, das Ende der Lebensbeschreibung des Atticus verfasst ist. Sein hohes Alter macht es wahrscheinlich dass er bald darauf gestorben ist.

Nepos war mittelmässigen, und wenn man eine nicht zu tiefe Stufe verstehn will, beschränkten Geistes, aber von grosser Herzensgüte und Sittenreinheit. Dies prägt sich entschieden in seinen Schriften aus, und seine *sanctitas morum* war der spätern Zeit bekannt: dass er zur Erholung Gedichte von etwas frivolem Inhalt machte that derselben keinen Eintrag; er machte darin eine Mode seiner Zeit mit (Plin. ep. V. 3, 6). Charactere seiner Art pflegen eine grössere Hingebung und Bewunderung für bedeutende Persönlichkeiten mit denen sie in Berührung kommen zu empfinden als Leute von selbständigem Urtheil und eigner geistigen Befähigung. Dies kann sie für die welche sie bewundern liebenswürdig machen

und den Bewunderten veranlassen gleichsam zum Entgelt sie in geistiger Beziehung zu überschätzen. Wenn aber Atticus in einem Briefe an Cicero mit Beziehung auf einen Vers Homers den Nepos wie Ajax gleich 'nach dem untadligen' (*μετ' ἀμύμονα*) Achilles Cicero gestellt hatte und Cicero (ad Att. XVI. 5, 5) darauf antwortet Atticus sei der untadlige, Nepos göttlich (*ἄμβροτος*), so sind das natürlich nicht Urtheile sondern scherzhafte Complimente in der Absicht geschrieben dem Nepos mitgetheilt zu werden. Etwas specifisch Altrömisches äussert sich bei Nepos in der geringen Meinung welche er von dem Studium der Philosophie an und für sich und denen welche sich ausschliesslich mit ihm beschäftigten hatte. In dem Bruchstücke eines Briefs an Cicero (Lactant. inst. div. III. 15, 10) sagt er: *Tantum abest ut ego magistram esse putem vitae philosophiam beataeque vitae perfectricem ut nullis magis existimem opus esse magistros vivendi quam plerisque qui in ea disputanda versantur. Video enim magnam partem eorum qui in schola de pudore et continentia praecipiant argutissime eosdem in omnium libidinum cupiditatibus vivere.* Auf diese oder eine andere ähnliche Aeusserung deutet Cicero, indem er an Atticus XVI. 5, 5 scherzhaft übertreibend schreibt Nepos halte philosophische Schriften nicht für lesenswerth: *Nepotis epistolam exspecto. Cupidus ille meorum? qui ea quibus maxime γαυριῶ legenda non putet.* Jedoch verwarf Nepos, wie er Att. 17, 3 zeigt, keineswegs das Studium der Philosophie, nur hielt er die natürliche Anlage des Menschen für einflussreicher auf das Leben und verlangte dass die Lehren der Philosophie practisch verwirklicht werden sollten. In politischer Beziehung mussten ihn Character, Bildung, Lebensplan und Freunde zu einem Optimaten machen, und er hat sich in seinen Schriften oft als solcher geäussert: Erhaltung der republikanischen Freiheit und Leitung des Staats durch die conservative Partei welche der Senat repräsentirte waren demnach seine Grundsätze. Dass er selbst sich, wie es scheint, persönlich am politischen Leben wenig betheiligte ist durch den geringen Einfluss welchen seine Mitwirkung gehabt haben würde zu entschuldigen.

Seine schriftstellerische Thätigkeit war eine ausgedehnte und erstreckte sich abgesehn von den schon erwähnten Gedichten, welche als Spiele der Erholung zu betrachten sind, auf historisch-antiquarische und wahrscheinlich geographische

Gegenstände. Seine Schriften waren viel verbreitet und gelesen und verschafften ihm einen nicht unbedeutenden Namen, nach Allem was wir von ihnen wissen mehr durch den mannichfachen Inhalt, die populäre Behandlung und nicht unangenehme Darstellung als durch wirklichen innern Werth.

Die erste Schrift des Nepos waren die *Chronica*, welche in drei Büchern die gesammte Geschichte umfassten. Alles dies erfahren wir aus dem ersten Gedicht Catulls, mit welchem er dem Nepos eine Sammlung seiner Gedichte zueignete:

Cui dono lepidum novum libellum
arida modo pumice expolitum?
Corneli, tibi: namque tu solebas
meas esse aliquid putare nugas
iam tum cum ausus es unus Italorum
omne aevum tribus explicare chartis,
doctis, Juppiter, et laboriosis.

Diese Worte bekommen eine rechte Bedeutung erst durch die Annahme dass Nepos in den *Chronicis* des Catull eine ehrende Erwähnung gethan hatte. Die mythische Zeit hatte er sehr ausführlich behandelt, wie Ausonius ep. 16 zeigt: *Apologos Titiani et Nepotis chronica quasi alios apologos (nam et ipsa instar sunt fabularum)* u. s. w. Die Vermuthung die *Chronica* des Nepos sein nach dem Muster der griechischen des Apollodor in Versen verfasst gewesen lässt sich zwar nicht mit Bestimmtheit widerlegen, hat aber in Betracht seiner übrigen Schriften wenig Wahrscheinlichkeit; sicher jedoch hatte er jenes Buch des Apollodor benutzt (Solin. polyh. 1).

Von den zunächst erwähnten vier Schriften lässt sich weder genau die Zeit noch die Reihenfolge in welcher sie verfasst sind angeben.

Seine *Exempla*, wenigstens fünf Bücher (Gell. VII. 18, 11), behandelten die Sittengeschichte des römischen Volks im weitesten Sinne. Eine Stelle welche auf ziemliche Zeit nach 691 a. u., 63 v. Ch. hinweist haben wir oben schon angeführt. Etwas näher noch wird diese Zeit durch eine andere Stelle bestimmt, bei Plinius hist. nat. XXXVI. 6, 48: *Primum Romae parietes crusta marmoris operuisse totos domus suae in Caelio monte Cornelius Nepos tradit Mamurram Formiis natum, equitem Romanum, praefectum fabrum C. Caesaris in Gallia. Adiicit idem Nepos eum primum totis aedibus nullam nisi e marmore columnam habuisse et omnes solidas e Carystio et Lunensi.* Cäsar befand sich in Gallien, woher Mamurra, der

Günstling desselben, seinen Reichthum hatte (Catull 29), von 696 a. u., 58 v. Ch. bis 705 a. u., 49 v. Ch. Vielleicht hat Nepos jene Stelle erst nach dem Tode Mamurras geschrieben, welcher, wie sich aus Cic. ad Att. XIII. 52, 1 schliessen lässt, 709 a. u., 45 v. Ch. starb.

Auf Bitten des Atticus schrieb Nepos nach seiner eignen Angabe Cat. 3, 5 eine besondere ausführlichere Lebensbeschreibung des ältern Cato. Ingleichen verfasste er ein Leben des Cicero, ohne Zweifel erst nach dessen Tode (711 a. u., 43 v. Ch.). Gellius (XV. 28) führt aus dem ersten Buche dieser Lebensbeschreibung eine Stelle an welche einen Irrthum über das Alter des Cicero in welchem er den Sextus Roscius von Ameria vertheidigte enthielt.

Mehrere Anführungen aus Nepos nöthigen zu der Annahme dass er auch ein geographisches Werk verfasst habe. Es war darin ein Ereigniss aus dem Proconsulat des Q. Metellus Celer in Gallien (695 a. u., 59 v. Ch.) erzählt (Plin. hist. nat. II. 67, 170 u. A.). Plinius tadelt die unkritische Leichtgläubigkeit des Nepos (V. 1, 4) und erwähnt einen Irrthum desselben in Betreff einer seiner eignen Heimath benachbarten Gegend (III. 18, 127).

Sein umfangreichstes und letztes Werk, wie es scheint, war das *de viris illustribus*, das einzige aus welchem uns grössere zusammenhängende Stücke erhalten sind. Es war an Atticus gerichtet und wurde bei seinen Lebzeiten herausgegeben; nach seinem Tode erhielt es noch einen Zusatz zu seinem Leben (Att. 19, 1). Aus dem was Att. 12, 1 und 2 berichtet wird, sowie aus dem Umstande dass die Verlobung der einjährigen Enkelin des Atticus mit dem spätern Kaiser Tiberius erst im Zusatze erwähnt wird (Att. 19, 2 ff.) dürfen wir vielleicht folgern dass die eigentliche Herausgabe 720 a. u., 34 v. Ch. geschehn ist, jedenfalls fällt sie in eins der drei Jahre von 719 a. u., 35 v. Ch. bis 721 a. u., 33 v. Ch. Der Zusatz zum Atticus ist 725 a. u., 29 v. Ch. oder im folgenden Jahr verfasst, da Octavian Att. 19, 2 *imperator* aber nicht *Augustus* genannt wird: denn jenen Titel erhielt er in dem erstgenannten Jahre, diesen 727 a. u., 27 v. Ch. (Cass. Dio LII. 41. LIII. 16).

Dieses Werk enthielt das Leben berühmter Männer nach Categorien, so dass von jeder immer in einem Buche die auswärtigen, im folgenden die römischen abgehandelt waren. Es hatte wenigstens 16 Bücher (Charis. p. 113 P.). Wir besitzen davon das Buch *de excellentibus ducibus exterarum gentium* vollständig, zwei Lebensbeschreibungen und einige Bruchstücke aus dem *de historicis Latinis*, zwei Stellen aus Briefen der Cornelia, Mutter der Gracchen, welche die Hand-

schriften demselben Buche zuweisen; ausserdem werden erwähnt die Bücher *de regibus* (de reg. 1, 1. 3, 5), *de excellentibus ducibus Romanorum* (Hann. 13, 4), *de historicis Graecis* (Dion 3, 2) und Einzelnes daraus angeführt, und andere Anführungen weisen auf Bücher *de poëtis* (Suet. vit. Ter. 1. 3) und *de grammaticis* (Suet. de gramm. 4. Diomed. p. 405 P.) hin. Eine Stelle welche Gellius XI. 8 aus diesem Werke anführt und welche einem der beiden Bücher *de historicis* angehört haben muss wird in einem Theile der Handschriften dem 13ten Buche zugeschrieben. Ergänzen wir diese Nachrichten durch Combination, so lässt sich mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit über den Inhalt und die Reihenfolge der Bücher folgendes Verzeichniss aufstellen: *I de regibus exterarum gentium, II de regibus Romanorum; III de excellentibus ducibus exterarum gentium, IV de excellentibus ducibus Romanorum, V de iurisconsultis Graecis, VI de iurisconsultis Romanis; VII de oratoribus Graecis, VIII de oratoribus Romanis; IX de poëtis Graecis, X de poëtis Latinis; XI de philosophis Graecis, XII de philosophis Latinis; XIII de historicis Graecis, XIV de historicis Latinis; XV de grammaticis Graecis, XVI de grammaticis Latinis.* Dass diese Categorien von Nepos abgehandelt sind kann nicht zweifelhaft erscheinen, und sie füllen die 16 Bücher, welche Zahl die höchste die angeführt wird ist. Möglich dass noch zwei Bücher *de rhetoribus, Graecis* und *Latinis*, vorhanden waren, obwohl die Lateinischen Rhetoren in des Nepos Zeit sich erst zu zeigen begannen; Aerzte und Künstler hat er schwerlich berücksichtigt, da diese Categorien bei den Römern damals gar nicht oder doch sehr dürftig vertreten waren. Das in den die Römer betreffenden Büchertiteln wechselnde *Romanus* und *Latinus* haben wir nach dem Sprachgebrauch der Zeit des Nepos gewählt, je nachdem das politische oder litterarische und wissenschaftliche Moment vorwaltete. Die Reihenfolge welche wir aufgestellt haben ist die natürliche, indem sie von dem in der Geschichte zuerst Erscheinenden ausgehend die für das politische Leben bedeutsamen Categorien verfolgt und ihnen die litterarischen und wissenschaftlichen anschliesst. Ob die Redner den Rechtsgelehrten vorangegangen oder nachgestellt gewesen sind lässt sich nicht entscheiden; wir haben die letztere Ordnung gewählt, weil sich so ein passender Anschluss der Litteratur bietet. In der Stellung der Geschichtschreiber nach den Philosophen haben wir der oben angeführten Stelle des Gellius zu Liebe die natürliche Ord-

nung verlassen (dieselbe wird hergestellt, wenn wir annehmen dass *XIII* irrthümlich statt *XII* geschrieben ist, in welchem Falle das Citat aus dem Buche *de historicis Latinis* wäre, was auch der Inhalt wahrscheinlich macht) und wir dürfen nicht verhehlen dass sich bei Nepos in den Theilen seines Werks die wir besitzen ein solcher Mangel planmässiger und logischer Anordnung zeigt dass wir die von uns aufgestellte Reihenfolge keineswegs als sicher betrachten können. Indess kann uns die Stelle im Dion 3, 2, wo es heisst *Sed de hoc* [Philisto] *in eo libro plura sunt exposita qui de historicis Graecis conscriptus est,* nicht zu dem Glauben bewegen dass die Bücher *de historicis* vor denen *de excellentibus ducibus* gestanden hätten. Schon an und für sich und besonders wenn man bedenkt dass die erstgenannten Bücher das 11te und 12te oder 13te und 14te waren, würde dies eine so verkehrte Anordnung vorauszusetzen nöthigen dass wir, wenn sich auch nicht behaupten lässt sie sei für Nepos eine Unmöglichkeit gewesen, sie darum doch noch nicht für wahrscheinlich halten würden. Dass aber die Bücher *de excellentibus ducibus* in der That nicht dem 12ten oder 14ten folgten zeigt der Schluss der Vorrede des ersten derselben: *Sed hic plura persequi magnitudo voluminis prohibet, tum festinatio ut ea explicem quae exorsus sum.* Denn so konnte der Schriftsteller nur reden, wenn erst ein geringer Theil des Stoffs bewältigt und die grosse Masse noch übrig war. Der Ausdruck jener oben angeführten Stelle aber lässt die ganz ungezwungene Erklärung zu dass der Schriftsteller, welchem der Plan des Ganzen vorlag, sich in die Zeit versetzt hat wo das Werk vollendet sein würde. Ganz dasselbe hat in einem ähnlichen Werke Plutarch gethan, welcher im Dion 58 sich auf etwas bezieht was er im Timoleon und im Timol. 13 und 33 auf etwas was er im Dion erzählt habe. Durch diese nothwendige Erklärung entgeht uns zwar dafür dass die Bücher *de regibus* denen *de excellentibus ducibus* vorangegangen sein der Beweis welchen man bisher aus de reg. 1, 1 und 3, 5 entnommen hat; wir können aber dafür einen andern beibringen aus Dion 9, 5: denn was der Schriftsteller dort behauptet oft vorher gesagt zu haben konnte er nur in den Büchern *de regibus* sagen. Einige Schwierigkeit verursacht noch das von uns angenommene Buch *de iurisconsultis Graecis.* Es ist unmöglich dass Nepos die Categorie der Rechtsgelehrten welche neben der der Redner und Feldherrn im rö-

mischen Staatsleben die grösste Bedeutung hatte übergangen habe; aber bei den Griechen war diese in derselben Weise nicht vorhanden. Dass Nepos den römischen Rechtsgelehrten keine entsprechende Classe der Griechen gegenübergestellt und so die Symmetrie des Ganzen gestört habe ist unwahrscheinlich, und es lässt sich also vermuthen dass er die griechischen Gesetzgeber, einen Solon, Lycurg u. A., an diese Stelle gesetzt hat. Der Titel der Bücher mag anders gelautet haben, so dass er beide Classen passender als das von uns gesetzte *iurisconsulti* umfasste. Aus dem Buche *de oratoribus Romanis* sind unserer Ansicht nach die oben erwähnten Stücke welche Nepos aus Briefen der Cornelia (ihre Briefe las auch Cicero. Brut. 58, 211) mitgetheilt hatte: im Leben der Gracchen fanden sie eine passende Stelle; wie sie in dem Buche *de historicis Latinis* hätten stehn können davon sind wir ausser Stande uns eine Vorstellung zu machen.

Die von Nepos gewählte Classificirung der berühmten Männer erleichterte die Uebersicht und die Vergleichung der Griechen mit den Römern, welche ein Zweck seines Werks war (Hann. 13, 4). Sie konnte freilich in manchen Beziehungen in der Durchführung Schwierigkeiten verursachen, und da uns nur Weniges vom Ganzen übrig ist, wissen wir nicht wie weit Nepos dieselben glücklich überwunden hat. Eine nur scheinbare Schwierigkeit hat er in dem uns erhaltenen Theile sehr unglücklich beseitigt. Die Bücher über die Könige sind offenbar aus einem andern Eintheilungsgrunde hervorgegangen als die übrigen, und ständen sie zu den einzelnen Bücherpaaren wie diese unter einander, so wäre die Eintheilung unrichtig. Aber dies ist nur scheinbar, indem in Wahrheit sich zwei Hauptabtheilungen gegenüberstehn, Könige und Nichtkönige, von welchen die zweite in Unterabtheilungen, gesondert nach den Beschäftigungen, zerfällt. Zu dieser richtigen Ansicht von seiner eignen oder vielleicht einem fremden Werke entlehnten, an und für sich tadellosen Eintheilung ist aber Nepos nicht gelangt, wie die Einschaltung des Abschnitts *de regibus* in dem Buche *de excellentibus ducibus exterarum gentium* zeigt.

Der Zweck des Werks war natürlich den Leser über die berühmten Männer der Griechen und Römer zu unterrichten und daneben, wie schon gesagt ist, ihm den Massstab für die Vergleichung beider an die Hand zu geben. Der Leserkreis aber welchem Nepos seine Arbeit bestimmte war das grosse, von griechischer Bildung wenig berührte römische

Publicum, wie wiederholte Aeusserungen (praef. 1—7. Ep. 1, 1—3. Pel. 1, 1) beweisen. Der Umfang des Werks und die Leser auf welche gerechnet wurde schrieben Kürze vor; diesen sollte nur das geboten werden was ihnen ein genügendes Bild von den einzelnen Persönlichkeiten verschaffen konnte, und es sollte eben so sehr für ihre Unterhaltung wie für ihre Belehrung gesorgt werden (Ep. 1, 3. Pel. 1, 1). Ausser dem speciellen Zwecke der Belehrung über den vorliegenden Gegenstand war es bewusste Absicht durch dieselbe auf das practische Leben der Leser zu wirken (Thras. 2, 3. 3, 1. Att. 19, 1).

Eine nähere Beurtheilung ist für uns nur in Betreff des Buches *de excellentibus ducibus exterarum gentium* und in einigen Beziehungen der Lebensbeschreibungen des Cato und Atticus möglich, welche Theile als die einzigen vollständigen und zusammenhängenden Ueberreste diese Ausgabe umfasst; die übrigen werden wir nur sehr selten heranziehn können. Diese Beurtheilung wird erschöpfend sein, wenn wir sie auf den Stoff, die Anordnung und den Stil erstrecken.

Das Buch *de excellentibus ducibus exterarum gentium* umfasst griechische und barbarische Heerführer von der Zeit der Perserkriege bis zu der der Nachfolger Alexanders. In den Grenzen dieses Zeitraums lässt sich an der getroffenen Auswahl Nichts aussetzen, ausser dass die Berücksichtigung einiger übergangenen Feldherrn aus der Zeit vor und im Beginn des peloponnesischen Kriegs wünschenswerth gewesen wäre, des Myronides, Tolmides, Phormio, Nicias und Demosthenes von den Athenern, des Brasidas von den Lacedämoniern. Doch vermisst man diese nicht so sehr wie drei höchst bedeutende Männer welche über die Zeit mit der Nepos schliesst hinausreichen, die Achäer Aratus und Philopömen und den Spartanerkönig Cleomenes III. Das Fehlen dieser zeugt entschieden von Nachlässigkeit oder Unkenntniss.

Da mit wenigen Ausnahmen die berühmten Männer deren Leben das Werk *de viris illustribus* enthielt der nähern oder entferntern Vergangenheit angehörten, so mussten die Nachrichten über dieselben fast durchaus aus den vorhandenen Geschichtsquellen geschöpft werden. Ausser allgemeinen Hinweisungen auf Geschichtschreiber überhaupt (Them. 9, 1. 10, 4. Alc. 1, 1. 11, 1. Con. 5, 4. Ag. 1, 1. Timol. 1, 1. Hann. 8, 2. 13, 3) und Verfasser von Biographien ins Besondere (Ep. 4, 6) führt Nepos selbst im Buche *de excell. duc. ext. gent.* und im *Cato* und *Atticus* folgende Quellen an: T h u c y d i d e s Them. 1, 4.

9,1.10,4. Paus.2,2. Alc.11,1; Xenophon Ag.1,1; Platos Symposium Alc.2,2; Theopompus Alc.11,1. Iph.3,2; Dinon Con.5,4; Timäus Alc.11,1; Silenus, Sosilus, Polybius, Sulpicius Blitho und Atticus Hann.13,1 u.3; mündliche Ueberlieferung Cat.1,1; sein eignes ausführlicheres Leben des Cato Cat.3,5 und selbst Erlebtes Att.13,7. Ausserdem werden von ihm erwähnt und konnten zu seinem Zweck benutzt werden Schriften des Hannibal Hann.13,2, welche er aber schwerlich selbst gesehn hat, die Reden und Origines des Cato Cat.3,2ff.; die Schriften Ciceros, besonders seine Briefe an Atticus Att.16,3. Hierzu können wir mit Sicherheit den Ephorus und vermuthungsweise den Neanthes von Kyzicus und den Redner Aeschines fügen. Dass ausser den genannten noch mehrere Quellen von Nepos benutzt sind ist ausser Zweifel und zeigt schon der Umstand dass jene keinen Stoff für das Leben des Eumenes und Phocion boten; eine Untersuchung darüber würde aber nur annähernd ermitteln welche Quellen möglicherweise nicht welche wirklich benutzt sein. Ein noch unfruchtbareres Resultat würde dieselbe natürlich für die verlornen Bücher haben: aus den Ueberresten ersehn wir nur dass er die Briefe der Cornelia, Mutter der Gracchen, wie oben vermuthet ist im Leben ihrer Söhne, und im Buche *de poëtis* im Leben des Terenz eine mündliche Ueberlieferung benutzte (Suet. vit. Terent. 3). Wir wollen, um den Werth der oben genannten Quellen zu ermitteln, eine kurze Characteristik derjenigen von ihnen geben über welche nicht entweder Nepos selbst oder wir schon anderweitig genügend geredet haben.

Thucydides, Athener, Zeitgenosse des peloponnesischen Kriegs, Staatsmann und Feldherr, hat in acht Büchern die Geschichte dieses Kriegs bis in Ol.92,2=411 geschrieben, gleich unübertrefflich in Bezug auf Inhalt und Form; streng, ernst, grossartig in der Auffassung und der in kunstvoller Kürze zusammengedrängten Darstellung. Er fasste den Plan zu seinem Werk gleich beim Beginn des Kriegs und hat Alles aufgeboten um sich in Besitz zuverlässiger Kunde zu setzen. Aus der ältern Zeit soweit sie Nepos behandelt hat enthält sein Werk eine Uebersicht der Ereignisse vom Rückzug der Perser aus Griechenland bis auf den peloponnesischen Krieg, theils in derselben theils besonders die Geschichte des Pausanias von demselben Zeitpunct an und die Flucht und letzten Schicksale des Themistocles. Er ist unzweifelhaft der grösste Geschichtschreiber des Alterthums.

Xenophon, ebenfalls aus Athen und Schüler des Socrates, hat ausser andern Schriften welche Nepos nicht benutzen konnte unter dem Titel *Hellenica* die Geschichte des eigentlichen Griechenlands vom Ende des Thucydides bis zur Schlacht bei Mantinea geschrieben, welche Ereignisse er selbst erlebt und theilweise als Militär eine nicht unbedeutende Rolle in ihnen gespielt hatte. Er besass nicht den grossartigen Geist welcher den Thucydides auf einen ganz freien Standpunct über seiner Zeit erhoben hat, sondern war theilweise in den Vorurtheilen derselben und in der Lacedämonischen Parteianschauung befangen, in welche ihn als einen vorwaltend gemüthlichen Character theils der Abscheu vor den Ausschweifungen der Athenischen Democratie und der durch Anhänger derselben herbeigeführte Tod seines Lehrers theils seine Kriegskammeradschaft mit dem ritterlichen Agesilaus in Asien hineinführte. Dieser Standpunct hat nicht bewirkt dass er direct Falsches berichtet hätte, aber wohl dass er in einem gewissen Unmuth über die den Lacedämoniern widrigen Ereignisse hinweggeglitten ist und sie nicht in der Bedeutung hat erscheinen lassen welche sie wirklich hatten; namentlich treten die grossen Thebaner Epaminondas und Pelopidas so sehr bei ihm in den Hintergrund dass er sie selten namentlich erwähnt, wenn er nicht Ungünstiges von ihnen berichten kann, und erst das unverdiente Missgeschick welches den erstern bei seinen letzten Heldenthaten verfolgte hat ihn versöhnt und ihm eine ehrende Anerkennung gleichsam abgerungen. Ausserdem war es nur seine Absicht eine gedrängte Geschichte und zwar hauptsächlich der Kriege zu geben, von den übrigen Ereignissen hat er selbst Manches übergangen was zum Verständniss der Kriegsgeschichte nöthig war. Die geringe Herrschaft welche bei ihm der Verstand über das Gefühl hatte ist auch die Ursache gewesen dass die Form dieses Werks weniger vollendet ist als die seiner übrigen und dass die reizende Anmuth seiner Einfachheit und die ausgezeichnete Auffassung des Sinnlichen welche ihn wie Keinen befähigte das Bild der sichtbaren Ereignisse dem Leser bis in die kleinsten Momente zu vergegenwärtigen fast nur in den Partien hervortritt welche er mit Lust geschrieben hat. Trotz aller dieser Umstände hat das Alterthum seine Hellenica für das bedeutendste Geschichtswerk über die in ihnen behandelte Zeit angesehn, und wir können nur derselben Meinung sein. Nepos hat dieses Werk ganz unberücksichtigt ge-

lassen. Dagegen hat er das dem Xenophon untergeschobene Leben des Agesilaus benutzt, was in seiner Zeit allgemein für ein Werk des Xenophon gehalten wurde: eine durchaus sophistische Lobrede, in welche grosse Partien aus den Hellenicis wörtlich übertragen sind und die sachliche Irrthümer enthält in welche zu verfallen für Xenophon unmöglich war.

Die Schriften des dem Xenophon gleichzeitigen Philosophen Plato enthalten manches besonders für die Geschichte seiner Zeit Wichtige. Es findet sich aber keine Spur dass Nepos ausser der im Alcibiades erwähnten Stelle des Symposiums etwas von ihnen benutzt hätte, selbst nicht die ihm untergeschobenen Briefe, welche in des Nepos Zeit für echt galten und für uns das Aelteste und, wenn man die Parteistellung aus der sie geschrieben sind in Rechnung bringt, das Beste über Dion enthalten: Nepos konnte für das Leben dieses Mannes ohne Zweifel bessere Quellen benutzen.

Ingleichen ist es nicht wahrscheinlich dass Nepos die attischen Redner zu Rathe gezogen hat, mit Ausnahme einer Stelle der Rede des Aeschines gegen Ctesiphon Milt. 6,2; welche Rede ihm jedenfalls durch die Uebertragung Ciceros sehr bekannt war.

Kehren wir zu den von Nepos benutzten Geschichtschreibern zurück, so sind dem Xenophon der Zeit nach die nächsten Ephorus aus Cyme in Aeolis und Theopomp aus Chios, beide in der 93sten oder folgenden Olympiade geboren. Sie sind hervorgegangen aus der veredelten Sophistenschule des Isocrates, welche als das Höchste der menschlichen Bildung die kunstvolle Rede und als Stoff für dieselbe Reichthum an den mannigfachsten Kenntnissen erstrebte, in strenger Wissenschaftlichkeit aber viel zu wünschen übrig liess, was sie in heftige Conflicte mit den eigentlichen Philosophen brachte. Beide haben daher sehr viel Gelehrsamkeit für die Geschichte mitgebracht und in derselben, wie es scheint, in übertriebener Weise ausgebreitet; des practischen Lebens sind sie nicht so allseitig kundig gewesen um nicht besonders in Bezug auf das Militärische in Irrthümer zu verfallen und ihre rednerische Bildung haben sie besonders in langen Reden welche sie den Feldherrn im Angesicht des Feindes in den Mund legten in unangemessener Weise zur Schau getragen. In Betreff der Darstellung haben sie den Stil der epideiktischen (Prunk-) Rede wie ihn Isocrates mit der grössten Kunst ausgebildet hatte auf die Geschichte übertragen, sind jedoch hinter dem Lehrer zurückgeblieben. Dieser Stil hat

sich in grossen, vollen, rhythmisch fallenden Perioden, reich ausgebreitetem, glattem, weichem, schmuckvollem und getragenem Ausdruck bewegt, des Gedrängten, Raschen, die Leidenschaften Ergreifenden aber entbehrt. Dieser gemeinsame Character hat sich natürlich bei Jedem nach seiner Individualität modificirt, wovon wir aber nur sehr allgemeine Kenntniss haben, da ihre Schriften ebensowie die der im Folgenden zu Nennenden mit Ausnahme des Polybius verloren sind. Ephorus hat seine Geschichte mit Hercules und dessen Nachkommen begonnen und wollte wahrscheinlich bis zum Tode Philipps von Macedonien (s. Nep. de reg. 2, 1) oder dem Uebergang des Alexander nach Asien (Ol. 111, 3 = 334) schreiben; er kam aber nur bis zur Belagerung von Perinth (Ol. 110, 1 = 340) mit Uebergehung des Phocensichen Kriegs (355 — 346), welche Lücke sein Sohn Demophilus ausfüllte. Das Werk umfasste ausser der griechischen Geschichte auch die der Barbaren und war dreissig Bücher stark. Seine Anordnung wird gelobt, indem er in den einzelnen Büchern das der Sache nach Verbundene zusammenfasste. Die Mythen suchte er in verkehrter rationalistischer Weise in Geschichte umzudeuten, und eine ähnliche Stellung scheint er nach der Vergleichung der zu Milt. 7 angeführten Stelle mit Herodots Bericht zu schliessen der alten Geschichte gegenüber eingenommen zu haben, indem er sich in die Einfachheit der alten Zustände und Menschen nicht versetzen konnte und sie modernisirte; für Intriguen scheint er eine besondere Vorliebe gehabt zu haben und den peloponnesischen Krieg hat er aus so erbärmlich niedrigen Ursachen abgeleitet dass man glauben muss er sei der Auffassung grosser Erscheinungen nicht gewachsen gewesen. Dies stimmt mit seinem Character überein der mild aber nüchtern und ohne Schwung war, und demgemäss ist auch bei ihm die oben bezeichnete Stilgattung besonders matt und schläfrig erschienen. Das Gegenstück von ihm war Theopomp, leidenschaftlich und über die Massen aufgeblasen, an Geist und Kunst der Rede dem Ephorus überlegen. Er hat an dem Isocrateischen Stil mehr das Erhabene und Pompöse verfolgt und ist öfter in Straffheit und Schärfe über denselben hinausgegangen. Er schrieb zuerst *Hellenica* vom Ende des Thucydides bis znr Schlacht bei Cnidus in 12 Büchern, dann *Philippica* in 58 Büchern. Diese letztern hatten ihren Namen von Philipp, des Amyntas Sohn, von Macedonien als ihrem eigentlichen Mittelpunct,

umfassten aber nicht nur die universelle Geschichte der Zeit dieses Königs sondern schlossen sich wahrscheinlich vollständig an die Hellenica an und gingen jedenfalls durch Digressionen in einzelnen Dingen bis in die mythischen Zeiten zurück. Das den Philipp allein Betreffende konnte der von N. Hann. 2, 1 erwähnte gleichnamige König in 16 Bücher bringen. Von den Digressionen ist hier besonders zu erwähnen dass das 10te Buch eine Schilderung der sämmtlichen Athenischen Volksführer enthielt. Er hatte sehr viele Mythen vermuthlich ähnlich wie Ephorus behandelt und auch die in den einzelnen Ländern befindlichen Wunder aufgezählt, darunter mancherlei erlogene, wol mehr aus barocker Laune als aus Leichtgläubigkeit. Mit Ausnahme der unnöthigen und masslosen Digressionen wird seine Anordnung als leicht verfolgbar gelobt. Seine Thätigkeit zeigt schon die Zahl der Bücher (und er schrieb ausser den genannten Werken noch Vieles); er machte aber auch die ausgedehntesten Reisen um Länder und Menschen kennen zu lernen, wozu ihn sein Vermögen befähigte. Mit Ausnahme des Dionysius von Halicarnass, eines einsichtigen Kunstrichters, erheben Alle wie Nepos Alc. 11, 1 gegen ihn den Vorwurf böswilliger Tadelsucht; Dionysius behauptet er habe nur einen strengen sittlichen Massstab bei der Beurtheilung angelegt und mit Schärfe die Motive der Handlungen aufgedeckt. Dass er dies gethan ist nicht zu bezweifeln, aber auch jener Vorwurf wird durch seinen Character, seine sonstige Handlungsweise und das durch Beweise belegte Urtheil eines in dieser Beziehung competenteren Richters, des Polybius, beglaubigt. Alles was unsers Wissens Nepos von Theopomp benutzt hat ist theils sicher aus den Philippicis entnommen theils kann es daher sein; dass er die Hellenica berücksichtigt habe ist nicht nachweisslich, und seine Beurtheilung des Lysander macht das Gegentheil wahrscheinlich (Plut. Lys. 30. Athen. XII. 543 B). Zur richtigen Würdigung des Ephorus und Theopomp haben wir noch hinzuzufügen dass sie in Bewältigung der Masse des Stoffs ihre grossen Vorgänger Herodot, Thucydides, Xenophon übertroffen haben, im Uebrigen hinter ihnen zurückgeblieben, dessenungeachtet aber höchst bedeutend gewesen sind.

Dem Ephorus und Theopomp gleichzeitig war Dinon, von welchem wir nur wissen dass er eine Persische Geschichte bis auf seine Zeit, die Regierung des Artaxerxes Ochus (359 — 339), schrieb.

Timäus aus Tauromenium in Sicilien, um die 108te Olympiade geboren, lebte vom Agathocles vertrieben ungefähr die letzten 50 Jahre seines bis zum 96sten Jahre sich erstreckenden Lebens in Athen und schrieb hier in seiner letzten Lebenszeit eine Geschichte Siciliens und Italiens und der westlichen Barbaren bis Ol. 128, 3 = 266 in über 40 Büchern; der Krieg des Pyrrhus mit den Römern war besonders behandelt. Er besass viele Kenntnisse, war aber reiner Büchergelehrter, wenig über sein Studirzimmer hinausgekommen und im practischen Leben gänzlich unerfahren. Schon dies brachte viele Irrthümer und Thorheiten in sein Werk, noch mehr der Mangel an Kritik, Unparteilichkeit und Wahrheitsliebe und sein schwachsinniger Aberglaube: sein Gelehrtendünkel, seine gehässige, kleinliche und niedrige Tadelsucht kannte keine Grenzen, wie er auf der andern Seite wieder bisweilen im Loben, z. B. in Betreff des Timoleon, alles Mass überschritt. Dagegen hat er sich grosse Verdienste um die Zeitrechnung erworben, indem er zuerst die Rechnung nach Olympiadenjahren in die Geschichte einführte und genaue Untersuchungen darüber anstellte. Er war rhetorisch durch Philiscus, einen Schüler des Isocrates, gebildet und erstrebte den Stil der Isocrateischen Schule. Seine Schreibweise war dick und schwulstig, voller Sentenzen in welchen er mehr nach dem Geistreichen und Zierlichen als dem Erhabenen strebte, zerfliessend und vor Allem frostig. Bei jeder Gelegenheit flocht er lange und höchst unangemessene Reden ein. Trotz aller dieser Fehler war sein Werk keineswegs unbedeutend und eine der Hauptquellen für die in ihm behandelte Geschichte.

Ebenfalls ein Schüler des Philiscus war **Neanthes** von Kyzicus. Er schrieb ausser andern mythischen, mystischen, rhetorischen Schriften *Hellenica*, eine Chronik (ὧροι) seiner Vaterstadt und ein Buch über berühmte Männer (περὶ ἐνδόξων ἀνδρῶν).

Von den beiden Begleitern des Hannibal, welche Nep. Hann. 13, 3 aus der Zahl derer welche über ihn geschrieben besonders hervorheben zu müssen geglaubt hat, hatte **Sosilus**, nach Diodor (II. 513 Wess.), der ihn nicht einen Lacedämonier sondern Ilier nennt, 7 Bücher über Hannibal (τὰ περὶ Ἀννίβαν) verfasst. Polybius (III. 20) erklärt sein Buch des Namens einer Geschichte für unwürdig und bezeichnet dasselbe als triviales Bartscheerergeschwätz. Dinge von ähnlichem Werthe führt Cicero de div. I. 24 aus **Silenus** an, und wenn er von ihm sagt *diligentissime res Hannibalis per-*

secutus est, so ist das wol nur von der Ausführlichkeit zu verstehn.

Polybius aus Megalopolis in Arkadien wirkte von Ol. 149, 4 = 180 an, zu welcher Zeit er noch nicht 30 Jahre war, bedeutend als Staatsmann und Militär im Bundesstaate der Achäer. Ol. 153, 1 = 167 unter den 1000 den Römern verdächtigen Achäern nach Italien gerufen studierte er hier die römischen Verhältnisse. Nach 17 Jahren freigegeben begleitete er den jüngern Scipio auf seinem Zug gegen Karthago und Numantia und machte grosse Reisen in bisher noch wenig bekannte und besuchte Länder. Er starb im 82sten Lebensjahr. Mit seiner ausgezeichneten practischen Erfahrung verband er eine grosse wissenschaftliche Bildung. Er schrieb in 40 Büchern eine Universalgeschichte vom zweiten punischen Kriege bis zur Zerstörung Karthagos und Corinths; die zwei ersten Bücher als Einleitung enthalten eine gedrängte Geschichte der Römer und Karthager vom Beginn des ersten punischen Kriegs und des achäischen Bundes von seiner Begründung an sowie einiges Aeltere. Besonders verfasste er die Geschichte des Numantinischen Kriegs und ein Leben Philopömens, ausserdem Geographisches und Militärisches. Wir besitzen von ihm die 5 ersten Bücher der Universalgeschichte, welche bis zur Schlacht bei Cannä und den gleichzeitigen Ereignissen gehn, und aus den übrigen 35 Büchern derselben mehr oder minder zahlreiche Excerpte. In Bezug auf Genauigkeit, Kritik, Wahrheit, einsichtsvolle und kenntnissreiche Auffassung, Beurtheilung und Anordnung ist er ausgezeichnet; aussetzen kann man dass einige Gegenstände zwar an sich vortrefflich aber über das Mass der Geschichte hinausgehend abgehandelt sind und die belehrende Reflexion an manchen Stellen mehr als nöthig eintritt. Die Darstellung, klar und sicher, gibt ein vollständiges und genügendes Bild der Ereignisse, ist aber ohne besondern Kunstwerth, etwas breitspurig und mitunter etwas vulgär.

Ueberblicken wir nun die von Nepos benutzten Quellen, so müssen wir es zuvörderst ganz besonders tadeln dass, wie schon erwähnt, Xenophons Hellenica und wahrscheinlich auch die des Theopomp von ihm gar nicht benutzt sind. Einer gleichen Unterlassungssünde hat er sich in Betreff des nächst Thucydides bedeutendsten Geschichtschreibers der Griechen, Herodot, schuldig gemacht, welche um so mehr zu rügen ist, weil dieser Schriftsteller für den Miltiades und einen

Theil des Themistocles und Pausanias nicht nur das Beste sondern auch das Ausführlichste bot. Derselbe, in Halicarnass 6 Jahre nach der Schlacht bei Marathon geboren, hat die Geschichte der Perserkriege bis zur Einnahme von Sestos (Ol. 75, 2 = 478) in 9 Büchern geschrieben, daneben aber episodisch fast die ganze ältere Geschichte, die Sitten vieler Völker und viel Geographisches berührt. Ueber Manches worüber er keine genaue Kunde erlangen konnte mögen seine Berichte nicht ganz zuverlässig sein, in Betreff der Perserkriege sind sie es durchaus; er war für ihre Darstellung mit trefflicher Kenntniss ausgerüstet, und seine kindlich einfache, mehr receptive als kritisirende Auffassung, sowie seine epische, im Mimischen ausgezeichnete, sanft und breit fliessende Darstellung sind der ältern Zeit ganz besonders angemessen. Der Vorwurf ihm andere Schriftsteller, besonders den Ephorus, vorgezogen zu haben trifft mehr oder weniger auch andere spätere Geschichtschreiber des Alterthums: ausser dem Streben etwas Neues und von dem gelesensten Geschichtschreiber Abweichendes zu berichten mag auch die rationalistische und modernisirende Auffassung des Ephorus durch einen falschen Schein grösserer Glaubwürdigkeit geblendet haben.

Fragen wir demnächst welchen Stoff Nepos aus den von ihm benutzten Quellen entnommen und wie er sie für denselben benutzt hat, so finden wir zuerst dass die Ausführlichkeit der einzelnen Lebensbeschreibungen nicht immer im Einklang mit der Wichtigkeit der Personen ist. Dies zeigt sich im Buch *de excell. duc. ext. gent.* am Cimon, Lysander und Datames, von denen jene zu kurz, dieser zu ausführlich behandelt ist: denn was Nepos Timoth. 4, 6 zur Rechtfertigung seines Verfahrens in Betreff des letztern beibringt ist in Anbetracht seines Zwecks und des von ihm vorausgesetzten Leserkreises ungenügend. Besonders aber hat er dem Leben des Atticus eine masslos über dessen Wichtigkeit als Geschichtschreiber hinausgehende Ausdehnung gegeben aus dem rein äusserlichen Grunde weil er sein Freund war. Da ferner die berühmten Männer nach Categorien geordnet waren und zwar zu dem Zweck um innerhalb dieser Categorien eine Vergleichung der Römer und Fremden zu ermöglichen, so musste natürlich das die betreffenden Personen hauptsächlich Auszeichnende und was eben ihre Einordnung in eine gewisse Categorie veranlasst hatte am ausführlichsten behandelt werden, eine Forderung welche ebenfalls an Jeden

der eine vollständige Lebensbeschreibung liefern will zu stellen ist. Dagegen finden wir im Buch *de exc. duc. ext. gent.* dass die Kriegsthaten gegen andere Dinge bedeutend in den Hintergrund treten; ja im Epaminondas werden sie nur beiläufig und zufällig, im Phocion gar nicht erwähnt. Was aber von den Kriegsthaten erwähnt wird ist keineswegs immer das Wichtigste und das woran sich besonders die Grösse der Feldherrn zeigen liess. So ist, um hier nur Einiges was im Kommentar nicht hat berührt werden können zu erwähnen, aus des Thrasybulus Zug nach dem Hellespont und Lesbos nur sein Tod, des Iphicrates Thaten im Hellespont Ol. 97, 4 = 389 und sein Zug nach Corcyra Ol. 101, 4 = 373 gar nicht erwähnt; von Hannibals Thaten in Italien nach der Schlacht bei Cannä sind nur zwei wegen der dadurch betroffenen Personen interessante aber strategisch unbedeutende Ereignisse besonders hervorgehoben. Ueberhaupt beschränkt sich die Darstellung der Kriegsthaten in sehr vielen Fällen auf eine reine Aufzählung, während dagegen auf Kosten des wirklich Wichtigen und nothwendig zu Erwähnenden das Ungewöhnliche und Effectvolle, wie des Themistocles Gesandschaft nach Sparta und seine letzten Schicksale, die Catastrophe des Pausanias, Dion, Eumenes und Phocion, die Ereignisse aus dem Leben des Hannibal nach Beendigung des zweiten punischen Kriegs, die Befreiuung Athens und Thebens, und vor allen Dingen Anecdoten in einer unverhältnissmässigen Breite erzählt sind. Hieran schliesst sich dass der Schriftsteller aus Mangel an wahrer Einsicht und historischer Befähigung die Männer deren Leben er geschrieben absichtlich fast durchaus einseitig dargestellt hat, indem er entweder nur Günstiges oder Ungünstiges von ihnen berichtet. Es zeugt für seine Gutmüthigkeit dass er uns bei Weitem in den meisten Fällen nur die glänzende Seite zeigt, indess sind sein Lysander und theilweise Phocion auch Beispiele von einseitiger Verfolgung des Gegentheils. Im Dion trifft Lob und Tadel nicht den rechten Fleck. Es musste einerseits hervorgehoben werden dass jener Mann seit dem Tode des ältern Dionys darnach strebte die sicilischen Angelegenheiten zu beherrschen, anfangs durch die Söhne seiner Schwester; nachdem es misslungen war diesen Antheil an der Regierung zu verschaffen, durch Leitung des jüngern Dionys; nachdem auch dies fehlgeschlagen, durch die Vertreibung desselben und die Unterdrückung der Democraten:

andererseits dass er erst durch schweres Unrecht gereizt zu diesen beiden letzten Mitteln griff. Bei Weitem vorherrschender ist es aber, wie gesagt, dass das Ungünstige übergangen wird. So finden wir, um auch hier nur eine Ergänzung der Bemerkungen des Kommentars zu geben, keine Andeutung über den selbstsüchtigen und rücksichtslosen Ehrgeiz und die Habsucht des Themistocles, über die politische Kammeraderie und persönliche Eitelkeit des Agesilaus, wodurch er nicht wenig zu der Erhebung der Thebaner und dem Unglück Spartas beitrug, über den Geiz und die listige Schlauheit des Eumenes, und während anderwärts der moralische Character in übergrosser Ausführlichkeit geschildert ist, vermissen wir bei einer so bedeutenden Persönlichkeit wie Hannibal ein Eingehn darauf gänzlich. Es führt uns dieser Punct von dem aus den Quellen entnommenen Stoff zu der Weise wie Nepos dieselben für diesen Stoff benutzt hat. Denn nicht nur hat er in der erwähnten Beziehung Vieles absichtlich übergangen sondern auch ebenfalls absichtlich Vieles gänzlich verdreht. Er ist hierin mit solcher Einseitigkeit und zugleich Beschränktheit und Mangel an Gedächtniss verfahren dass er mit wenigen Ausnahmen stets den Mann dessen Leben er schreibt als den grössten von allen darzustellen sucht und das selbst auf Kosten anderer in Betreff derer er in ihrem Leben dieselbe Richtung verfolgt hat. Dies hat entschiedene Widersprüche nicht nur zwischen Stellen verschiedener Bücher (s. zu Hann. 5, 4) sondern auch innerhalb des Buchs *de exc. duc. ext. gent.* zwischen Stellen einzelner Lebensbeschreibungen zur Folge gehabt. Zu diesem theilweise wenigstens absichtlichen Fehler kommen andere welche aus Nachlässigkeit und Unkenntniss hervorgegangen sind. Zuvörderst hat er diejenigen guten Quellen welche er benutzt hat keineswegs überall benutzt wo er musste, wie z. B. den Thucydides im Cimon gar nicht, den Polybius im Hamilcar und Hannibal ausserordentlich wenig. Alle seine Quellen aber hat er höchst nachlässig benutzt, indem er ohne Kritik ganz verschiedene Berichte über dieselbe Sache in Eins zusammengewürfelt hat, über denselben Gegenstand an verschiedenen Stellen verschiedenen Schriftstellern gefolgt ist, Nachrichten auf Personen, Zeiten und Gegenstände bezogen hat welche sie gar nicht betrafen, endlich im Einzelnen aus Missverständniss und Flüchtigkeit etwas ganz Anderes aus der ihm vorliegenden Quelle herausgelesen hat als darin stand.

Fehler der letztern Art finden sich selbst in den Stellen welche er aus griechischen Quellen übersetzt hat. Nepos wie die Alten überhaupt übersetzt so dass er den Inhalt in selbständiger Form oft in veränderter Folge und nach Gutdünken erweiternd oder zusammenziehend wiedergibt. Dies ist nicht zu tadeln, ja es kann sogar auf diese Weise das Original verbessert werden. Weder daraus dass ihm dies nicht gelungen noch daraus dass er hinter einem Original wie Thucydides zurückgeblieben ist kann ihm billigerweise ein Vorwurf gemacht werden, wohl aber daraus dass er theils aus Flüchtigkeit theils einer aus schlechtern Quellen entnommenen falschen Ansicht folgend Irrthümer im Einzelnen und eine unrichtige Auffassung ganzer Ereignisse hineingetragen hat. Ein besonderer Mangel ist noch die geringe Rücksicht welche er auf die Chronologie genommen hat: nicht nur hat er häufig bei der Aufzählung von Ereignissen wenig angemessen seinem Berufe als Geschichtschreiber an die Stelle der chronologischen Reihenfolge eine willkührliche und durch Nichts motivirte gesetzt sondern auch ausdrücklich falsche Zeitangaben sich zu Schulden kommen lassen. Ueber den griechischen und ältern römischen Staat und die allgemeine Beschaffenheit der Zeiten über die er schrieb hat er sich keine genügende Kenntniss verschafft, Römisches auf Griechisches, Neueres auf Aelteres übertragen; im Speciellen ist er selbst des in seiner Zeit Bestehenden nicht so kundig gewesen wie von einem Geschichtschreiber zu verlangen war.

Einen Werth in Bezug auf den historischen Stoff können wir also dem Nepos ausser dem Leben des Atticus, für welches er unmittelbarer, wenn auch befangener Zeuge ist, nur insofern zuschreiben, als er bei dem Verlust des grössten Theils der von ihm benutzten Quellen eine nicht sehr grosse Anzahl von Nachrichten uns theils allein theils besser als Andere aufbewahrt hat. Die Belege zu dem obigen allgemeinen Urtheil aber wird man im Kommentar an einer Unmasse einzelner Ungenauigkeiten, Widersprüche, grober Fehler nachgewiesen finden von denen einen Theil sein unrichtiges Urtheil über Wahl und Benutzung der Quellen, einen nicht kleinen seine Nachlässigkeit, geringer Aufwand von Arbeit und schwaches Gedächtniss verschuldet haben. Es ist für die Benutzung des Kommentars zu bemerken dass Alles was einfach als Bericht von Herodot, Thucydides, Xenophon und Polybius angeführt wird als das Richtige zu betrachten ist; wenn das Stillschweigen der bei-

den ersten und des letzten über einen Gegenstand erwähnt wird, so ist damit die betreffende Sache als nicht hinlänglich beglaubigt bezeichnet, wogegen Xenophon gemäss der oben gegebenen Characteristik aus andern Schriftstellern ergänzt werden muss. Im Uebrigen wird man bei verschiedenen Nachrichten soweit es möglich war das Richtige ausdrücklich bezeichnet finden.

Werfen wir nun abgesehn von dem speciellen Stoff noch einen Blick auf die allgemeinen Gedanken welche wir bei Nepos antreffen, so müssen wir bei aller Anerkennung der Sittlichkeit derselben sagen dass sie weder bedeutend noch originell sind, häufig an Unklarheit leiden und logische Richtigkeit vermissen lassen.

Der nächste Hauptpunct welchen wir zu betrachten haben ist die Anordnung. Wir können dieselbe im Grössern nur an der Reihenfolge der Lebensbeschreibungen im Buch *de exc. duc. ext. gent.* beurtheilen. Abgesehn von dem Abschnitt *de regibus* über welchen oben und im Kommentar genügend geredet ist lässt sich in dieser Reihenfolge durchaus kein Plan entdecken, indem die Männer verschiedener Zeiten und Staaten bunt und zufällig durch einander geworfen sind, ja der Schluss des Timotheus (4,4) zeigt dass der Schriftsteller sich nicht einmal vorher überlegt hat welche Feldherrn sein Buch umfassen sollte. Weder die einseitige Anordnung nach der Zeit noch nach den Staaten würde die behandelten Männer in der Folge der sie verknüpfenden Ereignisse vorgeführt haben. Eine passende Folge ergab sich aber, wenn Nepos vorauf die Griechen, und von diesen zuerst die des eigentlichen Griechenlands, dann die übrigen, und an das Ende die Barbaren gestellt und innerhalb dieser Abtheilungen nach der Zeit geordnet hätte. Die Ordnung wäre dann diese gewesen: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Alcibiades, Lysander, Thrasybulus, Conon, Agesilaus, Epaminondas, Pelopidas, Iphicrates, Chabrias, Timotheus, Phocion, Dion, Timoleon (als in der Hauptzeit seines Lebens Syracusaner), Eumenes, Datames, Hamilcar, Hannibal. Was die Anordnung in den einzelnen Lebensbeschreibungen betrifft, so schreiten die meisten nach der Folge der Ereignisse fort und es wird vorne oder am Schluss oder bei einer durch die Ereignisse gebotenen Veranlassung eine Characteristik gegeben oder eine characteristische Anecdote erzählt. Diese Anordnung ist leicht und natürlich und an und für sich nicht zu tadeln, nur ist sie öfter durch chronologische Verstösse oder Nachlässigkeiten

verunstaltet und die characterisirenden Stellen haben nicht immer den rechten Platz gefunden. Ueber eine Stelle der letztern Art ist zu Ag. 7, 3 gesprochen; im Timoleon wird Zusammengehöriges durch die c. 5, 1 eingefügte Notiz zerrissen. Einer systematischen Anordnung aber hat sich Nepos im Epaminondas durchaus nicht gewachsen gezeigt. Nicht nur dass er den Punct welchen er zuletzt zu behandeln verspricht in der Ausführung übergangen hat, obwohl es für ihn der Hauptpunct sein musste, wirft auch die Bestimmung des zweiten Puncts durch die Allgemeinheit der Worte *et si qua alia memoria digna erunt* (1, 4) die ganze Eintheilung wieder über den Haufen, und nachdem durch die Erzählung des Todes die Biographie abgeschlossen ist, kommen dennoch zwei Dinge nachgehinkt welche zum dritten Punct gehören. Die Anordnung des Atticus ist gemischt, indem bis zu des Atticus Rückkehr aus Athen chronologisch verfahren wird, obwohl im Einzelnen nicht genau (c. 2, 2) und mit Einmischung von Späterem was nicht genügend gesondert wird (4, 4); auch findet sich sonst Nachlässigkeit (3, 1). Von c. 5, 1 an ordnet sich die Darstellung nach den Eigenschaften des Atticus, aber nicht ohne Wiederholungen und Trennung des Zusammengehörigen (c. 5 u. 16. 17; 11 u. 12, 2 ff.). Der später angefügte Schluss schildert ausser den letzten Lebensereignissen das Verhältniss zu Octavian und Antonius nach den Bürgerkriegen. Auch hier fehlt es also an sicherer Durchführung eines festen Plans.

Der Stil des Nepos gehört der magern Gattung (*genus tenue*, *χαρακτὴρ ἰσχνός*) an. Zu dieser haben ihn jedenfalls sein Character und sein Leben welches ihn von der Rednerbühne fern hielt geführt; indess wird auch das Vorbild des Atticus nicht ohne Einfluss gewesen sein. Sein Stil ist einfach, ohne grosse künstlich gebaute Perioden, Bilder und Uebertragungen, liebt aber das Zierliche und Pikante, gerundete Sentenzen, Gegensätze und Wortspiele. Seine grösste Erhebung zeigt sich im Trasybul; mit Ausnahme eines Theils des Hannibal (c. 3 — 6), des Cato und einiger andern Partien in welchen der Schriftsteller nach Kürze gestrebt hat und die gedrängt, rasch und lebhaft sind, hat er etwas Gemächliches welches im Epaminondas, Eumenes, Phocion und Atticus in Breite übergeht; und hier finden sich auch grosse Sätze, besonders aus vielen einzelnen Sätzen lang zusammengereihte Vordersätze. Wir haben gesagt dass Nepos nach dem Zierlichen strebt, und er hat dieses und eine anspre-

chende Anmuth im Kleinen erreicht; so wie aber die Rede über den einzelnen Satz zur Vereinigung mehrerer Sätze hinausgeht ist er oft in überaus grobe Nachlässigkeiten verfallen. Anacoluthe und Wendungen welche mehr an das Gedachte als an die Form anknüpfen sind diesem sich der Umgangssprache nähernden Stil insoweit sie die Einfachheit und Verständlichkeit vermehren und fördern angemessen, und auch in dieser Weise finden sie sich bei Nepos. Aber eine grosse Anzahl Anacoluthe sind reine Folge von Gedankenlosigkeit und Unachtsamkeit, und der Ausdruck wendet sich häufig überaus hart auf etwas was dem Schriftsteller vorschwebte, von dem er aber in der Rede nicht die genügende Andeutung gegeben hat. Die Abschnitte im Inhalt entbehren der nöthigen und angenehmen Verknüpfung durch die Rede und stehn mehr als getrennte Einzelheiten neben einander als dass sie sich zu einem Ganzen zusammenrundeten. Daher der häufige Beginn der Darstellung mit dem Pronomen und Adverb *hic* und mit *idem*. In der Wortstellung drückt sich das Zierliche und Pikante aus in der Trennung grammatisch gleichförmiger und engverbundener Wörter, wie des Substantivs mit seinem Adjectiv oder einem von ihm abhängigen Genitiv, durch Zwischensetzung und in Verrückung des Verbums von seinem gewöhnlichen Platz am Ende an eine frühere meistens dem Ende sehr nahe Stelle. Aber gleich wie bei andern rhetorisch nicht genügend gebildeten Schriftstellern, wie Hirtius und Vitruv in den Einleitungen, kehrt diese Stellung zu häufig wieder und gibt der Rede einen monotonen Character; auch ist sie viel zu weit verfolgt, so dass selbst ganz kleine Wörter wie das Pronomen *is*, hinter das Verbum an das Ende treten und einen unangenehmen Schluss bilden. Im Ausdruck im Allgemeinen zeigt sich geringer Reichthum und wenig Streben nach Abwechselung: dieselben Wendungen, Redensarten, Wörter wiederholen sich auf eine lästige Weise. Grammatische Construction und einzelne Wörter erscheinen öfter im Vergleich mit den gleichzeitigen Musterschriftstellern als veraltet oder erst später in Aufnahme gekommen; die ganze Haltung des Stils ist aber durchaus nicht archaisirend, und wir sind daher berechtigt anzunehmen dass jene Besonderheiten in der Umgangssprache gewöhnlich und bei den Schriftstellern gebräuchlich waren deren Stil nicht durch die Rednerbühne ganz besonders geläutert war, eine Annahme welche sich in Einzelheiten durch

Vergleichung mit Schriftstellern der eben genannten Art bestätigt.

Versuchen wir schliesslich aus dem was wir hier im Allgemeinen und im Kommentar im Einzelnen über die Reste des Werks *de viris illustribus* bemerkt haben einen Schluss auf die Weise zu ziehn wie Nepos bei der Abfassung jenes Werks verfahren sein mag, so scheinen die gerügten Fehler die beste Erklärung durch die Annahme zu finden dass er nach flüchtig entweder von ihm selbst oder nach einer bei nicht unbemittelten Römern sehr verbreiteten Gewohnheit von seinen Leuten gemachten Auszügen sehr schnell und übereilt gearbeitet und das einmal Geschriebene einer sehr geringen oder gar keiner Durchsicht unterzogen habe. Er selbst erwähnt praef. 8 seine *festinatio ut ea explicem quae exorsus sum.* Für die Würdigung aber seiner Stellung als Geschichtschreiber in seiner Zeit darf nicht übersehn werden dass in der Zeit seiner Blüthe die römische Geschichtschreibung noch auf einer niedrigen Stufe stand und dass er einer der Ersten war welcher ausserrömischen Stoff behandelte. Ueber diesen Stand jenes Zweiges der römischen Litteratur hat er sich selbst ohne auf sich das geringste Gewicht zu legen in einer Stelle welche uns aus dem Buch *de historicis Latinis* aufbewahrt ist wie folgt ausgesprochen: *Non ignorare debes unum hoc genus Latinarum litterarum adhuc non modo non respondere Graeciae sed omnino rude atque inchoatum morte Ciceronis relictum. Ille enim fuit unus qui potuerit et etiam debuerit historiam digna voce pronuntiare, quippe qui oratoriam eloquentiam rudem a maioribus acceptam perpoliverit, philosophiam ante eum incomptam Latinam sua conformarit oratione. Ex quo dubito interitu eius utrum respublica an historia magis doleat.*

Doch vielleicht haben wir dem Nepos Unrecht gethan, indem wir zum grössten Theil unser Urtheil über ihn auf das Buch *de excellentibus ducibus exterorum gentium* gegründet haben welches in den Handschriften nicht seinen Namen sondern den des Aemilius Probus trägt. Diesen Probus lernen wir aus einem Epigramm von ihm welches hinter dem genannten Buch in den Handschriften steht, sich aber durchaus nicht auf dasselbe bezieht (denn es ist darin nur von Gedichten die Rede) als Zeitgenossen des Kaisers Theodosius, aller Wahrscheinlichkeit nach des ersten (379—395 n. Ch.), kennen. Dagegen hat sich gestützt darauf dass in diesem Buch in mehreren Andeutungen unverkennbar die Zeit des Uebergangs der römischen Republik in die Kaiserherrschaft

als gegenwärtig bezeichnet wird, mithin auch der zu Anfang angeredete Atticus nur der sein kann dessen Leben Nepos verfasst hat, dass wiederholt zu verstehn gegeben wird dass dieses Buch Theil eines solchen Werks sei wie wir wissen dass es Nepos geschrieben (und zwar zeigt der dem Probus wahrscheinlich gleichzeitige Bobienser Scholiast zu Cic. p. Sext. c. 67 dass dieses Werk ebenfalls den Titel *de viris illustribus* führte), endlich auf die vollständige Uebereinstimmung des Stils dieses Buchs mit dem Leben des Cato und Atticus welche in den Handschriften ohne Abweichung dem Nepos zugeschrieben werden vom 16ten Jahrhundert an bei den Meisten mit Recht die Ueberzeugung gebildet dass das Buch *de exc. duc. ext. gent.* von einem Schriftsteller aus der in ihm bezeichneten Zeit verfasst und dass dieser Schriftsteller Cornelius Nepos sei. Diejenigen welche dessenungeachtet an der Ueberlieferung der Handschriften festgehalten haben sind diesen Umständen gegenüber genöthigt gewesen zu der Hypothese zu greifen dass aus dem Werke des Nepos *de viris illustribus* das Buch *de exc. duc. ext. gent.* verloren gegangen und vom Aemilius Probus unter der Maske des Nepos ergänzt sei; sie haben dabei einerseits die Möglichkeit behauptet dass ein Schriftsteller des 4ten Jahrhunderts den Stil des Nepos täuschend habe nachahmen können und doch in der Sprache im Einzelnen der Zeit des Nepos Nichtangemessenes nachzuweisen gesucht, anderseits die Menge sachlicher Irrthümer als Beweis angeführt dass Nepos nicht der Verfasser sein könne. Das Ansinnen diesen letzten Beweis gelten zu lassen stützt sich lediglich auf ein Paar allgemeine günstige Urtheile des Alterthums über Nepos, von denen das des Cicero und Atticus schon oben seiner Bedeutung gemäss gewürdigt ist, das des Catull seinem Platze in einem Dedicationsgedicht nach keine grössere beanspruchen kann: sowohl von diesen aber als den übrigen noch allgemeinern muss behauptet werden dass sie von solchen Leuten ausgegangen sind welche mit Ausnahme des Atticus durchaus nicht competente Richter über Geschichtswerke waren, wozu noch der sehr begründete Zweifel kommt ob überhaupt ihr Urtheil nach einer genauen Prüfung abgegeben sei. Ihnen gegenüber aber steht bestimmter Tadel im Einzelnen welchen, wie wir oben gesehn, alte Schriftsteller gegen Nepos in der Weise erhoben haben dass wir ihn als begründet anzuerkennen nicht umhinkönnen; und der Cato und Atticus enthalten eine genügende Anzahl Nachlässigkeiten, wenn man bedenkt dass Nepos das Leben des Erstern schon

früher ausführlich behandelt hatte und Freund des Letztern war, ja es haben Leute einseitig von den allgemeinen günstigen Urtheilen über Nepos geleitet den thörichten Versuch gemacht ihm auch diese abzusprechen. Was aber die Abweichungen in der Sprache von dem Nepos gleichzeitigen Schriftstellern betrifft, so ist insoweit daran etwas Wahres ist dieser Punct schon oben in seinem richtigen Lichte dargestellt; und es finden sich dergleichen Dinge verhältnissmässig ebenso viel im Cato und Atticus, und aus seinen verlorenen Schriften werden von den alten Grammatikern mehrere Eigenthümlichkeiten angeführt. Entschieden muss dagegen geleugnet werden dass ein Schriftsteller des 4ten Jahrhunderts in der ganzen Färbung wie in einer Menge Einzelnheiten und Kleinigkeiten den Stil und Ausdruck der Zeit des Nepos und des Nepos selbst hätte nachahmen können. Sprache und Schreibweise jener beiden Zeiten waren so durchaus verschieden dass um in der spätern wie ein Schriftsteller der ältern schreiben zu können ein minutiöses Studium nöthig gewesen wäre von dem man damals keine Ahnung hatte. Was endlich die oben erwähnte Hypothese betrifft, so bleibt bei derselben eine doppelte Annahme: entweder trat Probus als Betrüger auf: dann würden wir seinen Namen nicht an der Spitze des Buchs finden; oder er wollte es wissen lassen dass er unter der Maske des Nepos schreibe: dann würde er irgendwo darüber geredet haben; denn in dem Epigramm hat man, wie schon oben bemerkt, fälschlich eine derartige Andeutung gesucht. Vielmehr ist nicht zu zweifeln dass die vermuthliche Unterschrift oder Ueberschrift dieses zufällig in eine Handschrift des Nepos gerathenen Epigramms, *Aemilii Probi,* durch Missverständniss auf das ihm vorhergehende Buch *de exc. duc. ext. gent.* bezogen ist, aus dessen Ueberschrift ein Zufall den Namen des wahren Verfassers entfernt hatte. Wir hätten in der Zurückweisung des Aemilius Probus weit kürzer sein können, wenn die wahrscheinliche Meinung dass der *liber memorialis* des Lucius Ampelius, in welchem das Buch *de exc. duc. ext. gent.* vielfach benutzt ist, vor Diocletian verfasst sei unwidersprechliche Gewissheit hätte (s. Rhein. Mus. 1843. S. 145).

Es gibt ausserdem noch eine andere Ansicht, dass nämlich das uns vorliegende Buch *de exc. duc. ext. gent.* ein Auszug aus dem ursprünglichen des Nepos sei. Dies ist aber eine ganz willkührliche Annahme, welche erst mit bessern Gründen als bisher vorgebracht sind vertheidigt werden muss, wenn sie überhaupt auf Widerlegung Anspruch haben soll.

CORNELII NEPOTIS

LIBER

DE EXCELLENTIBUS DUCIBUS

EXTERARUM GENTIUM.

Non dubito fore plerosque, Attice, qui hoc genus scripturae leve et non satis dignum summorum virorum personis iudicent, cum relatum legent quis musicam docuerit Epaminondam aut in eius virtutibus commemorari saltasse eum commode scienterque tibiis cantasse. Sed hi erunt fere qui 2
expertes litterarum Graecarum nihil rectum nisi quod ipsorum moribus conveniat putabunt. Hi si didicerint non ea- 3
dem omnibus esse honesta atque turpia sed omnia maiorum

1. Nach *non dubito,* 'ich zweifle nicht', setzt N. stets den Acc. c. inf. ausser Hann. 2, 5. 11, 2. Diese Construction findet sich gleichzeitig in Briefen des Asinius Pollio, Trebonius und von Ciceros Sohn (Cic. ad fam. X. 31, 5. XII. 16, 2. XVI. 21, 2) und bei Hirt. b. Alex. 7, 3 aber nicht bei den bessern Schriftstellern. Von Livius an ist sie häufig.

plerique hier, § 6, Timoth. 4, 2 'sehr viele', nicht 'die meisten'. Ebenso Liv. X. 13, 14 *eo anno plerisque dies dicta ab aedilibus, quia plus quam quod lege finitum erat agri possiderent.* 31, 8 *in exercitu Ap. Claudii plerosque fulminibus ictos nuntiatum est.* XXXV. 6, 8 (vgl. c. 8, 4) *plerisque senatoribus legatus M. Claudius scripserat* u. s. w. Oefter bei Späteren (Tac. hist. IV. 84. Sueton Caes. 52. 83. Aug. 32. Appul. de mundo p. 304 Oud.).

Scriptura bezeichnet bei Cicero 'das Schreiben' oder 'das Geschriebene' im Gegensatz zum Denken und Reden oder Gedachten und Gesprochenen (de orat. I. 33, 150. ad fam. XV. 21, 4. de inv. II. 40, 117). Dann kommt es von Aeltern bei Terent. Adelph. prol. 1 als 'schriftstellerische Thätigkeit' und bei dems. Hecyr. prol. 2, 5 als 'litterarisches Werk', 'Schrift' im allgemeinen vor. In dieser letztern Bedeutung hat es ein Zeitgenosse des Nepos, Caecina b. Cic. ad fam. VI. 7, 3, mit besonderer Beziehung auf den Ausdruck gebraucht. An dieser Stelle des N. bezeichnet es 'das Schreiben' (litterarisch) in Bezug auf den Inhalt, und in derselben Beziehung 'Schreibung', 'Composition' b. Terent. Phorm. prol. 5: *dictitat quas antehac fecit fabulas tenui esse oratione et scriptura levi, quia nusquam insanum fecit adolescentulum cervam videre fugere et sectari canes et eam plorare, orare ut subveniat sibi.*

commemorari, als wenn vorher nicht *legent* sondern ein allgemeineres Wort, wie *videbunt,* stände.

institutis iudicari, non admirabuntur nos in Graiorum virtu-
4 tibus exponendis mores eorum secutos. Neque enim Cimoni fuit turpe, Atheniensium summo viro, sororem germanam habere in matrimonio, quippe cum cives eius eodem uterentur instituto. At id quidem nostris moribus nefas habetur. Laudi in Graecia ducitur adolescentulis quam plurimos habuisse amatores. Nulla Lacedaemoni vidua tam est nobilis
5 quae non ad coenam eat mercede conducta. Magnis in laudibus tota fere fuit Graecia victorem Olympiae citari; in scenam vero prodire ac populo esse spectaculo nemini in eisdem gentibus fuit turpitudini. Quae omnia apud nos partim infamia partim humilia atque ab honestate remota po-
6 nuntur. Contra ea pleraque nostris moribus sunt decora quae apud illos turpia putantur. Quem enim Romanorum pudet uxorem ducere in convivium? aut cuius non mater-

4. *Neque enim.* Vor einem Vocal setzt N. wie Caesar nie *nec,* stets *neque.*

Soror germana, *frater germanus* ‘leibliche Geschwister’ heissen solche, welche entweder Vater und Mutter oder den Vater (*consanguinei*) oder die Mutter (*uterini*) gemeinsam haben, zum Unterschied von Adoptivgeschwistern (*sor., frat. adoptivus*) und Geschwisterkindern (*frat., sor. patruelis, consobrini*). Die erste Bedeutung ist die häufigste, die dritte findet sich bei Cic. Verr. I. 49, 128 u. Virg. Aen. V. 412, in der zweiten gebraucht Liv. XL. 8, 10 *germanitas* und N. hier u. Cim. 1, 2 *soror germana.* S. Cim. 1, 2 u. die Anm. das.

habuisse. Wie hier wird Paus. 4, 1 das Liebesverhältniss vor, Alc. 2, 2 in den Beginn der *adolescentia* gesetzt. Dies hängt davon ab in welcher Zeit sich der Schriftsteller grade den Anfang der *adolescentia* denkt, dessen Bestimmung zwischen den Jahren vom 15ten bis 17ten schwankt.

Lacedaemoni. S. Zumpt § 63, Madvig § 42 zu Ende.

quae — conducta, um die Gäste zu unterhalten. Diese von N. allein erwähnte Sitte kann erst in später Zeit eingetreten sein.

5. *Olympiae,* wo alle vier Jahre gymnische Kampfspiele waren.

citari, ‘aufgerufen werden’ vom Herold (*ἀνακηρυχθῆναι*), um den Siegskranz in Empfang zu nehmen.

Dass N. hier 2mal das Perfectum setzt (*fuit—fuit*), während er vorher und nachher das Präsens gebraucht hat, kommt daher dass er hier nur an die Zeit welche das Buch *de excellentibus ducibus ext. gent.* umfasst gedacht hat, für welche Zeit allein er sich zu rechtfertigen hatte. Vgl. Ep. 1, 1.

in eisdem gentibus. S. zu Dat. 4, 1.

6. *contra ea,* bei andern Schriftstellern selten (bei Cicero findet es sich nicht, zweimal bei Caesar, b. Gall. V. 29, 1. civ. III. 74, 3, u. Sallust, Jug. 57. 85, öfter bei Livius) hat N. sehr häufig; das einfache *contra* nur Them. 4, 5. Alc. 5, 3. 8, 1. Ep. 6, 1.

7. Was hier über die griechischen Frauen gesagt ist galt im allgemeinen. In Sparta hatten sie

familias primum locum tenet aedium atque in celebritate versatur? Quod multo fit aliter in Graecia. Nam neque in 7 convivium adhibetur nisi propinquorum neque sedet nisi in interiore parte aedium quae gynaeconitis appellatur; quo nemo accedit nisi propinqua cognatione coniunctus. Sed hic 8 plura persequi magnitudo voluminis prohibet, tum festinatio ut ea explicem quae exorsus sum. Quare ad propositum veniemus et in hoc exponemus libro de vita excellentium imperatorum.

Miltiades, Cimonis filius, Atheniensis cum et antiquitate I generis et gloria maiorum et sua modestia unus omnium maxime floreret eaque esset aetate ut non iam solum de eo bene sperare sed etiam confidere cives possent sui talem eum futurum qualem cognitum iudicarunt, accidit ut Athe-

eine an Ungebundenheit grenzende Freiheit.

gynaeconitis (γυναικωνῖτις) 'Frauengemach'. Bei N. finden sich die griechischen Benennungen welche er anführt für gewöhnlich lateinisch geschrieben, griechisch nur dann wenn ausdrücklich gesagt wird dass die Griechen (*illi*) etwas so nennen (Cim. 3, 1. Con. 3, 3).

8. Ueber *magnitudo voluminis* s. d. Einl.

excellentium imp. 'berühmter Feldherrn', nicht 'der ber. Feldh.': denn dieses Buch umfasst nur die auswärtigen, das folgende verlorne enthielt die römischen.

---

1. 1. Ueber die *modestia* des Miltiades ist sonst Nichts überliefert.

unus — floreret. Dieselben Worte Cim. 3, 1.

Im Folgenden (*accidit* — § 4 *profectus*) hat Nepos einmal den Miltiades, Cimons Sohn, mit seinem Oheim Miltiades, Sohn des Cypselus, verwechselt und dann die Veranlassung zur Absendung der Colonie sehr abweichend von Herodot (VI. 34) und den übrigen Berichten welche wir darüber haben erzählt. Nach Herodot wurde das thrakische Volk welches den Chersones besass, die Dolonker, von einem andern thrakischen Volke, den Apsinthiern, bedrängt. Jene sandten ihre Könige nach Delphi um das Orakel wegen des Kriegs zu befragen. Ihnen ward geantwortet sie sollten als Gründer des Staats (οἰκιστής) den in ihr Land führen welcher ihnen zuerst nach ihrem Fortgange vom Tempel gastliche Aufnahme anbieten werde. Dies geschah in Athen durch Miltiades, des Cypselus Sohn. Von den Dolonkern aufgefordert dem Ausspruche des Orakels gemäss in ihr Land zu ziehn, und nachdem auf sein Befragen das Orakel ihm dasselbe geheissen, zog dieser Miltiades mit den Dolonkern und den Athenern welche sich anschliessen wollten nach dem Chersones. Hiervon weichen Marcellin. vit. Thuc. 5 und Schol. Aristid. p. 209 Frommel., 551 Dind. nur in unwesentlichen Puncten ab, ausser dass in letzterm irrthümlich die Apsinthier an die Stelle der Dolonker und umgekehrt gesetzt werden.

2 nienses Chersonesum colonos vellent mittere. Cuius generis
cum magnus numerus esset et multi eius demigrationis pe-
terent societatem, ex his delecti Delphos deliberatum missi
sunt qui consulerent Apollinem quo potissimum duce uteren-
tur. Namque tum Threces eas regiones tenebant, cum qui-
3 bus armis erat dimicandum. His consulentibus nominatim
Pythia praecepit ut Miltiadem imperatorem sibi sumerent:
4 id si fecissent, incepta prospera futura. Hoc oraculi responso
Miltiades cum delecta manu classe Chersonesum profectus
cum accessisset Lemnum et incolas eius insulae sub pote-
statem redigere vellet Atheniensium idque Lemnii sua sponte
5 facerent postulasset, illi irridentes responderunt tum id se
facturos cum ille domo navibus proficiscens vento aquilone
venisset Lemnum. Hic enim ventus ab septentrionibus oriens

Chersonesum. N. hat öfter (§ 4. 6. c. 2, 4. Paus. 2, 1. Dat. 4, 1. Ep. 7. 3) griechische Ländernamen auf *us* wie Städtenamen behandelt. Ebenso andere Schriftsteller.

2. *eius demigrat.* S. zu Alc. 10, 4.

deliberare bezeichnet hier u. Them. 2, 6 'sich Rath erholen', 'um Rath fragen', für welchen Gebrauch sich keine andern Beispiele anführen lassen. Die Worte *qui consulerent Apollinem* waren überflüssig. Ebenso breit ist der Ausdruck Timoth. 3, 2 *in consilium dantur — quorum consilio uteretur.*

cum quibus. N. setzt *cum* stets vor das Relativ, was bei den besten Schriftstellern selten ist.

4. *cum accessisset Lemnum* u. s. w. Nach Herodot. (VI. 137 flgd.) geschah was hier von den Lemniern erzählt wird lange vor Miltiades, dem Sohn des Cimon sowohl als des Cypselus, und zwar so. Die Lemnier hatten athenische Frauen geraubt und diese später sammt den Kindern welche sie mit ihnen gezeugt hatten umgebracht. In Folge dessen von Unfruchtbarkeit der Menschen, Thiere und des Landes heimgesucht sandten sie um Abhülfe nach Delphi. Das Orakel befahl ihnen sich der Strafe zu unterziehn welche ihnen die Athener auferlegen würden. Diese verlangten die Uebergabe von Lemnos; was die Lemnier unter der Bedingung zusagten wenn die Athener an einem Tage (diese genauere Bestimmung fehlt bei Nepos) mit Nordwind aus ihrem Lande nach Lemnos fahren würden. Vgl. schol. Aristid. p. 79 Dind., 33 Frommel.

5. *adversum,* das Entgegengesetzte d. h. die entgegengesetzte Richtung.

2. 1-4. Alles hier Erzählte (mit Einschluss der Worte *Chersoneso tali modo constituta*) ist wieder irrthümlich von Miltiades, des Cypselus Sohn, auf den Sohn des Cimon übertragen; und nach Herodots Erzählung (VI. 36) sind die *barbari* (§ 1) nicht die Besitzer des Chersones, wie die Meinung des Nepos ist, sondern die Apsinthier, sowie was § 3 gesagt wird, dass Miltiades mit Zustimmung derjenigen die mit ihm gezogen die Alleinherrschaft besessen habe, nicht mit Nepos auf die Athenischen Colonisten zu beschränken ist sondern ebenso sehr von den Dolonkern gilt. Nachdem Miltiades die Apsinthier vom Chersones

adversum tenet Athenis proficiscentibus. Miltiades morandi 6
tempus non habens cursum direxit quo tendebat pervenitque
Chersonesum. Ibi brevi tempore barbarorum copiis disiectis 2
tota regione quam petierat potitus loca castellis idonea com-
muniit, multitudinem quam secum duxerat in agris collocavit
crebrisque excursionibus locupletavit. Neque minus in ea 2
re prudentia quam felicitate adiutus est. Nam cum virtute
militum devicisset hostium exercitus, summa aequitate res
constituit atque ipse ibidem manere decrevit. Erat enim 3
inter eos dignitate regia, quamvis carebat nomine, neque id
magis imperio quam iustitia consecutus. Neque eo secius
Atheniensibus a quibus erat profectus officia praestabat.
Quibus rebus fiebat ut non minus eorum voluntate perpetuo
imperium obtineret qui miserant quam illorum cum quibus

durch die Befestigung des nördlichen Theils desselben ausgeschlossen hatte (*loca castellis idonea communiit* § 1), führte er Krieg mit den Lampsakenern, welche ihn gefangen nahmen aber auf des Krösus, Königs von Lydien, Verlangen frei gaben. Nepos scheint die *crebrae excursiones* (§ 1), die *felicitas* (§ 2) und die Besiegung der Feinde (§ 2) ebenso wie *barbarorum copiis disiectis* von Kriegen mit den Bewohnern des Chersones gemeint zu haben. Von Diensten welche er den Athenern erwies (§ 3) ist anderswoher Nichts bekannt; vielleicht ist hier eine wirklich auf den Sohn des Cimon bezügliche Notiz unter die fälschlich auf ihn bezogenen Nachrichten gerathen: denn als von diesem im Chersones den Athenern erwiesenen Dienst führen seine Freunde bei Herodot (VI. 136) die Erwerbung von Lemnos für Athen (s. zu § 4) an. Dass aber des Cypselus Sohn zur Zufriedenheit seiner Untergebenen regierte dafür zeugt dass diese ihn nach seinem Tode sehr ehrten. Ihm folgte Stesagoras, dessen Vater Cimon mit Miltiades, des Cypselus Sohn, dieselbe Mutter hatte. Erst nach des Stesagoras Tode ward der jüngere Bruder desselben Miltiades, dessen Leben Nepos schreiben will und von § 4 dieses Cap. an wirklich schreibt, von den Söhnen des Pisistratus von Athen nach dem Chersones gesandt. Er nahm die Ersten der Chersonesiten hinterlistig gefangen und unterhielt 500 Leibwächter.

3. *Quamvis* ist hier u. Att. 20, 1 für *quamquam*, wie umgekehrt Att. 13, 6 *quamquam* für *quamvis* gesetzt, indem sich der Schriftsteller der ursprünglichen Bedeutung jener Wörter nicht bewusst war. Bei Cic. pro Rab. Posth. 2, 4 ist an der Richtigkeit der Lesart *quamvis patrem suum numquam viderat* um so mehr zu zweifeln da für jene Rede noch keine Hdschriften genau verglichen sind; die Beispiele welche für *quamquam* mit dem Conjunctiv aus Cicero u. Sallust angeführt werden sind theils verderbt theils hängt der Conj. nicht von *quamquam* ab. Sichere Beispiele finden sich ausser Nep. erst bei Livius (II. 40, 7 *non tibi, quamvis infesto animo et minaci perveneras, ingredienti fines ira cecidit?* XXXVI. 34, 6 *quamquam moveretur his vocibus, manu tamen abnuit*); viele bei den Späteren.

4 erat profectus. Chersoneso tali modo constituta Lemnum revertitur et ex pacto postulat ut sibi urbem tradant. Illi enim dixerant, cum vento borea domo profectus eo pervenisset,
5 sese dedituros: se autem domum Chersonesi habere. Cares, qui tum Lemnum incolebant, etsi praeter opinionem res ceciderat, tamen non dicto sed secunda fortuna adversariorum capti resistere ausi non sunt atque ex insula demigrarunt. Pari felicitate ceteras insulas quae Cyclades nominantur sub Atheniensium redegit potestatem.

3 Eisdem temporibus Persarum rex Darius ex Asia in Europam exercitu traiecto Scythis bellum inferre decrevit. Pontem fecit in Histro flumine qua copias traduceret. Eius pontis, dum ipse abesset, custodes reliquit principes quos secum ex Ionia et Aeolide duxerat; quibus singulis ipsarum urbium
2 perpetua dederat imperia. Sic enim facillime putavit se Graeca lingua loquentes qui Asiam incolerent sub sua retenturum potestate, si amicis suis oppida tuenda tradidisset, quibus se oppresso nulla spes salutis relinqueretur. In hoc
3 fuit tum numero Miltiades cui illa custodia crederetur. Hic cum crebri afferrent nuntii male rem gerere Darium premi-

4. *Lemnum revertitur et ex pacto postulat* u. s. w. Gemäss der Erzählung des Herodot (VI. 140; vgl. zu 1, 4) kehrte Miltiades nicht nach Lemnus zurück sondern fuhr zum ersten Mal dahin und bezog sich nicht auf einen mit ihm sondern mit den Athenern geschlossenen Vertrag, indem er behauptete, wenn er vom Chersones nach Lemnus in einem Tage mit Nordwind fahre, dadurch die von den Lemniern gestellte Bedingung, die Athener sollten von ihrem Lande aus dies bewerkstelligen, erfüllt zu haben, da der Chersones jetzt ein den Athenern gehöriges und von ihnen bewohntes Land sei. Einer sowohl von Herodot als Nepos abweichenden Ueberlieferung muss Diodor gefolgt sein, aus dem exc. Vat. p. 38 Dind. folgender Auszug gegeben wird: *Ὅτι οἱ Τυρρηνοὶ* (tyrrhenische Pelasger) *διὰ τὸν τῶν Περσῶν φόβον ἐκλιπόντες τὴν Λῆμνον ἔφασκον ὡς διά τινας χρησμοὺς τοῦτο ποιοῖεν καὶ ταύτην τῷ Μιλτιάδῃ παρέδωκαν.* Uebrigens setzt Nepos die Fahrt des Miltiades vom Chersones nach Lemnus fälschlich vor dem Scythenzug des Darius (c. 3): dass sie nach demselben falle ergibt sich aus Vergleichung von Herod. VI. 140 mit V. 26. Wahrscheinlich ist sie in die Zeit des Aufstands der asiatischen Griechen zu setzen (Ol. 70).

urbem. Lemnus hatte zwei Städte.

5. *Cares.* Die Bewohner von Lemnus waren nicht Carer sondern Pelasger. Her. VI. 137. Thuc. IV. 109.

resistere ausi non sunt. Nur die Bewohner von Hephästia; die andere Stadt, Myrina, musste durch Belagerung bezwungen werden. Herod. VI. 140. Charax bei Steph. *Ἡφαιστία.*

Pari — potestatem. Dies ist falsch. Nepos scheint die Notizen welche ihm über das zu Anfang von c. 7 Erzählte (wo m. s.) vorlagen durch Versehen auch auf diese Zeit bezogen zu haben. Dies wird auch durch

que a Scythis, Miltiades hortatus est pontis custodes ne a fortuna datam occasionem liberandae Graeciae dimitterent.
Nam si cum his copiis quas secum transportarat interisset 4
Darius, non solum Europam fore tutam sed etiam eos qui Asiam incolerent Graeci genere liberos a Persarum futuros dominatione et periculo; et facile effici posse. Ponte enim rescisso regem vel hostium ferro vel inopia paucis diebus
interiturum. Ad hoc consilium cum plerique accederent, Hi- 5
stiaeus Milesius ne res conficeretur obstitit dicens: non idem ipsis qui summas imperii tenerent expedire et multitudini, quod Darii regno ipsorum niteretur dominatio; quo exstincto ipsos potestate expulsos civibus suis poenas daturos. Itaque adeo se abhorrere a ceterorum consilio ut nihil putet ipsis
utilius quam confirmari regnum Persarum. Huius cum sen- 6
tentiam plurimi essent secuti, Miltiades non dubitans tam multis consciis ad regis aures consilia sua perventura Chersonesum reliquit ac rursus Athenas demigravit. Cuius ratio etsi non valuit, tamen magnopere est laudanda, cum amicior omnium libertati quam suae fuerit dominationi.

Darius autem cum ex Europa in Asiam redisset, hortan- 4

den Ausdruck *ceteras insulas* wahrscheinlich, welcher der dort erwähnten Insel Parus gegenüber am Ort, hier ganz unpassend ist; denn Lemnus gehörte nicht zu den Cycladen und ausser Lemnus und den Cycladen gab es viele Inseln im griechischen Meer.

3. 1. *Eisdem temporibus.* Dieser sehr unbestimmte Ausdruck soll die Zeit bezeichnen, als Miltiades im Chersones war. Der Scythenzug geschah Ol. 68, 1 = 508.

Darius, des Hystaspes Sohn. S. de reg. 1, 2.

ex Ionia et Aeolide. Auch aus dem Hellespont (Herod. IV. 138).

ipsarum urbium 'der Städte selbst', näml. aus welchen sie waren (Ioniens u. Aeoliens), also 'ihrer eignen Städte'.

2. *Graeca — loquentes.* Derselben Umschreibung bedient sich N. Alc. 2, 1. Dion. 1, 5.

3. *Miltiades hortatus est* u. s. w. Die Scythen forderten dazu auf, und Miltiades rieth nur ihnen zu folgen (Herod. IV. 133. 136. VI. 41).

5. *quo,* näml. Dario.

6. Miltiades verliess nicht damals den Chersones; vielmehr war er mit einer Unterbrechung (als er vor den in den Chersones einfallenden Scythen fliehn musste, Herod. VI. 40) bis nach Unterdrückung des Aufstands der asiatischen Griechen als Herrscher daselbst. Erst Ol. 71, 4 = 493, als die persische Flotte nach dem Hellespont kam, floh er nach Athen (Herod. VI. 34. 40. VII. 10).

cum amicior u. s. w. Dass der Herrschaft des Miltiades keine Gefahr durch den Untergang des Darius drohte zeigt der Umstand dass, als er später von den Scythen vertrieben war, ihn die Dolonker selbst zurückführten (Herod. VI. 40). Im Gegentheil durfte er dadurch Befreiung von der persischen Oberhoheit hoffen.

tibus amicis ut Graeciam redigeret in suam potestatem classem quingentarum navium comparavit eique Datim praefecit et Artaphernem hisque ducenta peditum, decem milia equitum dedit causam interserens, se hostem esse Atheniensibus, quod eorum auxilio Iones Sardis expugnassent suaque praesidia
2 interfecissent. Illi praefecti regii classe ad Euboeam appulsa celeriter Eretriam ceperunt omnesque eius gentis cives abreptos in Asiam ad regem miserunt. Inde ad Atticam accesserunt ac suas copias in campum Marathona deduxerunt.
3 Is est ab oppido circiter milia passuum decem. Hoc tumultu Athenienses tam propinquo tamque magno permoti auxilium nusquam nisi a Lacedaemoniis petiverunt Phidippumque cursorem eius generis qui hemerodromoe vocantur Lacedaemonem miserunt, ut nuntiaret quam celeri opus esset auxilio.

4. 1. *quingentarum navium.* Nach Herodot (VI. 95) waren es ausser den Transportschiffen für die Pferde 600 Trieren; nach Plato (Menex. 240 A) ausser den Transportschiffen für das Landheer 300 Schiffe.

ducenta — equitum. Herodot gibt keine Zahlen an, wol weil sie nicht zu ermitteln waren. Nach Justin (II. 9, 9) war das Heer 600000, nach Plato (Menex. 240 A), Lysias (2 § 21) und Libanius (Bd. IV S. 338 u. 399 Reisk.) 500000, nach den pseudoplut. Parall. (305) u. Valerius Maximus (V. 3, ext. 3) 300000 M. stark. Vgl. schol. Arist. p. 47 u. 351 Fromm., p. 126 Dind. Alles dies sind von den Athenern ausgegangene Uebertreibungen; der wahren Anzahl des ganzen Heers scheint sich die c. 5, 4 angegebene zu nähern, nur dass die Reiterei geringer war.

interserens. Das gewöhnliche ist *interponens. Interserere* von *serere* 'flechten' ist ein seltnes Wort und sonst nur von Dichtern und spätern Schriftstellern gebraucht. S. zu Iph. 1, 4.

Sardis expugnassent. Ol. 70, 2 = 499. Die Besatzung von Sardes ward nicht getödtet sondern zog sich in die Burg, und die Ioner gingen, als die Stadt in Brand gerathen war und die Bewohner derselben zusammenströmten, aus Furcht wieder zurück (Herod. V. 100).

2. Die in diesem und dem flgden Cap. erzählten Ereignisse fallen in Ol. 72, 3 = 490.

omnesque — miserunt. Nicht sogleich, sondern sie behielten sie bei sich und führten sie zum König nach ihrer Rückkehr nach Asien (Herod. VI. 107. 115. 119).

eius gentis. S. zu Dat. 4, 1.

oppido, näml. Atticas, Athen; was aus dem vorhergehenden *ad Atticam* zu verstehn ist. Hier wäre *urbs* besser gewesen, da noch mehrere Ortschaften Atticas *oppida* genannt werden konnten. Leichter wird Them. 2, 8 Athen u. Dion 9, 1 Syracus unter *oppidum* aus dem Zusammenhange verstanden. Etwas anderes ist es wenn die eben erwähnte Hauptstadt *oppidum* genannt wird, wie Pel. 1, 2. Ag. 6, 1.

3. *Phidippum.* Bei Herodot (VI. 105) heisst er Phidippides, was derselbe Name ist. Denn die Griechen nennen oft eine und dieselbe Person bald mit dem ursprünglichen Namen bald mit dem davon gebildeten Patronymikon. S. Phoc. 3, 4.

hemerodromoe (*ἡμεροδρόμοι*) 'Ta-

Domi autem creant decem praetores qui exercitui praees- 4
sent, in eis Miltiadem. Inter quos magna fuit contentio utrum
moenibus defenderent an obviam irent hostibus acieque de-
cernerent. Unus Miltiades maxime nitebatur ut primo quoque 5
tempore castra fierent. Id si factum esset, et civibus ani-
mum accessurum, cum viderent de eorum virtute non despe-
rari, et hostes eadem re fore tardiores, si animadverterent
audere adversus se tam exiguis copiis dimicare. Hoc in tem- **5**
pore nulla civitas Atheniensibus auxilio fuit praeter Plataeen-
ses. Ea mille misit militum. Itaque horum adventu decem
milia armatorum completa sunt; quae manus mirabili flagrabat
pugnandi cupiditate. Quo factum est ut plus quam collegae Mil- 2
tiades valeret. Eius ergo auctoritate impulsi Athenienses co-
pias ex urbe eduxerunt locoque idoneo castra fecerunt. Dein 3

gesläufer'. Die Ursache der Benennung zeigt Liv. XXXI. 24, 4 *hemerodromos vocant Graeci ingens die uno cursu emetientes spatium.*

4. *Inter quos* u. s. w. Die hier und im Flgdn (bis c. 5, 3) gegebene Erzählung ist ungenau. Die Athener führten, als die Perser in Attika gelandet waren, sogleich ihr Heer aus der Stadt und lagerten sich im heiligen Bezirk des Herakles am Marathonischen Feld (Herod. VI. 103. 108). Hier kamen die Platäenser zu ihnen. Darauf war unter den Feldherrn Meinungsverschiedenheit darüber ob sie eine Schlacht liefern sollten oder nicht. Für das Erstere war Miltiades, und seine Meinung erlangte dadurch die Oberhand dass er den Polemarchen, welcher im Kriegsrath die elfte Stimme abzugeben hatte, für dieselbe gewann (Herod. VI. 109. 110).

defendere bezeichnet hier 'abwehren' und aus dem Flgdn ist *hostes* hinzuzudenken.

5. *eorum*. Beim acc. c. inf. kann das Subject des den acc. c. inf. regierenden Verbums nie durch *is* bezeichnet werden ausser dem Falle der hier stattfindet, wenn nämlich jenes Verbum einem Nebensatz angehört und der Hauptsatz ein anderes Subject hat (*animum accessurum*). Doch möchte sich selbst hierfür kein zweites Beispiel finden.

audere: 'sie', 'die Athenienser'; welche hier verstanden werden können, da Miltiades in ihrem Namen spricht.

5. 1. *Tempus* bezeichnet hier nicht blos die Zeit sondern die Lage welche sie brachte. Cic. Phil. V. 14, 38 *in illo tempore civitatis quod post mortem Caesaris consecutum est.*

Ea — completa sunt. Herodot gibt auch hier keine Zahlen an. Uebereinstimmend mit Nepos geben die pseudoplut. Parall. (305) und Pausanias (X. 20, 2) die Athener zu 9000, Justin (II. 9, 9) und Schol. Arist. Ritt. 781 die Platäenser zu 1000, Libanius (Bd. IV S. 338 Reisk. vgl. S. 347) das ganze Heer zu 10000 M. an; Justin aber lässt die Athener schon 10000, und Pausanias (IV. 25, 2) das ganze Heer noch nicht 10000 M. stark sein.

mille militum. Auch Dat. 8, 3 hat N. *mille* substantivisch gebraucht.

3. *dein*. Dieselbe Form c. 7, 2. Alc. 4, 4. 7. Timol. 3, 1; *deinde* Them. 2, 3. Dion 6, 3. Dat. 11, 2. Ep. 1, 4. Eum. 5, 5. Hann. 7, 6. Att. 21, 6.

postero die sub montis radicibus acie regione instructa
non apertissima proelium commiserunt (namque arbores
multis locis erant rarae), hoc consilio ut et montium al-
titudine tegerentur et arborum tractu equitatus hostium
4 impediretur, ne multitudine clauderentur. Datis, etsi non
aequum locum videbat suis, tamen fretus numero copiarum
suarum confligere cupiebat eoque magis, quod, priusquam
Lacedaemonii subsidio venirent, dimicare utile arbitrabatur.
Itaque in aciem peditum centum, equitum decem milia pro-
5 duxit proeliumque commisit. In quo tanto plus virtute va-
luerunt Athenienses ut decemplicem numerum hostium pro-
fligarint adeoque perterruerint ut Persae non castra sed na-
ves petierint. Qua pugna nihil adhuc est nobilius. Nulla
enim umquam tam exigua manus tantas opes prostravit.
6 Cuius victoriae non alienum videtur quale praemium

postero die. Isocrates (4 § 87) sagt an demselben Tage an welchem die Athener die Landung der Feinde in Attika erfahren hätten sein sie ausgezogen und hätten sie geschlagen. In Wahrheit vergingen nach dem Auszuge, selbst als das Treffen beschlossen war, mehrere Tage bis es zur Schlacht kam (Herod. VI. 110).

sub montis radicibus u. s. w. Nepos musste hier den Ort wo die Athener lagerten und in dessen Nähe sie sich wahrscheinlich aufstellten von dem trennen wo geschlagen wurde. Jener befand sich am Fusse von bewaldeten Bergen, welche die Marathonische Ebene begrenzten, diese Ebene selbst aber war für die grosse Menge und die Reiterei der Perser sehr günstig (Herod. VI. 102), und die Athener waren soweit entfernt sich durch Berge und Bäume zu decken dass sie ihre Schlachtlinie zu gleicher Länge mit der Persischen ausdehnend den Zwischenraum von 8 Stadien (1000 Passus) welcher zwischen ihnen und den Persern war im Laufe durcheilten und die Feinde in ihrer Stellung angriffen (Herod. VI. 111 flgd. Justin II. 9, 11).

namque. S. zu Eum. 1, 1.

4. *peditum — milia.* Die übrigen 100000 Mann (c. 4, 1) blieben also nach der Meinung des Schriftstellers wol im Lager und auf den Schiffen. Vgl. zu c. 4, 1.

5. *profligarint — perterruerint — petierint.* N. gebraucht in Folge- und Gegenstandssätzen wo das Impf. und Perf. Conj. zulässig sind abweichend von den übrigen Schriftstellern letzteres mit Vorliebe. Dies hat in der Einfachheit seines sich der Umgangssprache anschliessenden Stils seinen Grund, welche sich damit begnügt eine Sache blos als geschehn zu bezeichnen, ohne das Verhältniss im welchem die Zeit ihres Eintretens zu der Zeit des sie veranlassenden Ereignisses steht näher anzugeben.

6. 2 u. 3. Hier hat Nepos wahrscheinlich Aeschines vor Augen gehabt 3 § 178: *δωρεαὶ καὶ στέφανοι καὶ κηρύγματα καὶ σιτήσεις ἐν πρυτανείῳ πότερον τότε ἦσαν πλείους ἢ νυνί; τότε μὲν ἦν σπάνια τὰ καλὰ παρ᾽ ἡμῖν καὶ τὸ τῆς ἀρετῆς ὄνομα τίμιον νῦν δ᾽ ἤδη καταπέπλυται τὸ πρᾶγμα, καὶ τὸ στεφανοῦν ἐξ ἔθους ἀλλ᾽ οὐκ ἐκ προνοίας ποιεῖσθε,* und § 186: *προσέλθετε δὴ τῇ διανοίᾳ καὶ εἰς τὴν*

Miltiadi sit tributum docere, quo facilius intellegi possit eandem omnium civitatum esse naturam. Ut enim populi 2
Romani honores quondam fuerunt rari et tenues ob eamque causam gloriosi, nunc autem effusi atque obsoleti, sic olim apud Athenienses fuisse reperimus. Namque huic Miltiadi, 3
quia Athenas totamque Graeciam liberarat, talis honos tributus est, in porticu quae Poecile vocatur cum pugna depingeretur Marathonia, ut in decem praetorum numero prima eius imago poneretur isque hortaretur milites proeliumque committeret. Idem ille populus, posteaquam maius imperium 4
est nactus et largitione magistratuum corruptus est, trecentas statuas Demetrio Phalereo decrevit.

Post hoc proelium classem LXX navium Athenienses 7
eidem Miltiadi dederunt, ut insulas quae barbaros adiuverant bello persequeretur. Quo imperio plerasque ad officium red-

στοὰν τὴν Ποικίλην. ἐνταῦθα ἡ ἐν Μαραθῶνι μάχη γέγραπται. τίς οὖν ἦν ὁ στρατηγός; οὑτωσὶ μὲν ἐρωτηθέντες ἅπαντες ἀποκρίναισθε ἂν ὅτι Μιλτιάδης· ἐκεῖ δὲ οὐκ ἐπιγέγραπται. πῶς; οὐκ ᾔτησε τὴν δωρεὰν ταύτην; ᾔτησεν, ἀλλ' ὁ δῆμος οὐκ ἔδωκεν ἀλλ' ἀντὶ τοῦ ὀνόματος συνεχώρησεν αὐτῷ πρώτῳ γραφῆναι παρακαλοῦντι τοὺς στρατιώτας.

2. Aus *fuerunt* ist zu *nunc* u. s. w., wie dieses Wort hinlänglich andeutet, *sunt* zu entnehmen..

effusi. S. zu Att. 6, 2.

3. *in porticu — cum —, ut* u. s. w. Bei Sätzen mit *ut* zieht N., wenn es ihm frei stand Sätze mit *cum* oder *si* denselben einzuschalten oder voraufzuschicken, in den meisten Fällen Letzteres vor (Cim. 4, 1. Dion 2, 4. 9, 2. Timoth. 3, 3. Dat. 1, 2. Ham. 1, 5. Att. 20, 3); die Einschaltung findet sich nur Iph. 2, 2. Timoth. 2, 3. Bei Sätzen mit *quod* ist Ag. 7, 3 der Satz mit *cum* vorausgeschickt; Ag. 4, 6 sind Sätze mit *cum* und *etsi* eingeschaltet. Dagegen ist bei Sätzen mit *ne* die Einschaltung überwiegend (Them. 3, 3. Dion 4, 1 zweimal); vorausgeschickt sind Sätze mit *si* bei einem Gegensatz Pel 1, 1.

Poecile (*Ποικίλη*, näml. *στοά*) 'die bunte (Halle)'.

4. *trecentas statuas.* Genau genommen waren es 360 (Plin. hist. nat. XXXIV. 6, 27. Diog. Laert. V. 75).

Demetrio Phalereo. S. Phoc. 3, 1.

7. 1. Ol. 72, 4 = 489. Nach Herodot (VI. 132) verlangte Miltiades die Schiffe, ohne den Athenern zu sagen wohin er ziehn wolle, indem er versprach sie durch die Expedition zu bereichern; er wollte aber dabei einen Privathass gegen einen einflussreichen Parier befriedigen.

insulas — adiuverant. Hiermit sind die Cycladen gemeint.

plerasque — expugnavit. Dies ist falsch. Herodot lässt den Miltiades ohne weiteres gegen Parus ziehn; Ephorus (Steph. *Πάρος*, Fragm. 407 b. Marx) sagt nur *ὁ δὲ Μιλτιάδης τῶν μὲν ἄλλων νήσων τινὰς ἀποβάσεις ποιησάμενος ἐπόρθησε,* Libanius (IV. 346 Reisk.) er habe gedacht *μετὰ Πάρον ἐπὶ τὰς ἄλλας ἐλθὼν νήσους τὰς μὲν πείσειν τὰς δὲ ἀναγκάσειν πρὸς τὴν πόλιν βλέπειν καὶ τοῖς τῶν Ἀθηναίων ἄγεσθαι νεύμασι,* womit schol. Arist. 260 Fromm. 678 Dind. übereinstimmt.

ad off. — coëg. Auch Cim. 2, 4.

2 ire coëgit, nonnullas vi expugnavit. Ex his Parum insulam opibus elatam cum oratione reconciliare non posset, copias e navibus eduxit, urbem operibus clausit omnique commeatu privavit; dein vineis ac testudinibus constitutis propius mu-
3 ros accessit. Cum iam in eo esset ut oppido potiretur, procul in continenti lucus qui ex insula conspiciebatur nescio quo casu nocturno tempore incensus est. Cuius flamma ut ab oppidanis et oppugnatoribus est visa, utrisque venit in
4 opinionem signum a classiariis regis datum. Quo factum est ut et Parii a deditione deterrerentur et Miltiades timens

2—4. Diese Erzählung beruht auf Ephorus, welcher nach den eben angeführten Worten so fortfährt: *Πάρον δὲ εὐδαιμονεστάτην καὶ μεγίστην οὖσαν τότε τῶν Κυκλάδων καθεζόμενος ἐπολιόρκει πολὺν χρόνον τῆς θαλάττης εἴργων καὶ κατὰ γῆν μηχανήματα ἄγων. Ἤδη τῶν τειχῶν πιπτόντων καὶ ἐπὶ τὸ παραδιδόναι τὴν πόλιν διωμολογημένων ὕλης τινὸς ἐξ αὐτομάτου περὶ τὴν Μύκονον ἐξαφθείσης οἱ μὲν Πάριοι τὸν Δᾶτιν αὐτοῖς πυρσεύειν ὑπολαβόντες ἐψεύσαντο τὰς ὁμολογίας καὶ τὴν πόλιν οὐκέτι τῷ Μιλτιάδῃ παρέδοσαν.* Hiervon weicht die Erzählung Herodots bedeutend ab. Nach ihm (VI. 133) verlangte Miltiades von den Pariern 100 Talente und drohte, wenn sie sich zu zahlen weigerten, nicht eher abzuziehn bis er ihre Stadt eingenommen habe. Die Parier zahlten nicht sondern befestigten die Stadt so gut sie konnten. Bis hier, sagt Herodot, stimmten alle Hellenen mit seiner Erzählung überein; das Folgende sagten die Parier selbst. Eine gefangene Unterpriesterin der unterirdischen Götter rieth dem Miltiades in dem vor der Stadt liegenden Heiligthum der Demeter etwas vorzunehmen. Miltiades überstieg, um dies zu vollbringen, die Einfriedigung des Heiligthums, als er aber an die Thür des Tempels kam, überfiel ihn Angst, er eilte zurück und beim Herabspringen von der Einfriedigung verletzte er sich am Schenkel oder Knie. Krank kehrte er, nachdem er die Stadt 26 Tage belagert und die Insel verheert, unverrichteter Dinge nach Athen zurück. Einige andere Versionen geben noch die Scholien zu Aristides. Nach ihnen liessen andere Angaben den Miltiades nicht gegen Parus sondern die nahe gelegene Insel Naxos ziehn (p.531. 691 Dind. 267 Fromm.), und über seine Verwundung und den Grund seines Abzugs findet sich bei ihnen Folgendes p. 678 Dind. 260 Fromm.: *παρελθὼν τὸ ἱερὸν μεμολυσμένος αἵματι τῶν πολεμίων οἱ μέν φασιν ὡς βέλει ἐβλήθη, οἱ δ' ὡς ἀπὸ τοῦ τείχους κατηνέχθη. κατεαγεὶς οὖν τὸν μηρὸν ὑπέστρεφεν ἄπρακτος* und p. 691 Dind. 267 Fromm. (vgl. 572 Dind. 218 Fromm. Liban. IV. 344 Reisk.): *ἐπεὶ πρὸς τὸν μηρὸν ἐξ ἀφανοῦς ἐτρώθη ἐν τῇ πολιορκίᾳ, δείσας μὴ ἄρα ὑπὸ τῆς Δήμητρος τοῦτ' ἐπέμφθη, (ἦν γὰρ πλησίον νεὼς τῆς θεοῦ) ἐκεῖθεν ἀνεχώρησεν.'*

2. *vineis ac testudinibus.* Nepos hat hier für das unbestimmte *μηχανήματα* (*opera*) bei Ephorus die Belagerungsmaschinen gesetzt welche in seiner Zeit allgemein gebräuchlich waren aber erst längere Zeit nach Miltiades in Anwendung gekommen zu sein scheinen (Diod. XII. 28).

3. *in eo esse ut* hat von Aelteren

ne classis regia adventaret incensis operibus quae statuerat cum totidem navibus atque erat profectus Athenas magna
cum offensione civium suorum rediret. Accusatus ergo est 5
proditionis, quod, cum Parum expugnare posset, a rege corruptus infectis rebus discessisset. Eo tempore aeger erat vulneribus quae in oppugnando oppido acceperat. Itaque, quoniam ipse pro se dicere non posset, verba fecit frater
eius *Ste*sagoras. Causa cognita capitis absolutus pecunia 6
multatus est, eaque lis quinquaginta talentis aestimata est, quantus in classem sumptus factus erat. Hanc pecuniam

ausser N. hier und Paus. 5, 1 nur Varro (de re rust. III. 1, 2 *in hoc nunc est ut dici possit:* 'es ist so weit'; auch bei N. ist es impersonell zu fassen), dann öfters Livius gebraucht.

in continenti ist irrthümlich für des Ephorus Angabe *περὶ τὴν Μύκονον* gesetzt. Mykonos war eine Insel nicht weit nördlich von Parus. Feuer vom Festlande konnte man in Parus schwerlich sehn.

utrisque — datum. Nach Ephorus glaubten dies nur die Parier. Ueber *utrisque venit in opinionem* s. zu Att. 9, 6.

4. Die Angabe des Ephorus dass die Parier schon sich zu übergeben versprochen hatten hat Nepos fortgelassen.

5. *Accusatus — discessisset.* Ebenso schol. Arist. p. 572 Dind. 218 Fromm. *προδοσίας αὐτοῦ κατηγόρησαν οἱ Ἀθηναῖοι,* und p. 531 Dind. *κατηγορηθεὶς, ὅτι Νάξον ἢ Πάρον (ἄμφω γὰρ λέγεται* [s. zu § 2—4]) *δυνηθεὶς ἑλεῖν οὐκ ἐβουλήθη.* Was bei Nepos als Grund des Verraths in der Klage angegeben wird, Bestechung durch den Perserkönig, wird sonst nicht erwähnt; aber es nähert sich diesem die Angabe Justins (II. 15, 19) und Senecas (contr. p. 267 Bip.), Miltiades sei *peculatus* (*κλοπῆς δημοσίων*) angeklagt. Alles dies scheint spätere Version zu sein; Herodot weiss nichts davon sondern berichtet (VI. 136) Miltiades sei der Täuschung des Volks wegen (*τῆς Ἀθηναίων ἀπάτης εἵνεκεν*), auf den Tod angeklagt.

vulneribus. S. zu § 2—4.

quoniam — posset. Der Conjunctiv, weil dies als Rede des Bruders referirt wird. Ebenso Dat. 2, 3, wo wie hier uns der Indicativ natürlicher erscheinen würde: unstatthaft war dieser Eum. 9, 6.

Miltiades hatte nur einen Bruder, welchen und den gleichnamigen Grossvater Herodot (VI. 38. 39. 103) Stesagoras nennt. Dagegen heisst im schol. Arist. p. 531 Dind. der Grossvater Tisagoras, und bei Libanius (IV. 336 Reisk.) erwähnt des Miltiades Sohn Cimon als seine Vorfahren *Μιλτιάδας καὶ Τισαγόρας καὶ Κίμωνας;* bei demselben jedoch p. 346 (*Κίμωνα τὸν Μιλτιάδου τοῦ Κίμωνος, τοῦ στρατηγοῦ*) hat die von Reiske benutzte Hds. statt des letzten Worts *Στησαγόρου.* Da bei N. die Hdss. *Sagoras* haben, so ist es ungewiss ob er *Stesagoras* oder *Tisagoras* geschrieben hat. Aber der Bruder des Miltiades war eher gestorben als Miltiades nach dem Chersones kam (s. zu c. 2, 1—4). Die Vertheidigung des Miltiades führten seine Freunde (Herod. VI. 136).

6. *quantus — erat.* Dieser Zusatz beruht auf Unkenntniss des attischen Rechts. In Athen konnte für die meisten Criminalverbrechen Geldstrafe eintreten, deren Betrag in vielen Fällen dem Ermessen der

quod solvere in praesentia non poterat, in vincla publica coniectus est ibique diem obiit supremum.

8 Hic etsi crimine Pario est accusatus, tamen alia causa fuit damnationis. Namque Athenienses propter Pisistrati tyrannidem quae paucis annis ante fuerat omnium civium
2 suorum potentiam extimescebant. Miltiades multum in imperiis magnisque versatus non videbatur posse esse privatus, praesertim cum consuetudine ad imperii cupiditatem trahi
3 videretur. Nam *in* Chersoneso omnes illos quos habitarat annos perpetuam obtinuerat dominationem tyrannusque fuerat appellatus sed iustus. Non erat enim vi consecutus sed suorum voluntate eamque potestatem bonitate retinebat. Omnes autem et dicuntur et habentur tyranni qui potestate sunt

Richter überlassen war. Die Summe aber auf die erkannt wurde war nicht Schadenersatz sondern Sühne des Verbrechens. Daher heisst es bei Herodot (VI. 136) die Strafe gegen Miltiades sei eingetreten gemäss des Vergehens (*κατὰ τὴν ἀδικίην*).

Hanc — poterat. Er konnte die Summe für den Augenblick nicht bezahlen d. h. er besass zwar so viel, konnte es aber nicht gleich zur Auszahlung disponibel machen. 50 Talente (1 Tal. = 1500 Thal. Pr. Cour.) waren selbst in späterer Zeit wo das Geld häufiger war ein sehr grosses Vermögen. Einer abweichenden Erzählung ist Nepos Cim. 1, 1 gefolgt, wo m. s.

in vincla u. s. w. Es konnte zwar in Athen Jemand der zu einer Geldstrafe an den Staat verurtheilt war und sie nicht leisten konnte bis zu einer gewissen Frist gefangen gesetzt werden, nach welcher dann, wenn die Zahlung nicht erfolgte, Verdoppelung der Strafe und Einziehung des Vermögens eintrat, und alle spätern Berichte stimmen mit der Angabe des Nepos überein. Indess erregt das Schweigen des Herodot, welcher nur sagt (VI. 136) Miltiades sei nach der Verurtheilung aus einer Verletzung gestorben, gerechte Zweifel an der Wahrheit dieser Erzählung, da es nicht glaublich erscheint dass Herodot dieses bei der schweren Krankheit des Miltiades überaus harte Schicksal unerwähnt gelassen haben würde.

8. 1 u. 2. Auf die hier und § 4 zu Ende angegebenen Ursachen der Verurtheilung des Miltiades ist nicht viel zu geben, da die republikanische Missgunst und Eifersucht der Athener, welche sie allerdings zu sehr vielen Ungerechtigkeiten gegen grosse Männer verleiteten, von spätern Schriftstellern als Gemeinplatz übermässig ausgebeutet sind. Den Gedanken hat Nepos vielleicht aus Thuc. VI. 53 übertragen, wo er mit gutem Grund in Betreff des Alcibiades (s. Alc. 2, 3) ausgesprochen wird: *ἐπιστάμενος ὁ δῆμος ἀκοῇ τὴν Πισιστράτου καὶ τῶν παίδων τυραννίδα χαλεπὴν τελευτῶσαν γενομένην ἐφοβεῖτο ἀεὶ καὶ πάντα ὑπόπτως ἐλάμβανε.*

Die Worte *Pisistrati tyrannis* in dem Sinne 'die durch Pisistratus herbeigeführte Herrschaft' begreifen ausser seiner Regierungszeit (mit Unterbrechungen von Ol. 55, 1 = 560 bis Ol. 63, 2=527) auch die seines Sohns Hippias (bis Ol. 67, 3=510).

2. *magnisque*, näml. *imperiis*.

perpetua in ea civitate quae libertate usa est. Sed in Miltiade erat cum summa humanitas tum mira communitas, ut nemo tam humilis esset cui non ad eum aditus pateret, magna auctoritas apud omnes civitates, nobile nomen, laus rei militaris maxima. Haec populus respiciens maluit eum innoxium plecti quam se diutius esse in timore. 4

II Themistocles, Neocli filius, Atheniensis. Huius vitia ineuntis adolescentiae magnis sunt emendata virtutibus, adeo ut anteferatur huic nemo, pauci pares putentur. Sed ab 2 initio est ordiendus. Pater eius Neocles generosus fuit. Is uxorem Halicarnasiam civem duxit, ex qua natus est Themistocles. Qui cum minus esset probatus parentibus, quod et liberius vivebat et rem familiarem neglegebat, a patre exhere-

videbatur - videretur. S. zu Dat. 5, 6. *posse esse.* S. zu Dion 2, 4.

3. *Nam in.* N. hat selten *nam* vor einem Vocal gesetzt, und zwar vor *et — et* Con. 1, 1. 2. Ep. 2, 1. Pel. 5, 1. Ag. 8, 1. Eum. 6, 3. 11, 5. de reg. 2, 2. Cat. 2, 3. 3, 1. Att. 4, 4. 13, 4; vor *ut* Paus. 1, 1. Hann. 2, 1; vor *opinio* Paus. 3, 5; *illorum* Them. 7, 5; *invidia* Eum. 10, 2; *universos* Att. 2, 6.

Das hier dem Miltiades in Betreff seiner Herrschaft im Chersones ertheilte Lob ist nach dem zu c. 2, 1—4 Gesagten zu beschränken. Nach seiner Rückkehr war er in Athen wegen der Tyrannis im Chersones auf den Tod angeklagt worden aber freigesprochen (Herod. VI. 104).

4. *cum — pateret.* Hierüber fehlen andere Nachrichten. *Communitas* in der Bedeutung 'herablassendes Wesen' kommt sonst nicht vor; aber das Adjectiv *communis* hat ausser N. Att. 3, 1 auch Cic. so gebraucht Cat. mai. 17, 59 *communem erga Lysandrum atque humanum.*

---

1. 1. *Themistocles – Athen.* In derselben Weise, dass gleichsam eine Ueberschrift vorausgeht und das Folgende an diese angeknüpft wird, hat N. das Leben des Alc., Thras., Dion, Chabr., Timoth., Ep., Pel., Eum. und Timol. begonnen; im Hann. ist das Folgende von der Ueberschrift unabhängig. Diese abgerissene Manier ist dem guten Stil wie überhaupt so besonders bei den Griechen und Römern zuwider.

ut — putentur. Cic. ad fam. XII. 17, 3 *ut neminem tibi anteponam, comparem paucos.* Vgl. Iph. 1, 1.

2. *ordiendus:* 'er' statt 'die Lebensbeschreibung desselben'. Ebenso Alc. 11, 6 *reliquos ordiamur* und Cic. ad Q. fr. I. 1 § 23 *Cyrus ille a Xenophonte non ad historiae fidem scriptus sed ad effigiem iusti imperii.* Vgl. Hann. 13, 4.

generosus fuit. Obwohl zu dem alten Geschlechte der Lycomiden gehörend, war er doch nicht von den Angesehensten, οὐ τῶν ἄγαν ἐπιφανῶν Ἀθήνησι. Plut. Them. 1. comp. Arist. c. Cat. mai. 1.

Halicarnasiam civem. So berichtete Neanthes von Kyzicus, während Andere die Mutter des Themistocles allgemein eine Carerin, noch Andere, deren Meinung die verbreitetste gewesen zu sein scheint, eine Thrakerin nannten. Plut. Them. 1. amator. 753. Athen. XIII. 576 C. Aelian. var. hist. XII. 43.

exheredatus est. Einige Schriftsteller berichteten er sei von sei-

3 datus est. Quae contumelia non fregit eum sed erexit. Nam cum iudicasset sine summa industria non posse eam exstingui, totum se dedidit reipublicae diligentius amicis famaeque serviens. Multum in iudiciis privatis versabatur, saepe in contionem populi prodibat; nulla res maior sine eo gerebatur; celeriter quae opus erant reperiebat, facile eadem
4 oratione explicabat. Neque minus in rebus gerendis promptus quam excogitandis erat, quod et de instantibus, ut ait Thucydides, verissime iudicabat et de futuris callidissime coniiciebat. Quo factum est ut brevi tempore illustraretur.

2 Primus autem gradus fuit capessendae reipublicae bello Corcyraeo; ad quod gerendum praetor a populo factus non

nem Vater verstossen, was in Athen nach richterlichem Spruch in der Art geschehn konnte dass der Vater jeglicher Verbindung und Verpflichtung dem Sohn gegenüber enthoben wurde. Dies hiess *ἀποκήρυξις*, weil es durch einen Herold ausgerufen ward (Sen. contr. 1 p. 127 Bip. Juncus b. Stob. 117, 9. Val. Max. VI. 9 ext. 2. Aelian. var. hist. II. 12. Liban. IV. 374—401 Reisk.). Das römische Recht kannte eine solche Verstossung mit rechtlichen Folgen nicht, und der lateinische Ausdruck dafür *abdicare*, scheint erst durch die Rhetorenübungen in den letzten Lebensjahren des N. verbreitet zu sein. Er hat also dafür die Enterbung substituirt, welche die hauptsächlichste Folge der *ἀποκήρυξις* war. Quintil. VII. 4, 11 *quae in scholis* [der Rhetoren] *abdicatorum haec in foro* [zu Rom] *exheredatorum a parentibus ratio est.* Was aber die *ἀποκήρυξις* des Themistocles anlangt, so wird sie von Plutarch Them. 2 mit Recht für erdichtet erklärt.

3. *in iudiciis privatis.* Obwohl die Worte Plutarchs Them. 5: *τοῖς πολλοῖς ἐνήρμοττε κριτὴν ἀσφαλῆ περὶ τὰ συμβόλαια παρέχων ἑαυτόν* es zu empfehlen scheinen unter *privata iudicia* Gerichte zu verstehn in welchen blos dem Einzelnen, nicht dem Staat Genugthuung verschafft werden soll, so verlangt doch der Gegensatz der *contio populi* und der Umstand dass der Schriftsteller unmöglich beabsichtigt haben kann die Thätigkeit des Themistocles in Staatsprocessen zu leugnen den Ausdruck weiter zu fassen und darunter Gerichte über einzelne Personen zu verstehn. Da dies alle Gerichte sind, so bezeichnet *privata* nicht eine besondere Art Gerichte sondern es gibt die Eigenschaft aller Gerichte nur ausdrücklich an, um sie in schärfern Gegensatz zur *contio populi* zu setzen, in welcher das ganze Volk über Angelegenheiten welche die Gesammtheit angehn beräth.

celeriter u. s. w. Alles dieses ist aus Thucydides I. 138 entnommen, nicht blos die Worte für welche er besonders angeführt wird (§ 4): *τῶν τε παραχρῆμα δι' ἐλαχίστης βουλῆς κράτιστος γνώμων καὶ τῶν μελλόντων ἐπὶ πλεῖστον τοῦ γενησομένου ἄριστος εἰκαστής* [*quod — coniiciebat*] *καὶ ἃ μὲν μετὰ χεῖρας ἔχοι καὶ ἐξηγήσασθαι οἷός τε* [*facile — explicabat*], *ὧν δ' ἄπειρος εἴη, κρῖναι ἱκανῶς οὐκ ἀπήλλακτο τό τε ἄμεινον ἢ χεῖρον ἐν τῷ ἀφανεῖ ἔτι προεώρα μάλιστα καί, τὸ ξύμπαν εἰπεῖν, φύσεως μὲν δυνάμει, μελέτης δὲ βραχύτητι κράτιστος δὴ οὗτος αὐτοσχεδιάζειν τὰ δέοντα ἐγένετο* [*celeriter — re-*

solum praesenti bello sed etiam reliquo tempore ferociorem
reddidit civitatem. Nam cum pecunia publica quae ex me- 2
tallis redibat largitione magistratuum quotannis interiret, ille
persuasit populo ut ea pecunia classis centum navium aedi-
ficaretur. Quae celeriter effecta primum Corcyraeos fregit, 3
deinde maritimos praedones consectando mare tutum reddidit.
In quo cum divitiis ornavit tum etiam peritissimos belli na-
valis fecit Athenienses. Id quantae saluti fuerit universae 4
Graeciae bello cognitum est Persico. Nam cum Xerxes et
mari et terra bellum universae inferret Europae cum tantis
copiis quantas, neque ante, nec postea habuit quisquam:
huius enim classis mille et ducentarum navium longarum 5

periebat. Neque minus — excogitandis erat].

4. *quam excogitandis.* S. zu Con. 5, 2.

2. 1. Die Athener führten keinen Krieg mit den Corcyräern und den Seeräubern (§ 3) sondern mit den Aegineten. Zum Behuf dieses Kriegs beredete Them. sie Schiffe zu bauen. Auch ist nirgends überliefert dass er damals Strateg (*praetor*) war, wohl aber ist es wahrscheinlich dass er es als Archont (Ol. 74, 3=482) oder vielmehr einige Zeit vorher that. Die Schiffe wurden aber zum Krieg gegen die Aegineten nicht gebraucht, weil die Griechen welche den Persern widerstehn wollten bei Annäherung derselben ihre Feindschaften unter einander beilegten (Herod. VII. 144. 145. Thuc. I. 14. Plut. Them. 4. Arist. II. 251 Dind.). Man könnte glauben N. sei zu dem Irrthum durch die Nachricht veranlasst dass Themistocles den Corcyräern einmal einen Dienst erwiesen habe (Thuc. I. 136 u. schol. das. Plut. Them. 24); dadurch wären aber die Worte des 3ten § nicht erklärt. Diese zeigen vielmehr dass N. das was Thuc. I. 13 aus viel früherer Zeit von den Corinthern erzählt irrthümlich auf die Athener bezogen hat: *ναυμαχία παλαιτάτη ὧν ἴσμεν γίγνεται Κορινθίων πρὸς Κερκυραίους. — τὰς ναῦς κτησάμενοι* [*οἱ Κορίνθιοι*] *τὸ λῃστρικὸν καθῄρουν καὶ — δυνατὴν ἔσχον χρημάτων προσόδῳ τὴν πόλιν.*

2. *largitione magistratuum.* Vielmehr wurde das Geld gesetzlich unter die Bürger vertheilt (Herod. VII. 144. Plut. Them. 4. Aristid. II. 250 Dind. Liban. IV. 384 Reisk.).

classis centum navium. Dieselbe Zahl geben Plut. Them. 4. Polyaen. strateg. II. 30, 5. Liban. IV. 396 Reisk. an. Bei Herod. VII. 144 stehn 200; aber die Zahl ist späterer Zusatz.

3. S. zu § 1.

In quo 'indem dies geschah', 'wobei'. Ebenso c. 7, 4. Paus. 2, 6. Ag. 2, 5. 7, 3.

4. *bello Persico,* dem zweiten Ol. 75, 1=480.

Nam cum u. s. w. Dieser Satz durch § 5 unterbrochen wird nicht beendet sondern die Erzählung § 6 in anderer Form fortgeführt.

Xerxes. S. de reg. 1, 3.

5. *mille — longarum.* Dies ist die runde Zahl der Trieren welche gewöhnlich angegeben wird (Lys. 2 § 27. Isocr. 4 § 93. 97. 118. Plut. g. d. Stoik. 1078. Julian. S. 42 C Spanh. schol. Arist. p. 55 Fromm., 147 Dind. Oros. I. 9), oder mehr als 1200 (Diod. XI. 2. 3); ungenauer 1000 oder über 1000 (Plat. Ges. 699 B. Ctes. p. 69 Bähr. Demosth. 14 § 29. Curt. V. 7, 8). Genau wa-

fuit, quam duo milia onerariarum sequebantur; terrestres autem exercitus DCC peditum, equitum CCCC milia fuerunt.
6 Cuius de adventu cum fama in Graeciam esset perlata et maxime Athenienses peti dicerentur propter pugnam Marathoniam, miserunt Delphos consultum quidnam facerent de rebus suis. Deliberantibus Pythia respondit ut moenibus li-
7 gneis se munirent. Id responsum quo valeret cum intellegeret nemo, Themistocles persuasit consilium esse Apollinis ut in naves se suaque conferrent: eum enim a deo significari
8 murum ligneum. Tali consilio probato addunt ad superiores

ren es 1207 (Aesch. Pers. 341. Herod. VII. 89. 184), wozu noch in Europa 120 kamen (Herod. VII. 185. VIII. 66); wesshalb Isokrates 12 § 49 rund 1300 angibt.

duo milia onerariarum. Orosius (I. 9) gibt 3000 an. Aber 3000 betrugen die kleinern Kriegsschiffe und die Transportschiffe für die Reiterei (Herod. VII. 97. 184), ausser welchen noch eine grosse aber unbestimmte Zahl anderer Transportschiffe vorhanden war (Herod. VII. 184. 186). Diodor gibt die kleinern Kriegsschiffe allein auf 3000, die Transportschiffe für die Reiter auf 850 an (XI. 3).

exercitus: die Abtheilungen des Heers, Heerhaufen, so genannt wegen ihrer Grösse. Vgl. Ag. 2, 1. Eum. 6, 4. de reg. 1, 3.

DCC — milia. Das ganze Heer aus Asien betrug 1,700,000 zu Fuss und 80,000 Reiter (Herod. VII. 60. 87. 184): in Europa kamen noch nach ungefährer Schätzung 300,000 hinzu (Herod. VII. 185). Andere Nachrichten nach Herodot geben das Landheer auf eine Million an (Diod. XI. 3. 5. 11. Justin II. 10, 18, von welchen ersterer 200,000, letzterer 300,000 auf die europäischen Bundesgenossen zählt) oder auf 800,000 (Ctesias S. 69 Bähr) oder auf 700,000 (Isocr. 6 § 100. 12 § 49. Aelian. XIII. 3). Diese Herabsetzungen der Angaben Herodots sind aus einer übel angebrachten Skepsis hervorgegangen.

6. *Adventus* ist hier nicht 'Ankunft' sondern 'Ankommen', 'Heranrücken'. Justin, welcher hier in manchen Ausdrücken, obwohl nicht überall in der Sache, sehr mit Nepos übereinstimmt, sagt II. 12, 13 *adventante Xerxe.*

Die Athener sandten schon Ol. 74, 4 = 481 nach Delphi, ehe sie noch erfuhren dass Xerxes in Sardes angelangt sei, wo er den Winter dieses Jahrs zubrachte (Herod. VII. 140. 148).

deliberantibus. S. zu Milt. 1. 2.

7. Dass mit der hölzernen Mauer die Schiffe gemeint sein sahn viele ein; aber sie missverstanden einen Vers des Orakels worin es hiess "O göttliche Salamis, du wirst Kinder der Weiber verderben', indem sie ihn auf die Athener bezogen und desshalb riethen mit den Schiffen keine Schlacht zu liefern sondern auf denselben zu fliehn. Dagegen belehrte Them. die Athener dass das Orakel sie gerade zu einer Seeschlacht auffordere, indem er das Beiwort 'göttliche' als Beweis anführte, dass bei Salamis den Feinden Verderben prophezeit werde. Herod. VII. 142. 143. Aristid. II. 249 Dind. Die übrigen spätern Schriftsteller erzählen die Sache ebenfalls ungenau, indem sie mit Nepos übereinstimmen (Liban. IV. 378 R. Schol. Ar. Ritt. 886. 1040) oder dem Them. sowohl die Erklä-

totidem naves triremes suaque omnia quae moveri poterant partim Salamina partim Troezena deportant; arcem sacerdotibus paucisque maioribus natu ac sacra procuranda tradunt, reliquum oppidum relinquunt. Huius consilium pleris- 3
que civitatibus displicebat et in terra dimicari magis placebat. Itaque missi sunt delecti cum Leonida, Lacedaemoniorum rege, qui Thermopylas occuparent longiusque barbaros progredi non paterentur. Hi vim hostium non sustinuerunt eoque loco omnes interierunt. At classis communis 2

rung der hölzernen Mauer als des angeführten Verses zuschreiben.

8. *Tali — probato.* Justin II. 12, 16 *probato consilio. Tali* ist hier, Dion 8, 3. Dat. 6, 8 breiter Ausdruck statt *hoc.*

Die Athener konnten nicht jetzt noch 100 Schiffe bauen sondern sie hatten schon welche, bevor sie auf Them. Rath 100 neue bauten (s. § 2), und nur die an 200 fehlenden wurden jetzt gebaut. Herod. VI. 89. 132. VII. 144.

suaque — relinquunt. Alles dieses geschah erst nach dem im 3ten Cap. Erzählten. Ausser Salamis und Trözen war noch die jener benachbarte Insel Aegina zu erwähnen (Her. VIII. 41). Priester blieben gar nicht zurück; den übrigen, armen Leuten u. Schatzmeistern der Athene (ταμίαι τοῦ ἱροῦ), ward die Burg nicht übergeben sondern sie blieben aus Altersschwäche, indem sie zugleich glaubten dass das Orakel mit der hölzernen Mauer die alte hölzerne Befestigung der Burg bezeichnet habe. Her. VIII. 51. VII. 142.

Arcem ist durch einige Worte von *ac sacr. proc.* getrennt, damit es (im Gegensatz zu *reliq. oppid.*) mehr hervorgehoben wird. S. Ep. 5, 2. Hann. 7, 4. Cic. Phil. VIII. 10, 28 *sententias nostras in codicillos et omnia verba referebat.*

3. 1. *Huius - placebat.* Weder die Athener waren gegen den Widerstand zu Lande noch die andern Staaten gegen den Widerstand zur See. Jene besetzten früher unter Anführung des Them. selbst mit den Spartanern den Eingang Thessaliens (Herod. VII. 173), und als sie diesen aus Furcht vor Umgehung verlassen hatten, waren alle darin einverstanden mit dem Landheer Thermopylä zu besetzen und mit der Flotte die nahegelegene Einfahrt in die Meerenge von Euböa zu schützen (Herod. VII. 175). Die Athener kamen nicht nach Thermopylä, weil sie zur See bessere Dienste leisten konnten und ihre Mannschaft nicht einmal zur Bemannung ihrer sämmtlichen Schiffe ausreichte (Herod. VIII. 1), und die Vertheidigung von Thermopylä misslang nicht, weil, wie man nach der Erzählung des Nepos glauben könnte, die Besetzung ein verkehrtes Unternehmen war, sondern weil die Landtruppen sich nicht schnell genug dort sammelten und die Perser durch Verrath den Griechen in den Rücken geführt wurden (Herod. VII. 206. 213).

longiusque hat N. geschrieben, indem er statt *non paterentur* ein affirmatives Verbum (*prohiberent*) setzen wollte. Das regelmässige wäre *neque longius — pat.* Auch bei And. findet sich jene Abweichung zuweilen.

omnes interierunt. Nicht alle sondern nur die Spartaner und Thespienser; die Thebaner wurden von den Persern verschont, die übrigen Bundesgenossen hatte Leonidas vorher entlassen. Herod. VII. 219 flgde.

Graeciae trecentarum navium, in qua ducentae erant Athe-
niensium, primum apud Artemisium inter Euboeam continen-
temque terram cum classiariis regis conflixit. Angustias enim
3 Themistocles quaerebat, ne multitudine circuiretur. Hic etsi
pari proelio discesserant, tamen eodem loco non sunt ausi
manere, quod erat periculum ne, si pars navium adversa-
riorum Euboeam superasset, ancipiti premerentur periculo.
4 Quo factum est ut ab Artemisio discederent et exadversum
4 Athenas apud Salamina classem suam constituerent. At
Xerxes Thermopylis expugnatis protinus accessit astu idque
nullis defendentibus interfectis sacerdotibus quos in arce in-
2 venerat incendio delevit. Cuius flamma perterriti classiarii
cum manere non auderent et plurimi hortarentur ut domos
suas discederent moenibusque se defenderent, Themistocles
unus restitit et universos pares esse posse aiebat, dispersos

2. Bei Artemisium wurden während dreier Tage am ersten und dritten zwei Treffen geliefert, am zweiten vernichteten die Griechen durch einen Ueberfall Cilicische Schiffe. Am ersten Tage hatten die Griechen 271 Trieren, darunter 147 Attische, am zweiten kamen noch 53 Attische hinzu. Herod. VIII. 1—17.

3. 4. Die von den Persern um Euböa herumgesandten Schiffe wurden in der Nacht welche dem ersten Treffen folgte durch Sturm vernichtet (Herod. VIII. 13). Die Griechen gingen zurück, weil sie in dem letzten Treffen sehr gelitten hatten und ihnen die Nachricht vom Untergang des Leonidas zukam. Herod. VIII. 18. 21.

periculum—periculo. S. zu Dat. 5, 6.

exadversum, 'gegenüber', wird nur vom Ort gebraucht. N. hat es noch einmal Thras. 2, 7, ausserdem in dieser Zeit Cic. de div. I. 45, 101; häufiger Terenz und Plautus.

4. 1. *Astu, ἄστυ,* 'die Stadt', Athen. Es findet sich stets mit *u* geschrieben, was die Römer bisweilen statt des griechischen *y*, besonders in älterer Zeit, setzten. Ueber *accessit* s. zu Hann. 8, 1.

Nulli substantivisch im Plural ist sehr selten. Nepos b. Lactant. inst. III. 15, 10 *nullis magis opus esse magistros vivendi quam plerisque qui* u. s. w. Hirt. b. Gall. VIII. 45, 1 *nullis adversus Romanos auxilia denegabant.* Tac. hist. II. 20 *a nullis.*

Die Stadt vertheidigte Niemand, wohl aber leisteten die in der Burg Zurückgebliebenen, unter welchen, wie wir oben sahen (zu 2, 8), keine Priester waren, hartnäckigen Widerstand. Die Burg ward verbrannt, die Stadt nicht von Xerxes sondern erst im folgenden Jahre von Mardonius (s. Paus. 1, 2). Herod. VIII. 51—54. IX. 13.

2. Die Griechen bei Salamis sahn den Brand nicht, sondern die Einnahme der Burg wurde ihnen gemeldet. Herod. VIII. 49. 56.

et plurimi u. s. w. Hierzu forderte Niemand auf, sondern man wollte eine Seeschlacht beim Isthmus liefern, wo sich das Landheer befand. Mnesiphilos aber, ein Athener, zeigte dem Them. dass, wenn die Griechen Salamis verliessen, sie sich zerstreuen würden. Diese Meinung brachte Them. beim Eurybiades als seine eigne vor. Herod. VIII. 56—58. Die spätern Schriftsteller lassen ebenfalls die Meinung

testabatur perituros idque Eurybiadi, regi Lacedaemoniorum,
qui tum summae imperii praeerat, fore affirmabat. Quem 3
cum minus quam vellet moveret, noctu de servis suis quem
habuit fidelissimum ad regem misit, ut ei nuntiaret suis ver-
bis adversarios eius in fuga esse. Qui si discessissent, ma- 4
iore cum labore et longinquiore tempore bellum confecturum,
cum singulos consectari cogeretur; quos si statim aggrede-
retur, brêvi universos oppressurum. Hoc eo valebat ut
ingratis ad depugnandum omnes cogerentur. Hac re audita 5
barbarus nihil doli subesse credens postridie alienissimo sibi
loco contra opportunissimo hostibus, adeo angusto mari con-
flixit ut eius multitudo navium explicari non potuerit. Victus
ergo est magis etiam consilio Themistocli quam armis Grae-
ciae. Hic etsi male rem gesserat, tamen tantas habebat re- **5**
liquias copiarum ut etiamtum his opprimere posset hostes.
Iterum ab eodem gradu depulsus est. Nam Themistocles

als dem Them. eigenthümlich erscheinen.

esse posse. S. zu Dion 2, 4.

Eurybiades war nicht einmal aus dem königlichen Geschlecht, viel weniger König. Herod. VIII. 42.

3. Eurybiades stimmte dem Them. bei, und es ward beschlossen zu bleiben; als aber die Perser erschienen, ergriff die Griechen solche Furcht dass im Rath wieder die Meinung siegte nach dem Isthmus zu schiffen. Herod. VIII. 63. 70. 74.

vellet 'gewünscht hätte' (wenn es möglich gewesen wäre). S. Dat. 8, 4. Att. 4, 3. (9, 1.) 20, 2. Vgl. Madvig § 347b, Anm. 2.

noctu — oppressurum. Justin II. 12, 19 *per servum fidum Xerxi nuntiat uno in loco eum contractam Graeciam capere facillime posse; quod si civitates, quae iam abire vellent, dissipentur, maiore labore ei singulas consectandas.*

ad regem. Nicht zum König persönlich sondern zu seinen Feldherrn. Herod. VIII. 75. Die übrigen Schriftsteller reden ebenso allgemein wie Nepos.

suis verbis: des Them. ('in seinem Namen'. Vgl. Ag. 8, 4.)

qui si — quos si. S. zu Dat. 5, 6.

5. 1. *ab eodem:* Themistocle.

Xerxes befürchtete von selbst die Griechen möchten die Brücke auf dem Hellespont zerstören; er wünschte zu fliehn, scheute sich aber Feigheit zu zeigen. Mardonius erkannte seine Gedanken und auf seinen Rath liess er ihn mit 300000 Auserwählten zurück, sandte die Flotte nach dem Hellespont und zog selbst mit dem übrigen Landheer zu Lande dahin. Them. aber rieth gerade den Griechen die Brücke zu zerstören, als sich jedoch Eurybiades und die Peloponnesier dem widersetzten, damit nicht Xerxes dadurch zu verzweifeltem Widerstand gebracht werde, hielt er die Athener, welche seiner Ansicht waren, davon zurück und liess dem Xerxes, um sich für die Zukunft, wenn ihm von seinen Mitbürgern etwa ein Unglück zustossen sollte, eine Zuflucht zu gewinnen, melden dass die Griechen durch ihn von dem Entschluss die Brücke zu zerstören abgebracht sein. Herod. VIII. 97—110. Hiervon weicht Plutarch (Them. 16. Arist. 9) insoweit ab dass er den Them. seine Meinung nur zum

verens ne bellare perseveraret certiorem eum fecit id agi ut pons quem ille in Hellesponto fecerat dissolveretur ac red-
2 itu in Asiam excluderetur idque ei persuasit. Itaque qua sex mensibus iter fecerat eadem minus diebus xxx in Asiam reversus est seque a Themistocle non superatum sed con-
3 servatum iudicavit. Sic unius viri prudentia Graecia liberata est Europaeque succubuit Asia. Haec altera victoria quae cum Marathonio possit comparari tropaeo. Nam pari modo apud Salamina parvo numero navium maxima post hominum memoriam classis est devicta.

6 Magnus hoc bello Themistocles fuit neque minor in pace. Cum enim Phalerico portu neque magno neque bono Athenienses uterentur, huius consilio triplex Piraeei portus constitutus est isque moenibus circumdatus, ut ipsam urbem
2 dignitate aequipararet, utilitate superaret. Idem muros Atheniensium restituit praecipuo suo periculo. Namque Lacedaemonii causam idoneam nacti propter barbarorum excursiones qua negarent oportere extra Peloponnesum ullam urbem habere, ne essent loca munita quae hostes possiderent,
3 Athenienses aedificantes prohibere sunt conati. Hoc longe alio spectabat atque videri volebant. Athenienses enim duabus victoriis, Marathonia et Salaminia, tantam gloriam apud

Schein vorbringen und den Aristides davon abrathen lässt, dem Them. keine selbstsüchtige Absicht bei seiner Meldung zuschreibt und diese als Veranlassung zur Flucht des Xerxes angibt. Aeschines d. Sokratiker b. Aristid. II. 293 Dind. erwähnt in der Sache blos die Athener und lässt den Them., nachdem er diese nicht bereden konnte, dieselbe Meldung wie Herodot machen. Mit Nepos stimmt Diodor (XI. 19) überein. Nach Justin. II. 13, 5. Frontin. II. 6, 8. Polyaen. strateg. I. 30, 3 wollten die Griechen die Brücke abbrechen, Them. widerrieth es und als sie nicht folgten, veranlasste er durch seine Meldung den Xerxes durch die Flucht ihnen zuvorzukommen.

2. *sex mensibus.* Ag. 4, 4 gibt Nepos dem pseudoxenophonteischen Ages. 2, 1 folgend ein Jahr an. Die wahre Zeit waren 4 Monate. Herod. VIII. 51.

diebus XXX. Vielmehr 45. Herod. VIII. 115.

reversus est. S. Zumpt § 209 zu Ende.

3. *Graecia liberata est.* Nicht ganz, da Mardonius zurückblieb.

Haec u. s. w. Ueber das ausgelassene *est* s. zu Thras. 3, 2.

6. In dem folgenden Theile dieser Lebensbeschreibung ist Nepos hauptsächlich dem Thucydides, daneben aber auch andern Quellen, wahrscheinlich Ephorus, gefolgt.

1. *triplex Piraeei* u. s. w. Der Hafenbau wurde schon unter dem Archontat des Them. begonnen, Ol. 74, 3 = 482; die Vollendung desselben und die Befestigung aber geschah erst nach der im Folgenden erzählten Erbauung der Stadtmauern, Ol. 75, 4 = 477. Thuc. I. 93.

2. Ol. 75, 3 = 478.

omnes gentes erant consecuti ut intellegerent Lacedaemonii
de principatu sibi cum his certamen fore. Quare eos quam 4
infirmissimos esse volebant. Postquam autem audierunt muros instrui, legatos Athenas miserunt qui id fieri vetarent. His praesentibus desierunt ac se de ea re legatos ad eos
missuros dixerunt. Hanc legationem suscepit Themistocles 5
et solus primo profectus est; reliqui legati ut tum exirent cum satis altitudo muri exstructa videretur praecepit: interim omnes, servi atque liberi, opus facerent neque ulli loco parcerent, sive sacer sive privatus esset sive publicus, et undique quod idoneum ad muniendum putarent congererent. Quo factum est ut Atheniensium muri ex sacellis sepulcrisque
constarent. Themistocles autem, ut Lacedaemonem venit, 7
adire ad magistratus noluit et dedit operam ut quam longissime tempus duceret causam interponens se collegas exspe-
ctare. Cum Lacedaemonii quererentur opus nihilo minus fieri 2
eumque in ea re conari fallere, interim reliqui legati sunt consecuti. A quibus cum audisset non multum superesse munitionis, ad ephoros Lacedaemoniorum accessit, penes quos summum erat imperium, atque apud eos contendit falsa his esse delata: quare aequum esse illos viros bonos nobilesque mittere, quibus fides haberetur, qui rem explorarent; interea
se obsidem retinerent. Gestus est ei mos, tresque legati 3

habere. Hierzu ist aus dem Vorhergehenden *idem muros* u. s. w. das Object *muros* zu ergänzen. Dies ist hart.

3. Thuc. I. 90 lässt die feindliche Gesinnung der Lacedämonier nicht so stark hervortreten, indem er ihr Einschreiten mehr der Aufreizung ihrer Bundesgenossen als der Sorge für eignen Vortheil zuschreibt.

4. *instrui:* 'dass die Vorbereitungen zum Bau getroffen würden'. Thuc. I. 89 [*Ἀθηναῖοι*] *τὴν πόλιν ἀνοικοδομεῖν παρεσκευάζοντο καὶ τὰ τείχη.* 90 *Λακεδαιμόνιοι δὲ αἰσθόμενοι τὸ μέλλον ἦλθον πρεσβείᾳ.*

5. *sive sacer.* Dass man heilige Gebäude zum Bau verwandt habe sagt kein anderer Schriftsteller. Thuc. I. 90 sagt *φειδομένους μήτε ἰδίου μήτε δημοσίου οἰκοδομήματος,* Diod. XI. 40 *οὔτ' οἰκίας οὔτε τάφου φειδόμενοι.*

7. 2. *cum Lac. quererentur* u. s. w. Hier weicht Nepos von Thuc. ab und folgt derselben Quelle wie Diodor (XI. 40) und Plutarch (Them. 19). Nach Thuc. I. 91 beklagten sich die Lacedämonier nicht, sondern Them. forderte sie, als er sah dass sie ihm nicht mehr trauten, von selbst auf Gesandte nach Athen zu senden.

munitionis: 'von der Arbeit des Befestigens'.

interea — retinerent. So auch Diod. XI. 40 (*καὶ τούτων ἐγγυητὴν ἑαυτὸν παρεδίδου*) Polyaen. I. 30, 4. Schol. Arist. Ritt. 814. Thuc. und die übrigen Schriftsteller wissen hiervon Nichts.

3. *tresque.* Die Athenischen Ge-

functi summis honoribus Athenas missi sunt. Cum his collegas suos Themistocles iussit proficisci hisque praedixit ut ne prius Lacedaemoniorum legatos dimitterent quam ipse
4 esset remissus. Hos postquam Athenas pervenisse ratus est, ad magistratum senatumque Lacedaemoniorum adiit et apud eos liberrime professus est: Athenienses suo consilio, quod communi iure gentium facere possent, deosque publicos suosque patrios ac penates, quo facilius ab hoste possent defendere, muris saepsisse neque in eo quod inutile esset Grae-
5 ciae fecisse. Nam illorum urbem ut propugnaculum oppositum esse barbaris, apud quam iam bis classes regias fecisse
6 naufragium. Lacedaemonios autem male et iniuste facere, qui id potius intuerentur quod ipsorum dominationi quam quod universae Graeciae utile esset. Quare, si suos legatos

sandten waren drei (Thuc. I. 91); die Zahl der Lacedämonischen gibt sonst Niemand an und N. scheint sie mit den Ath. verwechselt zu haben.

functi — honoribus. Diese Worte scheinen eher willkührlich von Nepos nach den Begriffen seiner Zeit und seines Staats, wo man unter *nobilitas* Aemteradel verstand, dem *nobiles* (§ 2) substituirt als quellenmässig zu sein. Thuc. I. 91 nennt sie *ἄνδρας οἵτινες χρηστοὶ καὶ πιστῶς ἀπαγγελοῦσι σκεψάμενοι,* Diod. XI. 40 *πρέσβεις ἀξιοπίστους* und *τοὺς ἐπιφανεστάτους.*

Cum his u. s. w. Alle übrigen Schriftsteller erzählen dass die beiden Mitgesandten des Them. mit ihm in Sparta blieben; nach Thuc. I. 91 und den Andern sandte er den Athenern den folgenden Auftrag durch einen Boten, nach Diod. XI. 39, welcher abweichend von Thuc. und Nepos (6, 5) die übrigen Gesandten zugleich mit Them. von Athen abreisen lässt, und Dem. 20 § 73 hatte er ihnen denselben eventuell schon vor seiner Abreise gegeben.

4. *senatumque.* Besser Justin II. 15, 9 *adiit deinde contionem Lacedaemoniorum.* Thuc. I. 91 sagt *ἐπελθὼν τοῖς Λακεδαιμονίοις.* Nep. hat bei seinem Ausdruck der röm. Gebrauch geleitet, wonach fremde Gesandten stets mit dem Senat verhandelten.

Ueber *que — que* s. Zumpt § 338. Madvig § 454 a, Anm. 1. N. hat es nur an dieser Stelle.

dii publici sind die in ganz Griechenland, *patrii* in Athen, *penates* in Häusern daselbst verehrten.

in eo. S. zu c. 2, 3.

5. *oppositum.* Vgl. Ag. 8, 2. S. Zumpt § 370 Anm. Madvig § 217 Anm. 2.

6. Die Rede welche Nepos dem Them. in den Mund legt stimmt auch in andern unwesentlichen Puncten nicht mit der bei Thuc. I. 91 überein. Eine wesentliche Abweichung ist aber der Vorwurf welcher hier den Lacedämoniern gemacht wird und die Ankündigung dass ihre Gesandten gewaltsam zurückgehalten würden, bis Them. zurückgesandt wäre, welche Umstände sich auch bei Diod. XI. 40. Frontin. strat. I. 1, 10. Justin. II. 15, 9 finden, von denen aber Thuc. mit Recht Nichts weiss. Denn das Verhältniss zwischen den beiden Staaten blieb äusserlich ein ganz freundschaftliches, die Gesandten der Lacedämonier wurden von den Athenern nur mit List festgehalten,

recipere vellent, quos Athenas miserant, se remitterent; aliter illos numquam in patriam essent recepturi.

8 Tamen non effugit civium suorum invidiam. Namque ob eundem timorem quo damnatus erat Miltiades testularum suffragiis e civitate eiectus Argos habitatum concessit. Hic cum 2 propter multas eius virtutes magna cum dignitate viveret, Lacedaemonii legatos Athenas miserunt qui eum absentem accusarent quod societatem cum rege Perse ad Graeciam opprimendam fecisset. Hoc crimine absens proditionis damna- 3 tus est. Id ut audivit, quod non satis tutum se Argis videbat, Corcyram demigravit. Ibi cum eius principes animadvertisset timere ne propter se bellum his Lacedaemonii et Athenienses indicerent, ad Admetum, Molossum regem,

und man entliess beiderseits die Gesandten ohne seine Absicht oder seinen Groll merken zu lassen. Thuc. I. 91. 92.

essent recepturi. Es musste heissen *esse recepturos.* Doch wird bisweilen im Fortgang der orat. obl. in einem bedingten Satz (hier ist die Bedingung in *aliter* enthalten) statt des Acc. c. inf. der Conjunctiv gesetzt, um das Bedingte stärker zu bezeichnen. Cic. de off. I. 44, 158 *nec verum est propter necessitatem vitae initam esse cum hominibus communitatem et societatem; quod si omnia nobis quae ad victum cultumque pertinent quasi virgula divina suppeditarentur, tum optimo quisque ingenio totum se in cognitione et scientia collocaret.*

8. 1. *testularum suffragia,* ὀστρακισμός, 'Scherbengericht'. Durch ein solches konnte in Athen ein Bürger dessen Anwesenheit man mit dem Staatswohl für unverträglich hielt entfernt werden. Zu bestimmten Zeiten konnte der Antrag auf Ostrakismus gestellt werden, und nahm ihn die Volksversammlung an, so gaben die Bürger welche für die Entfernung Jemandes waren Scherben (ὄστρακα) mit seinem Namen ab; waren 6000 Scherben mit einem Namen abgegeben, so hatte sich die betreffende Person ohne weitere Nachtheile für sich aus dem Staat zu entfernen. Vgl. zu Arist. 1, 2—5. Cim. 3, 1. Der Octrakismus des Them. geschah wahrscheinlich Ol. 76, 1=476.

2. *eius* für *suas* steht in Folge eines Anacoluths. Der Schriftsteller beabsichtigte ein anderes Subject mit entsprechendem Verbum zu setzen. Vgl. Cim. 4, 4. Lys. 1, 2. Ep. 8, 3. 'Diese Stellen sind sehr nachlässig geschrieben. Vgl. zu Att. 9, 7.

Lacedaemonii u. s. w. Ol. 76, 4=473. Thuc. I. 135. Plut. Them. 23.

rex Perses hier, Alc. 4, 7. 9, 5. Chabr. 3, 1 u. hier § 3 *rex Molossus* statt des gewöhnlichen *Persarum* und *Molossorum.* Durch jenes wird ausgedrückt dass der betreffende nicht blos König des genannten Volks war sondern ihm auch durch seine Geburt angehörte. S. Madvig § 191.

3. *damnatus est.* Gewiss erst nachdem er sich durch die Flucht dem Gerichte entzogen. Plut. Them. 23. Diod. XI. 55.

eius: Corcyrae.

his: den Corcyräern, was aus der Erwähnung Corcyras zu entnehmen ist. Vgl. Hann. 9, 3. Alc. 11, 3.

4 cum quo ei hospitium erat, confugit. Huc cum venisset et in
praesentia rex abesset, quo maiore religione se receptum
tueretur, filiam eius parvulam arripuit et cum ea se in sa-
crarium quod summa colebatur caerimonia coniecit. Inde
non prius egressus est quam rex eum data dextra in fidem
5 reciperet; quam praestitit. Nam cum ab Atheniensibus et
Lacedaemoniis exposceretur publice, supplicem non prodidit
monuitque ut consuleret sibi: difficile enim esse in tam pro-
pinquo loco tuto eum versari. Itaque Pydnam eum deduci
6 iussit et quod satis esset praesidii dedit. Hic in navem
omnibus ignotus nautis escendit. Quae cum tempestate
maxima Naxum ferretur, ubi tum Atheniensium erat exer-
citus, sensit Themistocles, si eo pervenisset, sibi esse pere-
undum. Hac necessitate coactus domino navis qui sit aperit
7 multa pollicens, si se conservasset. At ille clarissimi viri
captus misericordia diem noctemque procul ab insula in salo
navem tenuit in ancoris neque quemquam ex ea exire passus

cum quo — erat. Im Gegentheil Admetus war sein Feind, und nur die Umstände zwangen ihn zu ihm zu fliehn. Thuc. I. 136.

4. Das Kind des Admetus war ein Knabe. Thuc. I. 136. 137. Plut. Them. 24.

5. Dass Adm. den Them. zur weitern Flucht veranlasst habe sagt auch Diod. XI. 56. In Wahrheit war es aber eigne Absicht des Them. nach Asien zum König zu gehn. Thuc. I. 137.

et quod — dedit. Dies erwähnt Thuc. nicht, jedoch scheint es N. richtig aus seinen Worten (I. 137) *ἀποστέλλει — ἐς Πύδναν* entnommen zu haben. Nach Diod. XI. 56 erhielt Them. eine Menge Gold vom Adm., floh aber nur mit zwei Begleitern.

6. *nautis.* N. musste allgemeiner sagen *qui in nave erant,* wie Thuc. I. 137 *τοῖς ἐν τῇ νηΐ.*

in navem escendere hier u. Ep. 4, 5; *in trierem ascendere* Alc. 4, 3 und *navem ascendere* Hann. 7, 6 sind ungewöhnliche Ausdrücke statt des gebräuchlichen *navem conscendere.* Das erste hat von Aelteren auch Plaut. Merc. II. 1, 35; das dritte Terent. Ad. IV. 5, 69 u. Sall. Jug. 25 gesagt.

sibi — pereund. Wiederholt Paus. 4, 1.

Hac — misericordia (§ 7). Dies ist ungenau. Them. drohte dem Schiffer, wenn er ihn nicht rette, werde er sagen der Schiffer habe ihn gekannt und für Geld aufgenommen, rette er ihn aber, ihn belohnen. Thuc. I. 137. Plut. Them. 25. Appian. b. civ. IV. 48. Polyaen. I. 30, 7.

9. 1. *plerosque.* Darunter Ephorus und Dinon, von dem Nep. Con. 5, 4 sagt *cui nos plurimum de Persicis rebus credimus.* Plut. Them. 27.

Xerxe. S. de reg. 1, 3.

Dasselbe wie Thuc. hatte ein noch älterer Geschichtschreiber, Charon von Lampsacus, erzählt. Plut. Them. 27.

Is autem ait. I. 137.

Artaxerxen, Macrochir oder Longimanus. S. de reg. 1, 3.

2. Thuc. I. 137 *Θεμιστοκλῆς ἥκω παρὰ σέ, ὃς κακὰ μὲν πλεῖστα Ἑλλήνων εἴργασμαι τὸν ὑμέτερον οἶκον ὅσον χρόνον τὸν σὸν πατέρα ἐπιόντα ἐμοὶ ἀνάγκῃ ἠμυνό-*

est. Inde Ephesum pervenit ibique Themistoclen exponit; cui ille pro meritis postea gratiam retulit.

Scio plerosque ita scripsisse, Themistoclen Xerxe regnante 9
in Asiam transisse. Sed ego potissimum Thucydidi credo, quod aetate proximus de his qui illorum temporum historiam reliquerunt et eiusdem civitatis fuit Is autem ait ad Artaxerxen eum venisse atque his verbis epistolam misisse: Themistocles veni ad te, qui plurima mala hominum Graio- 2
rum in domum tuam intuli quamdiu mihi necesse fuit adversum patrem tuum bellare patriamque meam defendere. Idem multo plura bona feci postquam in tuto ipse et ille in 3
periculo esse coepit. Nam cum in Asiam reverti vellet proelio apud Salamina facto, litteris eum certiorem feci id agi ut pons quem in Hellesponto fecerat dissolveretur atque ab hostibus circumiretur; quo nuntio ille periculo est liberatus. Nunc autem confugi ad te exagitatus a cuncta Graecia tuam 4
petens amicitiam. Quam si ero adeptus, non minus me bonum

μην. Die letzten Worte hat Nepos nicht wohlgethan umzugestalten. Denn den Them. muss es beim Artax. mehr rechtfertigen, wenn er sich gegen Angriffe auf sich persönlich vertheidigt hat, und unpassend erwähnt der des Vaterlandes welcher zeigen will dass er den Persern wohlgesinnt gewesen.

Ueber *in domum* s. zu Ham. 4, 2.

3. Thuc. πολὺ δ' ἔτι πλείω ἀγαθὰ ἐπειδὴ ἐν τῷ ἀσφαλεῖ μὲν ἐμοί, ἐκείνῳ δὲ ἐν ἐπικινδύνῳ πάλιν ἡ ἀποκομιδὴ ἐγίγνετο· καί μοι εὐεργεσία ὀφείλεται (γράψας τὴν ἐκ Σαλαμῖνος προάγγελσιν τῆς ἀναχωρήσεως καὶ τὴν τῶν γεφυρῶν ἣν ψευδῶς προσεποιήσατο τότε δι' αὐτὸν οὐ διάλυσιν). Hier hat Nepos mit Unrecht die Meldung dass die Griechen fliehn wollten (τὴν ἐκ Σαλ. — ἀναχ., s. c. 4, 3) ausgelassen; was er freilich musste, wenn er mit *nam* eine Begründung des Vorhergehenden geben wollte. Bei der Form welche Thuc. hat konnte jene Sache erwähnt werden, da durch die vorhergehende Angabe Them. habe dem König bis zur Schlacht bei Salam. von allen Griechen am meisten Uebel, nach derselben noch mehr Gutes zugefügt nicht gesagt ist dass er ihm vor der Schlacht gar nichts Gutes gethan habe. Dann hat er die Worte des Thuc. über den andern Dienst gemäss seiner unrichtigen Erzählung (5, 1) verändert. Thuc. will sagen 'sua opera pontem tum interruptum non esse, id quod mendacio simulaverat' (ἣν = τὴν τῶν γεφυρῶν δι' αὐτὸν οὐ διάλυσιν, nicht = τὴν τῶν γεφ. διάλ.); was ganz mit Herodots Erzählung übereinstimmt (s. zu 5, 1). Endlich durfte nicht *litteris* hinzugefügt werden: denn jene Meldung geschah mündlich durch einen Boten. Herod. VIII. 110.

circumiretur: Xerxes.

4. Thuc. καὶ νῦν ἔχων σε μεγάλα ἀγαθὰ δρᾶσαι πάρειμι διωκόμενος ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων διὰ τὴν σὴν φιλίαν. βούλομαι δ' ἐνιαυτὸν ἐπισχὼν αὐτός σοι περὶ ὧν ἥκω δηλῶσαι. Nepos hat die Worte διὰ τὴν σὴν φιλίαν fälschlich mit πάρειμι verbunden und ganz miss-

amicum habebis quam fortem inimicum ille expertus est.
Ea autem rogo ut de his rebus quas tecum colloqui volo
annuum mihi tempus des eoque transacto ad te venire pa-
10 tiaris. Huius rex animi magnitudinem admirans cupiensque
talem virum sibi conciliari veniam dedit. Ille omne illud
tempus litteris sermonique Persarum se dedidit; quibus adeo
eruditus est ut multo commodius dicatur apud regem verba
2 fecisse quam ii poterant qui in Perside erant nati. Hic cum
multa regi esset pollicitus gratissimumque illud, si suis uti
consiliis vellet, illum Graeciam bello oppressurum, magnis
muneribus ab Artaxerxe donatus in Asiam rediit domicilium-
3 que Magnesiae sibi constituit. Namque hanc urbem ei rex
donarat, his quidem verbis: quae ei panem praeberet (ex
qua regione quinquaginta talenta quotannis redibant); Lam-
psacum autem, unde vinum sumeret; Myunta, ex qua opsonium
haberet. Huius ad nostram memoriam monumenta manserunt
duo: sepulcrum prope oppidum in quo est sepultus; statuae

verstanden; sie hängen von *διωκόμενος* ab, und er musste übersetzen *exagitatus a cuncta Graecia ob tuam amicitiam* (= *quia tibi amicus sum*). Dann hat er den Gedanken des Thuc. *ἔχων — πάρειμι* schlecht durch die Worte *Quam si — expertus est* wiedergegeben, da Them. ja zeigen will er sei nicht Feind des Xerxes gewesen sondern nur durch Noth zur Abwehr gezwungen. Dass er im Ganzen hinter dem gedrängten Ausdruck des Thuc. zurückgeblieben ist wollen wir ihm nicht vorwerfen.

Ea, weil *annuum — des* und *eoque — patiaris* als zweierlei gefasst werden.

quas. Eigentlich durfte nur das Neutrum des Pron. zu *colloqui* im Acc. gesetzt werden; aber N. hat *quas* (*res*) gesetzt, weil es der Bedeutung nach dasselbe ist.

10. 1. *veniam dedit*. Vgl. Paus. 4, 6. Dion 2, 2. Eum. 6, 4.

quibus — nati. Dies ist eine thörichte Uebertreibung. Er lernte so viel als ein Mann von seinen Fähigkeiten in einem Jahr konnte, d. h. ohne Anstoss reden. Thuc. I. 138 *τῆς Περσίδος γλώσσης ὅσα ἠδύνατο κατενόησε.* Plut. Them. 29 *τὴν Περσίδα γλῶτταν ἀποχρώντως ἐκμαθών.* Uebertrieben auch Quintil. XI. 2, 50 [Themistoclem] *unum intra annum optime locutum esse Persice constat.*

2. Was er dem König ausser der Unterjochung Griechenlands versprochen haben sollte möchte schwer zu denken sein.

3. *quinquaginta*. S. zu Att. 2, 6.

Huius — Magnesiae. Sowohl Thuc. (I. 138) als die übrigen Schriftsteller (Diod. XI. 58. Plut. Them. 32) wissen Nichts von den Statuen sondern nur von einem Grabdenkmal und zwar nicht nahe bei Magnesia sondern auf dem Markte dieser Stadt. Diese Nachricht scheint Nepos mit einer andern von einem Grabe des Them. bei Athen (Plut. Them. 32. Pausan. I. 1, 2) und Statuen desselben in Athen verwirrt zu haben. So erklärt sich auch der Zusatz *in quo est sepultus*, der mit dem was Nepos § 5 sagt in gradem Widerspruche steht.

in foro Magnesiae. De cuius morte multimodis apud pleros- 4
que scriptum est; sed nos eundem potissimum Thucydidem
auctorem probamus, qui illum ait Magnesiae morbo mortuum
neque negat fuisse famam venenum sua sponte sumpsisse,
cum se quae regi de Graecia opprimenda pollicitus esset
praestare posse desperaret. Idem ossa eius clam in Attica 5
ab amicis sepulta, quoniam legibus non concederetur, quod
proditionis esset damnatus, memoriae prodidit.

Aristides, Lysimachi filius, Atheniensis aequalis fere fuit III
Themistocli. Itaque cum eo de principatu contendit: nam-
que obtrectarunt inter se. In his autem cognitum est quanto 2
antestaret eloquentia innocentiae. Quamquam enim adeo ex-
cellebat Aristides abstinentia ut unus post hominum memo-
riam, quem quidem nos audierimus, cognomine Iustus sit
appellatus, tamen a Themistocle collabefactus testula illa exi-
lio decem annorum multatus est. Qui quidem cum intelle- 3

4. *multimodis* öfter bei Plautus, Terenz und den ältern Dichtern hat N. aus der Umgangssprache beibehalten. Cic. orat. 45, 153 bezeichnet es als veraltet. Vgl. zu Dat. 11, 3.

qui illum ait. I. 138.

morbo mortuum. Wahrscheinlich Ol. 77, 3=470.

5. Nicht dies sagt Thuc. (I. 138), sondern die Angehörigen des Them. hätten behauptet es sei geschehn: *τὰ δὲ ὀστᾶ φασι κομισθῆναι αὐτοῦ οἱ προσήκοντες οἴκαδε κελεύσαντος ἐκείνου καὶ τεθῆναι κρύφα Ἀθηναίων ἐν τῇ Ἀττικῇ.*

---

1. 1. *Itaque* ist gesetzt wegen des im Vorhergehenden liegenden Gedankens: 'da zwei so grosse Männer fast in gleichem Alter zusammen lebten'.

obtrectarunt inter se. Dieser Ausdruck passt nur auf Themistocles; der Widerstand des Aristides gegen ihn ging allein aus dem Streben für das Wohl des Staats hervor. Plut. Arist. 3. Them. 3.

2. *abstinentia.* Ar. wurde wegen der Erfüllung aller Pflichten *iustus, ὁ δίκαιος,* genannt. Dies drückt negativ *innocentia* aus (Unterlassung alles Pflichtwidrigen); da aber dieser Ausdruck schon gebraucht war und der positive *iustitia* nicht angewandt werden konnte, weil hier eben die Veranlassung des Beinamens *Iustus* und also eine Erklärung desselben gegeben werden soll, so hat der Schriftsteller nur eine der hervorragendsten Aeusserungen der *iustitia* hervorgehoben.

Zu *quem* ist aus dem Flgdn zu ergänzen *ita esse appellatum.*

testula illa: durch jene Scherbe, welche jeder Einzelne abgab, d. h. durch jenes Scherbengericht. So gebrauchen die Griechen *ψῆφος* (Stimmtäfelchen) für 'Abstimmung'. Vgl. zu Them. 8, 1.

3. Mit *qui quidem* anzuknüpfen liebt N. sehr. Wie hier in einfacher Aussage mit dem Indicativ steht es noch Alc. 9, 3. 11, 1. Dion 4, 1. Iph. 2, 4. Ag. 6, 2. Timol. 4, 3. Att. 12, 3; das Vorhergehende begründend mit dem Conjunctiv Dion 2, 2. Hann. 1, 3. Att. 11, 4. *Cum qui-*

geret reprimi concitatam multitudinem non posse cedensque
animadvertisset quendam scribentem ut patria pelleretur
quaesisse ab eo dicitur quare id faceret aut quid Aristides
4 commisisset cur tanta poena dignus duceretur. Cui ille re-
spondit se ignorare Aristiden, sed sibi non placere quod
tam cupide elaborasset ut praeter ceteros Iustus appellare-
5 tur. Hic x annorum legitimam poenam non pertulit. Nam post-
quam Xerxes in Graeciam descendit, sexto fere anno quam
2 erat expulsus, populiscito in patriam restitutus est. Inter-
fuit autem pugnae navali apud Salamina, quae facta est prius
quam poena liberaretur. Idem praetor fuit Atheniensium
apud Plataeas in proelio quo Mardonius fusus barbarorum-
2 que exercitus interfectus est. Neque aliud est ullum huius

dem findet sich ebenso Thras. 2, 7. Cat. 2, 2. Att. 22, 2; anders Hann. 2, 6.

quendam — pelleretur. Diese Worte verrathen eine Unkenntniss des Verfahrens beim Ostrakismus. Der Stimmende schrieb nur den Namen desjenigen auf dessen Entfernung er verlangte. Das ganze Factum aber wird von Plutarch Arist. 7 folgendermassen erzählt. Ein des Schreibens Unkundiger ersuchte den Ar. ihm den Namen des Aristides auf die Scherbe zu schreiben. Ar. fragte was ihm Aristides Leides gethan; worauf Jener er kenne den Aristides gar nicht, es belästige ihn aber von allen Seiten 'den Gerechten' nennen zu hören. Hierauf erfüllte Ar. schweigend seinen Wunsch. Hiervon weicht derselbe Schriftsteller apophthegm. 185 insofern ab dass er den Ar. auf das Verlangen des Mannes fragen lässt ob er den Aristides denn kenne, Jenen antworten er kenne ihn nicht, ärgere sich aber über den Beinamen 'der Gerechte'. Ist an der ganzen Sache etwas Wahres, so kann nur die letzte Erzählung richtig sein. Denn der Ostrakismus war keine Strafe für ein Vergehn sondern nur eine Entfernung desjenigen durch dessen Anwesenheit man die absolute Gleichheit aller Bürger beeinträchtigt glaubte, es lag also auch gar kein Grund zu der Vermuthung vor dass der welcher für die Entfernung stimmte dies aus persönlicher Feindschaft thue. Hiernach ist auch der Ausdruck *poena* (§ 3 u. 5. 2, 1) nur in Beziehung darauf zu verstehn was die Entfernung thatsächlich war, nicht was sie sein sollte.

4. *ignorare aliquem* wird häufig in der Bedeutung 'den Character Jemandes nicht kennen' gesagt, wie hier 'Jemanden von Person nicht kennen' ist es bei ältern Schriftstellern sehr selten. Ebenso Cic. Verr. V. 65, 168 *constitue posse impune praetorem aut alium quemlibet supplicium quod velit in eum constituere qui se civem Romanum esse dicat, quod eum quis ignoret.*

5. *legitimam.* Unter dem Gesetzlichen wird hier der Umstand verstanden dass der Ostrakismus, wenn nicht Zurückberufung stattfand, auf 10 (in späterer Zeit 5) Jahre entfernte. Vgl. Cim. 3, 1.

postquam — descendit. Obwohl dies c. 2, 1 genauer bestimmt wird, ist es doch nicht passend. Denn nach der Schlacht bei Salamis, als Ar. zurückberufen ward, war Xerxes schon auf dem Rückzuge. S. zu Them. 5, 1.

sexto — expulsus. Er ward zurück-

in re militari illustre factum quam huius imperii memoria, iustitiae vero et aequitatis et innocentiae multa, in primis quod eius aequitate factum est, cum in communi classe esset Graeciae simul cum Pausania, quo duce Mardonius erat fugatus, ut summa imperii maritimi ab Lacedaemoniis transferretur ad Athenienses. Namque ante id tempus et mari et 3
terra duces erant Lacedaemonii. Tum autem et intemperantia Pausaniae et iustitia factum est Aristidis ut omnes fere civitates Graeciae ad Atheniensium societatem se applicarent et adversus barbaros hos duces deligerent sibi. Quos quo fa- 3
cilius repellerent, si forte bellum renovare conarentur, ad classis aedificandas exercitusque comparandos quantum pecuniae quaeque civitas daret Aristides delectus est qui con-

berufen Ol. 75, 1, zu Ende 480 oder Anf. 479, also nach des Nepos Angabe Ol. 73, 4 vertrieben. Wahrscheinlich dieser Stelle des Nepos ist Hieronymus gefolgt, welcher, da er die Schlacht bei Salamis fälschlich Ol. 75, 2 setzt, die Vertreibung des Arist. Ol. 74, 1 angibt. Nach Plut. Arist. 8, welcher aber seine Rückkehr fälschlich schon in Ol. 74, 4 setzt (s. Her. VIII. 79), kehrte er im 3ten Jahr nach seiner Vertreibung zurück; ward also Ol. 74, 2 vertrieben. Welche von beiden Angaben die richtige sei ist nicht zu entscheiden; für Nepos erweckt aber der Umstand ein günstiges Vorurtheil dass er die Zeit der Rückkehr richtig angibt.

populiscito. So hat N. hier und sonst (Alc. 5, 4. Ep. 7, 4. Phoc. 2, 2) das griechische *ψήφισμα* wiedergegeben. Ebenso Cic. de opt. gen. or. 7, 19 *cum esset lex Athenis ne quis populiscitum faceret ut* u. s. w.

2. 1. *Interfuit — ap. Sal.* Nicht in der eigentlichen Schlacht auf der Athen. Flotte, wo er wegen des Ostrakismus nicht sein konnte, sondern er eroberte auf eigne Hand mit auf Salamis befindlichen Athenern die in der Nähe gelegene Insel Psyttaleia und tödtete die Perser welche sie besetzt hatten. Herod. VIII. 95.

Idem u. s. w. Ol. 75, 2=479.

quo Mardonius u. s. w. Ungenau: es musste heissen, *quo barbarorum exercitus fusus Mardoniusque interfectus est.* S. Paus. 1, 2. Dass Mardonius bei Platää nicht gefallen erzählen nur Ctes. § 25 u. Just. II. 14, 5.

2. *Neque aliud est ullum* u. s. w. Eine That haben wir schon zu § 1 erwähnt; ausserdem war Ar. in der Schlacht bei Marathon und auf dem sogleich erwähnten Zuge der Griechen nach Cypern und dem Hellespont Feldherr im Athenischen Heer. (Milt. 4, 4. Paus. 2, 1.) Plut. Arist. 5. 23. Cim. 6. Diod. XI. 44.

huius imperii memoria, nachlässiger Ausdruck statt *quae in hoc imperio fecisse cum memoriae proditum est.*

cum u. s. w. Ol. 75, 4=477. Vgl. Paus. 2, 1.

3. *intemperantia Pausan.* S. Paus. 3.

omnes fere civ. Die beim Kriege betheiligten Seestaaten ausser den Peloponnesiern. Thuc. I. 95.

3. 1. *Quos — conarentur.* Vielmehr zum Angriffskrieg, um die Einfälle der Perser zu rächen. Thuc. I. 96 *πρόσχημα γὰρ ἦν ἀμύνασθαι ὧν ἔπαθον δῃοῦντας τὴν βασιλέως χώραν.* Wie N. Diod. XI. 47 *πρὸς τὸν ἀπὸ τῶν Περσῶν ὑποπτευόμενον πόλεμον.*

stitueret, eiusque arbitrio quadringena et sexagena talenta quotannis Delum sunt collata. Id enim commune aerarium esse voluerunt. Quae omnis pecunia postero tempore Athe-
2 nas translata est. Hic qua fuerit abstinentia nullum est certius indicium quam cum tantis rebus praefuisset, in tanta
3 paupertate decessit ut qui efferretur vix reliquerit. Quo factum est ut filiae eius publice alerentur et de communi aerario dotibus datis collocarentur. Decessit autem fere post annum quartum quam Themistocles Athenis erat expulsus.

IIII Pausanias Lacedaemonius magnus homo sed varius in omni genere vitae fuit. Nam ut virtutibus eluxit, sic vitiis

Quae omnis pecunia bezeichnet etwas ungenau den ganzen Bundesschatz, da nicht dieser vorher erwähnt ist sondern nur der jährliche Beitrag. Dem Schriftsteller schwebte der Gedanke vor 'alles Geld was durch die jährlichen Beiträge bis dahin zusammengebracht war'. Vgl. Ep. 3, 6. Dat. 9, 4 u. zu Paus. 3, 5.

2. *quam cum.* Der regelmässige lateinische Sprachgebrauch verlangte *quam hoc: cum* oder *quam quod, cum.* Dieselbe unmittelbare Anfügung eines Satzes als wäre es ein Substantiv findet sich Att. 13, 6.

ut — vix reliquerit. Nach andern Nachrichten (Dem. 23 § 209. Plut. Arist. 27. comp. Ar. et Cat. 3) hinterlies er wirklich nicht so viel und ward auf Staatskosten beerdigt.

3. *post annum quartum* u. s. w. Also Ol. 76, 4=473. Vgl. zu Them. 8, 1. Aus andern Quellen ist nur so viel bekannt dass er vor Ol. 77, 4=469 (Plut. Pericl. 7. 16) und nach der Vertreibung des Themistocles (Plut. Arist. 25) starb.

---

1. 2. *illustrissimum* substantivisch, wie Thras. 3, 2. de reg. 1, 3.

proel. ap. Plat. Ol. 75, 2=479.

natione — gener. Mardonius, der Sohn des Gobryas, war kein Meder sondern Perser (Herod. III. 73. Diod. XI. 1). N. ist wol durch die Stelle eines griechischen Schriftstellers irre geleitet wo er wie bei Herod. IX. 82 ὁ Μῆδος genannt war, indem die Griechen öfters alle Bewohner des Persischen Reichs ungenau Meder nannten. Ebensowenig war er Schwiegersohn des damaligen Königs Xerxes sondern seines Vaters Darius Hystaspis (Herod. VI. 43. VII. 5. Diod. XI. 1).

consilii plenus. Alc. 1, 2.

CC — equitum. Das barbarische Heer des Mardonius war sammt der Reiterei 300000 M. stark (Herod. VIII. 100. 101. 113. IX. 32. Plut. Arist. 10. Justin. II. 13, 3), wozu noch die Hellenischen Bundesgenossen kamen, welche Herodot (IX. 32. vgl. Plut. Arist. 18) auf 50000 anschlägt Diodor (XI. 28. 30) gibt die Bundesgenossen im Allgemeinen (nicht die Hellenischen allein) auf 200000 und das gesammte Heer auf 500000 M. an. Nach Ctesias § 20 betrug das Heer nur 120000 M. Vielleicht hat Nepos derselben Quelle wie Diodor folgend (wahrscheinlich Ephorus) die Zahl der Bundesgenossen mit der des ganzen Heers verwechselt. Die Zahl der Reiterei wird von Niemand ausser Nepos besonders angegeben.

haud — Graeciae. Denn die Schlacht ward nur von den Lacedaemoniern, Tegeaten und Athenern geliefert.

est obrutus. Huius illustrissimum est proelium apud Pla- 2
taeas. Namque illo duce Mardonius, satrapes regius, natione Medus, regis gener, in primis omnium Persarum et manu fortis et consilii plenus, cum cc milibus peditum quos viritim legerat et xx equitum haud ita magna manu Graeciae fugatus est, eoque ipse dux cecidit proelio. Qua victoria 3
elatus plurima miscere coepit et maiora concupiscere. Sed primum in eo est reprehensus quod cum ex praeda tripodem aureum Delphis posuisset epigrammate scripto in quo haec erat sententia: suo ductu barbaros apud Plataeas esse deletos, eiusque victoriae ergo Apollini donum dedisse. Hos 4
versus Lacedaemonii exsculpserunt neque aliud scripserunt

Herod. IX. 52—70. *Haud* findet sich bei N. noch Dat. 4, 4. Ag. 4, 5.

3. *Qua — concupiscere.* Diese Angabe passt erst auf die Zeit von der 2, 2 die Rede ist, wo sie sich auch etwas verändert wiederholt. In dem übrigen Theile der Lebensbeschreibung ist Nepos fast durchaus dem Thucydides gefolgt.

Sed primum u. s. w. Nepos hat die Sache so ungenau erzählt dass das Vergehn des Paus. gar nicht ersichtlich ist. Den Dreifuss hatte nicht Paus. sondern die Griechen geweiht; und die Inschrift welche er darauf setzte lautete: 'Führer der Griechen, nachdem er das Heer der Meder vernichtet, hat Pausanias dieses Gedenkstück dem Apollo geweiht' (*Ἑλλήνων ἀρχηγὸς, ἐπεὶ στρατὸν ὤλεσε Μήδων, Παυσανίας Φοίβῳ μνῆμ' ἀνέθηκε τόδε*). Hierdurch masste er sich zugleich das Weihgeschenk und den Sieg bei Platää als ausschliesslich ihm angehörig an. Thuc. I. 132. Pseudo-Dem. 59 § 97.

quod. Es folgt kein Satz hierzu. N. wollte ursprünglich davon abhängig schreiben *epigramma scripsit* oder *scripsisset,* hat aber dann das *quod* vergessen und *epigrammate scripto* gesetzt. Aehnliche grobe Nachlässigkeiten finden sich Chabr. 1, 2. Dat. 3, 2. Ep. 9, 1. Pel. 2, 5. Ag. 8, 2. Att. 12, 4. Vgl. zu Them. 8, 2. Thras. 2, 3. Eum. 5, 4. 9, 2.

aureum. Dies ist richtig (Herod. IX. 81. Diod. XI. 33), wird aber von Thuc. I. 132 nicht erwähnt und ist also von Nepos aus einer andern Quelle genommen.

scripto: darauf, in tripode.

ergo, 'wegen', nur in Gesetzen, Beschlüssen, Inschriften u. dgl.

4. *exsculpere* bezeichnet sonst 'durch Meisseln etwas hervorbringen' und in der Volkssprache etwas aus einer Sache oder Person 'herausbringen', 'herausschlagen', 'herausklauben', so dass es draussen ist. Wie hier in der Bedeutung 'wegmeisseln', 'auskratzen' findet es sich anderwärts nicht. Es so, übrigens den Bestandtheilen des Worts ganz angemessen, zu gebrauchen ist N. wahrscheinlich durch des Thuc. Ausdruck *ἐξεκόλαψαν* (I. 132) veranlasst worden.

neque u. s. w. Obwohl Thuc. a. a. O. nicht sagt dass ausser den Namen der Staaten nichts auf den Dreifuss geschrieben sondern nur dass ihre Namen darauf geschrieben sein, so scheint doch Nepos seine Worte richtig in jenem Sinn gedeutet zu haben und Diod. XI. 33 eine irrige Nachricht zu geben, wenn er, ohne eines andern Umstandes zu gedenken, erzählt die Griechen hätten

quam nomina earum civitatum quarum auxilio Persae erant
2 victi. Post id proelium eundem Pausaniam cum classe com-
muni Cyprum atque Hellespontum miserunt, ut ex his regio-
2 nibus barbarorum praesidia depelleret. Pari felicitate in ea
re usus elatius se gerere coepit maioresque appetere res.
Nam cum Byzantio expugnato cepisset complures Persarum
nobiles atque in his nonnullos regis propinquos, hos clam
Xerxi remisit simulans ex vinclis publicis effugisse et cum
his Gongylum Eretriensem qui litteras regi redderet, in quibus
3 haec fuisse scripta Thucydides memoriae prodidit: Pausanias,
dux Spartae, quos Byzanti ceperat postquam propinquos tuos
cognovit, tibi muneri misit seque tecum affinitate coniungi
cupit. Quare, si tibi videtur, des ei filiam tuam nuptum.
4 Id si feceris, et Spartam et ceteram Graeciam sub tuam
potestatem se adiuvante te redacturum pollicetur. His de
rebus si quid geri volueris, certum hominem ad eum mittas
5 face cum quo colloquatur. Rex tot hominum salute tam sibi
necessariorum magnopere gavisus confestim cum epistola

nach der Schlacht bei Platää in Delphi einen goldnen Dreifuss mit folgender Aufschrift geweiht: 'Ἑλλάδος εὐρυχόρου σωτῆρες τόνδ' ἀνέθηκαν Δουλοσύνης στυγερᾶς ῥυσάμενοι πόλιας. Denn wäre das Epigramm des Pausanias durch ein anderes ersetzt, so würde Thuc. diesen Umstand nicht unerwähnt gelassen haben.

2. 1. Ol. 75, 4=477.

Hellespontum. S. zu Milt. 1, 1.

2. Zu *Gongylum* ist aus *remisit* das einfache *misit* zu entnehmen.

3. 4. Thuc. I. 128 Παυσανίας ὁ ἡγεμὼν τῆς Σπάρτης τούσδε τέ σοι χαρίζεσθαι βουλόμενος ἀποπέμπει δορὶ ἑλὼν καὶ γνώμην ποιοῦμαι, εἰ καὶ σοὶ δοκεῖ, θυγατέρα τε τὴν σὴν γῆμαι καί σοι Σπάρτην τε καὶ τὴν ἄλλην Ἑλλάδα ὑποχείριον ποιῆσαι. δυνατὸς δὲ δοκῶ εἶναι ταῦτα πρᾶξαι μετὰ σοῦ βουλευόμενος. εἰ οὖν τί σε τούτων ἀρέσκει, πέμπε ἄνδρα πιστὸν ἐπὶ θάλασσαν δι' οὗ τὸ λοιπὸν τοὺς λόγους ποιησόμεθα. An der Uebersetzung des Nepos ist nur der letzte Satz zu tadeln, welcher heissen musste 'certum hominem ad mare mittas face per quem in posterum colloquamur'. Denn zum Pausanias konnte der Abgesandte nicht kommen ohne den grössten Verdacht zu erregen.

4. *se* ist der Acc., *te* der Abl.

face, sonst nur bei Plautus, Terenz, Cato und Dichtern. Varro (de re rust. I. 9 extr. II. 1, 11) hat ebenso *dice* gesagt.

5. *tam sibi necess.* S. zu Dat. 6, 1. Artabazus, der Sohn des Pharnaces (er hatte den Zug gegen Griechenland mitgemacht und war aus der Schlacht bei Platää entronnen) ward nicht zum Pausanias sondern als Satrap nach Daskyleion in Phrygien am Hellespont gesandt; von dort überschickte er dem Paus. den Brief. Thuc. I. 129. Vgl. zu 3. 4.

ne — parcat: 'er solle nichts unangewendet', 'unversucht lassen'.

nullius — aturum. Dies wäre eine Zusage der Forderung des Paus. gewesen: *des ei filiam tuam nuptum* (§ 3). Etwas derartiges findet sich

Artabazum ad Pausaniam mittit, in qua eum collaudat; petit
ne cui rei parcat ad ea efficienda quae pollicetur: si perfe-
cerit, nullius rei a se repulsam laturum. Huius Pausanias 6
voluntate cognita alacrior ad rem gerendam factus in suspi-
cionem cecidit Lacedaemoniorum. In quo facto domum re-
vocatus accusatus capitis absolvitur, multatur tamen pecunia;
quam ob causam ad classem remissus non est. At ille post 3
non multo sua sponte ad exercitum rediit et ibi non callida
sed dementi ratione cogitata patefecit. Non enim mores pa-
trios solum sed etiam cultum vestitumque mutavit. Apparatu 2
regio utebatur, veste Medica; satellites Medi et Aegyptii se-
quebantur; epulabatur more Persarum luxuriosius quam qui
aderant perpeti possent. Aditum petentibus conveniundi non 3
dabat, superbe respondebat, crudeliter imperabat. Spartam
redire nolebat. Colonas, qui locus in agro Troade est, se
contulerat: ibi consilia cum patriae tum sibi inimica capie-
bat. Id postquam Lacedaemonii rescierunt, legatos cum clava 4

aber im Brief des Xerxes bei Thuc. I. 129 nicht.

6. *In quo facto.* S. zu Them. 2, 3. Nicht wegen des Verdachts allein ward er zurückgerufen sondern auch weil viele Klagen über sein tyrannisches Benehmen geführt wurden. Thuc. I. 95. Vgl. zu 3, 1.

multatur tamen pecunia. Die Art der Strafe hat Nepos entweder selbst erdacht oder aus einer andern Quelle geschöpft: Thuc. gibt nur das Factum an dass er bestraft sei. I. 95 *τῶν μὲν ἰδίᾳ πρός τινα ἀδικημάτων εὐθύνθη, τὰ δὲ μέγιστα ἀπολύεται μὴ ἀδικεῖν.*

3. 1. *post non multo.* Die Lateiner geben oft Zeit und Grad erst allgemein an und fügen dann die nähere Bestimmung hinzu. So Alc. 11, 1. Vgl. Cim. 3, 4.

ibi — imperabat (§ 3). Dieses alles that er schon bei seiner ersten Anwesenheit, gleich nachdem er den Brief des Xerxes empfangen (Thuc. I. 130), und grade dies Betragen veranlasste seine erste Zurückberufung (Thuc. I. 131). Zwar betrug er sich bei seiner Rückkehr nach dem Hellespont ähnlich (Thuc. I. 131); aber die Worte *aditum — imperabat* (§ 3) passen nur auf die erste Anwesenheit, da er bei der zweiten im Heer nichts zu befehlen hatte.

2. *regio:* wie er für einen barbarischen König passte; der unscheinbare eines spartanischen kam ihm zu. S. zu § 5.

3. Zu *aditus* ist überflüssig die nähere Bestimmung *conveniundi* gesetzt, als wenn jenes dieselbe nicht schon enthielte und ein allgemeines Wort (*potestas*) wäre. Ebenso sagt Cic. Brut. 50, 189. de fin. I. 10, 33. ad Att. IV. 18, 3 *optio eligendi.*

4. *legatos.* Einen Herold (*κήρυκα*) nach Thuc. I. 131.

clava. Die Ephoren in Sparta hatten ein cylinderförmiges Holz, ein ganz gleiches die Feldherrn und Könige. Wollten jene diesen etwas schreiben, so wickelten sie das als Streifen geschnittene Schreibmaterial fest und eng zusammenschliessend um das Holz, beschrieben so das Holz entlang den Streifen und sandten ihn ohne dasselbe an den

ad eum miserunt, in qua more illorum erat scriptum: nisi
5 domum reverteretur, se capitis eum damnaturos. Hoc nuntio commotus sperans se etiamtum pecunia et potentia instans periculum posse depellere domum rediit. Huc ut venit, ab ephoris in vincla publica est coniectus. Licet enim legibus eorum cuivis ephoro hoc facere regi. Hinc tamen se expedivit; neque eo magis carebat suspicione. Nam opinio ma-
6 nebat eum cum rege habere societatem. Est genus quoddam hominum quod Hilotae vocatur, quorum magna multitudo agros Lacedaemoniorum colit servorumque munere fungitur.
7 Hos quoque sollicitare spe libertatis existimabatur. Sed quod harum rerum nullum erat apertum crimen quo argui posset, non putabant de tali tamque claro viro suspicionibus oportere iudicari et exspectandum dum se ipsa res aperiret.
4 Interim Argilius quidam adolescentulus, quem puerum Pausanias amore venerio dilexerat, cum epistolam ab eo ad Artabazum accepisset eique in suspicionem venisset aliquid in ea de se esse scriptum, quod nemo eorum redisset qui super

Feldherrn oder König. Dieser las die Zuschrift, indem er den Streifen um sein Holz wickelte. Dieses Holz, dann aber auch der auf obige Weise beschriebene Streifen heisst σκυτάλη, wovon *clava* die wörtliche Uebersetzung ist.

more illorum bezieht sich nicht auf den folgenden Inhalt sondern auf die eben beschriebene Weise wie man die Skytale schrieb.

se capitis u. s. w. Nep. musste sagen *se hostem eum iudicaturos*. Thuc. I. 131 πόλεμον αὐτῷ Σπαρτιάτας προαγορεύειν

5. *in vincla publica*. Vielmehr *in custodiam publicam* (εἱρκτή Thuc. I. 131).

eorum ist hart, da die Lacedämonier, welche es bezeichnet, nicht kurz vorher sondern § 4 erwähnt sind. S. Alc. 8, 3. Thras. 2, 5. Con. 3, 3. Dat. 7, 3. 11, 1. Ep. 8, 4. Pel. 3, 2. Eum. 9, 6. Phoc. 2, 5. Vgl. zu Ar. 3, 1.

cuivis ephoro. Keineswegs, sondern dem ganzen Collegium, τοῖς ἐφόροις Thuc. a. a. O.

regi. Paus. war nicht König, aber als Vormund (ἐπίτροπος) des jungen Königs Pleistarchos nahm er dessen Stelle ein (Thuc. I. 132).

6. *quod*. Vgl. Cim. 3, 1. Con. 3, 3 u. s. Zumpt § 372, Madvig § 315.

4. 1. *Argilius:* aus der Stadt Argilos. Das *adolescentulus* ist Zusatz des Nep.; Thuc. I. 132 nennt ihn ἀνὴρ Ἀργίλιος.

puerum. S. zu praef. 4.

amore venerio. Dies ist ein durch Thuc. Ausdruck παιδικά ποτε ὢν αὐτοῦ keineswegs begründeter Zusatz.

eique — venisset. S. zu Att. 9, 6.

vincla — laxavit. Er machte das Band womit der Brief durchnäht war locker, um das Siegel welches die Enden des Bandes auf dem Brief befestigte von diesem leichter losmachen und abnehmen zu können.

3. *non est praet*. Ebenso Lys. 4, 1.

putaverunt. N. liebt in der 1sten Conjug. die zusammengezogenen Formen. Ursprüngliche finden sich

tali causa eodem missi erant, vincla epistolae laxavit signoque detracto cognovit, si pertulisset, sibi esse pereundum. Erant in eadem epistola quae ad ea pertinebant quae inter 2
regem Pausaniamque convenerant. Has ille litteras ephoris tradidit. Non est praetereunda gravitas Lacedaemoniorum 3
hoc loco. Nam ne huius quidem indicio impulsi sunt ut Pausaniam comprehenderent neque prius vim adhibendam putaverunt quam se ipse indicasset. Itaque huic indici quid 4
fieri vellent praeceperunt. Fanum Neptuni est Taenari quod violari nefas putant Graeci. Eo ille index confugit in araque consedit. Hanc iuxta locum fecerunt sub terra ex quo posset audiri si quis quid loqueretur cum Argilio. Huc ex ephoris quidam descenderunt. Pausanias, ut audivit Argilium 5
confugisse in aram, perturbatus venit eo. Quem cum supplicem dei videret in ara sedentem, quaerit causae quid sit tam repentini consilii. Huic ille quid ex litteris comperisset aperit. Modo magis Pausanias perturbatus orare coepit ne 6
enuntiaret nec se meritum de illo optime proderet: quod si

nur noch Cim. 4, 1 Ag. 5, 4. 6, 3. Eum. 13, 4. Att. 18, 3.

4. *Eo ille index* u. s. w. Die folgende Erzählung weicht bedeutend von allen sonst bekannten (Thuc. I. 133. Diod. XI. 45) ab. Nach diesen baute sich der Argilier auf dem Tempelbezirk eine Hütte, welche einen durch eine Wand verdeckten Raum hatte. In diesem Raum versteckten sich die Ephoren und hörten von hier die Unterredung des Arg. mit Paus.

hanc iuxta wie Con. 3, 2. Timoth. 4, 3 ungewöhnliche Nachstellung und Dat. 8, 3 seltene Zwischenstellung der Präposition. S. Zumpt § 324, Madvig § 438.

5. *venit eo.* S. zu Eum. 10, 1.

6. Diese Stelle ist schlecht gefasst. Denn auf das was den Argilier zu seiner Flucht nach dem Heiligthum veranlasst hatte, den im Brief des Paus. befindlichen Befehl ihn zu tödten, lässt Nep. den Paus. gar nicht eingehn, ja dieser soll sich auch noch seiner Verdienste um den Arg. rühmen. Den Umständen angemessen erzählt Thuc. I. 133. Auf die Frage des Paus. klagte der Arg. über das was Paus. in Betreff seiner geschrieben und hielt ihm ausführlich vor wie er ihn in den Verhandlungen mit dem König stets treu bedient, dafür aber denselben Lohn wie die welche früher Briefe überbracht habe empfangen sollen. Paus. gab dies alles zu, bat ihn über das was jetzt geschehn nicht zu zürnen, verbürgte ihm Sicherheit und forderte ihn auf sich schnell auf den Weg zu machen und seine Pläne nicht zu hindern. Die Bitte ihn nicht zu verrathen durfte Nep. den Paus. nur nebenbei aussprechen lassen, wie es von Diod. XI. 45 geschieht, welchem übrigens hier dieselbe Quelle wie Nep., wahrscheinlich Ephorus, vorlag: τοῦ Παυσανίου φήσαντος μεταμελεῖσθαι καὶ συγγνώμην αἰτουμένου τοῖς ἀγνοηθεῖσιν (*peccatis*), ἔτι δὲ δεηθέντος ὅπως συγκρύψῃ καὶ δωρεὰς μεγάλας ὑπισχνουμένου u. s. w.

Modo: 'eben', näml. als der Argilier ihm die Eröffnung machte.

eam veniam sibi dedisset tantisque implicatum rebus suble-
5 vasset, magno ei praemio futurum. His rebus ephori co-
gnitis satius putarunt in urbe eum comprehendi. Quo cum
essent profecti et Pausanias placato Argilio, ut putabat, La-
cedaemonem reverteretur, in itinere, cum iam in eo esset
ut comprehenderetur, ex vultu cuiusdam ephori qui eum ad-
2 moneri cupiebat insidias sibi fieri intellexit. Itaque paucis
ante gradibus quam qui eum sequebantur in aedem Minervae
quae Chalcioicos vocatur confugit. Hinc ne exire posset,
statim ephori valvas eius aedis obstruxerunt tectumque sunt
3 demoliti, quo celerius sub divo interiret. Dicitur eo tem-
pore matrem Pausaniae vixisse eamque iam magno natu,
postquam de scelere filii comperit, in primis ad filium clau-
4 dendum lapidem ad introitum aedis attulisse. Sic Pausanias

eam veniam. S. zu Alc. 10, 4.

implicatum. Ebenso Dion 1, 1; aber *in morbum implicitus* Cim. 3, 4. Ag. 8, 6.

5. 1. *in itinere.* Falsche Uebertragung von ἐν τῇ ὁδῷ bei Thuc. I. 134, welcher eine Strasse in der Stadt damit bezeichnet.

ex vultu — intellexit. Ungenau. Paus. erkannte aus der (drohenden) Miene eines Ephoren was ihm bevorstand; ein anderer gab ihm aus Wohlwollen einen geheimen Wink. Thuc. I. 134.

2. Pausanias floh nicht in den Tempel sondern in ein zum heiligen Bezirk gehörendes Häuschen, und dieses ward abgedeckt und seine Thüren verbaut. Thuc. I. 134. Ebenso ungenau wie Nep. erzählt Lycurg § 128. Nach Diod. XI. 45 u. Chrysermus bei Stob. flor. 39, 31 u. in d. pseudoplut. Paral. 308 wäre nur der Eingang zum heiligen Bezirk zugebaut.

Die *Minerva* hiess *Chalcioicos* (Χαλκίοικος) 'ein ehernes Haus bewohnend', weil der Tempel von Erz war. Den griechischen Diphthong *oi*, welcher sich im Lateinischen auch in dem zu N. Zeit noch gewöhnlichen Dativ *quoi* (für *cui*) findet, gaben die Lateiner sonst gewöhnlich durch *oe* wieder. S. Milt. 4, 3. 6, 3.

confugit. Aus diesem Verbum ist zu *quam — sequebantur* der allgemeine Begriff des Ankommens zu entnehmen.

3. Von dieser That der Mutter des Paus. weiss Thuc. Nichts. Sie findet sich auch bei Diodor XI. 45. Polyaen. VIII. 51, 1. Ovid. Ib. 617. Tzetz. Chil. XII. 472. Chrysermus a. d. aa. OO. schreibt sie seinem Vater zu, welcher längst gestorben war (Herod. IX. 10), und welchen er fälschlich Agesilaus statt Cleombrotus nennt; die Mutter aber lässt er ihn unbestattet hinwerfen.

magno natu. Ebenso Timoth. 3, 1. Dat. 7, 1 und oft bei Livius. Sonst ist das Gewöhnliche *grandis* (nicht *magnus*), *maior*, *maximus natu*.

4. *de templo.* Vielmehr aus dem heiligen Bezirk. S. zu § 2. Paus. Tod fällt in Ol. 76, 4=473.

5. *quo ii.* Es musste *eos* heissen; der Nominativ kommt daher dass der Schriftsteller nur auf den folgenden Relativsatz achtete. Eine starke Nachlässigkeit.

dare ad suppl. wie *ad mortem dare* Plaut. Amph. II. 2, 177. Der gewöhnliche Ausdruck ist *supplicio*, *morte afficere*.

Delphici, verstehe *oraculi*.

magnam belli gloriam turpi morte maculavit. Hic cum semianimis de templo elatus esset, confestim animam efflavit. Cuius mortui corpus cum eodem nonnulli dicerent inferri oportere quo ii qui ad supplicium essent dati, displicuit pluribus, et procul ab eo loco infoderunt quo erat mortuus. Inde posterius Delphici responso erutus atque eodem loco sepultus *est* ubi vitam posuerat.

Cimon, Miltiadis filius, Atheniensis duro admodum initio V
usus est adolescentiae. Nam cum pater eius litem aestimatam populo solvere non potuisset ob eamque causam in vinclis publicis decessisset, Cimon eadem custodia tenebatur neque legibus Atheniensibus emitti poterat nisi pecuniam qua pater multatus erat solvisset. Habebat autem in matrimonio 2

1. 1. *Nam — potuisset.* Während Nep. Milt. 7, 6 gesagt hat Miltiades habe die Strafe für den Augenblick nicht zahlen können, folgt die hier gegebene Erzählung der Meinung dass sein Vermögen überhaupt zur Zahlung nicht ausgereicht habe. Herod. VI. 136 sagt nur, nachdem Milt. an seiner Wunde gestorben, habe sein Sohn Cimon die Strafe bezahlt. Derselben Meinung wie hier Nepos sind alle übrigen Schriftsteller ausser Aristid. II. 203 Dind. nebst den Schol. p. 515 u. 517 Dind., wonach dem Cimon väterliches Vermögen hinterlassen und lange von Vormündern verwaltet wurde. Wie es sich hiermit verhalten ist bei dem Mangel sicherer Nachrichten nicht zu entscheiden. Denn obwohl die Familie des Cimon von Alters her in Athen begütert war (Herod. VI. 35. 103), dann im Chersones grossen Besitz erworben hatte, wovon Miltiades bei seiner Flucht vier Schiffe voll rettete (Herod. VI. 41), und Miltiades gewiss im Perserkrieg viel dazu gewonnen hatte, wäre es doch möglich dass sein Vermögen nicht 50 Talente oder nicht darüber betragen hätte.

ob eamque — decessisset. S. zu Milt. 7, 6.

Cimon — solvisset. Dies ist falsch. Die Kinder derjenigen welche eine Schuld an den Staat nicht bezahlt hatten traf nur die Atimie (d. h. sie konnten an der Staatsverwaltung nicht Theil nehmen), bis sie die väterliche Schuld entrichteten. Von der Erzählung des Nepos findet sich nur noch eine Spur bei Liban. IV. 343 Reisk. Die meisten Schriftsteller (Diod. II. 559 Wess. Val. Max. V. 3, ext. 3. 4, ext. 2. Justin II. 15, 19. Senec. contr. 24. Quint. declam. 302) berichten dass Cimon sich freiwillig in Gefangenschaft gegeben habe, um seinen im Gefängniss verstorbenen Vater zum Begräbniss ausgeliefert zu erhalten. Plutarch Cim. 4 thut der Haft des Cimon keine Erwähnung, und Dio Chrysost. or. 73, p. 634 Mor. spricht nur von seiner Atimie. Da zu Milt. 7, 6 die Haft des Miltiades in Zweifel gezogen ist, so können wir schon darum, noch mehr aber wegen der widersprechenden und unsichern Nachrichten der Haft des Cimon keinen Glauben beimessen.

legibus Ath. Atheniensis wird sonst nicht als Adjectiv von Sachen gebraucht.

2. *Habebat — Elpinicen.* Plut. (Cim. 4) erzählt Cimon sei als Jüngling

sororem germanam suam nomine Elpinicen non magis amore
quam more ductus. Namque Atheniensibus licet eodem pa-
3 tre natas uxores ducere. Huius coniugii cupidus Callias
quidam non tam generosus quam pecuniosus, qui magnas
pecunias ex metallis fecerat, egit cum Cimone ut eam sibi
uxorem daret: id si impetrasset, se pro illo pecuniam solu-
4 turum. Is cum talem condicionem aspernaretur, Elpinice ne-
gavit se passuram Miltiadis progeniem in vinclis publicis
interire, quoniam prohibere posset, seque Calliae nupturam,
2 si ea quae polliceretur praestitisset. Tali modo custodia

beschuldigt worden geschlechtlichen Umgang mit der Elpinice zu pflegen. Einige hätten berichtet dieser Umgang sei kein heimlicher gewesen sondern Cimon habe seine Schwester, weil sie aus Armuth nicht zu verheirathen gewesen, offen als Frau gehabt. Dies letztere berichtet auch Cyrill. g. Julian. VI. 187 E Spanh. und der falsche Andocides 4 § 33, welcher die Heirath für gesetzwidrig erklärt und Cimon dafür mit Ostrakismus bestraft sein lässt. Plut. de ser. num. vind. 552, Athen. XIII. p. 589 E, Didymus b. Schol. Aristid. p. 515 Dind. berichten allgemeiner von gesetzwidrigem Umgang und Einige von ihnen ebenfalls dass Cimon deshalb bestraft sei. Alle Genannten scheinen die Elpinice für Cimons Schwester sowohl von mütterlicher als väterlicher Seite gehalten zu haben. Möglich dass die Nachricht des Nepos sie sei nur von väterl. Seite seine Schwester gewesen zur Entschuldigung des Cimon ersonnen ist. Mit Recht erklärt aber wol der Schol. d. Aristid. a. a. O. die ganze Sache für eine von den Comödiendichtern, besonders von Eupolis (Plut. Cim. 15) ausgegangene Verläumdung. Ephorus, Diodor, Seneca (s. zu § 3 u. 4), Dio Chrysost. a. a. O. scheinen diese Erzählung unberücksichtigt gelassen zu haben. Ueber *soror germana* s. zu praef. 4.

non magis — ductus. Dass es bei den Athenern gestattet war eine Schwester welche nur vom selben Vater war zu heirathen konnte nicht berechtigen zu sagen Cimon habe dies *more ductus* gethan. Dies durfte nur geschehn, wenn solche Heirathen sehr häufig gewesen wären, was nicht der Fall gewesen zu sein scheint. Nep. scheint mehr um die Anbringung des Wortspiels als um die Sache bemüht gewesen zu sein, wofür Plut., wenn sie wahr wäre, einen annehmlichern Grund beibringt (s. d. vorherg. Anm.).

3 u. 4. Alle welche des Callias in dieser Sache gedenken berichten wie N. dass es ein Mensch von niederer Herkunft, also nicht der war in dessen Geschlecht das Amt des Fackelhalters (δᾳδοῦχος) bei den Mysterien erbte. Im übrigen stimmen im Wesentlichen mit Nepos überein Plut. Cim. 4, welcher die Sache jedoch nur als Erzählung Einiger anführt, u. Dio Chrysost. a. a. O. Dagegen berichten Ephorus b. Schol. d. Aristid. p. 515 Dind., Diod. exc. Vat. p. 42 Dind. u. Sen. contr. 24 dass Cimon dadurch dass er die Tochter eines Reichen geheirathet, welchen die beiden ersten nicht mit Namen, Seneca Callias nennt, die Strafe für seinen Vater gezahlt und sich ausgelöst habe.

huius coniugii. S. zu Alc. 10, 4.

4. *seque* u. s. w. S. zu Dat. 6, 4.

2. 1. *satis eloquentiae:* genügende

liberatus Cimon celeriter ad principatum pervenit. Habebat enim satis eloquentiae, summam liberalitatem, magnam prudentiam cum iuris civilis tum rei militaris, quod cum patre a puero in exercitibus fuerat versatus. Itaque hic et populum urbanum in sua tenuit potestate et apud exercitum plurimum valuit auctoritate. Primum imperator apud flumen 2
Strymona magnas copias Thracum fugavit, oppidum Amphipolim constituit eoque x milia Atheniensium in coloniam misit. Idem iterum apud Mycalen Cypriorum et Phoenicum ducentarum navium classem devictam cepit eodemque die 3

Beredsamkeit, obwohl keine ausgezeichnete. Denn nach seinem Zeitgenossen Stesimbrotus von Thasos b. Plut. Cim. 4 ging ihm die den Athenern sonst eigne Geschicklichkeit und Geläufigkeit im Reden (δεινότης καὶ στωμυλία) ab.

Ius civile umfasst hier allgemein Alles was im Attischen Staat als Recht galt, und Cimon soll nicht als Rechtsgelehrter sondern als tüchtiger Staatsmann bezeichnet werden, wie er im Theages 126 A δεινὸς τὰ πολιτικὰ genannt wird.

quod — versatus. Hierüber fehlen andere Nachrichten.

Itaque — auctoritate. Die hier gemachte Scheidung zwischen *populus urbanus* und *exercitus* verräth Unkenntniss der Zeitverhältnisse, da zu Cimons Zeit die Bürgerschaft zugleich das Heer bildete.

2. *Primum imp.* Schon vorher Ol. 75, 4 = 477 war er zugleich mit Aristides Feldherr beim Zuge des Pausanias gegen Cypern u. Byzanz. Vgl. Arist. 2, 2. Paus. 2, 1.

apud — fugavit. Die Hauptsache war die Eroberung der von den Persern besetzten Stadt Eion, Ol. 76, 1 = 476 (Her. VII. 107. Thuc. I. 98. Diod. XI. 60. Plut. Cim. 7); die Besiegung der umwohnenden Thraker geschah nur beiläufig (Plut. Cim. 7).

oppidum — misit. Der erste Versuch zur Gründung von Amphipolis wurde erst Ol. 78, 2 = 467 und nicht unter Cimons Führung gemacht, die 10000 Colonisten aber, welche aus Athenern u. Bundesgenossen bestanden, wurden auf einem Zuge ins innere Land von den Thrakern vernichtet (Thuc. I. 100. Diod. XI. 70); die Gründung gelang est Ol. 85, 3 = 439 unter Hagnons Führung (Thuc. IV. 102).

Idem iterum, nämlich *imperator.*

apud Mycalen. Nepos hat hier die Schlacht bei Mycale, welche Ol. 75, 2 = 479 an demselben Tage wie die bei Platää geschlagen ward (Her. IX. 101), fälschlich für die Schlacht am Fluss Eurymedon in Pamphylien (Ol. 77, 3 = 469) gesetzt und die Ereignisse in einer falschen Reihenfolge erzählt. Unmittelbar an die Eroberung Eions musste sich die Eroberung von Scyros (§ 5) reihen, dann § 4 und erst darauf die Schlacht am Eurymedon folgen.

Cypriorum — cepit. Die Persische Flotte, welche nach Diod. XI. 60 ausser Cyprischen und Phönicischen auch Cilicische Schiffe enthielt, war nach Phanodemus 600, nach Ephorus 350 (Plut. Cim. 12), nach Diod. (XI. 60) 340 Schiffe stark: Thuc. (I. 100) erwähnt blos Phönicische Schiffe und gibt die Stärke der Flotte nicht an. Nach ihm betrug die Zahl der vernichteten und eroberten Schiffe zusammen 200, die der eroberten allein nach Simonides (Diod. XI. 62. Aristid. II. 209 Dind.) und Andern (Lycurg. § 72. Diod. XI. 60. Plut. de glor. Athen. 349)

pari fortuna in terra usus est. Namque hostium navibus
captis statim ex classe copias suas eduxit barbarorumque
4 maximam vim uno concursu prostravit. Qua victoria magna
praeda potitus cum domum reverteretur, quod iam nonnullae
insulae propter acerbitatem imperii defecerant, bene anima-
5 tas confirmavit, alienatas ad officium redire coëgit. Scyrum,
quam eo tempore Dolopes incolebant, quod contumacius se
gesserant, vacuefecit, sessores veteres urbe insulaque eiecit,
agros civibus divisit. Thasios opulentia fretos suo adventu
fregit. His ex manubiis arx Athenarum qua ad meridiem
3 vergit est ornata. Quibus rebus cum unus in civitate maxime
floreret, incidit in eandem invidiam quam pater suus ceteri-
que Atheniensium principes. Nam testarum suffragiis, quod

100. Den Irrthum dass 200 gefangen sein theilt Plut. Cim. 12 mit Nepos; Diod. XI. 62 lässt sich selbst widersprechend 340, also auch wie Nepos die ganze Flotte gefangen sein.

4. *quod — coëgit.* Hiermit ist der Krieg gegen die Carystier auf der Insel Euböa (Ol. 76, 2=475) und die Unterwerfung von Naxos (Ol. 76, 4=473) und was sonst Thuc. I. 98. 99 u. Plut. Cim. 11 im Allgemeinen über den Abfall der Bundesgenossen berichten gemeint.

5. *Scyrum* u. s. w. Ol. 76, 1=476. *quod — gesserant.* Nach Plut. Cim. 8 waren die Doloper wegen Seeräuberei von den Amphictyonen zu einer Busse verurtheilt. Da sie diese nicht von Staatswegen zahlen sondern die welche die Räuberei vollführt hatten zur Zahlung zwingen wollten, so riefen diese den Cimon herbei.

sessores: 'Einwohner'. In dieser Bedeutung findet sich das Wort sonst nicht.

suo adventu fregit. Im Gegentheil leisteten sie drei Jahre Widerstand, Ol. 78, 2=467 — 78, 4=465. Thuc. I. 100. 101.

His ex manubiis bezieht sich auf alle vorhererwähnten Kriege.

est ornata. Vielmehr *munita.* Plut. Cim. 13 *τῇ ἀκροπόλει τὸ νότιον τεῖχος κατεσκεύασεν* (*ὁ δῆμος*); comp. Cim. c. Luc. 1.

3. 1. Ol. 79, 2=463. Ursache der Verbannung des Cimon war sein Widerstand gegen die übergreifende Demokratie und der Verdacht zu grosser Vorliebe für die Lacedämonier. Diesen waren die Athener auf Cimons Rath u. unter seiner Anführung gegen die abgefallenen Messenier Ol. 79, 1=464 zu Hülfe gezogen, von ihnen aus Verdacht einer Hinneigung zu den Messeniern entlassen und dadurch beleidigt. Plut. Cim. 15—17. Per. 9. Thuc. I. 102.

quod, nämlich testarum suffragiis x ann. ex. multari. S. zu Paus. 3, 6. Die Bemerkung stände übrigens besser bei der ersten Erwähnung des Ostrakismus Them. 8, 1, wo man s.

2. *Cuius — cessisset.* Hierüber fehlen andere Nachrichten.

bellumque — indixissent. Eine Ankündigung des Kriegs fand nicht statt, sondern die Athener hatten gleich nach ihrer Rückkehr aus Messenien (s. zu 3, 1) die alte Bundesgenossenschaft mit den Lacedämoniern aufgegeben und mit den Bundesgenossen derselben Krieg geführt, bis es Ol. 80, 3=458, als die Athener die Lacedämonier an der

illi *ὀστρακισμὸν* vocant, x annorum exilio multatus est. Cuius facti celerius Athenienses quam ipsum poenituit. Nam 2 cum ille animo forti invidiae ingratorum civium cessisset bellumque Lacedaemonii Atheniensibus indixissent, confestim notae eius virtutis desiderium consecutum est. Itaque post 3 annum quintum quam expulsus erat in patriam revocatus est. Ille, quod hospitio Lacedaemoniorum utebatur, satius existimans contendere Lacedaemonem sua sponte est profectus pacemque inter duas potentissimas civitates conciliavit. Post 4 neque ita multo Cyprum cum ducentis navibus imperator missus, cum eius maiorem partem insulae devicisset, in morbum implicitus in oppido Citio est mortuus.

Hunc Athenienses non solum in bello sed etiam in pace 4

Rückkehr von einem Zug nach Doris hindern wollten, zur Schlacht bei Tanagra u. offnem Krieg mit den Lacedämoniern kam. Thuc. I. 102—108. Ebenso unrichtig wie hier spricht N. Alc. 3, 1. Con. 2, 4. Ag. 4, 1 von Ankündigung statt Beginn des Kriegs (*bellum inferre*). Anders Thras. 1, 5, wo man s.

3. *Itaque — revocatus est.* Ol. 80, 3=458. Hier ist Nepos dem Theopomp gefolgt, aus dessen 10ten Buch der Philipp. Geschichte d. Schol. d. Aristid. S. 528 Dind. (Fragm. 92 b. Wichers) Folgendes anführt: *Οὐδέπω δὲ πέντε ἐτῶν παρεληλυθότων πολέμου συμβάντος πρὸς Λακεδαιμονίους ὁ δῆμος μετεπέμψατο τὸν Κίμωνα νομίζων διὰ τὴν προξενίαν ταχίστην ἂν αὐτὸν εἰρήνην ποιήσασθαι. ὁ δὲ παραγενόμενος τῇ πόλει τὸν πόλεμον κατέλυσε.*

Ille — conciliavit. Cimon konnte nicht auf eigne Hand den Frieden vermitteln, und obwohl Theopomp den Abschluss desselben mit seiner Rückkehr verbindet und Plut. Cim. 17 u. Per. 10 denselben ausdrücklich gleich nach seiner Rückkehr setzt, fand er doch erst Ol. 82, 2=451 statt. Thuc. I. 108—112.

4. Ol. 82, 3=449.

post neque ita multo näml. post, 'hernach und das nicht so lange'. S. zu Pel. 2, 4.

cum — devicisset. In Cypern geschah unter Cimon Nichts als die Belagerung von Citiōn. Thuc. I. 112. Von Eroberungen auf der Insel reden fälschlich auch Plut. Cim. 18 u. Diod. XII. 3. 4.

in morbum implicitus. So auch Diod. XII. 4 u. nach Plut. Cim. 19 die meisten Schriftsteller, nach einigen sollte er an einer Wunde gestorben sein. Thuc. I. 112 gibt die Ursache seines Todes nicht an.

in oppido Citio. Vielmehr bei der Belagerung von Cition. Thuc. I. 112. Plut. Cim. 19. Schol. Aristid. S. 515 Dind. Nepos fand vielleicht in seiner Quelle *ἐν Κιτίῳ*, was *ad Citium* zu übersetzen war, oder dieselbe berichtete fälschlich, wie Diod. XII. 3, dass Cimon die Stadt erobert habe. Vgl. zu Hann. 4, 1.

4. Den Inhalt dieses Kap. hat Nepos ebenfalls aus dem 10ten Buch von Theopomps Phil. Gesch. (b. Athen. XII. 533A, Fragm. 94 b. Wichers) übertragen: *Κίμων ὁ Ἀθηναῖος ἐν τοῖς ἀγροῖς καὶ τοῖς κήποις οὐδένα τοῦ καρποῦ καθίστα φύλακα, ὅπως οἱ βουλόμενοι τῶν πολιτῶν εἰσιόντες ὀπωρίζωνται καὶ λαμβάνωσιν, εἴ τινος δέοιντο τῶν ἐν τοῖς χωρίοις. ἔπειτα τὴν οἰκίαν*

diu desideraverunt. Fuit enim tanta liberalitate, cum compluribus locis praedia hortosque haberet, ut numquam in eis custodem imposuerit fructus servandi gratia, ne quis impediretur quo minus eius rebus quibus quisque vellet frueretur.
2 tur. Semper eum pedissequi cum nummis sunt secuti, ut, si quis opis eius indigeret, haberet quod statim daret, ne differendo videretur negare. Saepe, cum aliquem offensum fortuna videret minus bene vestitum, suum amiculum dedit.
3 Quotidie sic coena ei coquebatur ut quos invocatos vidisset in foro omnes devocaret; quod facere nullum diem praetermittebat. Nulli fides eius, nulli opera, nulli res familiaris defuit; multos locupletavit; complures pauperes mortuos qui
4 unde efferrentur non reliquissent suo sumptu extulit. Sic se gerendo minime est mirandum si et vita eius fuit secura et mors acerba.

παρεῖχε κοινὴν ἅπασι καὶ δεῖπνον ἀεὶ εὐτελὲς παρασκευάζεσθαι πολλοῖς ἀνθρώποις καὶ τοὺς ἀπόρους προσιόντας τῶν Ἀθηναίων εἰσιόντας δειπνεῖν. ἐθεράπευε δὲ καὶ τοὺς καθ' ἑκάστην ἡμέραν αὐτοῦ τι δεομένους· καὶ λέγουσιν ὡς περιήγετο μὲν ἀεὶ νεανίσκους δύ' ἢ τρεῖς ἔχοντας κέρματα τούτοις τε διδόναι προσέταττεν, ὁπότε τις προσέλθοι αὐτοῦ δεόμενος. καί φασι μὲν αὐτὸν καὶ εἰς ταφὴν εἰσφέρειν, ποιεῖν δὲ καὶ τοῦτο πολλάκις, ὁπότε τῶν πολιτῶν τινα ἴδοι κακῶς ἠμφιεσμένον, κελεύειν αὐτῷ μεταμφιέννυσθαι τῶν νεανίσκων τινὰ τῶν συνακολουθούντων αὐτῷ. ἐκ δὴ τούτων ἁπάντων ηὐδοκίμει καὶ πρῶτος ἦν τῶν πολιτῶν.

1. *ut — frueretur.* Nach Plut. Cim. 10. Pericl. 9 u. Schol. Aristid. S. 517 flgd. Dind. liess er die Umzäunungen fortnehmen. Diese Berichte scheinen übertrieben: den wahren Sachverhalt möchte Theophrast b. Cic. de off. II. 18, 64 geben: *Theophrastus scribit Cimonem Athenis etiam in suos curiales Laciadas hospitalem fuisse: ita enim instituisse et villicis imperavisse ut omnia praeberentur quicumque Laciades in villam suam devertisset.*

in eis hängt nicht von *imposuerit* ab (dann müsste der Dativ stehn) sondern bedeutet 'in denselben'. Liv. XXXI. 18, 8 *imposito Abydi praesidio.* XXXVI. 12, 11 *praesidio Medione imposito.* S. Dat. 11, 3.

quisque, als wenn statt *ne quis imped. quo minus — frueretur* stände *ut omnibus liceret frui,* was dem Gedanken nach dasselbe ist.

2. *ne — negare* ist Zusatz des Nep.

offensum fortuna: 'den er zufällig traf'. *Fortuna* wird sonst nur in Verbindung mit *forte* so gebraucht. Vielleicht schrieb N. *fortuito.*

Ueber *videret* s. zu Alc. 1, 3.

suum — dedit. Nach Theopomp a. a. O. u. Plut. Cim. 10 vertauschten seine Begleiter ihre Kleidung mit dem Bedürftigen.

3. *ut — devocaret.* Theopomp u. Plut. Cim. 10. Per. 9 reden nur von Armen. Nepos übertreibt die Sache lächerlich, aber auch die andern Berichte beschränkt, wie es scheint, richtig Aristoteles b. Plut. Cim. 10 dahin dass Cimon nur für seine Demosgenossen (δημόται, *curiales* b. Cic.) ein Mahl bereit hielt. Der Demos Lakiadä war ein ländlicher, u. das Mahl wurde natürlich nur von den ärmern Demosgenossen welche in

Lysander Lacedaemonius magnam reliquit sui famam VI
magis felicitate quam virtute partam. Atheniensis enim sexto
et vicesimo anno bellum gerentes confecisse apparet, neque 2
id qua ratione consecutus sit latet. Non enim virtute sui
exercitus sed immodestia factum est adversariorum, qui, quod
dicto audientes imperatoribus suis non erant, dispalati in
agris relictis navibus in hostium venerunt potestatem. Quo
facto Athenienses se Lacedaemoniis dediderunt. Hac victoria 3
Lysander elatus, cum antea semper factiosus audaxque fuisset,
sic sibi indulsit ut eius opera in maximum odium Graeciae
Lacedaemonii pervenerint. Nam cum hanc causam Lacedae- 4
monii dictitassent sibi esse belli ut Atheniensium impotentem
dominationem refringerent, postquam apud Aegos flumen
Lysander classis hostium est potitus, nihil aliud molitus est
quam ut omnes civitates in sua teneret potestate, cum id se

die Stadt kamen angenommen. Vgl. zu § 1.

facere. Es musste heissen *quin faceret.* Aber N. beabsichtigte ursprünglich nicht *nullum diem* abhängig von *praeterm.* sondern *nullo die* zu setzen.

fides: 'treue, biedere Gesinnung'. Cic. ad fam. VI. 13, 4 *studium, consilium, opera, gratia, fides mea nullo loco deerit tuis optimis fratribus.*

multos locupletavit. Davon steht Nichts bei Theop. u. Plut.

complures — extulit. Beiträge zur Beerdigung (denn nur von Beiträgen redet Theopomp), sowie zur Auslösung kriegsgefangener Mitbürger, Ausstattung armer Mädchen waren in Griechenland u. besonders im demokratischen Athen nichts so Ausserordentliches wie bei uns. Vgl. Epam. 3, 5. Lysias 12 § 20. 19 § 59. Demosth. 18 § 268.

4. *sic se gerendo* statt *cum sic se gereret* schrieb N., da er anfangs beabsichtigte statt *vita* und *mors* Cimon zum Subject zu machen. S. zu Them. 8, 2.

acerba: den Athenern.

---

1. 1. *magis — partam.* Dies ist ein ganz ungerechtes Urtheil. Die Thaten des Lysander Ol. 93, 2=407 hat Nepos ausgelassen.

sexto — anno: vielmehr im 27sten, da der peloponnesische Krieg Ol. 87, 1 = 431 begann und die Entscheidungsschlacht bei Aegospotamoi Ol. 93, 4=405 vorfiel.

confecisse, näml. eum (Lysandrum).

2. *Non enim* u. s. w. Wohl aber durch seine Klugheit, indem er die Feinde durch viertägiges Zögern sicher machte. Die Athener verliessen die Schiffe und zerstreuten sich nicht aus Ungehorsam, sondern ihre Feldherrn liessen es geschehn, da sie keinen Angriff vermutheten. Xen. Hell. II. 1, 20 flgde. Vgl. zu Alc. 8.

sui. Derselbe Fall wie Cim. 4, 4.

immodestia. Vgl. Alc. 8, 5.

dicto aud. Iph. 2, 1. Dat. 2, 3. Ag. 4, 2.

dispalari, auch Hann. 5, 2, ein ungewöhnliches Wort; von Aeltern wird es nur noch aus dem alte Ausdrücke liebenden Geschichtschreiber Sisenna angeführt.

Quo — dediderunt. Ol. 93, 4=404.

3. *hac victoria elatus.* Ebenso Paus. 1, 3.

4. *classis.* Der Gen. steht noch Dion 5, 5. Ag. 2, 1. Eum. 7, 1. Timol. 2, 1 bei *potiri;* bei den guten Schriftstellern ist dies seltener.

5 Lacedaemoniorum causa facere simularet. Namque undique
qui Atheniensium rebus studuissent eiectis decem delegerat
in unaquaque civitate quibus summum imperium potestatem-
que omnium rerum committeret. Horum in numerum nemo
admittebatur nisi qui aut eius hospitio contineretur aut se
2 illius fore proprium fide confirmarat. Ita decemvirali pote-
state in omnibus urbibus constituta ipsius nutu omnia gere-
bantur. Cuius de crudelitate ac perfidia satis est unam rem
exempli gratia proferre, ne de eodem plura enumerando de-
2 fatigemus lectores. Victor ex Asia cum reverteretur Thasum-
que divertisset, quód ea civitas praecipua fide fuerat erga
Athenienses, proinde ac si non iidem firmissimi solerent esse
amici qui constantes fuissent inimici, pervertere eam concu-
3 pivit. Vidit autem, nisi in eo occultasset voluntatem, futu-
rum ut Thasii dilaberentur consulerentque rebus suis ......
3 Itaque hi decemviralem suam potestatem ab illo constitutam

5. *decem.* S. zu Att. 2, 6.

2. 2. Die folgende Erzählung findet sich ausser bei Nepos nur noch bei Polyaen. strateg. I. 45, 4.

Victor — divertisset. Ol. 94, 1=404 nach der Einnahme von Samos. Xen. Hell. II. 3, 7 vgl. mit Plut. Lys. 16.

quod u. s. w. Die Thasier waren Ol. 78, 2=467 von Athen abgefallen und von Cimon nach dreijährigem Widerstand unterworfen (s. zu Cim. 2, 5). Zum zweiten Mal fielen sie ab Ol. 92, 1=411 in Folge einer von Pisander (Alc. 5, 3) bewirkten oligarchischen Umwälzung (Thuc. VIII. 64) und wurden von Thrasybulos Ol. 93, 1=408 unterworfen (Xen. Hell. I. 4, 9); dann schlossen sie sich nach der Schlacht bei Aegospotamoi, als Lysander den Eteonikos nach Thracien gesandt hatte, wieder den Lacedämoniern an (Xen. Hell. II. 2, 5). Was also Nepos von ihrer Treue gegen Athen sagt ist falsch; und nicht die Thasier überhaupt sondern nur die Athen günstig gesinnten Demokraten wollte Lysander verderben (Polyaen. strat. I. 45, 4).

3. Nach *rebus suis* ist eine Lücke welche nach Polyaen a. a. O. etwa so auszufüllen ist. *Itaque his in sanctissimo Herculis fano fidem dedit neminem a se violatum iri. Qui cum sine metu in publico versarentur, post paucos dies maximam caedem fecit. Qua re Lacedaemonem perlata, cum in ceteris civitatibus non minus atrocia per Lysandri factiones gererentur, reges potentiae eius infensi suaserunt Lacedaemoniis ut civitates dominatione Lysandri liberarent.*

3. 1. *hi:* Lacedaemonii.

suam, weil sie in ihrem (der Lacedämonier) Namen eingesetzt war. Die Beseitigung der Zehnmänner ist wahrscheinlich in Ol. 94, 2=403 nach Aufhebung der Oligarchie in Athen (Thras. 3) zu setzen, zu welcher Zeit die dem Lysander feindliche Partei in Sparta überwog (Xen. Hell. III. 4, 2. Plut. Lys. 21. Ages. 6).

quo dolore. S. zu Alc. 10, 4.

Die Umwälzungspläne des Lys., welche Arist. Polit. V. 1 als wenig verbürgt bezeichnet (ἐν Λακεδαίμονί φασι Λύσανδρόν τινες ἐπιχειρῆσαι καταλῦσαι τὴν βασιλείαν) hat Nepos nach Ephorus erzählt (Plut. Lys. 20

sustulerunt. Quo dolore incensus iniit consilia reges Lacedaemoniorum tollere. Sed sentiebat id se sine ope deorum facere non posse, quod Lacedaemonii omnia ad oracula referre consuerant. Primum Delphicum corrumpere est conatus. 2
Cum id non potuisset, Dodonam adortus est. Hinc quoque repulsus dixit se vota suscepisse quae Iovi Hammoni solveret existimans se Afros facilius corrupturum. Hac spe cum pro- 3
fectus esset in Africam, multum eum antistites Iovis fefellerunt. Nam non solum corrumpi non potuerunt sed etiam legatos Lacedaemonem miserunt qui Lysandrum accusarent quod sacerdotes fani corrumpere conatus esset. Accusatus 4
hoc crimine iudicumque absolutus sententiis Orchomeniis missus subsidio occisus est a Thebanis apud Haliartum. Quam 5
vere de eo foret iudicatum oratio indicio fuit quae post mortem in domo eius reperta est, in qua suadet Lacedaemoniis ut regia potestate dissoluta ex omnibus dux deligatur ad

extr. 24. 25. 30. Diod. XIV. 13). Die hier, § 2 u. 3, erzählten Begebenheiten müssten zwischen Ol. 94, 2 =403 und Ol. 95, 3=398 fallen. Nach Plut. Ages. 8 fasste aber Lys. jenen Plan erst Ol. 96, 1=396.

2. *Hinc* u. s. w. Nach einer andern Nachricht bei Plut. Lys. 20 wäre Lysander gleich nach seiner Rückkehr aus Asien Ol. 94, 2=404 wegen der Anklagen des Pharnabazus (s. c. 4) nach dem Tempel des Hammon gereist entweder um ein wirkliches Gelübde zu lösen oder ein solches vorgebend um den Gefahren in der Heimath zu entgehn.

4. Ol. 96, 2=395. Lys. ward nicht den Orchomeniern sondern den Phocensern gegen die Thebaner zu Hülfe gesandt und bewog die Orchomenier zum Abfall von den letztern (Xen. Hell. III. 5, 6. 17). Seine Freisprechung von der Anklage der Hammonier muss aber, wenn die vorhergehende Erzählung gegründet ist, schon vor Ol. 95, 3=398 geschehn sein, wo er den Agesilaus bei der Bewerbung um die Königswürde unterstützte (Ag. 1, 5). Diesen begleitete er Ol. 96, 1=396 nach Asien, woher er Ol. 96, 2=395 zurückkehrte (Xen. Hell. III. 4, 2. 20).

5. *foret* für *esset*, wie Dion 8, 2. Ep. 7, 5. Eum. 12, 1. Hann. 7, 3. Att. 9, 7 und öfter bei Sallust und Livius. 'Wie richtig über ihn geurtheilt war' (als ihn die Richter freisprachen, § 4) = 'dass schlecht über ihn geurtheilt war'.

in domo eius. S. Alc. 2, 1. 3, 6. Ep. 10, 3. Wenn *domus* das Gebäude bezeichnet in dem Jemand wohnt, wird es wie jedes andere Wort behandelt; *domi, domum, domo* unserm 'daheim', 'heim', 'von daheim' entsprechend bezeichnen ganz allgemein den Wohnort.

Dass Lys. beabsichtigt hätte die Königswürde sollte aufgehoben und statt dessen ein Feldherr gewählt werden berichtet sonst Niemand; sondern anstatt dass die Königswürde in zwei Häusern erblich war (Ag. 1, 2), wollte er nach Ephorus dass die Könige aus allen Spartiaten, nach Andern dass sie aus allen Herakliden gewählt werden sollten. Diod. XIV. 13. Plut. Lys. 24. 30. Ages. 8.

bellum gerendum, sed scripta ut deum videretur congruere sententiae, quam ille se habiturum pecunia fidens non dubitabat. Hanc ei scripsisse Cleon Halicarnasius dicitur.

4 **Atque hoc loco non est praetereundum factum Pharnabazi, satrapis regis. Nam cum Lysander praefectus classis in bello multa crudeliter avareque fecisset deque his rebus suspicaretur ad cives suos esse perlatum, petiit a Pharnabazo ut ad ephoros sibi testimonium daret quanta sanctitate bellum gessisset sociosque tractasset deque ea re accurate scriberet: magnam enim eius auctoritatem in ea re futuram.**
2 **Huic ille liberaliter pollicetur; librum grandem verbis multis conscripsit in quibus summis eum fert laudibus. Quem cum legisset probassetque, dum signatur, alterum pari magnitudine tanta similitudine ut discerni non posset signatum subiecit in quo accuratissime eius avaritiam perfidiamque accusarat.**
3 **Hunc Lysander, domum cum redisset, postquam de suis rebus gestis apud maximum magistratum quae voluerat dixerat, testimonii loco librum a Pharnabazo datum tradidit. Hunc summoto Lysandro cum ephori cognossent, ipsi legendum dederunt. Ita ille imprudens ipse suus fuit accusator.**

VII **Alcibiades, Cliniae filius, Atheniensis. In hoc quid natura**

sed scripta ut u. s. w. Nach Plut. Lys, 25 hätte Lys. sich die Rede vom Cleon eher ausarbeiten lassen als er beschloss die Orakel zu Hülfe zu nehmen.

4. Die folgende Begebenheit erzählen ausser N. Plut. Lys. 19 u. Polyaen. Strat. VII. 18, 1. Sie fällt in Ol. 94, 1=404.

1. *Pharnabazi*, *satrapis regis* von Phrygien am Hellespont.

Nam cum — fecisset. Nach Plut. a. a. O. hatte Lys. im Gebiet des Pharnab. plündern lassen. Der Vorwurf der *avaritia* wird ihm aber mit Unrecht gemacht: er für sich war sehr uneigennützig (Plut. Lys. 2. 16. 18. 30. comp. c. Sull. 3).

deque — perlatum. Nach Plut. u. Polyaen a. d. aa. OO. hatte ihn Pharnab. in Sparta verklagt und die Spartaner ihn durch eine Skytale zurückberufen.

deque — deque. S. zu Dat. 5, 6.

2. *fert* Ebenso Eum. 3, 4. Att. 1, 3. 10, 6.

Zu *legisset probassetque* ist Lysander, zu *subiecit* Pharnabazus Subject. S. zu Dion 2, 3.

3. *hunc.* Dass er dies gesetzt hatte hat N. hernach vergessen und deshalb *librum — datum* hinzugefügt.

dixerat steht hier gegen die Regel. S. Zumpt § 506 u. 507, Madvig § 338. Vgl. Dion 9, 4.

---

1. 1. *possit.* Das Gewöhnliche wäre *posset*. S. Zumpt § 514, Madvig § 383.

2. *namque.* S. zu Eum. 1, 1.

oris des Mundes d. h. der Aussprache, während *oratio* das Gesprochene bezeichnet. Vgl. Att. 1, 3. Er lispelte etwas; was aber grade einen eignen Reiz hatte (Plut. Alc. 1). Nach Theophrast (b. Plut. Alc. 10. praec. pol. 804. quomodo quis

efficere possit videtur experta. Constat enim inter omnes
qui de eo memoriae prodiderunt nihil illo fuisse excellentius
vel in vitiis vel in virtutibus. Natus in amplissima civitate 2
summo genere, omnium aetatis suae multo formosissimus, ad
omnes res aptus consiliique plenus (namque imperator fuit
summus et mari et terra; disertus ut in primis dicendo va-
leret, quod tanta erat commendatio oris atque orationis ut
nemo ei posset resistere); dives; cum tempus posceret, la- 3
boriosus, patiens; liberalis, splendidus non minus in vita
quam victu; affabilis, blandus, temporibus callidissime ser-
viens, idem, simulac se remiserat neque causa suberat quare 4
animi laborem perferret, luxuriosus, dissolutus, libidinosus,
intemperans reperiebatur, ut omnes admirarentur in uno ho-
mine tantam esse dissimilitudinem tamque diversam naturam.
Educatus est in domo Pericli (privignus enim eius fuisse di- 2
citur), eruditus a Socrate; socerum habuit Hipponicum, omnium
Graeca lingua loquentium ditissimum: ut, si ipse fingere
vellet, neque plura bona comminisci neque maiora posset
consequi quam vel natura vel fortuna tribueret. Ineunte 2
adolescentia amatus est a multis amore Graecorum, in eis
Socrate; de quo mentionem facit Plato in symposio. Nam-
que eum induxit commemorantem se pernoctasse cum Socrate

suos cet. 80) ging ihm jedoch zuweilen momentan der Ausdruck aus.

3. *posceret.* Der Conjunctiv von einer wiederholten Handlung, wie c. 3, 5. Cim. 4, 2. Ep. 3, 3. 5. Ag. 7, 1. Timol. 4, 2. 3. Att. 15, 2. S. Madv. §359.

victus das physische Leben (Wohnung, Kleidung, Nahrung u. s. w.), *vita* sonst das Leben im Allgemeinen, in Verbindung mit *victus*, welche besonders b. Cicero sehr häufig ist, das Leben ausser dem physischen. Im Deutschen würde es durch 'häusliches und sonstiges Leben' annähernd ausgedrückt werden können. Ueber die nach *quam* fehlende Präposition s. zu Con. 5, 2.

2. 1. *in domo.* S. zu Lys. 3, 5. *Pericli* vom Nom. *Pericles.*

privignus u. s. w. Dies ist falsch. Ebensowenig scheint es richtig zu sein wenn Alc. von Diod. (XII. 38) Schwestersohn (ἀδελφιδοῦς) des Pericl. u. von dems., Val. Max. III. 1, ext. 1. Gell. XV. 17 Pericles Oheim des Alc. genannt wird, zumal da der gleichzeitige Plato u. A. häufig der Vormundschaft des Per. aber nie einer so nahen Verwandtschaft gedenken. Sicher ist nur dass des Alc. Mutter Dinomache des Pericles Mutterbruderstochter war.

ut u. s. w. Dieser Satz, zu welchem Alcibiades Subject ist, bezieht sich auf alles seit c. 1, 2 Gesagte. Die Natur ertheilte ihm die im 1ten Kap. aufgezählten Güter, das Geschick die in diesem eben erwähnten. Ebenso werden Dion 1, 2 die Reichthümer welche Dion von seinem Vater erbte als ein von der Natur verliehenes Gut von seinem eignen Erwerbe geschieden.

2. *de quo* = de qua re, wie Iph. 1, 4. Timoth. 4, 1. Ham. 1, 5.

Plato symp. 219 C οὐδὲν περιτ-

neque aliter ab eo surrexisse ac filius a parente debuerit.
3 Posteaquam robustior est factus, non minus multos amavit; in quorum amore, quoad licitum est otioso, multa delicate iocoseque fecit, quae referremus, nisi maiora potiora haberemus.

3 Bello Peloponnesio huius consilio atque auctoritate Athenienses bellum Syracusanis indixerunt; ad quod gerendum ipse dux delectus est, duo praeterea collegae dati, Nicia et
2 Lamachus. Id cum appararetur, priusquam classis exiret, accidit ut una nocte omnes Hermae qui in oppido erant Athenis deiicerentur praeter unum qui ante ianuam erat Andocidi. Itaque ille postea Mercurius Andocidis vocitatus est.
3 Hoc cum appareret non sine magna multorum consensione esse factum quae non ad privatam sed publicam rem pertineret, magnus multitudini timor est iniectus ne qua repentina vis in civitate exsisteret quae libertatem opprimeret po-
4 puli. Hoc maxime convenire in Alcibiadem videbatur, quod et potentior et maior quam privatus existimabatur. Multos enim liberalitate devinxerat, plures etiam opera forensi suos
5 reddiderat. Quare fiebat ut omnium oculos quotiescumque in publicum prodisset ad se converteret neque ei par quisquam in civitate poneretur. Itaque non solum spem in eo habebant maximam sed etiam timorem, quod et obesse plu-
6 rimum et prodesse poterat. Aspergebatur etiam infamia,

πότερον καταδεδαρθηκὼς ἀνέστην μετὰ Σωκράτους ἢ εἰ μετὰ πατρὸς καθηῦδον ἢ ἀδελφοῦ πρεσβυτέρου.

3. 1. Ol. 91, 2=415.

Ueber *indixerunt* s. zu Cim. 3, 2.

Nicia. Die lateinische Endung *a* für die griechische *as*, wie Ham. 1, 1. Hann. 12, 3. S. Madvig § 35 Anm. 2.

2. *omnes — unum.* So auch Andoc. 1 § 62. Philochorus b. Schol. Aristoph. Lysistr. 1094. Nach Thuc. VI. 27 wurden nur die meisten (*οἱ πλεῖστοι*) beschädigt und nach Plut. Alc. 21 ausser dem des Andocides noch einige wenige verschont. — *deiicerentur.* Vielmehr wurden sie verstümmelt (*περιεκόπησαν*). Thuc. VI. 27.

Andocidi. Der gewöhnliche Genitiv steht gleich darauf.

Itaque — vocitatus est. Obwohl er, wie die Inschrift zeigte, von der Aegeischen Phyle gesetzt war. Andoc. 1 § 62. Aeschin. 1 § 125. Plut. Alc. 21.

3. *sed privatam.* S. zu Con. 5, 2.

4. *opera forensi.* Durch Unterstützung in Volksversammlungen u. vor Gericht vermittelst Beredsamkeit, Einfluss und Anhang (Hetärie).

5. *prodisset.* S. zu 1, 3.

in eo: 'in ihm'. In diesem und andern Ausdrücken werden durch eine rohere Anschauung Geistesthätigkeiten als etwas Materielles und vom Geiste Trennbares angesehn. Ebenso Eum. 13, 2. Phoc. 4, 4. Vgl. zu Att. 9, 6.

quod in domo sua facere mysteria dicebatur; quod nefas erat
more Atheniensium, idque non ad religionem sed ad coniu-
rationem pertinere existimabatur. Hoc crimine in contione 4
ab inimicis compellabatur. Sed instabat tempus ad bellum
proficiscendi. Id ille intuens neque ignorans civium suorum
consuetudinem postulabat, si quid de se agi vellent, potius
de praesente quaestio haberetur quam absens invidiae crimine
accusaretur. Inimici vero eius quiescendum in praesenti, 2
quia noceri non posse intellegebant, et illud tempus exspe-
ctandum decreverunt quo exisset, ut absentem aggrederentur;
itaque fecerunt. Nam postquam in Siciliam eum pervenisse 3
crediderunt, absentem, quod sacra violasset, reum fecerunt.
Qua de re cum ei nuntius a magistratu in Siciliam missus
esset, ut domum ad causam dicendam rediret, essetque in
magna spe provinciae bene administrandae, non parere no-
luit et in trierem quae ad eum erat deportandum missa
ascendit. Hac Thurios in Italiam pervectus multa secum re- 4
putans de immoderata civium suorum licentia crudelitateque
erga nobiles utilissimum ratus impendentem evitare tem-
pestatem clam se ab custodibus subduxit et inde primum
Elidem, dein Thebas venit. Postquam autem se capitis da- 5
mnatum bonis publicatis audivit et id quod usu venerat Eu-
molpidas sacerdotes a populo coactos ut se devoverent eius-
que devotionis quo testatior esset memoria exemplum in pila

6. *in domo sua.* S. zu Lys. 3, 5. So stand nach Plut. Alc. 22 in der während des Alc. Abwesenheit (c. 4, 3) eingereichten Klagacte. Bei Thuc. VI. 28 heisst es 'allgemein es sollte in Häusern (ἐν οἰκίαις) geschehn sein, welche nach Andoc. 1 § 12. 16. 17 die des Polytion (vgl. Isocr. 16 § 6. Plut. Sympos. 621. Pausan. I. 2, 4), Charmides u. Pherecles waren.

4. 1. *invidiae crimine:* 'gehässige Beschuldigung'.

2. *itaque* = et ita.

3. *in trierem — ascendit.* Vielmehr fuhr er auf seinem eignen Schiff. Thuc. VI. 61.

Ueber *ascendere* s. zu Them. 8, 6. *Trieris* statt des gewöhnlichen *triremis* findet sich auch b. Afr. 44, 2.

4. *erga* im feindlichen Sinne, wie Dat. 10, 3. Ham. 4, 3. Hann. 1, 3. 10, 1, bei Plautus und Terenz, aber keinem Zeitgenossen des N.

primum — venit. Er kam nicht nach der Stadt Elis (was auch Justin V. 1, 2 erzählt: *Elidem profectus est. Inde — Lacedaemona se contulit*) sondern nach Cyllene im Lande Elis und darauf später nach Lacedämon. Thuc. VI. 88. Nach Isocr. 16 § 9 u. Plut. Alc. 23 wäre er von Thurii nach Argos und von da nach Lacedämon gekommen. Dass er nach Theben gegangen sei berichtet Niemand; vielleicht hat Nepos dies aus derselben Quelle wie das c. 10, 3 Berichtete.

5. *in pila lapidea.* 6, 5 werden mehrere *pilae* erwähnt.

lapidea incisum esse positum in publico, Lacedaemonem de-
6 migravit. Ibi, ut ipse praedicare consueverat, non adversus
patriam sed inimicos suos bellum gessit, quod eidem hostes
essent civitati: nam cum intellegerent se plurimum prodesse
posse reipublicae, ex ea eiecisse plusque irae suae quam
7 utilitati communi paruisse. Itaque huius consilio Lacedae-
monii cum Perse rege amicitiam fecerunt, dein Deceleam in
Attica munierunt praesidioque ibi perpetuo posito in obsi-
dione Athenas tenuerunt. Eiusdem opera Ioniam a societate
averterunt Atheniensium. Quo facto multo superiores bello
5 esse coeperunt. Neque vero his rebus tam amici Alcibiadi
sunt facti quam timore ab eo alienati. Nam cum acerrimi
viri praestantem prudentiam in omnibus rebus cognoscerent,
pertimuerunt ne caritate patriae ductus aliquando ab ipsis
descisceret et cum suis in gratiam rediret. Itaque tempus
2 eius interficiundi quaerere instituerunt. Id Alcibiades diutius
celari non potuit. Erat enim ea sagacitate ut decipi non
posset, praesertim cum animum attendisset ad cavendum.
Itaque ad Tissaphernem, praefectum regis Darii, se contulit.
3 Cuius cum in intimam amicitiam pervenisset et Atheniensium

6. *sed inimicos.* S. zu Con. 5, 2.

7. Zuerst (Ol. 91, 2=415) sandten die Lacedämonier den Syracusanern Hülfe (Thuc. VI. 93), dann (Ol. 91, 3=413) fielen sie in Attica ein und befestigten Decelea (Thuc. VII. 19); darauf (Ol. 91, 4=412) sandten sie den Alcibiades nach Ionien (Thuc. VIII. 12) und schlossen das Bündniss mit dem König von Persien (Thuc. VIII. 17).

Perse rege. S. zu Them. 8, 2.

5. 2. *Itaque* u. s. w. Ol. 92, 1=412 im Winter. — *Darius* Nothus; regierte 424–405.

3. *male — rebus.* Dies war schon Ol. 91, 4=413 geschehn, also früher als Alc. nach Ionien kam.

initio u. s. w. Dass Pisander Feldherr war berichtet sonst Niemand. Er war eins der Häupter der oligarchischen Faction im Heere, und Alcibiades wandte sich an seine Partei, weil der damalige Führer des Volks Androkles sein Feind war (Thuc. VIII. 68), nicht weil er, wie Nepos sagt, für die Oligarchie war (Thuc. VIII. 48).

4. *Ab hoc destitutus,* nachdem er ihn vorher im Stich gelassen hatte. Denn er hatte versprochen den Tissaphernes u. den König von Persien den Athenern zum Freund zu machen (Thuc. VIII. 47. 48); als aber Pisander an der Spitze einer Gesandschaft zum Tissaphernes kam, machte Alcibiades, welcher sein Versprechen nicht erfüllen konnte, in des Tissaphernes Namen solche Bedingungen dass Pisander unmöglich darauf eingehn konnte (Thuc. VIII. 56).

primum. Ol. 92, 2=411. — *post.* In demselben Jahr. (Thuc. VIII. 97). Xenophon Hell. I. 4, 10 nennt ihn Ol. 92, 4=408 uneigentlich einen Verbannten (φεύγοντα), weil er bis dahin noch nicht wieder in Athen gewesen war. Dass Alc. mit Unterstützung des Theramenes zurück-

male gestis in Sicilia rebus opes senescere, contra Lacedae-
moniorum crescere videret, initio cum Pisandro praetore,
qui apud Samum exercitum habebat, per internuntios collo-
quitur et de reditu suo facit mentionem. Erat enim eodem
quo Alcibiades sensu, populi potentiae non amicus et opti-
matium fautor. Ab hoc destitutus primum per Thrasybulum, 4
Lyci filium, ab exercitu recipitur praetorque fit apud Samum;
post suffragante Theramene populiscito restituitur parique
absens imperio praeficitur simul cum Thrasybulo et The-
ramene. Horum in imperio tanta commutatio rerum facta 5
est ut Lacedaemonii, qui paulo ante victores viguerant, per-
territi pacem peterent. Victi enim erant quinque proeliis
terrestribus, tribus navalibus; in quibus ducentas naves tri-
remes amiserant, quae captae in hostium venerant potestatem.
Alcibiades simul cum collegis receperat Ioniam, Hellespon- 6
tum, multas praeterea urbes Graecas quae in ora sitae sunt
Asiae, quarum expugnarant complures, in his Byzantium, ne-
que minus multas consilio ad amicitiam adiunxerant, quod
in captos clementia fuerant usi. Ita praeda onusti locuple- 7
tato exercitu maximis rebus gestis Athenas venerunt. His 6

berufen sei sagt auch Diod. XIII. 38. 42, den Antrag stellte Critias (Plut. Alc. 33. vgl. c. 10, 1. Thras. 2, 7). Theramenes war schon Feldherr (Thuc. VIII. 92); ebenso Thrasybulus und Alcibiades, welche vom Heer in Samos gewählt waren, ausser ihnen aber noch mehrere, von denen Thrasyllus der bedeutendste war (Thuc. VIII. 76. 82).

Ueber *populiscito* s. zu Arist. 1, 5.

5. *Lacedaemonii — peterent.* Ol. 92, 2 = 410. So auch Philochorus b. Schol. Eur. Orest. 371. 772. Diod. XIII. 52. Aristid. I. 265 Dind. Justin V. 4, 4. Xenophon erwähnt die Sache nicht.

quinque — navalibus. Die letztern waren bei Kynossema (Thuc. VIII. 104), Abydos (Xen. Hellen. I. 1, 4). Kyzikos (Xen. Hell. I. 2, 16) alle Ol. 92, 2 = 411; die erstern bei Kyzikos zugleich mit der Seeschlacht, Ol. 92$\frac{2}{3}$ = 410 bei Pygela (Xen. Hell. I. 2, 2), bei Abydos (Xen. Hell. I. 2, 16), bei Nisaea (Diod. XIII. 65), Ol. 92, 3 = 409 bei Chalcedon (Xen. Hell. I. 3, 5), also nicht alle vor der Bitte der Lacedämonier um Frieden (*victi erant*).

in quibus — potestatem. So auch Diod. XIII. 68. Justin V. 4, 8, Athen. XII. 535 C. Nach Plut. Alc. 32 betrugen die genommenen und zerstörten Schiffe zusammen soviel.

6. *Ioniam.* Nur zum sehr geringen Theil. — *Hellespontum,* ausser Abydos. Diod. XIII. 68. — *multas praeterea — Asiae.* Dies sind eben die Städte des Hellespont, und sie wurden also nicht ausserdem wiedergewonnen. N. musste statt *Asiae* schreiben *Thraciae:* denn dort (an der Europäischen Küste) lag Byzanz und wurden sonst viele Städte von Alcibiades und Thrasybulus unterworfen.

7. Ol. 92, 4 = 408 zu Anfang des Sommers.

cum obviam universa civitas in Piraeeum descendisset, tanta
fuit omnium exspectatio visendi Alcibiadis ut ad eius triremem
2 vulgus confluеret, proinde ac si solus advenisset. Sic enim
populo erat persuasum et adversas superiores et praesentes
secundas res accidisse eius opera. Itaque et Siciliae amis-
sum et Lacedaemoniorum victorias culpae suae tribuebant,
quod talem virum e civitate expulissent. Neque id sine causa
arbitrari videbantur. Nam postquam exercitui praeesse coe-
perat, neque terra neque mari hostes pares esse potuerant.
3 Hic ut e navi egressus est, quamquam Theramenes et Thra-
sybulus eisdem rebus praefuerant simulque venerant in Pi-
raeeum, tamen unum omnes illum persequebantur, et id quod
numquam antea usu venerat nisi Olympiae victoribus, coronis
aureis aeneisque vulgo donabatur. Ille lacrimans talem be-
nevolentiam civium suorum accipiebat, reminisci pristini
4 temporis acerbitatem. Postquam in astu venit, contione ad-
vocata sic verba fecit ut nemo tam ferus fuerit quin eius
casu illacrimarit inimicumque iis se ostenderit quorum opera
patria pulsus fuerat, proinde ac si alius populus non ille

6. 2. *amissus* kommt nur dies eine Mal vor; was mit mehreren solcher Verbalsubstantive der Fall ist.

3. *et id — donabatur.* Dies ist eine Uebertreibung. Nach Plut. Alc. 32. 33 wurde er beim Aussteigen vom Volk mit Kränzen, d. h. von Laub, in der Volksversammlung mit goldenen Kränzen (schwerlich mit mehr als einem) beschenkt. Die Sieger zu Olympia und in andern Spielen wurden, so viel wir wissen, nicht mit goldenen sondern mit Laubkränzen und Taenien beschenkt, und dasselbe was jetzt dem Alcibiades widerfuhr war Ol. 89, 1 = 423 dem Brasidas in Skione in Thracien geschehn. Thuc. IV. 121 *τὸν Βρασίδαν τά τ᾽ ἄλλα καλῶς ἐδέξαντο καὶ δημοσίᾳ μὲν χρυσῷ στεφάνῳ ἀνέδησαν ὡς ἐλευθεροῦντα τὴν Ἑλλάδα, ἰδίᾳ δὲ ἐταινίουν τε καὶ προσήρχοντο ὥσπερ ἀθλητῇ.* Auch vom Pericles erzählt Plut. Per. 28 nach der Unterwerfung von Samos *αἱ γυναῖκες στεφάνοις ἀνέδουν καὶ ταινίαις ὥσπερ ἀθλητὴν νικηφόρον.*

reminisci. Den hist. Inf. hat N. nur an dieser Stelle.

4. *astu.* S. zu Them. 4, 1.

casu statt *casui,* wie Cat. 2, 2.

5. *pilaeque.* S. zu c. 4, 5.

7. 1. *domi* nur factisch, indem er überwiegenden Einfluss hatte.

Thrasybulus et Adimantus. So auch Diod. XIII. 69. Aber nicht Thrasybulus sondern Aristocrates wurde mit Adimantus zum Strategen für das Landheer gewählt (Xen. Hell. I. 4, 21). Der Irrthum scheint daraus entstanden dass Thrasybulus kurz vor Alcibiades Rückkehr mit diesem und Conon wieder zum Feldherrn ernannt war (Xen. Hell. I. 4, 10) und jetzt ein untergeordnetes Commando hatte (Xen. Hell. I. 5, 11).

quod apud Cymen u. s. w. In ähnlicher Weise, ohne Cyme zu nennen, erzählt Justin V. 5, 2 die Veranlassung zu des Alcib. Absetzung. Es verhielt sich aber so. Alcibiades begab sich nach Phocäa, indem er

ipse qui tum flebat eum sacrilegii damnasset. Restituta ergo 5
huic sunt publice bona, eidemque illi Eumolpidae sacerdotes rursus resacrare sunt coacti qui eum devoverant pilaeque illae in quibus devotio fuerat scripta in mare praecipitatae.

Haec Alcibiadi laetitia non nimis fuit diuturna. Nam 7
cum ei omnes essent honores decreti totaque respublica domi bellique tradita, ut unius arbitrio gereretur, et ipse postulasset ut duo sibi collegae darentur, Thrasybulus et Adimantus, neque id negatum esset, classe in Asiam profectus, quod apud Cymen minus ex sententia rem gesserat, in invidiam recidit. Nihil enim eum non efficere posse ducebant. Ex 2
quo fiebat ut omnia minus prospere gesta culpae tribuerent, cum aut eum neglegenter aut malitiose fecisse loquerentur; sicut tum accidit. Nam corruptum a rege capere Cymen noluisse arguebant. Itaque huic maxime putamus malo fuisse 3
nimiam opinionem ingenii atque virtutis. Timebatur enim non minus quam diligebatur, ne secunda fortuna magnisque opibus elatus tyrannidem concupisceret. Quibus rebus factum est ut absenti magistratum abrogarent et alium in eius

den Befehl über die Flotte bei Notium seinem Steuermann Antiochus übergab mit dem Auftrag kein Treffen mit dem in Ephesus liegenden Lysander anzufangen (Xen. Hell. I. 5, 11. Plut. Lys. 6). Gegen die Bewohner des Phocäa benachbarten und Athen verbündeten Cyme erhob er falsche Klagen u. plünderte ihr Land, wobei sie ihm eine Schlappe beibrachten (Diod. XIII. 73). Unterdess hatte Antiochus wider seinen Befehl den Lysander zur Schlacht gereizt und war von ihm geschlagen (Xen. Hell. I. 5, 12). Beide Vorfälle, besonders aber den letztern, benutzten die Feinde des Alcibiades seine Absetzung durchzusetzen. Plut. Alc. 35 lässt seiner eignen Nachricht im Lys. 6 widersprechend den Alcibiades nach Carien gehn diese Fahrt mit einer frühern (Xen. Hell. I. 4, 8) verwechselnd. Diodor, welcher ausser Nepos allein der Angelegenheit mit Cyme erwähnt, setzt sie fälschlich nach des Alcib. Rückkehr nach der Schlacht (die nach ihm während des Alc. Abwesenheit nach Klazomenä stattfand): nach der Schlacht aber blieb die Flotte u. Alcibiades bei Samos (Xen. Hell. I. 5, 15).

2. *aut eum.* Das tonlose *eum,* welches nicht zu den Gegensätzen gehört, also entweder vor oder nach denselben stehn sollte, ist in den erstern derselben eingeschoben. Ebenso Cic. Verr. I. 30, 77 *iam, iam, Dolabella, neque me tui neque tuorum liberum misereri potest.* Vgl. zu Ag. 6, 2. Hann. 7, 5.

corruptum a rege. Bestechung von den Feinden lässt ihm auch Justin V. 5, 5 vorwerfen. Es wurden alle denkbaren Beschuldigungen erhoben (Xen. Hell. I. 5, 16. Diod. XIII. 73. Plut. Alc. 36). Davon aber dass er Cyme hätte einnehmen sollen konnte nicht die Rede sein. S. zu § 1.

3. *opinionem,* welche Andere von ihm hatten.

ne. S. zu Eum. 1, 1.

alium. N. meint Conon, welchen Justin V. 5, 4 ebenso ungenau allein

4 locum substituerent. Id ille ut audivit, domum reverti noluit et se Pactyen contulit ibique tria castella communiit,
Bornos, Bizanthen, Neontichos, manuque collecta primus
Graecae civitatis in Threciam introiit gloriosius existimans
5 barbarorum praeda locupletari quam Graiorum. Qua ex re
creverat cum fama tum opibus magnamque amicitiam sibi
8 cum quibusdam regibus Threciae pepererat. Neque tamen
a caritate patriae potuit recedere. Nam cum apud Aegos
flumen Philocles, praetor Atheniensium, classem constituisset
suam neque longe abesset Lysander, praetor Lacedaemoniorum, qui in eo erat occupatus ut bellum quam diutissime
duceret, quod ipsis pecunia a rege suppeditabatur, contra
Atheniensibus exhaustis praeter arma et navis nihil erat su-
2 per, Alcibiades ad exercitum venit Atheniensium ibique praesente vulgo agere coepit: si vellent, se coacturum Lysandrum
dimicare aut pacem petere; spondet Lacedaemonios eo nolle
classe confligere quod pedestribus copiis plus quam navibus
3 valerent; sibi autem esse facile Seuthem, regem Threcum,
deducere ut eum terra depelleret; quo facto necessario aut

erwähnt. Es wurden 10 ernannt, von denen Conon der bedeutendste war (Xen. Hell. I. 5, 16). Die Zeit Ol. 93, 2=407.

4. *ibique,* in der Gegend von Pactye. Ein Castell wenigstens hatte er schon früher gebaut, wovon Xenophon (Hell. I. 5, 17. II. 1, 25) angibt dass es nahe bei Aegospotamoi lag, nach Plut. Alc. 36 bei Bisanthe (so findet sich der Name gewöhnlich geschrieben). Dies war eine Stadt, und Nepos irrt vielleicht, wenn er dem dabei gelegenen Castell des Alc. diesen Namen gibt. Dass der Castelle 3 waren und ihre Namen berichtet Nepos allein. *Bornoi* erwähnt überhaupt nur er.

primus — introiit. Dies kann nur von den innern Gegenden wahr sein: denn die Küsten waren seit alter Zeit von Griechen colonisirt.

8. Ol. 93, 4=405.

1. *Philocles, praet. Ath.* Es waren ausser ihm noch fünf Feldherrn, unter ihnen Conon (Xen. Hell. I. 7, 1. II. 1, 16). Nach Diodor (XIII. 106) hatte Philocles am Tage der Schlacht (§ 6) den Oberbefehl.

erat super statt *supererat.* So Cic. de off. III. 17, 71 *mala bonis ponit ante;* Brut. 5, 21 *faciam vobis satis* u. ad Att. V. 18, 4 *faciam tamen satis. Fecit lucri,* wie N. Thras. 1, 3 sagt, findet sich öfter bei Plautus. In Prosa ist dergleichen sehr selten.

2—5. Die Verhandlungen des Alc. mit den Feldherrn hat N. ungenau erzählt. Vor allen Dingen rieth er ihnen nach Sestos zu gehn, d. h. grade dem von N. § 5 Berichteten zuwider weiter vom Feinde fort, damit sie in einem Hafen und bei einer Stadt die Lebensmittel in der Nähe hätten und nach Belieben eine Schlacht annehmen oder abweisen könnten (Xen. Hell. II. 1, 25. Plut. Lys. 10. Alc. 36). Darauf hiessen ihn nach Xenophon u. Plutarch die Feldherrn, besonders aber Tydeus u. Menander, fortgehn, da nicht er sondern sie Feldherrn sein. Nach

classe conflicturum aut bellum compositurum. Id etsi vere 4
dictum Philocles animadvertebat, tamen postulata facere noluit, quod sentiebat se Alcibiade recepto nullius momenti apud exercitum futurum et si quid secundi evenisset, nullam in ea re suam partem fore, contra ea, si quid adversi accidisset, se unum eius delicti futurum reum. Ab hoc disce- 5
dens Alcibiades Quoniam, inquit, victoriae patriae repugnas, illud moneo iuxta hostem castra habeas nautica: periculum est enim ne immodestia militum vestrorum occasio detur Lysandro vestri opprimendi exercitus. Neque ea res illum 6
fefellit. Nam Lysander, cum per speculatores comperisset vulgum Atheniensium in terram praedatum exisse navesque paene inanes relictas, tempus rei gerendae non dimisit eoque impetu bellum totum delevit.

At Alcibiades victis Atheniensibus non satis tuta eadem 9
loca sibi arbitrans penitus in Threciam se supra Propontidem abdidit sperans ibi facillime suam fortunam occuli posse. Falso. Nam Threces, postquam eum cum magna pecunia 2
venisse senserunt, insidias fecerunt; qui ea quae apportarat

Plut. Alc. 37 sagte er dann beim Fortgehn zu denen welche ihm das Geleit gaben er würde, wenn er nicht so schnöde behandelt wäre, das Lager der Feinde mit Thrakern angegriffen und sie dadurch gezwungen haben entweder das Land zu verlassen und eine Seeschlacht zu liefern oder die Schiffe zu entblössen um das Land zu halten. Diodor XIII. 105 lässt die Hauptsache, die Veränderung des Schiffslagers, aus und lässt den Alc. sein Anerbieten, was Xenophon nicht erwähnt, an die Feldherrn richten und diese ihn damit abweisen. Die Worte bei Nepos *spondet —valerent* (§ 2) u. *aut pacem petere* (§ 2) u. *aut bellum compositurum* (§ 3) sind ganz ungehörig.

3. *deducere* 'bewegen', eigentlich 'fortbringen'; wozu, wird durch den Satz *ut — depelleret* ausgedrückt, wie wovon ab durch einen Satz mit *quo minus* b. Cic. ad fam. XIV. 4, 2 *neque deductus est quo minus hospitii et amicitiae ius officiumque praestaret.* Jedoch wird es übertragen von Personen gewöhnlich in der Bedeutung 'von etwas Gutem zu etwas Schlechtem bringen', 'verleiten', 'verführen' gebraucht.

eum — conflicturum—compositurum, näml. Lysandrum. Natürlicher war es dies auf die zunächst vorhergenannten Lacedämonier zu beziehn (*eos — conflicturos — composituros*). Aber N. knüpft öfters, indem er das nächst Vorhergehende ausser Acht lässt, die Form der Rede an das Entferntere an. S. Ep. 7, 3. Ag. 7, 4. Eum. 1, 1. Att. 18, 4 u. vgl. zu Paus. 3, 5. Dat. 11, 1. Att. 11, 2.

9. 1. 2. Alcibiades begab sich nicht ins innere Thracien oberhalb der Propontis sondern sogleich nach Bithynien in Asien, ward hier von den bithynischen Thrakern beraubt und ging von da zum Pharnabazus ins nahe Phrygien (Plut. Alc. 37).

suam fortunam: 'sein Geschick', 'Unglück' d. h., er in seinem Unglück.

3 abstulerunt, ipsum capere non potuerunt. Ille cernens nullum locum sibi tutum in Graecia propter potentiam Lacedaemoniorum ad Pharnabazum in Asiam transiit; quem quidem adeo sua cepit humanitate ut eum nemo in amicitia antecederet. Namque ei Grynium dederat in Phrygia castrum,
4 ex quo quinquagena talenta vectigalis capiebat. Qua fortuna Alcibiades non erat contentus neque Athenas victas Lacedaemoniis servire poterat pati. Itaque ad patriam liberan-
5 dam omni ferebatur cogitatione. Sed videbat id sine rege Perse non posse fieri ideoque eum amicum sibi cupiebat adiungi neque dubitabat facile se consecuturum, si modo eius conveniundi habuisset potestatem. Nam Cyrum fratrem ei bellum clam parare Lacedaemoniis adiuvantibus sciebat:
10 id si aperuisset, magnam se initurum gratiam videbat. Hoc cum moliretur peteretque a Pharnabazo ut ad regem mitteretur, eodem tempore Critias ceterique tyranni Atheniensium certos homines ad Lysandrum in Asiam miserant qui eum certiorem facerent, nisi Alcibiadem sustulisset, nihil earum rerum fore ratum quas ipse Athenis constituisset: quare, si
2 suas res gestas manere vellet, illum persequeretur. His Laco rebus commotus statuit accuratius sibi agendum cum Pharnabazo. Huic ergo renuntiat quae regi cum Lacedaemoniis

3. *Namque* u. s. w. Grynium war ein Städtchen in Aeolis, welches zur Satrapie des Pharnabazus (Phrygien) gehörte. Dass dies dem Alc. geschenkt sei und was es einbrachte berichtet Nepos allein.

castrum wird sonst in Prosa nur gebraucht, wenn es mit zum Ortsnamen gehört.

5. *rege Perse.* Artaxerxes Mnemon, der eben die Regierung angetreten. S. de reg. 1, 3. Ueber *Perse* s. zu Them. 8, 2.

Nam — videbat. Dies ist nach Ephorus berichtet. Diod. XIV. 11.

10. Die Veranlassung zu des Alc. Ermordung hat Nepos mit Recht nach der verbreitetsten Meinung angegeben (Isocr. 16 § 40. Plut. Alc. 38. Justin V. 8, 12). Ephorus hatte erzählt Pharnabazus habe den Alc. nicht zum König lassen wollen, um die Pläne des Cyrus (c. 9, 5) selbst zu melden, und ihn ermordet, weil er wider seinen Willen zum König zu gehn versuchte (Diod. XIV. 11). Es gab auch noch eine dritte Meinung (Plut. Alc. zu Ende).

2. *renuntiat — essent.* Er kündigte ihm die Verbindung auf welche die Lacedämonier mit dem Artaxerxes in Folge des mit seinem Vater Darius geschlossenen Bündnisses hatten. Vgl. zu c. 4, 7.

3. *non tulit hunc:* 'er hielt nicht gegen ihn aus', 'er konnte ihm nicht widerstehn', wie man sagt *impetum ferre.* Dieselben Worte könnten grade das Gegentheil bezeichnen: 'er ertrug ihn nicht', 'widersetzte sich ihm', wie Ter. Heaut. I. 2, 28 *quem ferret, si parentem non ferret suum.*

Susametres, den Plut. Alc. 39 *Susamithres* nennt, war der Oheim, *Bagaeus,* welcher bei Plut. a. a. O. durch einen Schreibfehler Magaeus

essent, nisi Alcibiadem vivum aut mortuum sibi tradidisset. Non tulit hunc satrapes et violare clementiam quam regis 3
opes minui maluit. Itaque misit Susametrem et Bagaeum ad Alcibiadem interficiendum, cum ille esset in Phrygia iterque ad regem compararet. Missi clam vicinitati in qua tum Al- 4
cibiades erat dant negotium ut eum interficiant. Illi cum ferro aggredi non auderent, noctu ligna contulerunt circa casam eam in qua quiescebat eaque succenderunt, ut incendio conficerent quem manu superari posse diffidebant. Ille 5
autem ut sonitu flammae est excitatus, etsi gladius ei erat subductus, familiaris sui subalare telum eripuit. Namque erat cum eo quidam ex Arcadia hospes, qui numquam discedere voluerat. Hunc sequi se iubet et id quod in praesentia vestimentorum fuit arripit. His in ignem eiectis flammae vim transiit. Quem ut barbari incendium effugisse viderunt, telis 6
eminus missis interfecerunt caputque eius ad Pharnabazum retulerunt. At mulier quae cum eo vivere consuerat muliebri sua veste contectum aedificii incendio mortuum cremavit quod ad vivum interimendum erat comparatum. Sic Alcibiades annos circiter XL natus diem obiit supremum.

Hunc infamatum a plerisque tres gravissimi historici 11
summis laudibus extulerunt: Thucydides, qui eiusdem aetatis

genannt wird, der unächte Bruder des Pharnabazus. Xen. Hell. III. 4, 13.

4. *vicinitati in qua* steht für *vicinitati eius loci in quo*. Ebenso b. Cic. p. Tull. 22 *ea vicinitate* und bei N. Milt. 1, 2 *eius demigrationis* statt *eo instituendae*, Cim. 1, 3 *hujus coniugii* statt *cum hac contrahendi*, Paus. 4, 6 *eam* u. Eum. 6, 4 *quam veniam*, Lys. 3, 1 *quo dolore* statt *eius* und *cuius rei*. Vgl. Dat. 9, 3 u. s. Madvig §317. — Dass die Umwohner gegen Alc. aufgeboten sein wird von Andern nicht erzählt; dass Holz um die Hütte zusammengetragen sei auch von Ephorus b. Diod. XIV. 11, nicht von Plut.

5. Den Arkadischen Gastfreund erwähnt Nepos allein. Plut. a. a. O., welcher sonst die Sache wie Nepos erzählt, lässt ihn mit seinem eignen Schwert herausdringen. Nach Ephorus bei Diod. XIV. 11 wurde er von dem Feuer überwältigt; kam also nicht heraus. Justin V. 8, 14 sagt *vivus in cubiculo in quo dormiebat crematus est*.

eripuit aus der Scheide oder dem Ort wo es lag.

6. *caputque — retulerunt*. Dies berichtet Nepos allein.

Sic — supremum. Ol. 94, 1 = 404. Er war wenigstens 45, vielleicht noch ein oder zwei Jahre älter (Isocr. 16 § 28).

11. 1. *summis laud. ext.* Dies kann nur so verstanden werden dass sie des Alc. ausgezeichnete Befähigung anerkannten; seine Ausschweifungen, Verschwendung und rücksichtslosen Ehrgeiz hat schwerlich einer der Genannten unerwähnt gelassen. Thucydides wenigstens hebt diese Seiten ebenso hervor als er sein Feldherrntalent lobt u. seiner Entfernung das Kriegsun-

fuit, Theopompus, qui post aliquanto natus, et Timaeus; qui
quidem duo maledicentissimi nescio quo modo in illo uno
2 laudando concinuerunt. Namque ea quae supra scripsimus
de eo praedicarunt atque hoc amplius: cum Athenis, splen-
didissima civitate, natus esset, omnes splendore ac dignitate
3 superasse vitae; postquam inde expulsus Thebas venerit,
adeo studiis eorum inservisse ut nemo eum labore corporis-
que viribus posset aequiperare (omnes enim Boeotii magis
4 firmitati corporis quam ingenii acumini inserviunt); eundem
apud Lacedaemonios, quorum moribus summa virtus in pa-
tientia ponebatur, sic duritiae se dedisse ut parsimonia vi-
ctus atque cultus omnes Lacedaemonios vinceret; fuisse apud
Thracas, homines vinolentos rebusque veneriis deditos: hos
5 quoque in his rebus antecessisse; venisse ad Persas, apud
quos summa laus esset fortiter venari, luxuriose vivere: ho-

glück der Athener zuschreibt (VI. 15 u. a. andern Stellen).

qui — natus. Hierzu ist aus dem Vorhergehenden *fuit* 'lebte' hinzuzudenken. *Natus* konnte wegbleiben; aber die Lateiner fügen öfter zum Verbum ein Participium ähnlicher Bedeutung. Vgl. Pel. 2, 4. Cic. p. Rab. perd. reo 7, 21 *inclusum atque abditum latere in occulto.* Ueber *post aliquanto* s. zu Paus. 3, 1.

et Timaeus. Das dritte Glied wird mit *et* angefügt (s. Zumpt § 783, Madvig § 453 Anm. 1), weil die gleiche Aufzählung auf zweierlei Weise aufgehoben ist, indem zu den zwei ersten ein Zusatz gefügt ist und für die zwei letzten ein gemeinschaftlicher folgt.

2. *supra.* c. 1 u. 2. Zu *praedicarunt* sind Theopompus u. Timaeus (*qui quidem duo*) Subject.

Die folgende Schilderung gibt ähnlich Satyrus b. Athen. XII. 534 B *λέγεται ὅτι ἐν Ἰωνίᾳ μὲν ὢν Ἰώνων ἐφαίνετο τρυφερώτερος, ἐν Θήβαις δὲ σωμασκῶν καὶ γυμναζόμενος τῶν Θηβαίων αὐτῶν μᾶλλον Βοιώτιος, ἐν Θετταλίᾳ δὲ ἱπποτροφῶν καὶ ἡνιοχῶν τῶν Ἀλευαδῶν ἱππικώτερος, ἐν Σπάρτῃ δὲ καρτερίαν καὶ ἀφέλειαν ἐπιτηδεύων ἐνίκα τοὺς Λάκωνας, ὑπερῆρε δὲ καὶ τὴν τῶν Θρᾳκῶν ἀκρατοποσίαν;* Plut. Alc. 23 *ἐν Σπάρτῃ γυμναστικός, εὐτελής, σκυθρωπός· ἐν Ἰωνίᾳ χλιδανός, ἐπιτερπής, ῥᾴθυμος· ἐν Θρᾴκῃ μεθυστικός, ἱππαστικός· Τισσαφέρνῃ δὲ τῷ σατράπῃ συνὼν ὑπερέβαλεν ὄγκῳ καὶ πολυτελείᾳ τὴν Περσικὴν μεγαλοπρέπειαν* u. de adul. et am. discr. 52 *Ἀθήνησι μὲν σκώπτων καὶ ἱπποτροφῶν καὶ μετὰ εὐτραπελίας ζῶν καὶ χάριτος, ἐν δὲ Λακεδαίμονι κειρόμενος ἐν χρῷ καὶ τριβωνοφορῶν καὶ ψυχρολουτρῶν, ἐν δὲ Θρᾴκῃ πολεμῶν καὶ πίνων, ἐπεὶ δὲ πρὸς Τισσαφέρνην ἀφίκετο, τρυφῇ καὶ ἁβρότητι καὶ ἀλαζονείᾳ χρώμενος ἐδημαγώγει καὶ καθωμίλει τῷ συναφομοιοῦν καὶ συνοικειοῦν ἑαυτὸν ἅπασι.* Vgl. Aelian. var. hist. IV. 15.

3. *eorum:* Thebanorum, was aus *Thebas* zu entnehmen ist. Ebenso Them. 8, 3. Timoth. 2, 1. Timol. 3, 1 und Aehnliches b. N. und überall häufig. Vgl. zu Dat. 4, 1. Eum. 6, 1. Zur Sache s. zu c. 4, 4.

Das Urtheil über die Böoter noch einmal Ep. 5, 2.

5. *reliquos.* S. zu Them. 1, 2.

rum sic imitatum consuetudinem ut illi ipsi eum in his maxime admirarentur. Quibus rebus effecisse ut apud quoscum- 6
que esset princeps poneretur habereturque carissimus. Sed satis de hoc; reliquos ordiamur.

THRASYBULUS, Lyci filius, Atheniensis. Si per se virtus VIII
sine fortuna ponderanda sit, dubito an hunc primum omnium ponam; illud sine dubio: neminem huic praefero fide, constantia, magnitudine animi, in patriam amore. Nam quod 2
multi voluerunt paucique potuerunt, ab uno tyranno patriam liberare, huic contigit ut a xxx oppressam tyrannis e servitute in libertatem vindicaret. Sed nescio quo modo, cum 3
eum nemo anteiret his virtutibus, multi nobilitate praecucurrerunt. Primum Peloponnesio bello multa hic sine Alcibiade gessit, ille nullam rem sine hoc; quae ille universa naturali

1. 1. Das hier ausgesprochene Urtheil leidet an grosser Uebertreibung. Thrasybulus, ein tüchtiger Soldat und achtungswerther Character (Xen. Hell. IV. 8, 31 *μάλα δοκῶν ἀνὴρ ἀγαθὸς εἶναι*), kann nur als Grösse zweiten Rangs betrachtet werden.

dubito an bei ältern Schriftstellern stets affirmativ. S. Zumpt § 354, Madvig § 463 b.

illud sine dubio. Hierzu ist aus dem folgenden *praefero* das allgemeine *facio* zu entnehmen. So Cic. ad fam. XII. 22, 2 *illud profecto quoad potero: tuam famam et dignitatem tuebor*, p. Cluent. 33, 64 *unum quidem certe: nemo erit tam iniquus* u.s.w.

2. Ein Tyrann ist gefährlicher als 30, da unter der Mehrzahl leicht Spaltung entsteht, welche das energische Handeln hindert; wie es auch hier geschah.

quod. Da Thras. nicht dieses sondern etwas Grösseres erreichte, konnte genau genommen dieser Satz nicht als Subject zu *contigit* behandelt werden. Es ist aber geschehn, weil in den Worten *huic contigit ut* u. s. w. der Gedanke liegt *non id solum huic contigit sed ut* u. s. w. Ebenso Cic. Phil. VII. 8, 22 *ita quod erat optabile antea, ut populum Romanum comitem haberemus, nunc habemus ducem.* — Die Wendung *multi — potuerunt* hat N. vielleicht seinem Zeitgenossen, dem Mimendichter Laberius (Macrob. Sat. II. 7) entlehnt: *voluerunt multi effugere, pauci potuerunt*

3. *his*: den § 1 erwähnten. Dies ist nicht so hart wie in den zu Paus. 3, 5 erwähnten Stellen, da § 2 nur eine nähere Begründung des Vorhergehenden enthält.

nobilitate 'Berühmtheit'.

primum: 'zuerst' = was das erste von ihm zu Berichtende betrifft. Vgl. Dat. 1, 1. Ag. 1, 2.

Alcibiades hatte im Pelop. Krieg schon viel gethan, ehe Thras. überhaupt auftrat, wie Ol. 90, 1 - 90, 4=420—416 im Peloponnes (welche Ereignisse Nepos im Alc. nicht erzählt hat) u. beim Zug nach Sicilien (s. Alc. 3), und nach dem Auftreten des Thras. (Ol. 92, 2=411) führte er manches in dessen Abwesenheit aus (Thuc. VIII. 108. Xen. Hell. I. 3, 10); bei Allem aber wo beide zugegen waren war Alcibiades stets der Leiter u. die Seele des Unternehmens.

multa — hoc. Cic. p. Mur. 9, 20 *ma-*

4 quodam bono fecit lucri. Sed illa tamen omnia communia imperatoribus cum militibus et fortuna, quod in proelii concursu abit res a consilio ad vires vimque pugnantium. Itaque iure suo nonnulla ab imperatore miles, plurima vero fortuna vindicat seque hic plus valuisse quam ducis pru-
5 dentiam vere potest praedicare. Quare illud magnificentissimum factum proprium est Thrasybuli. Nam cum xxx tyranni praepositi a Lacedaemoniis servitute oppressas tenerent Athenas, plurimos civis quibus in bello parserat fortuna partim patria expulissent partim interfecissent, plurimorum bona publicata inter se divisissent, non solum princeps sed eti-
2 am solus initio bellum his indixit. Hic enim cum Phylen confugisset, quod est castellum in Attica munitissimum, non plus habuit secum xxx de suis. Hoc initium fuit salutis
2 Actaeorum, hoc robur libertatis clarissimae civitatis. Neque vero hic non contemptus est primo a tyrannis atque eius solitudo. Quae quidem res et illis contemnentibus pernicii et huic despecto saluti fuit. Haec enim illos segnes ad per-

ximo in bello sic est versatus ut hic multas res et magnas sine imperatore gesserit, nullam sine hoc imperator. Eine häufige Wendung.

fecit lucri. S. zu Alc. 8, 1.

4. *illa omnia:* 'alles dergleichen', wie von Thras. u. Alc. im Pelop. Kriege ausgeführt wurde. Der Gedanke scheint aus Cic. p. Marc. 2, 6 entlehnt: *bellicas laudes solent quidam extenuare verbis easque detrahere ducibus, communicare cum multis, ne propriae sint imperatorum. Et certe in armis militum virtus, locorum opportunitas, auxilia sociorum, classes, commeatus multum iuvant, maximam vero partem quasi suo iure fortuna sibi vindicat et quidquid est prospere gestum id paene omne ducit suum.* Ueber das ausgelassene *sunt* s. zu c. 3, 2.

vires die Kräfte der Kämpfenden, wenn man sie als Einzelne; *vis* ihre Gewalt, wenn man sie als Gesammtheit betrachtet, wobei auch die Zahl in Anschlag kommt.

5. Da die Befreiung Athens nicht ohne Soldaten geschah, so ist das hier ausgesprochene Urtheil verkehrt.

servitute oppressas. Nicht gut derselbe Ausdruck wie § 2.

parserat, wie b. Plautus und Terenz; die in seiner Zeit gebräuchliche Form hat N. Timol. 7, 2.

bellum indixit: 'er erklärte den Krieg' näml. bei sich = 'er entschloss sich zum Krieg'. So öfter in bewegterem Stil.

2. 1. Thras. war nicht nach Phyle geflohn sondern nach Theben und nahm von dort ausziehend Phyle ein. Xen. Hell. II. 4, 2. Zeit Ol. 94, 1=404 im Winter.

XXX. Xen. Hell. II. 4, 2. Plut. de glor. Athen. 345. Aristid. I. 822 Dind. geben 70, Paus. I. 29, 3 60, die Rhet. an Alex. c. 8 50, Aristid. I. 271 Dind. wenig mehr als 50 an.

Actaei für *Athenienses* kommt so substantivisch gebraucht sonst nicht vor, als Adjectiv findet es sich bei Dichtern und in späterer Prosa.

2. *Neque—solitudo.* Im Gegentheil die Tyrannen rückten sogleich gegen ihn aus, aber nachdem sie das

sequendum, hos autem tempore ad comparandum dato fecit robustiores. Quo magis praeceptum illud omnium in animis 3
esse debet, nihil in bello oportere contemni neque sine causa dici matrem timidi flere non solere. Neque tamen pro opi- 4
nione Thrasybuli auctae sunt opes. Nam iam tum illis temporibus fortius boni pro libertate loquebantur quam pugnabant. Hinc in Piraeeum transiit Munychiamque munivit. 5
Hanc bis tyranni oppugnare sunt adorti ab eaque turpiter repulsi protinus in urbem armis impedimentisque amissis refugerunt. Usus est Thrasybulus non minus prudentia quam 6
fortitudine. Nam cedentes violari vetuit: cives enim civibus parcere aequum censebat. Neque quisquam est vulneratus nisi qui prior impugnare voluit. Neminem iacentem veste spoliavit, nil attigit nisi arma, quorum indigebat, quaeque ad victum pertinebant. In secundo proelio cecidit Critias, dux 7
tyrannorum, cum quidem exadversus Thrasybulum fortissime pugnaret. Hoc deiecto Pausanias venit Atticis auxilio, rex 3
Lacedaemoniorum. Is inter Thrasybulum et eos qui urbem

Castell vergeblich berannt, wurden sie, als sie es einschliessen wollten, durch Schneefall in die Stadt getrieben, und eine aufgestellte Wache überfiel Thras. und verjagte sie. Xen. Hell. II. 4, 2—7.

pernicii. S. Zumpt § 85, Anm. 3. Das gewöhnliche Chabr. 4, 2. Vgl. Cat. 1, 3.

hos nach *huic despecto* die Leute des Thras. mit umfassend.

3. *neque* u. s. w. Dies ist keine Lehre sondern nur ein Spruch aus dem sich eine Lehre entnehmen lässt. N. hat es angefügt als hätte er oben *praeceptum illud* gar nicht gesetzt. S. Paus. 1, 3.

4. Auch das hier Gesagte ist unbegründet. Thras. hatte kurz nach der Einnahme Phyles 700 u. beim Zug nach dem Piräeus 1000. Xen. Hell. II. 4, 5. 10.

5. *Hinc,* hart, da Phyle lange vorher steht. S. zu Paus. 3, 5.

Hanc bis u. s. w. Die 30 griffen Munychia nur einmal an; auf welchen Angriff Diod. XIV. 33 noch ein Treffen folgen lässt, was aber, wie sich aus Xen. Hell. II. 4, 10 flgd. ergibt, nicht stattfand. Nach jenem Angriff verfolgte Thras. sie nur bis an die Ebene, und sie zogen sich erst nach einiger Zeit in die Stadt zurück.

oppugnare sunt adorti. Vgl. Dion 6, 1.

6. *Nam — voluit.* Dies berichtet Niemand ausser Nepos, und es ist unwahrscheinlich. Wahr ist nur dass Thras. wegen einer Wahrsagung, welche ihm unter dieser Bedingung den Sieg verhiess, den Kampf nicht eher begann bis einer der Seinen getroffen war. Xen. Hell. II. 4, 18.

7. *In secundo proelio.* Vielmehr bei dem einzigen Angriff auf Munychia. S. zu § 5. Ueber den Tod des Critias heisst es bei Philostr. vit. soph. I. 16, 3 *δοκεῖ δ' ἐνίοις ἀνὴρ ἀγαθὸς γενέσθαι παρὰ τὴν τελευτήν, ἐπειδὴ ἐνταφίῳ τῇ τυραννίδι ἐχρήσατο.*

exadversus. S. zu Them. 3, 4.

3. 1. *Atticis.* Nicht allen sondern denen in der Stadt. Zeit Ol. 94, 1

tenebant fecit pacem his condicionibus: ne qui praeter xxx tyrannos et x qui postea praetores creati superioris more crudelitatis erant usi afficerentur exilio, neve bona publi-
2 carentur; reipublicae procuratio populo redderetur. Praeclarum hoc quoque Thrasybuli quod reconciliata pace, cum plurimum in civitate posset, legem tulit: ne quis ante actarum rerum accusaretur neve multaretur; eamque illi oblivio-
3 nis appellarunt. Neque vero hanc tantum ferendam curavit sed etiam ut valeret effecit. Nam cum quidam ex iis qui simul cum eo in exilio fuerant caedem facere eorum vellent cum quibus in gratiam reditum erat publice, prohibuit et id
4 quod pollicitus erat praestitit. Huic pro tantis meritis honoris corona a populo data est facta duabus virgulis oleaginis; quam quod amor civium et non vis expresserat, nul-
2 lam habuit invidiam magnaque fuit gloria. Bene ergo Pittacus ille qui in VII sapientum numero est habitus, cum Mytilenaei agri munera ei, multa milia iugerum, darent,

=403. — *Attici* wird sonst in guter Prosa in Bezug auf Sprache, Character, Sitte, Bildung u. dgl. gesagt, in politischer Hinsicht *Athenienses*. In dieser Bedeutung hat es N. noch Timoth. 2, 2. Ep. 6, 1.

et X - usi. Nicht diese wurden ausgenommen sondern die Elfmänner (s. Phoc. 4, 2) zur Zeit der 30 und die Zehnmänner welche neben den 30 die Herrschaft im Peiräeus gehabt hatten. Xen. Hell. II. 4, 38. Aehnlich wie Nepos sagt Justin V. 10, 5 von den Zehnmännern in der Stadt *qui nihil exemplo prioris dominationis territi eandem viam crudelitatis aggressi sunt* und § 7 *decem tyrannos ex urbe Eleusina migrare ad ceteros iubet* (Pausanias).

superioris: näml. der 30.

reip. - redderetur. Dies war nicht ausgemacht, ward aber von Thras. nach der Rückkehr durchgesetzt. Xen. Hell. II. 4, 40 flgde.

2. *praeclarum — Thras.* Tempora finita von *sum* lässt N. nie in einfacher Erzählung aus sondern (gewöhnlich *est, sunt;* die 3ten Personen des Conjunctivs und anderer Tempora nur, wenn sie sich aus dem Zusammenhang ergeben) in Sentenzen wie Them. 5, 3, hier u. c. 1, 4. Con. 3, 1. Eum. 1, 1 (*fuisset*). 11, 5. Phoc. 1, 1. Att. 3, 3 oder in Schilderungen wie Ep. 2, 1. Att. 13, 5 (*erat*). Vgl. Madvig § 447 a.

4. 1. Nicht dem Thras. allein sondern denen welche in Phyle von den 30 belagert waren (s. zu 2, 2) wurden insgesammt 1000 Drachmen (250 Thal. Pr. Cour.) zu Opfern u. Weihgeschenken und jedem ein Kranz von Oelzweigen gegeben. Aeschin. 3 § 187. 190.

expresserat. Hieraus passt zu *amor civium* nur der allgemeine Begriff des Hervorziehns.

nullam - gloria. Es wird in einer auch uns geläufigen Weise auf den Kranz übertragen was seinem Inhaber in Folge der Erlangung desselben widerfuhr.

2. Nach Plut. reip. ger. praec. 820 und de malign. Herod. 857 boten die Mytil. dem Pitt. von einem eroberten Landstrich soviel an als er wollte, nach Val. Max. VI. 5, ext. 1 die Hälfte; nach jenem nahm er

Nolite, oro vos, inquit, id mihi dare quod multi invideant,
plures etiam concupiscant. Quare ex istis nolo amplius
quam centum iugera quae et meam animi aequitatem et ve-
stram voluntatem indicent. Nam parva munera diutina, lo-
cupletia non propria esse consuerunt. Illa igitur corona 3
contentus Thrasybulus neque amplius requisivit neque quem-
quam honore se antecessisse existimavit. Hic sequenti tem- 4
pore cum praetor classem ad Ciliciam appulisset neque satis
diligenter in castris eius agerentur vigiliae, a barbaris ex
oppido noctu eruptione facta in tabernaculo interfectus est.

Conon Atheniensis Peloponnesio bello accessit ad rem- VIIII
publicam, in eoque eius opera magni fuit. Nam et praetor
pedestribus exercitibus praefuit et praefectus classis magnas
res mari gessit. Quas ob causas praecipuus ei honos habi-
tus est. Namque omnibus unus insulis praefuit; in qua

davon soviel als wie weit er mit einem Wurfspeer warf, nach diesem nichts, nach Sosicrates b. Diog. Laert. I. 75 weniges, indem er sagte die Hälfte sei mehr als das Ganze: nach einer andern Nachricht bei dems. weihte er einen ihm geschenkten Landstrich als heilig.

locupletia munera ist sonst kein Ausdruck der ältern Prosa. Ovid fast. II. 533 sagt ebenso *dives munus*.

propria 'eigenthümlich' d. h. 'bleibend'. So öfters.

3. *se* ist Object zu *antecessisse*.

4. Ol. 97, 3 = 390. Er war in Pamphylien (nicht Cilicien) bei Aspendos gelandet und hatte von den Aspendiern Geld eingetrieben; da aber seine Soldaten auf dem Felde plünderten, überfielen die Aspendier (welche keine Barbaren sondern Griechen waren) in der Nacht sein Lager und tödteten ihn im Zelt. Xen. Hell. IV. 8, 30.

---

1. 1. *accessit ad remp.* Um Ol. 91, 3 = 413, wo er Befehlshaber in Naupactos war. Thuc. VII. 31.

eius — fuit Dieselbe Redensart Dat. 1, 2. Cat. 1, 2.

praetor und *praefectus* bezeichnen nicht Verschiedenes, sondern es ist, wie oft, dasselbe, weil es in zwei Handlungen erscheint, durch zwei Wörter bezeichnet.

pedest. exerc. praef. Davon ist nichts bekannt.

Namque omnibus u. s. w. Befehlshaber der Inseln (es sind die zwischen Griechenland und Asien gelegenen gemeint) war Conon nie, wohl aber von den Persern als Führer der von den Inseln und den griechischen Städten in Asien gesammelten Flotte angestellt (Xen. Hell. IV. 3, 11) und als solcher verwüstete er Ol. 96, 3 = 393 nach den c. 4, 4 erzählten Ereignissen die Gegend von Pherae (nicht *Pheras cepit*) (Xen. Hell. IV. 8, 7). *Pherae* lag in Messenien und wird Colonie der Lacedämonier genannt nicht im griechischen Sinne (als eine von ihnen gegründete aber unabhängige Stadt) sondern im römischen, indem die Lacedämonier nach der Unterjochung Messeniens die Bewohner zu Heloten (s. Paus. 3, 6) gemacht und das Land an Bürger von Sparta vergeben hatten.

2 potestate Pheras cepit, coloniam Lacedaemoniorum. Fuit
etiam extremo Peloponnesio bello praetor, cum apud Aegos
flumen copiae Atheniensium a Lysandro sunt devictae. Sed tum
afuit, eoque peius res administrata est. Nam et prudens
3 rei militaris et diligens erat imperator. Itaque nemini erat
his temporibus dubium, si affuisset, illam Atheniensis cala-
2 mitatem accepturos non fuisse. Rebus autem afflictis, cum
patriam obsideri audisset, non quaesivit ubi ipse tuto vi-
veret sed unde praesidio posset esse civibus suis. Itaque
contulit se ad Pharnabazum, satrapem Ioniae et Lydiae eun-
demque generum regis et propinquum; apud quem ut mul-
tum gratia valeret multo labore multisque effecit periculis.
2 Nam cum Lacedaemonii Atheniensibus devictis in societate
non manerent quam cum Artaxerxe fecerant Agesilaumque
bellatum misissent in Asiam maxime impulsi a Tissapherne,
qui ex intimis regis ab amicitia eius defecerat et cum La-
cedaemoniis coierat societatem, hunc adversus Pharnabazus
habitus est imperator, re quidem vera exercitui praefuit
3 Conon, eiusque omnia arbitrio gesta sunt. Hic multum du-
cem summum Agesilaum impedivit saepeque eius consiliis
obstitit; neque vero non fuit apertum, si ille non fuisset,

2. Ol. 93, 4=405. Vgl. Lys. 1. Alc. 8.

Sed tum afuit. Keineswegs; es gelang ihm aber mit einigen Schiffen zu entrinnen (Xen. Hell. II. 1, 28). Von der Schuld an der Niederlage spricht auch Isocr. 5 § 62 den Conon frei und schiebt sie auf seine Mitfeldherrn.

2. Diese ganze Erzählung ist unrichtig. Conon begab sich nach der Schlacht zum Evagoras nach Cypern. Als nun die Lacedämonier Ol. 95, 1=400 den Thimbron und Ol. 95, 2=399 den Dercyllidas nach Asien gesandt hatten (wodurch sie gegen das Bündniss handelten was sie mit dem Vater des Artaxerxes, nicht mit Artaxerxes selbst geschlossen hatten, s. zu Alc. 4, 7. Thuc. VIII. 37. 58), bot er dem König von Persien seine Dienste an und ward durch Vermittelung des Pharnabazus, Satrapen von Phrygien (von Lydien u. Ionien war Tissaphernes Satrap), Ol. 95, 3=397 mit Sammlung einer Flotte beauftragt, zu welchem Behufe er sich nach Cilicien u. Carien begab; welche Länder zur Satrapie des Tissaph. gehörten (Ctes. b. Phot. p. 44 Bekk. Isocr. 4 § 142. 5 § 62. Diod. XIV. 39. Justin V. 1, 4). Die Sammlung dieser Flotte bewog die Lacedämonier Ol. 95, 4=396 den Agesilaus mit grösserer Macht nach Asien zu senden (Xen. Hell. III. 4, 1. Nep. Ages. 2, 1. Justin VI. 2). Tissaphernes dachte nicht daran vom König abzufallen, die Lacedämonier herbeizurufen oder sich mit ihnen zu verbünden, und er, nicht Pharnabazus, hatte den Oberbefehl über das persische Heer, wie Nepos selbst Ages. 2 richtig erzählt (vgl. Xen. Hell. III. 2, 13). Conon that dem Agesilaus gegenüber gar nichts: er befand sich bei der Flotte in Carien und Cilicien und musste sich hier

Agesilaum Asiam Tauro tenus regi fuisse erepturum. Qui 4
posteaquam domum a suis civibus revocatus est, quod Boeotii et Athenienses Lacedaemoniis bellum indixerant, Conon nihilo secius apud praefectos regis versabatur hisque omnibus magno erat usui.

Defecerat a rege Tissaphernes, neque id tam Artaxerxi 3
quam ceteris erat apertum. Multis enim magnisque meritis apud regem, etiam cum in officio non maneret, valebat. Neque id mirandum si non facile ad credendum adducebatur
reminiscens eius se opera Cyrum fratrem superasse. Huius 2
accusandi gratia Conon a Pharnabazo ad regem missus posteaquam venit, primum ex more Persarum ad chiliarchum, qui secundum gradum imperii tenebat, Tithraustem accessit seque ostendit cum rege colloqui velle. Nemo enim sine
hoc admittitur. Huic ille Nulla, inquit, mora est; sed tu 3
delibera utrum colloqui malis an per litteras agere quae cogitas. Necesse est enim, si in conspectum veneris, venerari te regem (quod προσκύνησιν illi vocant). Hoc si tibi grave est, per me nihilo secius editis mandatis conficies quod stu-
des. Tum Conon Mihi vero, inquit, non est grave quemvis 4
honorem habere regi; sed vereor ne civitati meae sit

wegen der Langsamkeit mit welcher die Perser die Rüstung betrieben und des Mangels an Geld von der Lacedämonischen Flotte unthätig belagern lassen (Isocr. 4 § 142. Diod. XIV. 79. Justin VI. 2, 11). Nach dem Abzug des Agesilaus (Ol. 96, 2=394) geschah das was Nepos c. 4, 4 erzählt.

1. *generum regis et propinquum.* Ph. heirathete die Tochter des Artaxerxes erst Ol. 98, 2=387 (Xen. [Ag. 3, 2.] Hell. V. 1, 28). Wie er sonst mit dem König verwandt war wissen wir nicht.

2. *hunc adversus.* S. zu Paus. 4, 4.

4. *bellum indixerant.* S. zu Cim. 3, 2.

3. 1. Ueber den vorgeblichen Abfall des Tissaphernes s. zu c. 2.
mirandum. S. zu Thras. 3, 2.
eius — superasse. Ol. 94, 4=401.

2. Conon, welcher kurz vorher beim Pharnabazus im Chersones gewesen war (Diod. XIV. 79), ging Ol. 96, 2=395 zum König hauptsächlich um Geld zu erhalten (Diod. XIV. 81. Justin VI. 2, 12); dass er den Tissaphernes verklagt habe wird sonst nicht berichtet, doch ist es sehr wahrscheinlich. Vgl. zu 4, 1.
hoc ist Neutrum.

3. *quod — vocant.* S. zu Paus. 3, 6. Die προσκύνησις ('Anküssen') bestand im Niederwerfen auf das Antlitz und Küssen des Bodens. Mit *illi* könnten dem Zusammenhang nach nur die Perser gemeint sein; N. meint aber die Griechen, und der Ausdruck ist äusserst nachlässig. S. zu Paus. 3, 5.

4. Es versteht sich dass Conon nicht in dieser seiner Lage höchst unangemessenen Weise gesprochen hat.

opprobrio si, cum ex ea sim profectus quae ceteris gentibus
imperare consuerit, potius barbarorum quam illius more fun-
4 gar. Itaque quae huic volebat scripta tradidit. Quibus
cognitis rex tantum auctoritate eius motus est ut et Tissa-
phernem hostem iudicarit et Lacedaemonios bello persequi
iusserit et ei permiserit quem vellet eligere ad dispensan-
dam pecuniam. Id arbitrium Conon negavit sui esse con-
silii sed ipsius, qui optime suos nosse deberet; sed se sua-
2 dere Pharnabazo id negotii daret. Hinc magnis muneribus
donatus ad mare est missus, ut Cypriis et Phoenicibus cete-
risque maritimis civitatibus navis longas imperaret classem-
que qua proxima aestate mare tueri posset compararet, dato
3 adiutore Pharnabazo, sicut ipse voluerat. Id ut Lacedae-
moniis est nuntiatum, non sine cura rem administrant, quod
maius bellum imminere arbitrabantur quam si cum barbaro
solum contenderent. Nam ducem fortem, prudentem regis
opibus praefuturum ac secum dimicaturum videbant, quem
4 neque consilio neque copiis superare possent. Hac mente
magnam contrahunt classem; proficiscuntur Pisandro duce.
Hos Conon apud Cnidum adortus magno proelio fugat, mul-
tas naves capit, complures deprimit. Qua victoria non so-
lum Athenae sed etiam cuncta Graecia quae sub Lacedae-
5 moniorum fuerat imperio liberata est. Conon cum parte

opprobrio. S. zu Ep. 6, 3.
huic hängt von dem zu ergänzenden *tradere* ab.

4. 1. Da Tissaph. seine Reiterei am Pactolus (Ol. 96. 2 = 395) von Agesilaus schlagen liess, ohne ihr von Sardes aus zu Hülfe zu kommen, legten ihm die Perser seine Feigheit und sein Ungeschick als Verrath aus. In Folge dieser durch Hofintriguen unterstützten Beschuldigung liess ihn der König enthaupten (Xen. Hell. III. 4, 25. Diod. XIV. 80. Plut. Artax. 23).

et – iusserit. Dies hatte er schon vor 3 Jahren gethan. S. zu c. 2.

Pharnabazus wurde nicht blos zum Seckelmeister des Conon ernannt sondern erhielt nominell den Oberbefehl (Xen. Hell. IV. 3, 11. Diod. XIV. 81).

2. Diese Flotte wurde schon seit 3 Jahren zusammengebracht. S. zu c. 2.

4. *apud Cnidum.* Ol. 96, 3 = 394.
Qua — liberata est. Athen war schon Ol. 94, 2 = 403 befreit (S. Thras. c. 1 - 3). Durch die Schlacht verloren die Lacedämonier die asiatischen Griechen und die Inseln (Xen. Hell IV. 8. Diod. XIV. 84).

5. Ol. 96, 4 = 393. Das von Pharnabazus geschenkte Geld, dessen Summe Nepos allein angibt, ward eben zum Mauerbau verwandt (Xen. Hell. IV. 8, 9. 12).

5. 1. Das Vorhaben des Conon war kein unbedachtsames sondern es hatte alle Aussicht auf Gelingen.

2. Zu *omnes – civitates* passt nicht *inter,* sondern es ist daraus das allgemeinere *apud* zu entnehmen. Die

navium in patriam venit, muros dirutos a Lysandro utrosque, et Piraeei et Athenarum, reficiendos curat pecuniaeque quinquaginta talenta, quae a Pharnabazo acceperat, civibus suis donat.

Accidit huic quod ceteris mortalibus, ut inconsideratior 5
in secunda quam in adversa esset fortuna. Nam classe Peloponnesiorum devicta, cum ultum se iniurias patriae putaret,
plura concupivit quam efficere potuit. Neque tamen ea non 2
pia et probanda fuerunt, quod potius patriae opes augeri quam regis maluit. Nam cum magnam auctoritatem sibi pugna illa navali quam apud Cnidum fecerat constituisset non solum inter barbaros sed etiam omnes Graeciae civitates, clam dare operam coepit ut Ioniam et Aeoliam restitueret
Atheniensibus. Id cum minus diligenter esset celatum, Ti- 3
ribazus, qui Sardibus praeerat, Cononem evocavit simulans ad regem eum se mittere velle magna de re. Huius nuntio parens cum venisset, in vincla coniectus est; in quibus ali-
quamdiu fuit. Inde nonnulli eum ad regem abductum ibique 4
eum perisse scriptum reliquerunt. Contra ea Dinon historicus, cui nos plurimum de Persicis rebus credimus, effugisse scripsit; illud addubitat utrum Tiribazo sciente an imprudente sit factum.

Dion, Hipparini filius, Syracusanus nobili genere natus, X

Auslassung der Präposition im zweiten Gliede bei *non, non solum, non modo — sed, sed etiam; tam — quam* oder nach einem Comparativ ist nicht häufig. Sie findet sich b. N. noch Them. 1, 4. Alc. 1, 3. 3, 3. 4, 6. Dion 1, 3. S. Madvig § 439.

Ioniam et Aeoliam. Nicht diese allein sondern die Inseln und alle am Meer gelegenen Städte Asiens und des Hellesponts (Xen. Hell. IV. 8, 12). — *Aeolia* findet sich auch b. Plin. hist. nat. V. 29, 120; das gewöhnliche ist *Aeolis,* was N. Milt. 3, 1 hat.

3. Ol. 97, 1=392. Tiribazus liess den Conon nicht rufen, sondern dieser wurde, da die Lacedämonier den Antalcidas zum Tiribazus gesandt hatten, um ihn von Conons Vorhaben zu unterrichten, mit andern als Gesandter von den Athenern zu ihm geschickt und auf des Antalcidas Beschuldigung festgenommen (Xen. Hell. IV. 8, 12 flgd.).

4. Conon ward nicht zum König geführt sondern blieb zurück, als Tiribazus sich zu diesem begab. Der König sandte den Struthas ans Meer, welcher den Athenern geneigt war (Xen. Hell. IV. 8, 16. 17). Dieser wird dem Conon Gelegenheit zur Flucht gegeben haben (Tiribazus konnte nichts davon wissen): denn Conon starb einige Zeit hernach (etwa 390) an einer Krankheit auf Cypern (Schol. Aristid. 269 Dind. Lysias 19 § 39. 41).

scriptum reliquerunt. Ebenso Hann. 8, 2. 13, 1.

utraque implicatus tyrannide Dionysiorum. Namque ille superior Aristomachen, sororem Dionis, habuit in matrimonio; ex qua duos filios, Hipparinum et Nisaeum, procreavit totidemque filias, nomine Sophrosynen et Areten: quarum priorem Dionysio filio, eidem cui regnum reliquit, nuptum de-
2 dit, alteram, Areten, Dioni. Dion autem praeter nobilem propinquitatem generosamque maiorum famam multa alia ab natura habuit bona, in his ingenium docile, come, aptum ad artes optimas, magnam corporis dignitatem, quae non minimum commendat, magnas praeterea divitias a patre relictas,
3 quas ipse tyranni muneribus auxerat. Erat intimus Dionysio priori neque minus propter mores quam affinitatem. Namque etsi Dionysii crudelitas ei displicebat, tamen salvum propter necessitudinem, magis etiam suorum causa studebat. Aderat in magnis rebus, eiusque consilio multum movebatur tyrannus, nisi qua in re maior ipsius cupiditas intercesserat.
4 Legationes vero omnes quae essent illustriores per Dionem administrabantur; quas quidem ille diligenter obeundo, fideliter administrando crudelissimum nomen tyranni sua huma-
5 nitate leniebat. Hunc a Dionysio missum Carthaginienses suspexerunt ut neminem umquam Graeca lingua loquentem

1. 1. *implicatus.* S. zu Paus. 4, 6. *utraque tyrannide Dionysiorum* für *tyrannide utriusque Dionysii,* indem *tyrannis Dionysiorum* als ein Begriff betrachtet wird. Ebenso Chabr. 3, 3. Cic. Verr. II. 50, 123 *cautum est ne plures essent in senatu ex colonorum numero quam ex vetere Agrigentinorum.* in Pis. 34, 83 *totis volutationibus corporis.* 39, 95 *auctor tuus provinciae.* Caes. b. Gall. II. 8, 1 *propter eximiam opinionem virtutis.* III. 8, 1 *magno impetu maris atque aperto.* Liv. XXXV. 27, 5 *levi genere armaturae.*

ille superior. S. de reg. 2, 2.

Nisaeum. So nennt ihn auch Aelian var. hist. II. 41; bei Plut. Timol. 1, de ser. num. vind. 559, Athen. X. 435 F heisst er *Nysaeus,* bei Diod. XVI. 6 *Narsaeus.*

2. *generosa fama* = fama generositatis (späteres Wort), wie *metus hostilis* (Sall. Iug. 41. 105), *regius* (Liv. II. 1, 4) 'Furcht vor Feinden', 'Königen'. S. Zumpt § 684, Madvig § 300 Anm. 3. *Generosus* hier wie Them. 1, 2. Cim. 1, 3. Eum. 1, 2. Att. 12, 1 vom Geschlecht; anders Att. 1, 3.

come. In spätern Jahren wenigstens hatte er etwas Schroffes und Abstossendes. Pseudopl. ep. 4. 321 B. Plut. Dion 8. de discr. adul. et am. 69.

magnam corp. dign. Dies erwähnt Nepos allein.

magnas — auxerat. S. zu Alc. 2, 1.

3. *neque minus.* S. zu Pel. 2, 4.

quam affinitatem. S. zu Con. 5, 2.

suorum causa näml. quam sua. Denn mit *propter necessit.* ist s e i n e Verwandtschaft mit Dionysius bezeichnet.

Aderat u. s. w. Das hier bis zu Ende des Kap. Erzählte kann erst nach der Anwesenheit des Plato (c. 2, 2) geschehn sein, da Dion zur Zeit derselben erst 20 Jahr alt war. S. c. 10, 3. Plut. Dion 5.

magis sint admirati. Neque vero haec Dionysium fugiebant. **2**
Nam quanto esset sibi ornamento sentiebat. Quo fiebat ut
uni huic maxime indulgeret neque eum secus diligeret ac
filium; qui quidem, cum Platonem Tarentum venisse fama 2
in Siciliam esset perlata, adolescenti negare non potuerit
quin eum accerseret, cum Dion eius audiendi cupiditate flagraret.
Dedit ergo huic veniam magnaque eum ambitione
Syracusas perduxit. Quem Dion adeo admiratus est atque 3
adamavit ut se ei totum traderet. Neque vero minus Plato
delectatus est Dione. Itaque cum a tyranno crudeliter violatus
esset, quippe quem venumdari iussisset, tamen eodem
rediit eiusdem Dionis precibus adductus. Interim in mor- 4
bum incidit Dionysius. Quo cum gravi conflictaretur, quaesivit
a medicis Dion quemadmodum se haberet simulque ab
his petiit, si forte maiori esset periculo, ut sibi faterentur:
nam velle se cum eo colloqui de partiendo regno, quod sororis
suae filios ex illo natos partem regni putabat debere
habere. Id medici non tacuerunt et ad Dionysium filium 5
sermonem retulerunt. Quo ille commotus, ne agendi esset
Dioni potestas, patri soporem medicos dare coëgit. Hoc
aeger sumpto sopitus diem obiit supremum.

4. *administrabantur — administrando.* S. zu Dat. 5, 6.

2. 2. Ol. 97, 4=389. Plato kam damals von freien Stücken nach Sicilien. Pseudoplat. ep. 7. 326 B. Plut. Dion 4. Diog. Laert. III. 18. Auf Bitten des Dion und mit vielem Bemühen und Ehrenbezeugung ward er später vom jüngern Dionysius hingerufen. S. zu c. 3, 1.

accerseret. Diese seltnere Form (sie findet sich nicht b. Cicero und Caesar, aber bei Sallust) hat N. noch Att. 21, 4. Ebenso oft *arcessere,* hier c. 3, 1 u. Timol. 3, 1.

3. *quippe — iussisset.* Der Sinn zeigt dass mit *quem* Plato gemeint und Dionysius Subject ist. Dennoch ist der Wechsel des Subjects äusserst hart. Ebenso Phoc. 2, 3. Vgl. zu Pel. 4, 3.

tamen eodem rediit. Aber erst nach dem Tode des ältern Dionysius. S. zu c. 3, 1.

4. Ol. 103, 2=367.

maiori esset per. S. zu Eum. 3, 6. Die Ablativform des Comp. noch Timoth. 1, 2. Cat. 2, 2.

quod u. s. w. Dieser Satz wird hart so angefügt als wenn das Vorhergehende nicht als Rede Dions (*nam velle se*) sondern als Urtheil des N. gefasst wäre (*nam volebat*). Der Schluss *debere habere* ist misslautend. Vgl. Milt. 8, 2. Them. 4, 2. Ag. 8, 3.

5. Nach Plut. Dion 6 liessen die Aerzte, um dem jüngern Dionysius einen Dienst zu erweisen, den Dion nicht zur Unterredung kommen; derselbe fügt hinzu Timäus habe ausserdem berichtet dass sie dem ältern Dionys auf sein eignes (nicht seines Sohns) Verlangen einen Schlaftrunk gegeben. Weiter geht Justin XX. 5, 14: *insidiis suorum interficitur.*

sopor in der Bedeutung 'Schlaf-

3 Tale initium fuit Dionis et Dionysii simultatis, eaque
multis rebus aucta est. Sed tamen primis temporibus ali-
quamdiu simulata inter eos amicitia mansit. Cum Dion non
desisteret obsecrare Dionysium ut Platonem Athenis arces-
seret et eius consiliis uteretur, ille, qui in aliqua re vellet
2 patrem imitari, morem ei gessit. Eodemque tempore Phi-
listum historicum Syracusas reduxit, hominem amicum non
magis tyranno quam tyrannis. Sed de hoc in eo libro plura
sunt exposita qui de historicis Graecis conscriptus est.
3 Plato autem tantum apud Dionysium auctoritate potuit valuit-
que eloquentia ut ei persuaserit tyrannidis facere finem li-
bertatemque reddere Syracusanis; a qua voluntate Philisti
4 consilio deterritus aliquanto crudelior esse coepit. Qui qui-
dem cum a Dione se superari videret ingenio, auctoritate,
amore populi, verens ne, si eum secum haberet, aliquam
occasionem sui daret opprimendi navem ei triremem dedit
qua Corinthum deveheretur ostendens se id utriusque facere
causa, ne, cum inter se timerent, alteruter alterum praeoc-
2 cuparet. Id cum factum multi indignarentur magnaeque
esset invidiae tyranno, Dionysius omnia quae moveri poterant

trunk“ findet sich sonst in Prosa zuerst bei Seneca (de benef. V. 13 extr. ep. 83, 25).

3. 1. Wie Plutarch den jüngern Dionys beim Tode seines Vaters gar nicht handelnd auftreten lässt, so lässt er auch die Feindschaft desselben mit Dion nicht aus dem dabei Vorgefallenen sondern aus Verleumdungen der Feinde des Dion entstehn (Plut. Dion 7).

ille — gessit. Dies ist die zweite Anwesenheit des Plato in Sicilien (Ol. 103, 2 = 367 — 103, 4 = 365); die dritte (Ol. 104, 4 = 361), als er nach der Vertreibung des Dion zum Dionys kam, um diesen mit Dion auszusöhnen, hat Nepos unerwähnt gelassen. Die Worte *qui — imitari* sind unpassend, sowohl weil der ältere Dionys den Plato nicht gerufen, als auch weil er ihn schmachvoll behandelt hatte. Vgl. 2, 2.

2. *tyranno* (d. h. ihm) *quam tyrannis* (den Tyrannen überhaupt, der Tyrannei).

3. *ut ei* u. s. w. Aehnlich Plut. Dion 13. 14. 16. Viel wahrscheinlicher wird in den pseudoplatonischen Briefen (3. 315 D. 319 C) gesagt Plato habe ihm gerathen statt der Tyrannei eine gesetzmässige Königsherrschaft zu begründen.

Ueber den Inf. nach *persuaserit* s. Zumpt § 616. Vgl. Phoc. 1, 3.

4. 1. Ol. 103, 3 = 366. Nach Timäus bei Plut. Dion 14 war die unmittelbare Veranlassung ein Brief des Dion an die Befehlshaber der Carthager in Sicilien, sie sollten nicht ohne seine Vermittelung Frieden mit dem Dionys schliessen. Unrichtig sagt Diod. XVI. 6 Dionys habe den Dion aus den von Nepos angeführten Gründen tödten wollen und dieser sei desshalb entflohn.

navem ei triremem u. s. w. Nach Plut. Dion 14 liess er ihn in einem kleinen Schiff (*ἀκάτιον*) nach Italien übersetzen. Auch Pseudoplat. ep. 7. 329 C sagt *Δίωνα Διονύσιος αἰτιώμενος ἐπιβουλεύειν τῇ τυραννίδι*

Dionis in navis imposuit ad eumque misit. Sic enim existi-
mari volebat, id se non odio hominis sed suae salutis fecisse
causa. Postea vero quam audivit eum in Peloponneso ma- 3
num comparare sibique bellum facere conari, Areten, Dionis
uxorem, alii nuptum dedit filiumque eius sic educari iussit
ut indulgendo turpissimis imbueretur cupiditatibus. Nam 4
puero, priusquam pubes esset, scorta adducebantur, vino epu-
lisque obruebatur, neque ullum tempus sobrio relinquebatur.
Is usque eo vitae statum commutatum ferre non potuit, 5
postquam in patriam rediit pater (namque appositi erant
custodes qui eum a pristino victu deducerent), ut se de su-
periore parte aedium deiecerit atque ita interierit. Sed illuc
revertor.

Postquam Corinthum pervenit Dion et eodem perfugit **5**
Heraclides ab eodem expulsus Dionysio, qui praefectus fuerat
equitum, omni ratione bellum comparare coeperunt. Sed 2
non multum proficiebant, quod multorum annorum tyran-
nus magnarum opum putabatur. Quam ob causam pauci
ad societatem periculi perducebantur. Sed Dion fretus 3
non tam suis copiis quam odio tyranni maximo animo

σμικρὸν εἰς πλοῖον ἐμβιβάσας ἐξέβαλεν ἀτίμως.

3. Die Verheirathung der Arete an einen Andern geschah kurz nach der letzten Rückkehr des Plato aus Sicilien (Plut. Dion 21); vor der letzten Anwesenheit des Plato hatte Dionys schon aufgehört dem Dion die Einkünfte seiner Besitzungen zu senden und während derselben diese Besitzungen verkauft (Pseudoplat. ep. 3. 317 E. 7. 345 C. 347 D. Plut. Dion 18. 19. 21). Diese Umstände bewogen erst den Dion zum Krieg (Pseudopl. ep. 7. 350 B. Plut. Dion 22). Was Nepos von dem Sohn des Dion erzählt wird von Andern nicht berichtet: Plut. Dion 55 sagt er habe sich kurz vor dem Tode des Vaters aus einer kleinlichen und kindischen Ursache vom Dach gestürzt und nennt ihn dabei einen eben erwachsenen Knaben (*σχεδὸν ἀντίπαις*).

4. *neque* verbindet das folgende Glied mit dem vorhergehenden zu einem und dies wird wegen grösserer Bewegung der Rede ohne Verbindung dem ersten angefügt. S. zu Alc. 11, 1.

5. 1. Zwischen der Vertreibung des Dion und seinem Zug nach Sicilien (Ol. 105, 4 = 357) vergingen neun Jahre, während welcher Dion in Athen wohnte, aber auch andere griechische Städte besuchte (Plut. Dion 17). Der Zug geschah von der Insel Zakynthos aus (Plut. Dion 22). Heraclides, von welchem Plut. Dion 32 u. Diod. XVI. 6 nur sagen dass er eine Befehlshaberstelle bei Dionys bekleidet hatte, war während der letzten Anwesenheit des Plato vor den Nachstellungen des Dionys geflohn. Pseudopl. ep. 3. 318 C. 7. 348 B.

2. *mult. ann. tyr.* heisst der jüngere Dionys, obwohl er damals erst 10 Jahre regiert hatte, indem die Regierungszeit seines Vaters der Befestigung seiner Herrschaft ebensosehr zu Gute kam.

duabus onerariis navibus quinquaginta annorum imperium munitum quingentis longis navibus, decem equitum centumque peditum milibus profectus oppugnatum, quod omnibus gentibus admirabile est visum, adeo facile perculit ut post diem tertium quam Siciliam attigerat Syracusas introierit. Ex quo intellegi potest nullum esse imperium tutum nisi
4 benevolentia munitum. Eo tempore aberat Dionysius et in Italia classem opperiebatur adversariorum ratus neminem sine magnis copiis ad se venturum. Quae res eum fefellit.
5 Nam Dion his ipsis qui sub adversarii fuerant potestate regios spiritus repressit totiusque eius partis Siciliae potitus est quae sub Dionysii fuerat potestate parique modo urbis Syracusarum praeter arcem et insulam adiunctam oppido
6 eoque rem perduxit ut talibus pactionibus pacem tyrannus facere vellet: Siciliam Dion obtineret, Italiam Dionysius, Syracusas Apollocrates, cui maximam fidem uni habebat Dion.

6 Has tam prosperas tamque inopinatas res consecuta est subita commutatio, quod fortuna sua mobilitate quem paulo

3. *duab. oner. nav.* So auch Diodor XVI. 6. 9. Plut. Dion 25 fügt ein drittes Fahrzeug und zwei kleine Kriegsschiffe hinzu. Demosth. 20 § 162 erwähnt rhetorisch nur ein Lastschiff.

quinquaginta ann. imp. Ebenso Diod. XVI. 11. Genau genommen waren vom Regierungsantritt des ältern Dionys bis zu Dions Zug 48 Jahr verflossen (Plut. Dion 28); 50 erst bei der vollständigen Befreiung. S. zu § 6.

quingentis long. nav. Nach allen andern Nachrichten (Diod. XVI. 9. Plut. Dion 14. Aelian var. hist. VI. 12) nur 400.

decem equitum milibus. So auch Diod. XVI. 19 und Plut. Dion 14. Aelian. var. hist. VI. 12 gibt 9000 an.

quod — visum. Aehnlich Eum. 5, 6. Vgl. Iph. 2, 3.

post diem tertium. Diese Zeitbestimmung gibt Nepos allein.

4. *adversariorum* ist mit *classem* zu verbinden. Dionys erwartete die F l o t t e der Feinde: er dachte nicht dass sie auf ein Paar Schiffen kommen würden. Nach der Südspitze Italiens fuhr man gewöhnlich, wenn man von Griechenland nach Sicilien übersetzte (Thuc. VI. 30. 34. 44): Dion machte aber eine andere Fahrt (Plut. Dion 25).

5. *his ipsis.* S. Madvig § 254, Anm. 3.

fuerant pot. — fuerat pot. S. zu Dat. 5, 6.

Ueber den Genitiv bei *potiri* s. zu Lys. 1, 4.

6. Solcher Bedingungen erwähnt kein anderer Schriftsteller. Es fanden mehrfache Unterhandlungen statt (Plut. Dion 30. 31); aber die letzten von Dionys zugestandenen Bedingungen waren nach Diod. XVI. 17, dass er mit seinen Söldnern und Schätzen frei nach Italien abziehn sollte, nach Plut. Dion 37 wollte er auch die Waffen und Söldner in der Burg und Sold für sie auf 5 Monate übergeben und in Sicilien nur einen sehr fruchtbaren Landstrich behalten. Apollocrates

ante extulerat demergere est adorta. Primum in filio, de 2
quo commemoravi supra, suam vim exercuit. Nam cum
uxorem reduxisset quae alii fuerat tradita filiumque vellet
revocare ad virtutem a perdita luxuria, accepit gravissimum
parens vulnus morte filii. Deinde orta dissensio est inter 3
eum et Heraclidem; qui, quod principatum non concedebat,
factionem comparavit. Neque is minus valebat apud optima-
tes, quorum consensu praeerat classi, cum Dion exercitum
pedestrem teneret. Non tulit hoc animo aequo Dion et ver- 4
sum illum Homeri retulit ex secunda rhapsodia in quo haec
sententia est: non posse bene geri rempublicam multorum
imperiis. Quod dictum magna invidia consecuta est. Nam-
que aperuisse videbatur omnia in sua potestate esse velle.
Hanc ille non lenire obsequio sed acerbitate opprimere stu- 5
duit Heraclidemque, cum Syracusas venisset, interficiundum
curavit. Quod factum omnibus maximum timorem iniecit. 7
Nemo enim illo interfecto se tutum putabat. Ille autem ad-
versario remoto licentius eorum bona quos sciebat adversus
se sensisse militibus dispertivit. Quibus divisis, cum quo- 2

war der Sohn des Dionys, u. Dion konnte also schwerlich grosses Vertrauen zu ihm haben. Ueberdies ist es verkehrt dass Nepos nicht die Uebergabe der Burg und die gänzliche Befreiung von Syracus erwähnt hat, welche, nachdem die Syracusaner die Bedingungen des Dionys zurückgewiesen und dieser die Burg verlassen hatte, nach Zerwürfnissen der Syracusaner mit Dion und einigen heftigen Kämpfen mit der Besatzung des Tyrannen Ol. 106, 1=356 erfolgte. Plut. Dion 37–50.

6. 1. *inopinatas.* Dasselbe Wort gebraucht N. Phoc. 4, 3, *inopinans* Dat. 3, 4; nie *necopinatus* oder *necopinans.* Ebenso Caesar. Vgl. zu praef. 4.

2. S. zu 4, 3.

3. Die Zwistigkeiten mit Heraclides begannen gleich nach dessen Ankunft in Syracus, welche bald nach der Dions erfolgte, und derselbe stützte sich auf das gemeine Volk, während grade die Optimaten Dions Partei waren (Plut. Dion 32. 44), wie das auch N. c. 7, 2. 3 selbst andeutet.

4. 5. Die Ermordung des Heraclides erfolgte erst nach vielen vergeblichen Versuchen des Dion denselben von seiner gehässigen und hinterlistigen Opposition abzubringen einige Zeit nach Uebergabe der Burg (Plut. Dion 32. 33. 38. 47. 48. 49. 53). Dass Dion den Vers des Homer recitirt habe (Il. 2, 204 οὐκ ἀγαθὸν πολυκοιρανίη· εἷς κοίρανος ἔστω), berichten andere nicht; es stimmt aber mit seiner Absicht eine aristocratische Staatsform unter seiner Oberleitung einzuführen (Plut. Dion 53).

quod dictum — cons. est. Ein gleicher Satz nach dem Bericht eines neuen Factums c. 7, 1. Ebenso Iph. 2, 3. Hann. 10, 2. Dieser Parallelismus scheint beabsichtigt zu sein und ist Folge der Einfachheit des ganzen Stils.

7. Was hier von Güterverteilungen und der Entfremdung der

tidiani maximi fierent sumptus, celeriter pecunia deesse
coepit; neque quo manus porrigeret suppetebat nisi in ami-
corum possessiones. Id eiusmodi erat ut, cum milites re-
3 conciliasset, amitteret optimates. Quarum rerum cura fran-
gebatur et insuetus male audiendi non animo aequo ferebat
de se ab iis male existimari quorum paulo ante in caelum
fuerat elatus laudibus. Vulgus autem offensa in eum mili-
tum voluntate liberius loquebatur et tyrannum non ferendum
8 dictitabat. Haec ille intuens cum quemadmodum sedaret
nesciret et quorsum evaderent timeret, Callicrates quidam,
civis Atheniensis, qui simul cum eo ex Peloponneso in Si-
ciliam venerat, homo et callidus et ad fraudem acutus, sine
2 ulla religione ac fide, adit ad Dionem et ait: eum magno in
periculo esse propter offensionem populi et odium militum,
quod nullo modo evitare posset, nisi alicui suorum negotium
daret qui se simularet illi inimicum. Quem si invenisset
idoneum, facile omnium animos cogniturum adversariosque
sublaturum, quod inimici eius dissidentis suos sensus aper-
3 turi forent. Tali consilio probato excepit has partes ipse
Callicrates et se armat imprudentia Dionis; ad eum inter-
ficiundum socios conquirit, adversarios eius convenit, coniu-
4 ratione confirmat. Res multis consciis quae gereretur elata
defertur ad Aristomachen, sororem Dionis, uxoremque Areten.
Illae timore perterritae conveniunt cuius de periculo time-
bant. At ille negat a Callicrate fieri sibi insidias, sed illa
5 quae agerentur fieri praecepto suo. Mulieres nihilo secius
Callicratem in aedem Proserpinae deducunt ac iurare cogunt
nihil ab illo periculi fore Dioni. Ille hac religione non mo-
do non est deterritus sed ad maturandum concitatus est

Soldaten und Optimaten gesagt wird berichten Andere nicht; auch ist unklar woher die Entfremdung der Soldaten entstanden sein sollte, zumal wenn Dion sie durch Geschenke gewann.

8. 1. *Callicrates.* Dieser Mensch hiess nicht so sondern Callippus (Dem. 36 § 59. 50 § 47. Diod. XVI. 31. 36. Val. Max. III. 8, 5. Plut. Dion 17. 28. 54 flgde. Nic. 14. Timol. 11. comp. Tim. et Aem. P. 2. de ser. num. vind. 553. apophth. 176. Athen. XI. 508E).

2. *aperturi forent.* S. zu Lys. 3, 5.

3. *tali.* S. zu Them. 2, 8.

9. 1. 2. Dass das Zimmer hochgelegen war, sowie die Besetzung der befestigten Puncte in der Stadt, den Namen des Bruders des Callippus und das demselben Aufgetragene erwähnt N. allein. Nach Plut. Dion 57 hatte Dion Freunde bei sich. Pseudopl. ep. 7. 333E gibt als Anstifter des Mords zwei Brüder an, ohne ihre Namen zu nennen.

4. *intrarant.* S. zu Lys. 4, 3.

5. *saepe.* In diesem Buche nur c. 5, 3. Die andern Stellen müssen

verens ne prius consilium aperiretur suum quam conata perfecisset. Hac mente proximo die festo, cum a conventu se 9
remotum Dion domi teneret atque in conclavi edito recubuisset, consciis facinoris loca munitiora oppidi tradit, domum custodiis saepit, a foribus qui non discedant certos praeficit; navem triremem armatis ornat Philostratoque, fratri suo, 2
tradit eamque in portu agitari iubet, ut si exercere remiges vellet, cogitans, si forte consiliis obstitisset fortuna, ut haberet qua fugeret ad salutem. Suorum autem e numero Za- 3
cynthios adolescentes quosdam eligit cum audacissimos tum viribus maximis hisque dat negotium ad Dionem eant inermes, sic ut conveniendi eius gratia viderentur venire. Hi propter notitiam sunt intromissi. At illi, ut limen eius in- 4
trarant, foribus obseratis in lecto cubantem invadunt, colligant: fit strepitus, adeo ut exaudiri possit foris. Hic, sicut 5
ante saepe dictum est, quam invisa sit singularis potentia et miseranda vita qui se metui quam amari malunt cuivis facile intellectu fuit. Namque illi ipsi custodes, si propria fuissent 6
voluntate, foribus effractis servare eum potuissent, quod illi inermes telum foris flagitantes vivum tenebant. Cui cum succurreret nemo, Lyco quidam Syracusanus per fenestras gladium dedit, quo Dion interfectus est.

Confecta caede, cum multitudo visendi gratia introisset, 10
nonnulli ab insciis pro noxiis conciduntur. Nam celeri rumore delato Dioni vim allatam multi concurrerant quibus tale facinus displicebat. Hi falsa suspicione ducti immerentes ut sceleratos occidunt. Huius de morte ut palam factum 2
est, mirabiliter vulgi mutata est voluntas. Nam qui vivum eum tyrannum vocitarant, eidem liberatorem patriae tyranni-

also in den verlornen Büchern gewesen sein. S. Einl.

singularis potentia: 'Macht eines Einzigen'. Ebenso de reg. 2, 2 u. b. Cic. de rep. I. 33, 50. II. 9, 15 *imperium singulare.*

6. Das hier von den Wächtern Gesagte ist ganz unpassend, da dieselben ja nach des Schriftstellers eigner Angabe (§ 1) vom Callippus aufgestellt waren. Nach Plut. a. a. O. wagten die im Zimmer befindlichen Freunde ihm nicht beizustehn.

propria: 'eigentlich', wie es ihnen zukam.

10. Was hier § 1 u. 2 erzählt wird findet sich bei Andern nicht, ebensowenig wie das § 3 über Dions Begräbniss Gesagte. Letzteres kann jedenfalls erst nach der Vertreibung des Callippus geschehn sein, welcher 13 Monate nach Dions Ermordung in Syracus herrschte (Diod. XVI. 31).

1. *celeri rumore delato:* 'nachdem es durch schnelles Gerücht gemeldet war'. S. Hann. 3, 1.

que expulsorem praedicabant. Sic subito misericordia odio successerat ut eum suo sanguine ab Acherunte, si possent,
3 cuperent redimere. Itaque in urbe celeberrimo loco elatus publice sepulcri monumento donatus est. Diem obiit circiter annos LV natus quartum post annum quam ex Peloponneso in Siciliam redierat.

XI Iphicrates Atheniensis non tam magnitudine rerum gestarum quam disciplina militari nobilitatus est. Fuit enim talis dux ut non solum aetatis suae cum primis compararetur, sed ne de maioribus natu quidem quisquam anteponeretur.
2 Multum vero in bello est versatus, saepe exercitibus praefuit; nusquam culpa male rem gessit, semper consilio vicit tantumque eo valuit ut multa in re militari partim nova attu-
3 lerit partim meliora fecerit. Namque ille pedestria arma mutavit. Cum ante illum imperatorem maximis clipeis, bre-
4 vibus hastis, minutis gladiis uterentur, ille e contrario pel-

3. *publice* gehört zu *elatus*.

Diem obiit u. s. w. Ol. 106, 3 = 353. Diod. XVI. 28. 31. Das Alter des Dion gibt Nepos allein an.

---

1. 1. *non tam magn. rer. gest.*, 'obwohl sie sehr gross waren'.

disciplina militari: nicht 'Kriegszucht' sondern 'Kriegskunst', wie c. 2, 4 u. b. Cic. de imp. Cn. Pomp. 18, 54 *disciplina navalis*.

maiores natu bezeichnet hier wie unser 'die älteren', alle früher als Iph. Geborenen, also auch die vor seiner Geburt Gestorbenen. In dieser letztern Bedeutung findet es sich sonst nicht; sie ist aber dem Worte angemessen und durch den Gegensatz *aetatis suae* unzweideutig angezeigt. Zum Gedanken vgl. Them. 1, 1.

2. *nusquam — gessit.* S. zu 2, 5.

fecerit — (4) *fecit — fecit.* S. zu Dat. 5, 6.

3. 4. Hier ist Nepos derselben Quelle gefolgt wie Diod. XV. 44: *τῶν Ἑλλήνων μεγάλαις ἀσπίσι χρωμένων — συνεῖλε τὰς ἀσπίδας καὶ κατεσκεύασε πέλτας συμμέτρους. — οἱ μὲν πρότερον ἀπὸ τῶν ἀσπίδων ὁπλῖται καλούμενοι τότε δὲ ἀπὸ τῆς πέλτης πελτασταὶ μετωνομάσθησαν.* Entweder haben beide ihre Quelle missverstanden, oder in dieser selbst war die Sache unrichtig dargestellt. Peltasten, eine ursprünglich thracische Waffengattung, gab es lange vor Iphicrates, und durch ihn wurden keineswegs die Hopliten aufgehoben. Er machte wahrscheinlich die Peltastenbewaffnung zur ausschliesslichen für die Söldner. Schlecht ist *pro parma* für *pro clipeo* gesetzt, da es sich hier um die Schwere handelt, *parma* aber ein leichter (runder) Schild ist. Die Lanzen machte I. nach Diod. a. a. O. anderthalbmal, die Schwerter doppelt so lang wie früher. Endlich führte er nicht eine neue Panzerart ein, sondern er erfand Schuhe, welche nach ihm *ἰφικρατίδες* hiessen. Leinene Panzer sind uralt.

e contrario. Dasselbe Eum. 1, 5. Ham. 1, 2. Att. 9, 3.

a quo. S. zu Alc. 2, 2.

appellantur, um das Bestehen der

tam pro parma fecit (a quo postea peltastae pedites appellantur), ut ad motus concursusque essent leviores, hastae modum duplicavit, gladios longiores fecit. Idem genus loricarum et pro sertis atque aeneis linteas dedit. Quo facto expeditiores milites reddidit: nam pondere detracto quod aeque corpus tegeret et leve esset curavit. Bellum cum 2
Thracibus gessit; Seuthem, socium Atheniensium, in regnum restituit. Apud Corinthum tanta severitate exercitui praefuit ut nullae umquam in Graecia neque exercitatiores copiae neque magis dicto audientes fuerint duci in eamque consuetu- 2
dinem adduxit ut, cum proelii signum ab imperatore esset datum, sine ducis opera sic ordinatae consisterent ut singuli ab peritissimo imperatore dispositi viderentur. Hoc exercitu 3
moram Lacedaemoniorum interfecit; quod maxime tota celebratum est Graecia. Iterum eodem bello omnes copias eorum fugavit; quo facto magnam adeptus est gloriam. Cum 4
Artaxerxes Aegyptio regi bellum inferre voluit, Iphicratem ab

Benennung bis auf und in des N. Zeit zu bezeichnen.

ut — leviores. Dasselbe wird gleich darauf (*quo facto* u. s. w.) noch einmal gesagt. Dieser Uebelstand hätte vermieden werden können, wenn N. das den Schild und Panzer Betreffende verbunden hätte.

idem genus loricarum näml. *dedit. Et* steht, als wäre *loricas* wiederholt: wir sagen 'und zwar'. S. zu Pel. 2, 4. *Dare* wie in *legem dare* (Cic. pro Corn. I. fragm. 3), *fabulam dare* (Ter. Eun. prol. 9. 23. Cic. Brut. 18, 73. p. Cluent. 31, 84. Tusc. I. 1, 3) 'etwas von sich Erfundenes, Gemachtes in Gebrauch, in die Oeffentlichkeit geben'.

sertis. Gebräuchlicher wäre *consertis* gewesen. Jenes findet sich sonst nur bei Dichtern und Spätern. Dagegen ist *serta* 'Kränze' gebräuchlich. Das einfache *serere* findet sich nur übertragen; oft *sermones, fabulam serere* u. dgl. Vgl. zu Milt. 4, 1.

2. 1. *Bellum — restituit.* Hierüber ist sonst Nichts bekannt. Seuthes war Ol. 97, 3 = 390 Bundesgenosse der Athener geworden (Xen. Hell. IV. 8, 26). Iphicrates war 389—387 im Chersones (Xen. Hell. IV. 8, 34—39. V. 1, 25): um diese Zeit oder bald hernach, also jedenfalls nach dem Nächstfolgenden, müsste das von N. Erzählte geschehn sein, wenn derselbe den Seuthes nicht fälschlich statt Iph. Schwiegervater Cotys (c. 3, 4) genannt hat, welchen Iph. 363—361 gegen den Empörer Miltocythes, mit dem aber grade die Athener verbunden waren, unterstützte (Dem. 23 § 129. 50 § 4).

Apud Corinthum u. s. w. Ol. 96, 3 = 393 — Ol. 97, 2 = 391 (Xen. Hell. IV. 4, 9. 8, 34). Iphicrates führte nicht das ganze Heer sondern nur die Söldner (Peltasten).

dicto audientes. S. zu Lys. 1, 2.

2. Dies berichtet Nepos allein.

3. *moram Lac. interfecit.* Ol. 97, 1 = 392 (Xen. Hell. IV. 5, 11). Das Folgende *Iterum — fugavit* ist unwahr.

quod — Graecia u. *quo — gloriam.* S. zu Dion 6, 4 und zum Ausdruck vgl. Chabr. 1, 3. 2, 2.

4. Ol. 100, 4 = 377 — Ol. 101, 3 = 374 (Diod. XV. 29. 41). *Artaxerxes* ist Mmenon. S. de reg. 1, 4. Nach

Atheniensibus ducem petivit quem praeficeret exercitui conducticio, cuius numerus XII milium fuit. Quem quidem sic omni disciplina militari erudivit ut, quemadmodum quondam Fabiani milites Romani appellati sunt, sic Iphicratenses apud Graecos in summa laude fuerint. Idem subsidio Lacedaemoniis profectus Epaminondae retardavit impetus. Nam nisi eius adventus appropinquasset, non prius Thebani Sparta abscessissent quam captam incendio delessent.

3 Fuit autem et animo magno et corpore imperatoriaque
2 forma, ut ipso aspectu cuivis iniiceret admirationem sui, sed
in labore nimis remissus parumque patiens, ut Theopompus
memoriae prodidit; bonus vero civis fideque magna. Quod
cum in aliis rebus declaravit tum maxime in Amyntae Ma-
cedonis liberis tuendis. Namque Eurydice, mater Perdiccae
et Philippi, cum his duobus pueris Amynta mortuo ad Iphi-
3 cratem confugit eiusque opibus defensa est. Vixit ad sene-
ctutem placatis in se suorum civium animis. Causam capitis

Diodor (XV. 41) war das Söldnerheer 20000 M. stark. Die *Fabiani milites* sind sonst nicht bekannt, und es scheint hier ein Irrthum des Nepos obzuwalten, da vor Marius und Sulla die römischen Heere weder so feststehend waren noch Einer so lange den Befehl führte dass er sich eine eigne Schule hätte bilden können. Der Ruhm der Söldner welche unter Iphicrates gedient war gewiss älter und schrieb sich schon von der Zeit des Corinthischen Kriegs her.

5. Ol. 102, 4=369. Das Lob was hier dem Iphicrates ertheilt wird erhält Ag. 6, 1 mit mehr Recht Agesilaus. Wie Xen. Hell. VI. 5, 49 ff. zeigt richtete Iph. in diesem Feldzug nicht nur nichts von Belang aus sondern führte auch, wie es scheint, absichtlich schlecht.

3. 1. Die Nachricht über die Körpergestalt gibt Nepos allein.

2. *sed — prodidit.* Hier hat N. wahrscheinlich irrthümlich dem Iphicrates zugeschrieben was Theopomp vom Chabrias erzählt hatte. S. Plut. Phoc. 6.

Quod u. s. w. Ol. 103, 1=368. Aeschin. 2 § 26.

Philippi. S. de reg. 2, 1.

3. Vgl. Timoth. 3.

4. Diese Anecdote erzählt Nepos allein.

Coti. So Timoth. 1, 2 *Cotum* und b. Cic. in Pis. 34, 84 *Coto.* Der eigentliche Name ist *Cotys,* Gen. *Cotyis.* Jene unrichtige Flexion scheint Folge der ältern lateinischen Aussprache *Cotus* (für *Cotys*) zu sein.

utrum 'wen von beiden', nicht 'ob'. Denn *ne* wird nicht im zweiten Gliede gesetzt, wenn im ersten die Fragepartikel *utrum* steht.

At — inquit. Dieselbe Wortstellung Ep. 5, 5. Caes. de b. Gall. VII. 20, 12 *haec, inquit, a me, Vercingetorix, beneficia habetis.* Sen. de ira I. 14, 1 *non potest, inquit, fieri, Theophrastus, ut non vir bonus irascatur malis.*

---

1. 1. *Sed* u. s. w. Ol. 100, 3=378. Die berühmteste That des Chabrias war die Seeschlacht bei Naxos (Ol.

semel dixit bello sociali simul cum Timotheo eoque iudicio est absolutus. Menesthea filium reliquit ex Thressa natum, 4
Coti regis filia. Is cum interrogaretur utrum pluris, patrem matremne, faceret, Matrem inquit. Id cum omnibus mirum videretur, At, ille, merito, inquit, facio. Nam pater quantum in se fuit Threcem me genuit, contra ea mater Atheniensem.

Chabrias Atheniensis. Hic quoque in summis habitus XII
est ducibus resque multas memoria dignas gessit. Sed ex his elucet maxime inventum eius in proelio quod apud Thebas fecit, cum Boeotiis subsidio venisset. Namque in eo 2
victoria fidentem summum ducem Agesilaum fugatis iam ab eo conducticiis catervis reliquam phalangem loco vetuit cedere obnixoque genu scuto, proiecta hasta impetum excipere hostium docuit. Id novum Agesilaus contuens progredi non est ausus suosque iam incurrentes tuba revocavit. Hoc us- 3

101, 1=376), welche N. gar nicht erwähnt hat.

2. Xenophon (Hell. V. 4, 35 ff.) erwähnt diese Sache gar nicht. Nach Diod. XV. 32 und Polyän strateg. II. 1, 2 waren die leichten Truppen des Agesilaus zurückgetrieben und er führte darauf das ganze Heer (die Phalanx) gegen die Feinde. Dies ist jedenfalls richtig: denn die Truppen des Chabrias waren grade Söldner. — *obnixoque genu* u. s. w. Sie sollten das (linke vorgestreckte) Knie gegen den Schild (welchen sie am linken Arm hatten) stemmen und die Lanze fällen. So auch Polyän a. a. O. (*μένειν ἡσυχῇ τὰ μὲν δόρατα ὀρθὰ προτειναμένους, τὰς δ᾽ ἀσπίδας ἐς γόνυ προσερεισαμένους*). Dagegen sagt Diodor Chab. habe den Soldaten befohlen den Feind mit Verachtung (*καταπεφρονηκότως*) zu erwarten, indem sie die Schilde (absetzten und) ans Knie lehnten und die Speere aufgerichtet hielten (*τὰς ἀσπίδας πρὸς τὸ γόνυ κλίναντας ἐν ὀρθῷ τῷ δόρατι μένειν*). Dies war die gewöhnliche Ruhestellung; die von Nepos u. Polyän angegebene kann ebenfalls nur als eine gewöhnliche um den Angriff des Feindes aufzunehmen betrachtet werden. Eine besondere Erfindung (*inventum*) können wir also in keiner erkennen; was aber Nepos von der Neuheit der Erscheinung sagt (*id novum* u. s. w.) würde nur auf die von Diodor angegebene passen.

fidentem — Agesilaum. Es folgt kein Verbum zu diesem Object. Der Schriftsteller hatte ursprünglich im Sinn das Folgende *id novum — revocavit* hiermit zu verbinden und es so auszudrücken dass Chabrias Subject geworden wäre und das Uebrige zu dem Object *fidentem — Agesilaum* gepasst hätte; die Worte *reliquam — docuit* hätten dann Nebensatz werden müssen; etwa so: *cum reliquam — vetuisset — docuisset, nova re perterritum progressu prohibuit suosque — revocare coëgit.* Aber als N. bei *reliquam* u. s. w. war, hatte er schon die Form des Vorhergehenden vergessen. S. zu Paus. 1, 3.

que eo tota Graecia fama celebratum est ut illo statu Cha-
brias sibi statuam fieri voluerit quae publice ei ab Athenien-
sibus in foro constituta est. Ex quo factum est ut postea
athletae ceterique artifices † his stantibus statuis ponendis ute-
rentur, cum victoriam essent adepti.
2 Chabrias autem multa in Europa bella administravit,
cum dux Atheniensium esset; in Aegypto sua sponte gessit.
Nam Nectenebin adiutum profectus regnum ei constituit.
2 Fecit idem Cypri sed publice ab Atheniensibus Evagorae
adiutor datus neque prius inde discessit quam totam insulam
bello devinceret; qua ex re Athenienses magnam gloriam
3 sunt adepti. Interim bellum inter Aegyptios et Persas con-
flatum est. Athenienses cum Artaxerxe societatem habebant,
Lacedaemonii cum Aegyptiis; a quibus magnas praedas Age-
silaus, rex eorum, faciebat. Id intuens Chabrias, cum in re
nulla Agesilao cederet, sua sponte eos adiutum profectus
3 Aegyptiae classi praefuit, pedestribus copiis Agesilaus. Tum
praefecti regis Persae legatos miserunt Athenas questum
quod Chabrias adversum regem bellum gereret cum Aegyptiis.
Athenienses diem certam Chabriae praestituerunt, quam ante
domum nisi redisset, capitis se illum damnaturos denuntia-
runt. Hoc ille nuntio Athenas rediit neque ibi diutius est
2 moratus quam fuit necesse. Non enim libenter erat ante
oculos suorum civium, quod et vivebat laute et indulgebat

3. Nach Diod. XV. 33 waren es mehrere Statuen. Die Worte *Ex quo — adepti* sind verderbt, und es lässt sich nicht einmal sagen welchen vernünftigen Sinn sie gehabt haben mögen.

2. u. **3.** 1. N. hat hier die Zeiten und Ereignisse verwirrt. Ol. 98, 1 = 388 ward Chabrias dem Evagoras zu Hülfe gesandt (Xen. Hell. V. 1, 10). Evagoras gelangte nach Diod. XIV. 110. XV. 2 in Besitz des g r ö s s t e n T h e i l s von Cypern. Ol. 100, 2=379 war er bei Nectenebis I und ward auf Verlangen der Perser zurückgerufen (Diod. XV. 29, welcher aber statt des Acoris oder wenigstens ausser ihm den Nectenebis erwähnen musste. S. XV. 42.). Endlich Ol. 104, 3=361 war er mit Agesilaus in Aegypten beim Tachus, welchem Nectenebis II folgte (Diod. XV. 92. Plut. Ages. 36. Nep. Ages. 8). In diese letztere Anwesenheit hat Nepos (3, 1) fälschlich die Zurückberufung gesetzt. Dem 2ten Nectenebis begründete Chabrias wahrscheinlich seine Herrschaft (2, 1 *regnum ei constituit*) mit Agesilaus (s. zu Ag. 8, 6); doch kann er dieses auch für Nectenebis I gethan haben, da dieser 379 zur Regierung kam.

2. 1. *Nectenebin.* Derselbe Name ist *Nectanabis* Ag. 8, 6. Es findet sich auch noch *Nectenibis* (Theopomp b. Phot. 120 a, 34 Bekk.), *Nectanebis, Nectanebus* (Νεκτανεβώς).

adiutum prof. Wieder § 3.

3. *Artaxerxe.* S. zu Iph. 2, 4.

a quibus — faciebat. Wegwerfender Ausdruck dafür dass Agesilaus

sibi liberalius quam ut invidiam vulgi posset effugere. Est 3
enim hoc commune vitium in magnis liberisque civitatibus
ut invidia gloriae comes sit et libenter de iis detrahant quos
eminere videant altius, neque animo aequo pauperes alienam
opulentium intuuntur fortunam. Itaque Chabrias quo ei li-
cebat plurimum aberat. Neque vero solus ille aberat Athe- 4
nis libenter, sed omnes fere principes fecerunt idem, quod
tantum se ab invidia putabant futuros quantum a conspectu
suorum recesserant. Itaque Conon plurimum Cypri vixit, Iphi-
crates in Threcia, Timotheus Lesbo, Chares Sigeo; dissimi-
lis quidem Chares horum et factis et moribus sed tamen
Athenis et honoratus et potens.

Chabrias autem periit bello sociali tali modo. Oppugna- 4
bant Athenienses Chium. Erat in classe Chabrias privatus
sed omnes qui in magistratu erant auctoritate anteibat,
eumque magis milites quam qui praeerant aspiciebant. Quae 2
res ei maturavit mortem. Nam dum primus studet portum
intrare, gubernatorem iubet eo dirigere navem, ipse sibi per-
niciei fuit. Cum enim eo penetrasset, ceterae non sunt se-
cutae. Quo facto circumfusus hostium concursu cum for-
tissime pugnaret, navis rostro percussa coepit sidere. Hinc 3
refugere cum posset, si se in mare deiecisset, quod suberat
classis Atheniensium, quae exciperet natantis, perire maluit
quam armis abiectis navem relinquere in qua fuerat vectus.

grosse Vortheile von den Aegyptern zog, welcher mit des N. eignem der Wahrheit gemässen Bericht Ag. 7, 2 in Widerspruch steht.

3. 1. *regis Persae.* S. zu Them. 8, 2.

2—4. Dies ist aus Theopomps 13tem B. der Philippischen Gesch. (Athen. XII. 532 B. Fragm. 117 b. Wich.): *οὐ δυνάμενος δὲ ζῆν ἐν τῇ πόλει τὰ μὲν διὰ τὴν ἀσέλγειαν καὶ διὰ τὴν πολυτέλειαν τὴν αὑτοῦ τὴν περὶ τὸν βίον τὰ δὲ διὰ τοὺς Ἀθηναίους ἅπασι γάρ εἰσι χαλεποί, διὸ καὶ εἵλοντο αὐτῶν οἱ ἔνδοξοι ἔξω τῆς πόλεως καταβιοῦν, Ἰφικράτης μὲν ἐν Θρᾴκῃ, Κόνων δ' ἐν Κύπρῳ, Τιμόθεος δ' ἐν Λέσβῳ, Χάρης δ' ἐν Σιγείῳ καὶ αὐτὸς ὁ Χαβρίας ἐν Αἰγύπτῳ.* Den Vorwurf der Schwelgerei hat Nepos in seiner gewöhnlichen Parteilichkeit gemildert.

3. *alienam opulentium.* S. zu Dion 1, 1.

intuuntur. Dies Verbum war zu des N. Zeit für die gute Prosa veraltet.

4. *in* gehört auch zu *Lesbo* und *Sigeo.* Dies ist hart. Vgl. Att. 18, 4 u. zu Con. 5, 2.

4. 1. Ol. 105, 4=357. Fälschlich berichtet Diodor (XVI. 7) dass Chabrias Feldherr gewesen; des Nepos Erzählung bestätigt Dem. 20 § 82.

qui praeerant ist Object.

2. *ipse.* Hiermit beginnt der Nachsatz. Ein ähnliches Asyndeton wie hier bei den zwei Vordersätzen findet sich Timoth. 4, 3. Vgl. zu Dion 4, 4.

Id ceteri facere noluerunt; qui nando in tutum pervenerunt. At ille praestare honestam mortem existimans turpi vitae comminus pugnans telis hostium interfectus est.

XIII Timotheus, Cononis filius, Atheniensis. Hic a patre acceptam gloriam multis auxit virtutibus. Fuit enim disertus, impiger, laboriosus, rei militaris peritus neque minus
2 civitatis regendae. Multa huius sunt praeclare facta sed haec maxime illustria. Olynthios et Byzantios bello subegit. Samum cepit; in quo oppugnando superiori bello Athenienses mille et cc talenta consumpserant, id ille sine ulla publica impensa populo restituit: adversus Cotum bella gessit ab
3 eoque mille et cc talenta praedae in publicum retulit. Cyzicum obsidione liberavit. Ariobarzani simul cum Agesilao auxilio profectus est; a quo cum Laco pecuniam numeratam accepisset, ille civis suos agro atque urbibus augeri maluit

3. *praestare turpi vitae.* Ebenso Ag. 3, 3. Sonst hat N. alle Verba welche übertragen 'übertreffen' bezeichnen ausser *antestare* (Ar. 1, 2) mit dem Acc. verbunden: *praestare* Ep. 6, 1. de reg. 3, 5. Hann. 1, 1. Att. 3, 3. 18, 5; *antecedere* Alc. 9, 3. 11, 4. Thras. 4, 3. de reg. 2, 1. Hann. 1, 1; *anteire* Thras. 1, 3. Chabr. 4, 1. S. Zumpt § 387.

---

1. 2 ff. Hier sind wieder Zeiten und Ereignisse verwirrt. Das erste ist das zu Anfang des 2ten Kap. Erwähnte, dann folgt etwa Ol. 103, 3=366 die Hülfssendung zum Ariobarzanes (s. zu Dat. 2, 5), welchem Tim. aber nicht half, sondern Samos eroberte (Isocr. 15 § 111. Dem. 15 § 9). Dass die frühere Einnahme (Ol. 85, 1=439) 1200 Tal. gekostet (denn mit der allgemeinen Bezeichnung *in quo —, id* ist Samos gemeint), hatte wahrscheinlich auch Diodor XII. 28 berichtet, wo jetzt 200 stehn; von Isocrates (15 § 111) ist es ungewiss ob er 1200 oder rund 1000 angegeben hat. Von Samos nach dem Chersones schiffend (etwa Ol. 103, 4=365) nahm Tim. Crithote und Sestos (Isocr. 15 § 112 *ἐντεῦθεν ἀναπλεύσας Σηστὸν καὶ Κριθώτην ἔλαβε*): dass er diese Städte zum Geschenk erhalten wird sonst nicht berichtet; doch wissen wir dass sie damals dem Ariobarzanes gehörten ([Xen.] Ages. 2, 26. Dem. 23 § 142). Ol. 104, 1=364 führte Tim. Krieg mit den Olynthiern, unterwarf nicht sie aber Potidäa, Torone u. andere Städte und befreite Cyzicus (Diod. XV. 81. Dem. 23 § 150. Isocr. 15 § 113. Ps.-Aristot. oec. 2, 23. Polyaen. III. 10, 14 u. A.). Vom Krieg des Timotheus gegen Cotys und Byzanz (vgl. Diod. XV. 79. Isocr. 5 § 53), welche in diese Zeit fallen müssen, ist sonst Nichts bekannt. Dass Tim. aber von ersterm 1200 Talente erbeutet habe ist gewiss falsch, da Isocrates (15 § 107 ff.) dieser Sache keine Erwähnung thut.

superiori. S. zu Dion 3, 4.

Cotum. S. zu Iph. 3, 4.

3. Ueber den Tadel gegen Agesilaus ist dasselbe wie zu Chabr. 2, 3 zu bemerken.

quam id sumere cuius partem domum suam ferre posset. Itaque accepit Crithoten et Sestum. Idem classi praefectus 2
circumvehens Peloponnesum Laconicen populatus classem eorum fugavit, Corcyram sub imperium Atheniensium redegit, sociosque idem adiunxit Epirotas, Athamanas, Chaonas omnesque eas gentes quae mare illud adiacent. Quo facto Lace- 2
daemonii de diutina contentione destiterunt et sua sponte Atheniensibus imperii maritimi principatum concesserunt pacemque his legibus constituerunt ut Athenienses mari duces essent. Quae victoria tantae fuit Atticis laetitiae ut tum primum arae Paci publice sint factae eique deae pulvinar sit institutum. Cuius laudis ut memoria maneret, Timotheo 3
publice statuam in foro posuerunt. Qui honos huic uni ante id tempus contigit, ut, cum patri populus statuam posuisset, filio quoque daret. Sic iuxta posita recens filii veterem patris renovavit memoriam.

2. 1. Ol. 101, 1=375.

eorum. S. zu Alc. 11, 3.

Athamanas, *Chaonas*. Diese erwähnt Nepos allein; Diod. XV. 36 die Akarnanen.

2. Ol. 101, 3=374. Xen. Hell. VI. 2, 1. Dass die Lac. den Athenern die Führung zur See zugestanden hätten berichtet auch Diod. XV. 38, welcher aber diesen Frieden mit dem vom J. 371 (Xen. Hell. VI. 3) zu verwirren scheint. Weder von ersterm noch von letzterm berichtet Xen. etwas der Art, und jene Nachricht wird dadurch unglaubwürdig dass den Athenern erst Ol. 102, 4=368, als sich die Lacedäm. in der grössten Bedrängniss befanden, dieser Vorschlag gemacht wurde (Xen. Hell. VII. 1, 2). Altäre und Opfer der Friedensgöttin gab es schon früher, (Aristoph. Fried. 1019. Corp. Inscr. Graec. 157). Wegen dieses Friedens wurde aber der Friedensgöttin alljährlich am Tage seines Abschlusses geopfert (Isocr. 15 § 109).

Atticis. S. zu Thras. 3, 1.

3. Statuen des Conon u. Timotheus im Ceramicus (wo das Forum war) und auf der Burg erwähnt Paus. I. 3, 1. 24, 3. Dass Tim. zuerst eine Statue erhielt, nachdem dasselbe seinem Vater widerfahren, war die natürliche Folge davon dass Conon überhaupt der erste war welchem nach Harmodius u. Aristogiton eine Statue gesetzt wurde (Dem. 20 § 70).

huic uni ante id temp. Dies ist unlogisch: denn vor der Zeit in der es ihm geschah kann es ihm nicht geschehn sein. Für *huic uni* sollte der negative Begriff *nulli alii* stehn; diesem ist der ihm häufig entsprechende positive substituirt, ohne dass bedacht ist dass in *nulli alii ante id temp. contigit* nicht liegen würde dass es vor der Zeit ihm geschehn sei sondern nur dass diejenigen welchen es vor der Zeit nicht geschah andere Personen waren als er. Im Griechischen ist dergleichen häufig, wie μόνοι τῶν πρὸ ἑαυτῶν (Diod. XI. 11) u. in der bekannten Weise beim Superlativ (ἀξιολογώτατος τῶν προγεγενημένων, Thuc. I. 1).

3 Hic cum esset magno natu et magistratus gerere desisset, bello Athenienses undique premi sunt coepti. Defecerat Samus, descierat Hellespontus, Philippus iam tunc valens, Macedo, multa moliebatur; cui oppositus Chares cum esset,
2 non satis in eo praesidii putabatur. Fit Menestheus praetor, filius Iphicratis, gener Timothei, et ut ad bellum proficiscatur decernitur. Huic in consilium dantur duo usu sapientiaque praestantes quorum consilio uteretur, pater et socer, quod in his tanta erat auctoritas ut magna spes esset per
3 eos amissa posse recuperari. Ii cum Samum profecti essent et eodem Chares illorum adventu cognito cum suis copiis proficisceretur, ne quid absente se gestum videretur, accidit, cum ad insulam appropinquarent, ut magna tempestas oreretur; quam evitare duo veteres imperatores utile arbitrati
4 suam classem suppresserunt. At ille temeraria usus ratione non cessit maiorum natu auctoritati et ut in sua manu esset fortuna, quo contenderat pervenit eodemque ut sequerentur ad Timotheum et Iphicratem nuntium misit. Hinc male re gesta compluribus amissis navibus eo unde erat profectus se recipit litterasque Athenas publice misit, sibi proclive fuisse Samum capere, nisi a Timotheo et Iphicrate desertus esset.
5 Populus acer, suspicax ob eamque rem mobilis, adversarius,

3. 1. *magno natu.* S. zu Paus. 5, 3. Samos war nicht abgefallen, im Hellespont nur Byzanz, ausserdem Chios, Rhodos, Kos, und gegen diese, nicht gegen Philipp war Chares Feldherr. Diod. XVI. 21.

2. Ol. 106, 2=355. Dass Iphicrates und Timotheus blos Rathgeber des Menestheus waren berichten Andere nicht, und es ist wahrscheinlicher dass sie eben so gut wie dieser Feldherrn waren. Zu *in consil. dant. — quorum cons. ut.* vgl. Milt. 1, 2.

3. 4. Die hier gegebene Erzählung ist falsch. Die abgefallenen Bundesgenossen belagerten und verwüsteten das den Athenern gehörende Samos. Die Athenischen Feldherrn schifften nach Byzanz; dieser Stadt eilten die Bundesgenossen von Samos aus zu Hülfe, und die Flotten trafen sich im Hellespont. Es erhob sich ein heftiger Sturm. Chares wollte dessenungeachtet die Schlacht beginnen, und da sich die übrigen Feldherrn dessen weigerten, schrieb er nach Athen und beschuldigte sie dass durch ihre Schuld die Schlacht unterblieben sei. Diod. XV. 21.

supprimere 'aufhalten', wie Caes. b. civ. I. 45, 1 *hostem insolenter atque acriter nostros insequentem supprimit.* Hirt. de b. Gall. VIII. 42, 2 *quaecumque enim per locum praecipitem missa erant, ea vineis et aggere suppressa comprehendebant id ipsum quod morabatur.*

ut — fortuna: 'damit das Geschick in seiner' (eignen, des Geschicks) 'Gewalt wäre' d. h. damit es mit dem Chares nach Belieben schalten könnte; was nicht möglich gewesen wäre, wenn er nicht dahin wohin er wollte gelangt wäre.

invidus (etiam potentiae in crimen vocabantur) domum revocat: accusantur proditionis. Hoc iudicio damnatur Timotheus, lisque eius aestimatur centum talentis. Ille odio ingratae civitatis coactus Chalcidem se contulit. Huius post 4
mortem cum populum iudicii sui poeniteret, multae novem partis detraxit et decem talenta Cononem, filium eius, ad muri quandam partem reficiendam iussit dare. In quo fortunae varietas est animadversa. Nam quos avus Conon muros ex hostium praeda patriae restituerat eosdem nepos cum summa ignominia familiae ex sua re familiari reficere coactus est.

Timothei autem moderatae sapientisque vitae cum ple- 2
raque possimus proferre testimonia, uno erimus contenti, quod ex eo facile coniici poterit quam carus suis fuerit. Cum Athenis adolescentulus causam diceret, non solum amici privatique hospites ad eum defendendum convenerunt sed etiam in eis Iason, tyrannus Thessaliae, qui illo tempore fuit omnium potentissimus. Hic cum in patria sine satelli- 3
tibus se tutum non arbitraretur, Athenas sine ullo praesidio venit tantique hospitem fecit ut mallet se capitis periculum adire quam Timotheo de fama dimicanti deesse. Hunc adversus tamen Timotheus postea populi iussu bellum gessit, patriae sanctiora iura quam hospitii esse duxit.

Zu *quo — pervenit* vgl. Dat. 4, 4. 5, 1. 6, 2.

5. *adversarius* 'feindlich gesinnt', das Object ist ganz allgemein ('gegen Alle') und kann desshalb ausgelassen werden.

Die Verurtheilung des Tim. geschah Ol. 106, 3=354 (Dionys. Dinarch. extr.). Dass er nach Chalcis ging berichtet nur Nepos.

4. 1. Tim. starb Ol. 106,3=354. (Isocr. 15 § 101). Die folgende Erzählung über den Sohn des Tim. verdanken wir Nepos allein.

in quo. S. zu Alc. 2, 2.

ex hostium praeda. Unrichtig. S. zu Con. 4, 5.

2. Die Liebe welche die Seinen zum Tim. hatten beweist Nichts für seine *moderata sapiensque vita*, die aber allerdings an ihm gelobt werden kann.

pleraque. S. zu praef. 1.

Die Anklage fällt Ol. 101, 4=373 ([Dem.] 49 § 9. 22). Tim. muss damals ungefähr 40 Jahre gewesen sein. Entweder hat sich also N. über sein derzeitiges Alter geirrt oder das Deminutiv *adolescentulus* ohne besondere Bedeutung gesetzt.

privati hospites: Gastfreunde welche Privatleute waren. Vom Jason, obwohl er kein Privatmann war, heisst es er sei *in eis* gekommen, wie b. Hirt. b. Gall. VIII. 45 *compluribus Treveris interfectis et Germanis principes eorum vivos redigit in suam potestatem atque in his Surum Haeduum.* b. Afr. 1, 5 *legiones tironum convenire, in his veterana legio quinta.*

3. *Hunc adversus.* S. zu Paus. 4, 4. Dass Tim. gegen Jason Krieg geführt berichtet sonst Niemand und scheint falsch.

4 Haec extrema fuit aetas imperatorum Atheniensium, Iphicratis, Chabriae, Timothei; neque post illorum obitum
5 quisquam dux in illa urbe fuit dignus memoria. Venio nunc ad fortissimum virum maximique consilii omnium barbarorum exceptis duobus Carthaginiensibus, Hamilcare et Hannibale.
6 De quo hoc plura feremus quod et obscuriora sunt eius gesta pleraque et ea quae prospere ei cesserunt non magnitudine copiarum sed consilii, quo tum omnes superabat, acciderunt; quorum nisi ratio explicata fuerit, res apparere non poterunt.

XIIII Datames patre Camisare natione Care, matre Scythissa natus primum in militum numero fuit apud Artaxerxen eorum qui regiam tuebantur. Pater eius Camisares, quod et manu fortis et bello strenuus et regi multis locis fidelis erat repertus, habuit provinciam partem Ciliciae iuxta Cappado-
2 ciam, quam incolunt Leucosyri. Datames militare munus fungens primum qualis esset aperuit in bello quod rex adversus Cadusios gessit. Namque hic multis milibus regiorum interfectis magni fuit eius opera. Quo factum est, cum in eo bello cecidisset Camisares, paterna ei *ut* traderetur pro-
2 vincia. Pari se virtute postea praebuit, cum Autophrodates iussu regis bello persequeretur eos qui defecerant. Namque huius opera hostes, cum castra iam intrassent, profligati

4. Den Phocion wenigstens musste N. ausnehmen, dessen Leben er selbst unten schreibt.

6. *feremus:* 'erzählen'. Dies Wort findet sich sonst bei Aeltern in dieser Bedeutung nicht so construirt. *gesta* substantivisch. Ebenso Hann. 13, 3 und b. Cic. post red. in sen. 7, 16, für welche Rede aber sehr ungenügend Handschriften verglichen sind. Sonst sagt man in älterer Zeit *res gestae.*

res — poterunt. N. musste schreiben *res quantae fuerint apparere non poterit.*

Im *Datames* ist Alles worüber nicht das Gegentheil bemerkt wird von N. allein berichtet.

1. 1. *primum.* S. zu Thras. 1, 3. *Artaxerxes* ist im Dat. überall *Mnemon.* S. de reg. 1, 3.

multis locis: 'bei vielen Gelegenheiten'. Cic. ad fam. V. 17, 5 *nullo loco deero neque ad consolandam neque ad levandam fortunam tuam,* VI. 13, 4 (angeführt zu Cim. 4, 3), ad Att. II. 20, 1 *Anicato nullo loco defui,* Tusc. IV in. *cum multis locis nostrorum hominum ingenia virtutesque soleo mirari tum maxime in his studiis.*

2. *fungens* mit dem Acc. zu N. Zeit in guter Prosa veraltet. Sonst hat N. stets die gewöhnliche Construction (Them. 7, 3. Paus. 3, 6. Con. 3, 4).

Der Krieg gegen die Cadusier fällt etwa Ol. 99, 3 od. 4 = 382 od. 381 (Diod. XV. 8. 10. Plut. Artax. 24.

sunt exercitusque reliquus conservatus regis est. Qua ex
re maioribus rebus praeesse coepit.
Erat eo tempore Thuys, dynastes Paphlagoniae antiquo 2
genere, ortus a Pylaemene illo quem Homerus Troico bello
a Patroclo interfectum ait. Is regi dicto audiens non erat. 3
Quam ob causam bello eum persequi constituit eique rei
praefecit Datamen, propinquum Paphlagonis: namque ex fratre
et sorore erant nati. Quam ob causam Datames primum ex-
periri voluit ut sine armis propinquum ad officium reduceret.
Ad quem cum venisset sine praesidio, quod ab amico nullas
vereretur insidias, paene interiit. Nam Thuys eum clam in-
terficere voluit. Erat mater cum Datame, amita Paphlagonis. 4
Ea quid ageretur rescíit filiumque monuit. Ille fuga peri- 5
culum evitavit bellumque indixit Thuyni. In quo cum ab
Ariobarzane, praefecto Lydiae et Ioniae totiusque Phrygiae,
desertus esset, nihilo segnius perseveravit vivumque Thuyn
cepit cum uxore et liberis. Cuius facti ne prius fama ad 3
regem quam ipse perveniret dedit operam. Itaque omnibus
insciis eo ubi erat rex venit posteroque die Thuyn, homi-
nem maximi corporis terribilique facie, quod et niger et ca-
pillo longo barbaque erat promissa, optima veste texit, quam
satrapae regii gerere consuerant, ornavit etiam torque atque
armillis aureis ceteroque regio cultu; ipse agresti duplici 2
amiculo circumdatus hirtaque tunica gerens in capite galeam

Trog. Pomp. prol. X. Theopomp b. Phot. cod. 176).

ut findet sich ebenso gestellt Eum. 8, 2. Hann. 7, 5.

2. 1. *Autophrodates* wird sonst *Autophradates* genannt.

2. Den *Thuys* nennt Athen. IV. 144 F u. X. 415 D nach Theopomp im 35ten B. d. Philipp. Gesch. *Thys* (Gen. *Θυός*), Ael. var. hist. I. 27 *Thyus* (*Θῦος*).

Pylaemenes ward nach Homer (Il. V. 576) nicht von Patroclus sondern von Menelaus getödtet.

3. *dicto aud.* S. zu Lys. 1, 2.

quam ob causam. Ebenso beginnt der nächste Satz. S. zu c. 5, 6.

ex fratre et sorore. Wie, zeigt §4.

ut. Ebenso Cic. ad Att. IX. 10, 2 *nunc, si vel periculose experiundum erit, experiar certe ut hinc avolem.* Sonst gewöhnlich mit folgender Frage oder *si.*

vereretur. S. zu Milt. 7, 5.

5. *Ariobarzanes* war nur Satrap von Phrygien am Hellespont, Nachfolger des c. 3, 4. 5 u. sonst oft b. N. erwähnten Pharnabazus (Trog. Pomp. prol. X. Xen. Hell. I. 4, 7. V. 1, 28. Diod. XV. 90 u. A.); Lydien gehörte dem Autophrodates (Theopomp b. Phot. cod. 176).

Thuyn. Das griech. *Θοῦυς*, Gen. *Θούυνος*, hat zwei Accusative *Θοῦυν* und *Θούυνα*. Der hier u. c. 3, 1 gebrauchte ist der erste griechische, *Thuym* (c. 3, 3) der ihm entsprechende lateinische, *Thuynem* (c. 3, 2) der dem 2ten griechischen entsprechende lateinische.

venatoriam, dextra manu clavam, sinistra copulam, qua vin-
ctum ante se Thuynem agebat, ut si feram bestiam captam
3 duceret. Quem cum omnes conspicerent propter novitatem
ornatus ignotamque formam ob eamque rem magnus esset
concursus, fuit nonnemo qui agnosceret Thuym regique nun-
4 tiaret. Primo non accredidit. Itaque Pharnabazum misit
exploratum. A quo ut rem gestam comperit, statim admitti
iussit magnopere delectatus cum facto tum ornatu, in primis
5 quod nobilis rex in potestatem inopinanti venerat. Itaque
magnifice Datamen donatum ad exercitum misit qui tum con-
trahebatur duce Pharnabazo et Tithrauste ad bellum Aegy-
ptium parique eum atque illos imperio esse iussit. Postea
vero quam Pharnabazum rex revocavit, illi summa imperii
tradita est.

4 Hic cum maximo studio compararet exercitum Aegyptum-
que proficisci pararet, subito a rege litterae sunt ei missae
ut Aspim aggrederetur, qui Cataoniam tenebat; quae gens
2 iacet supra Ciliciam confinis Cappadociae. Namque Aspis
saltuosam regionem castellisque munitam incolens non solum
imperio regis non parebat sed etiam finitimas regiones ve-
3 xabat et quae regi portarentur abripiebat. Datames, etsi
longe aberat ab his regionibus et a maiore re abstrahebatur,
tamen regis voluntati morem gerendum putavit. Itaque cum
paucis sed viris fortibus navem conscendit existimans quod
accidit, facilius se imprudentem parva manu oppressurum
4 quam paratum quamvis magno exercitu. Hac delatus in Ci-
liciam egressus inde dies noctesque iter faciens Taurum
transiit eoque quo studuerat venit. Quaerit quibus locis sit
Aspis; cognoscit haud longe abesse profectumque eum ve-

3. 2. *qua* u. s. w. N. hat dies in einem Relativsatz hinzugefügt in der irrthümlichen Meinung dass er im Vorhergehenden (*ipse* u. s. w.) schon ein Verbum finitum gesetzt habe. S. zu Paus. 1, 3.

3. *conspicerent* 'erblickten' d. h. 'da er Allen in die Augen fiel'. So oft das Passivum, b. N. Att. 13, 5.

4. *in primis* u. s. w. Das Besondere liegt in *inopinanti*. Ueber dieses Wort s. zu Dion 6, 1.

5. Das hier bis zu Ende des 5ten Kap. Erzählte muss zwischen Ol. 100, 2 u. 4 (379 u. 377) geschehn sein, da in letzterm Jahr Iphicrates kam (s. zu Iph. 2, 4), welchen Datames, wenn er zugegen gewesen wäre, sicher eher als den Mandrocles zum Befehlshaber gemacht hätte.

Tithrauste. Vgl. Con. 3, 2.

4. 1. *Aegyptum.* S. zu Milt. 1, 1.

quae gens, als stände vorher nicht der Name des Landes sondern des Volks. Ebenso praef. 5. Milt. 4, 2. Vgl. zu Alc. 11, 3.

2. *portarentur.* S. Zumpt § 558. Madvig § 364 Anm. 1.

4. *eoque—venit.* S. zu Timoth. 3, 4.

natum. Quae dum speculatur, adventus eius causa cognoscitur. Pisidas cum eis quos secum habebat ad resistendum
Aspis comparat. Id Datames ubi audivit, arma sumit, suos 5
sequi iubet; ipse equo concitato ad hostem vehitur. Quem procul Aspis conspiciens ad se ferentem pertimescit atque a conatu resistendi deterritus sese dedidit. Hunc Datames vinctum ad regem ducendum tradit Mithridati.

5 Haec dum geruntur, Artaxerxes reminiscens a quanto
bello ad quam parvam rem principem ducum misisset se ipse reprehendit et nuntium ad exercitum Acen misit, quod nondum Datamen profectum putabat, qui diceret ne ab exercitu discederet. Hic priusquam perveniret quo erat profectus,
in itinere convenit qui Aspim ducebant. Qua celeritate cum 2
magnam benevolentiam regis Datames consecutus esset, non minorem invidiam aulicorum excepit, qui illum unum pluris quam se omnes fieri videbant. Quo facto cuncti ad eum
opprimendum consenserunt. Haec Pandantes, gazae custos 3
regiae, amicus Datami, perscripta ei mittit, in quibus docet eum magno fore periculo, si quid illo imperante adversi in
Aegypto accidisset. Namque eam esse consuetudinem regiam 4
ut casus adversos hominibus tribuant, secundos fortunae suae; quo fieri ut facile impellantur ad eorum perniciem quorum ductu res male gestae nuntientur. Illum hoc maiore fore in discrimine quod quibus rex maxime obediat eos habeat ini-
micissimos. Talibus ille litteris cognitis, cum iam ad exer- 5
citum Acen venisset, quod non ignorabat ea vere scripta, desciscere a rege constituit. Neque tamen quicquam fecit
quod fide sua esset indignum. Nam Mandroclen Magnetem 6
exercitui praefecit; ipse cum suis in Cappadociam discedit

haud. S. zu Paus. 1, 2.

quae dum speculatur: 'während er dies was man ihm gesagt (selbst) auskundschaftet'.

5. *ferens* hat hier N. statt des fehlenden Particip. des Passiv. gebraucht, wie sich öfter *vehens* (Timoth. 2, 1), *exercens* u. a. finden. Anders Ag. 4, 4, da das ganze Verbum *vertere* neutral gebraucht wird.

Vielleicht ist dieser Mithridates derselbe mit dem c. 10 ff. und bei Xen. Anab. VII 8, 25 als Satrapen von Lycaonien u. Cappadocien erwähnten, sein c. 10 genannter Vater Ariobarzanes der 2, 5 u. 5, 6 erwähnte.

5. 3. *Datami* ist Genitiv.

in quibus ist gesetzt, als wenn für *perscripta ei mittit* stände *litteris ei nuntiat.* Dies ist hart. Aehnlich Hann. 8, 4.

magno fore per. S. zu Eum. 3, 6.

5. Die von Nepos erwähnten Umstände scheinen den Abfall des Datames nicht genügend zu erklären.

talibus. S. zu Them. 2, 8.

coniunctamque huic Paphlagoniam occupat celans qua voluntate esset in regem. Clam cum Ariobarzane facit amicitiam,
6 manum comparat, urbes munitas suis tuendas tradit. Sed haec propter hiemale tempus minus prospere procedebant. Audit Pisidas quasdam copias adversus se parare. Filium eo Arsideum cum exercitu mittit: cadit in proelio adolescens. Proficiscitur eo pater non ita cum magna manu celans quantum vulnus accepisset, quod prius ad hostem pervenire cupiebat quam de male re gesta fama ad suos perveniret, ne
2 cognita filii morte animi debilitarentur militum. Quo contenderat pervenit iisque locis castra ponit ut neque circumiri multitudine adversariorum posset neque impediri quo minus
3 ipse ad dimicandum manum haberet expeditam. Erat cum eo Metrobarzanes, socer eius, praefectus equitum. Is desperatis generi rebus ad hostes transfugit. Id Datames ut audivit, sensit, si in turbam exisset ab homine tam necessario se relictum, futurum ut ceteri consilium sequerentur.
4 In vulgus edit: suo iussu Metrobarzanem profectum pro perfuga, quo facilius receptus interficeret hostes. Quare relinqui eum par non esse et omnes confestim sequi. Quod si

6. *celans qua* u. s. w. Dasselbe Wort mit derselben Form der Rede wiederholt sich c. 6, 1. Dergleichen ist b. N. häufig (Milt. 8, 2. Them. 3, 3. 4, 4. Lys. 4, 1. Dion 1, 4. 5, 5. Iph. 1, 2. Dat. 2, 3. 6, 8. 8, 6. Ep. 6, 4. Pel. 2, 4. Ag. 6, 1. Eum. 13, 4. Phoc. 2, 1. Timol. 1, 1. de reg. 1, 3. Hann. 9, 2. 3. Att. 4, 1. 8, 1. 18, 5).

Ariobarzanes ist der 2, 5 erwähnte, wo m. s.

6. 1. *non ita* durch die Präposition von dem Adjectiv zu dem es gehört getrennt. Ebenso *tam* Pel. 2, 3 und durch *sibi* Paus. 2, 5; *aeque* durch *iumenta* Eum. 5, 6. Auch bei andern Schriftstellern findet sich dies bisweilen.

de male re gesta. Seltne Wortstellung statt *de re male gesta* oder *de male gesta re.* Liv. XLV. 37, 5 *pro egregie bello gesto.*

3 ff. Das Folgende erzählen auch Diod. XV. 91. Frontin. strat. II. 7, 9. Polyaen. strat. VII. 23, 7. Diodor nennt den Schwiegervater des Datames Mithrobarzanes; Polyän erwähnt blos einen Anführer der Reiter, Frontin einen Theil der Reiter. Polyän bezeichnet die Feinde nicht näher, nach Frontin war es der in Cappadocien eingefallene Autophradates (c. 7, 1), und dasselbe hat Diodor in seiner Quelle gefunden, welcher irrthümlich den Artabazus nennt. Die Sache selbst ist von N. unwahrscheinlich erzählt. Denn hatte Datames den Seinen gesagt Metrobarzanes sei auf seinen Befehl zu den Feinden übergegangen, um diese zu überfallen (§ 5), so konnten die Seinen den Metrob. nicht angreifen (§ 6), wenn nicht Datam. sie vorher über den wahren Sachverhalt aufklärte; was N. nicht bemerkt und wozu schwerlich Zeit vorhanden war. Die drei obengenannten Schriftsteller erzählen weder unter sich noch

animo strenuo fecissent, futurum ut adversarii non possent resistere, cum et intra vallum et foris caederentur. Hac re 5
probata exercitum educit, Metrobarzanem persequitur tantum; qui cum ad hostes pervenerat, Datames signa inferri iubet. Pisidae nova re commoti in opinionem adducuntur perfugas 6
mala fide compositoque fecisse, ut recepti maiori essent calamitati. Primum eos adoriuntur. Illi cum quid ageretur aut quare fieret ignorarent, coacti sunt cum eis pugnare ad quos transierant ab hisque stare quos reliquerant; quibus cum neutri parcerent, celeriter sunt concisi. Reliquos Pisi- 7
das resistentis Datames invadit; primo impetu pellit, fugientis persequitur, multos interficit, castra hostium capit. Tali 8
consilio uno tempore et proditores perculit et hostis profligavit et quod ad perniciem suam fuerat cogitatum id ad salutem convertit. Quo neque acutius ullius imperatoris cogitatum neque celerius factum usquam legimus.

Ab hoc tamen viro Sysinas, maximo natu filius, desciit 7
ad regemque transiit et de defectione patris detulit. Quo nuntio Artaxerxes commotus, quod intellegebat sibi cum viro forti ac strenuo negotium esse, qui, cum cogitasset, facere

mit N. übereinstimmend. Nach Polyän sagte Datam. dem übrigen Heer ebenfalls die Reiter seien auf seinen Befehl übergegangen. Hierdurch ermuthigte er die Seinen, griff schnell die Feinde an und schlug sie; erst nach dem Siege erfuhren die Seinen den Verrath der Reiter. Nach Frontin und Diodor verbarg Datames den Seinen die Wahrheit nicht. Nach jenem eilte er mit dem übrigen Heer den Ueberläufern nach, erreichte sie und lobte ihren Eifer; die Ueberläufer, welche glaubten er kenne ihr Vorhaben wirklich nicht, änderten ihren Entschluss und blieben bei ihm. Nach Diodor ermuthigte Dat. das übrige Heer, eilte den Ueberläufern nach und erreichte sie als sie sich grade mit den Feinden vereinigen wollten. Durch seine gleichzeitige Ankunft wurde bei den Feinden der Verdacht erregt die Ueberläufer wollten sie täuschen, und so wurden dieselben zugleich von Dat. und den Feinden angegriffen. Nachdem viele von ihnen getödtet waren, kehrte ein Theil zum Datames zurück, die übrigen wurden von ihm umringt und vernichtet. N. scheint die Erzählung, wie sie sich bei Polyän und Diodor findet, in verschiedenen Quellen vor sich gehabt und beide ungeschickt vereinigt zu haben.

4. *et — sequi.* Hierzu ist aus dem Vorhergehenden *par esse* ohne *non* zu ergänzen, wie oft aus *negare* das affirmative *dicere* (Cim. 1, 4).

5. *persequitur tantum:* 'verfolgt ihn nur', indem er ihn absichtlich nicht erreichte.

6. *compositoque* mit dem Datames. Ebenso Virg. Aen. II. 129; *ex composito* sehr häufig Livius.

8. *tali.* S. zu Them. 2, 8.

cogitatum — cogitatum. S. zu c. 5, 6.

7. 1. *maximo natu.* S. zu Paus. 5, 3.

auderet et prius cogitare quam conari consuesset, Autophro-
2 datem in Cappadociam mittit. Hic ne intrare posset, saltum
in quo Ciliciae portae sunt sitae Datames praeoccupare stu-
3 duit. Sed tam subito copias contrahere non potuit. A qua
re depulsus cum ea manu quam contraxerat locum deligit
talem ut neque circuiretur ab hostibus neque praeteriret
adversarius quin ancipitibus locis premeretur et, si dimicare
eo vellet, non multum obesse multitudo hostium suae pau-
8 citati posset. Haec etsi Autophrodates videbat, tamen sta-
tuit congredi quam cum tantis copiis refugere aut tam diu
2 uno loco sedere. Habebat barbarorum equitum xx, peditum
centum milia quos illi cardacas appellant eiusdemque gene-
ris III milia funditorum; praeterea Cappadocum VIII milia,
Armeniorum x milia, Paphlagonum v milia, Phrygum x mi-
lia, Lydorum v milia, Aspendiorum et Pisidarum circiter III
milia, Cilicum II, Captianorum totidem, ex Graecia conducto-
3 rum III, levis armaturae maximum numerum. Has adversus
copias spes omnis consistebat Datami in se locique natura:
namque huius partem non habebat vicesimam militum. Qui-
bus fretus conflixit adversariorumque multa milia concidit,
cum de ipsius exercitu non amplius hominum mille ceci-
disset; quam ob causam postero die tropaeum posuit quo
4 loco pridie pugnatum erat. Hinc cum castra movisset sem-
perque inferior copiis superior omnibus proeliis discederet,
quod numquam manum consereret, nisi cum adversarios
locorum angustiis clausisset, quod perito regionum callide-

3. *ancipitibus* d. i. duabus ex partibus imminentibus, wie Them. 3,3. Sonst kann *anceps locus* auch ein Feind und Freund gleich günstiger oder ungünstiger Ort sein.

eo bezieht sich auf das etwas entfernte *locum del. talem.* S. zu Paus. 3, 5.

vellet. Da der Satz *non multum — posset* zu welchem dieser (*si—vellet*) gehört ein anderes Subject als der vorhergehende hat und in demselben durch *suae* auf das Subject des Hauptsatzes (*locum deligit tal.*) zurückgewiesen wird, so wird der Leser im ersten Augenblick sich den Datames auch als Subject zu *vellet* denken. Es muss aber *adversarius* verstanden werden, und N. hätte besser gethan dies auch in dem Satze *non multum — posset* zum Subject zu machen.

8. 1. Vor *quam* ist *potius* ausgelassen, wie von gleichzeitigen Schriftstellern öfter bei Sallust u. Livius; nicht bei Cicero u. Caesar, bei N. nur an dieser Stelle.

2. Die *Captiani* sind gänzlich unbekannt. Vielleicht schrieb N. *Carmanorum.*

3. *has adversus cop.* S. zu Paus. 4, 4.

huius: des Autophrodates, der im vorhergehenden Satz (§ 2) Subject ist.

hominum mille. S. zu Milt. 5, 1.

4. *consereret* für *conseruisset.* S. zu Them. 4, 3.

que cogitanti saepe accidebat, Autophrodates, cum bellum 5
duci maiore regis calamitate quam adversariorum videret,
pacem amicitiamque hortatus est, ut cum rege in gratiam
rediret. Quam ille etsi fidam non fore putabat, tamen con- 6
dicionem accepit seque ad Artaxerxem legatos missurum di-
xit. Sic bellum quod rex adversus Datamen susceperat se-
datum est. Autophrodates in Phrygiam se recepit.

At rex, quod implacabile odium in Datamen susceperat, 9
postquam bello eum opprimi non posse animadvertit, insidiis
interficere studuit; quas ille plerasque evitavit. Sicut, cum 2
ei nuntiatum esset quosdam sibi insidiari qui in amicorum
erant numero. De quibus quod inimici detulerunt, neque
credendum neque neglegendum putavit: experiri voluit verum
falsumne sibi esset relatum. Itaque eo profectus est in quo 3
itinere futuras insidias dixerant. Sed elegit corpore ac sta-
tura simillimum sui eique vestitum suum dedit atque eo loco
ire quo ipse consueverat iussit. Ipse autem ornatu vestitu-
que militari inter corporis custodes iter facere coepit. At 4
insidiatores, postquam in eum locum agmen pervenit, de-
cepti ordine atque vestitu impetum in eum faciunt qui sup-
positus erat. Praedixerat autem his Datames cum quibus
iter faciebat ut parati essent facere quod ipsum vidissent.
Ipse, ut concurrentis insidiatores animum advertit, tela in 5
eos coniecit. Hoc idem cum universi fecissent, priusquam
pervenirent ad eum quem aggredi volebant, confixi conciderunt.

Hic tamen tam callidus vir extremo tempore captus 10

5. *pacem — rediret.* Er ermahnte zum Frieden und Freundschaft mit sich (Autophrodates), damit Dat. hierdurch die Möglichkeit erhalte sich mit dem König auszusöhnen. Dieselbe Construction von *hortor* wie hier hat Cic. ad Att. VII. 14, 3 *pacem hortari non desino.* Vgl. Zumpt § 393 Anm. 1, Madvig § 228 c.

6. *Datamen susceperat* — (9, 1) *Dat. susc.* S. zu c. 5, 6.

9. 2. *Sicut* näml. *evitavit.* Die folgende Begebenheit erwähnt kurz Polyän strat. VII. 23, 4; sagt aber dass die Nachstellung von einigen Soldaten des Dat. in einer Schlacht geschah.

3. *in quo itinere* für 'auf dem Zuge wohin'. S. zu Alc. 10, 4.

militari hier 'eines gemeinen Soldaten'.

4. *in eum locum,* als wäre der Ort wo die Nachstellung geschehn sollte vorher angegeben. Es ist aber nur gesagt dass es auf dem Wege irgendwohin geschehn sollte. S. zu Arist. 3, 1.

5. *animum adv.* für *animadv.* hat N. nur an dieser Stelle. Anders Ep. 6, 2.

10. 1. Der Tod des Datames wird ebenso von Polyän strat. VII. 29, 1 erzählt. Diodor (XV. 91) sagt nur der König habe den Dat. hinterlistig ermorden lassen. — Ueber Mithridates s. zu c. 4, 5.

extremo tempore. Vgl. Ep. 9, 1. Eum. 5, 3. Phoc. 2, 1. Att. 21, 3.

est Mithridatis, Ariobarzanis filii, dolo. Namque is pollicitus est regi se eum interfecturum, si ei rex permitteret ut quodcumque vellet liceret impune facere fidemque de ea re
2 more Persarum dextera dedisset. Hanc ut accepit a rege missam, copias parat et absens amicitiam cum Datame facit; regis provincias vexat, castella expugnat, magnas praedas capit, quarum partim suis dispertit partim ad Datamen mit-
3 tit; pari modo complura castella ei tradit. Haec diu faciendo persuasit homini se infinitum adversus regem suscepisse bellum, cum nihilo magis, ne quam suspicionem illi praeberet insidiarum, neque colloquium eius petivit neque in conspectum venire studuit. Sic absens amicitiam gerebat ut non beneficiis mutuis sed communi odio quod erga regem
11 susceperant contineri viderentur. Id cum satis se confirmasse arbitratus est, certiorem facit Datamen tempus esse maiores exercitus parari et bellum cum ipso rege suscipi, deque ea re, si ei videretur, quo loco vellet in colloquium veniret. Probata re colloquendi tempus sumitur locusque
2 quo conveniretur. Huc Mithridates cum uno cui maxime habebat fidem ante aliquot dies venit compluribusque locis

dextera. Diese seltnere Form findet sich b. N. nur an dieser Stelle.

2. *hanc* näml. *dexteram*. *Dextram mittere*, griechisch δεξιὰν πέμπειν, heisst Jemandem entweder durch eine andere Person als Stellvertreter in seinem Namen die Rechte geben lassen (von diesem Stellvertreter heisst es *dextram fert*, δεξιὰν φέρει) oder ihm mündlich oder schriftlich melden dass man ihm die Rechte gibt.

3. *beneficiis mutuis*. N. musste schreiben *benevolentia mutua*: denn nur das zeigte sein Benehmen.

erga. S. zu Alc. 4, 4.

11. 1. *Id* geht zurück auf *se infinitum adv. reg. suscep. bell.* (10,3). Aehnlich Pel. 5,2. Ag. 2,3. 8,2. Vgl. zu Alc. 8, 3 u. Paus. 3, 5.

bellum — suscipi. 'Während Dat. und scheinbar Mithrid. bisher mit den Satrapen des Königs Krieg geführt hatten, so wolle man jetzt angriffsweise gegen den König persönlich verfahren'. Ein solcher Vorschlag konnte aber von einem unbedeutenden Dynasten einem andern ebenso unbedeutenden in keiner Weise gemacht werden. Das höchste Ziel was Leute wie Datames sich setzen konnten war Unabhängigkeit, Befreiung vom Tribut, Vergrösserung und Bereicherung auf Kosten der angrenzenden Satrapen. Polyän a. a. O. sagt allgemein Dat. und Mith. sein zu einer nothwendigen Berathung zusammengekommen (διαλεξομένω περὶ ὧν χρή).

2. *maxime*, indem *fidem habere* gleichsam als ein Wort (*confidere*) betrachtet wird. Gewöhnlicher *maximam*, wie Dion 5, 6.

ante aliquot dies. Wenn die Präposition *ante* mit einer Zeitangabe steht, so ist es beim Plusquampf. unzweideutig von welcher Zeit aus gerechnet wird, bei den andern Zeiten nur dann wenn der Redende von seiner Zeit aus rechnet oder durch einen Satz mit *quam*

separatim gladios obruit eaque loca diligenter notat. Ipse autem colloquii die utrique locum qui explorarent atque ipsos scrutarentur mittunt; deinde ipsi sunt congressi. Hic cum 3
aliquamdiu in colloquio fuissent et diverse discessissent iamque procul Datames abesset, Mithridates, priusquam ad suos perveniret, ne quam suspicionem pareret, in eundem locum revertitur atque ibi ubi telum erat impostum resedit, ut si lassitudine cuperet acquiescere, Datamenque revocavit simulans se quiddam in colloquio esse oblitum. Interim telum 4
quod latebat protulit nudatumque vagina veste texit ac Datami venienti ait: digredientem se animadvertisse locum quendam, qui erat in conspectu, ad castra ponenda esse idoneum. Quem cum digito demonstraret et ille respiceret, aversum 5
ferro transfixit priusque quam quisquam posset succurrere interfecit. Ita ille vir qui multos consilio, neminem perfidia ceperat simulata captus est amicitia.

Epaminondas, Polymni filius, Thebanus. De hoc prius- XV
quam scribamus, haec praecipienda videntur lectoribus ne alienos mores ad suos referant neve ea quae ipsis leviora

die Zeit von der aus er rechnet hinzufügt. Für gewöhnlich gebraucht man also bei diesen Zeiten nur in den zwei angegebenen Fällen die Präposition, sonst das Adverbium (*aliquot ante dies, aliquot diebus ante, aliquot ante diebus*); selbst beim Plusquampf. ist die Präposition nicht häufig (Liv. III. 13. Vell. II. 112, 7. Plin. ep. VIII. 23, 7). Jedoch finden sich einige Stellen in denen wie hier b. N. die Präposition unregelmässig statt des Adverbs steht, aber nur bei Spätern. Colum. de arb. 4, 2 *si scrobibus aut sulcis vineam posituri erimus, optimum erit ante annum scrobes vel sulcos facere.* Tac. Agr. 45 *nobis tam longae absentiae condicione ante quadriennium amissus est.* (Anders verhält es sich mit *post*, wo die Zweideutigkeit nur beim Futur möglich ist.)

utrique. S. zu Timol. 2, 2.

3. *diverse.* So Terent. Andr. I. 5, 25 *curae quae meum animum diverse trahunt.* b. Afr. 40, 6 *diverse iacebant* u. Sall. Cat. 61 *paulo diversius conciderant.* Gewöhnlicher war *diversi.*

impostum statt *impositum*, öfter bei Dichtern, scheint N. aus der Umgangssprache beibehalten zu haben. Vgl. zu Them. 10, 4.

quiddam. Man erwartet *aliquid.* Jenes ist so zu verstehn dass dem Dat., als er gerufen ward, über die Art der Sache eine allgemeine Andeutung gegeben wurde.

5. Dass Datames zur Erreichung seiner Zwecke Treulosigkeit nicht verschmähte zeigen andere Berichte (Polyaen. VII. 21, 1. 2. Pseudoarist. oecon. 2, 24). — Den Aufstand des Datames und seinen Tod erzählt Diodor (XV. 91) unter Ol. 104, 4 = 361. Er muss aber eine gute Zeit früher fallen (Prol. Trog. Pomp. X).

---

1. 1. *Polymni.* Gen. von *Polymnis* nach dem griech. Πολύμνιος, wie er sich b. Plut. de gen. Socr. 578. 581 findet; Paus. IX. 12, 4 u. Ae-

2 sunt pari modo apud ceteros fuisse arbitrentur. Scimus enim musicen nostris moribus abesse a principis persona, saltare vero etiam in vitiis poni; quae omnia apud Graecos
3 et grata et laude digna ducuntur. Cum autem exprimere imaginem consuetudinis atque vitae velimus Epaminondae, nihil videmur debere praetermittere quod pertineat ad eam
4 declarandam. Quare dicemus primum de genere eius; deinde quibus disciplinis et a quibus sit eruditus; tum de moribus ingeniique facultatibus et si qua alia memoria digna erunt; postremo de rebus gestis, quae a plurimis omnium anteponuntur virtutibus.

2 Natus igitur patre quo diximus, genere honesto, pauper iam a maioribus relictus, eruditus autem sic ut nemo Thebanus magis. Nam et citharizare et cantare ad chordarum sonum doctus est a Dionysio, qui non minore fuit in musicis gloria quam Damon aut Lamprus, quorum pervulgata sunt nomina, cantare tibiis ab Olympiodoro, saltare a Calli-
2 phrone. At philosophiae praeceptorem habuit Lysim Tarentinum, Pythagoreum; cui quidem sic fuit deditus ut adolescens tristem ac severum senem omnibus aequalibus suis in familiaritate anteposuerit, neque prius eum a se dimisit quam in doctrinis tanto antecessit condiscipulos ut facile

lian var. hist. II. 43. III. 17. XI. 9 haben Πολύμνιδος (*Polymnidis*).

Das Nächstfolgende wiederholt unnöthigerweise schon in der Vorrede Gesagtes.

fuisse S. zu praef. 5.

abesse, wie unser 'fern sein', in dem Sinne 'sich nicht ziemen'.

3. *consuetudo* 'die Weise', 'was in seinem Leben die allgemeine Regel seines Verhaltens war'; *vita* 'das Leben', insofern es sich durch Handlungen darstellte.

Epaminondae. N. trennt gerne zwei Genitive deren einer vom andern abhängt durch dazwischengesetzte Worte. Them. 4, 5. Timoth. 4, 2. Eum. 7, 1. 2. 11, 3. Phoc. 1, 1. 4, 1. Att. 3, 3. 10, 4. 18, 1. 5. Stets verbunden stehn *orbis terrarum* (Ep. 4, 2. Att. 3, 3. 20, 5) und ebenso *corporis formae* de reg. 1, 4, ebenfalls *filii* mit dem Gen. des Vaters (Eum. 1, 4. Att. 19, 2). Sonst stehn zwei derartige Genitive beisammen Them. 3, 3. Cim. 3, 2. 4, 2. Lys. 4, 1. Alc. 1, 2. Dion 5, 5. Timoth. 4, 5. Dat. 5, 4. Ep. 4, 1. Pel. 2, 4. Ag. 6, 2. Eum. 9, 1. Att. 10, 3. 12, 4. 14, 3. 18, 4.

4. *postremo* u. s. w. Diesen letzten Punct hat N. zu behandeln vergessen. Was von den Thaten des Ep. vorkommt ist nur beiläufig bei Behandlung des vorhergehenden Puncts erwähnt.

quae: Kriegsthaten im Allgemeinen, nicht die des Ep. Zu diesem Zusatz wird N. durch seine Anordnung veranlasst wonach er die Kriegsthaten weniger hoch als die vorhergenannten Dinge zu stellen scheint. *Plurimi omnium* ist ein pleonastischer Ausdruck, der sich sonst nicht findet.

2. 1. *natus* u. s. w. Ueber das fehlende *est* s. zu Thras. 3, 2.

intellegi posset pari modo superaturum omnes in ceteris ar-
tibus. Atque haec ad nostram consuetudinem sunt levia et 3
potius contemnenda; at in Graecia, utique olim, magnae laudi
erant. Postquam ephebus est factus et palaestrae dare ope- 4
ram coepit, non tam magnitudini virium servivit quam velo-
citati. Illam enim ad athletarum usum, hanc ad belli exi-
stimabat utilitatem pertinere. Itaque exercebatur plurimum 5
currendo et luctando ad eum finem quoad stans complecti
posset atque contendere. In armis vero plurimum studii
consumebat.

Ad hanc corporis firmitatem plura etiam animi bona 3
accesserant. Erat enim modestus, prudens, gravis, tempo-
ribus sapienter utens; peritus belli, fortis manu, animo ma-
ximo; adeo veritatis diligens ut ne ioco quidem mentiretur.
Idem continens, clemens patiensque admirandum in modum, 2
non solum populi sed etiam amicorum ferens iniurias; in
primis commissa celans, quod interdum non minus prodest
quam diserte dicere; studiosus audiendi: ex hoc enim facil-
lime disci arbitrabatur. Itaque cum in circulum venisset in 3
quo aut de republica disputaretur aut de philosophia sermo
haberetur, numquam inde prius discessit quam ad finem ser-

pauper — relictus: 'als ein schon von den Vorfahren her Armer (von seinen Aeltern) zurückgelassen'. Sall. Iug. 14 *me iam ab stirpe socium et amicum populi Romani.*

citharizare nach dem griech. *κιθαρίζειν* gebildet findet sich b. N. allein.

et cantare — a Dionysio u. *saltare a Calliphr.* Dies berichtet Nepos allein. — *ab Olympiodoro.* Und Orthagoras nach Aristoxenus b. Athen. IV. 184 D.

2. *neque* u. s. w. Nach Plut. de gen. Socr. 579. 583 liess er ihn gar nicht fort, sondern Lysis lebte in des Ep. Hause bis zu seinem Tode und ward in Theben begraben.

3. S. zu 1, 1.

erant ist in Folge des eingeschobenen *utique olim* gesetzt. Genau sollte es heissen *in Graecia magnae laudi sunt, utique olim erant.*

4. 5. Das hier Berichtete verdanken wir N. allein. Plut. Pel. 4 sagt Pelopidas habe mehr Vergnügen an körperlichen, Ep. an geistigen Uebungen gefunden.

ad eum finem quoad: 'soweit dass'. Ausser dem Ringen im Stehn gab es ein anderes im Liegen.

3. 1. *Ad hanc — access.* Derselbe Uebergang Timol. 5, 1.

Von des Ep. Wahrheitsliebe berichtet Nepos allein.

2. *in primis — celans.* Auch diesen Zug gibt Nepos allein, fügt aber unpassend hinzu dass diese Eigenschaft oft mehr nütze als Beredsamkeit. Denn der Nutzen ist hier eine gar nicht in Betracht kommende Sache wo es sich um eine Pflicht handelt. Der Satz *quod — diserte dicere* hätte zum folgenden *studiosus audiendi* gepasst.

3. Diese nähere Ausführung hat N. allein.

venisset. S. zu Alc. 1, 3.

4 mo esset adductus. Paupertatem adeo facile perpessus est
ut de republica nihil praeter gloriam ceperit, amicorum in
se tuendo caruerit facultatibus; idem ad alios sublevandos
saepe sic usus est ut iudicari possit omnia ei cum amicis
5 fuisse communia. Nam cum aut civium suorum aliquis ab
hostibus esset captus aut virgo amici nubilis quae propter
paupertatem collocari non posset, amicorum consilium habebat
et quantum quisque daret pro facultatibus imperabat.
6 Eamque summam cum fecerat, priusquam acciperet pecuniam,
adducebat eum qui quaerebat ad eos qui conferebant eique
ut ipsi numerarent faciebat, ut ille ad quem ea res perve-
4 niebat sciret quantum cuique deberet. Tentata autem eius
est abstinentia a Diomedonte Cyziceno. Namque is rogatu
Artaxerxis regis Epaminondam pecunia corrumpendum susceperat.
Hic magno cum pondere auri Thebas venit et Micythum
adolescentulum quinque talentis ad suam perduxit
voluntatem, quem tum Epaminondas plurimum diligebat.
Micythus Epaminondam convenit et causam adventus Diome-
2 dontis ostendit. At ille Diomedonti coram Nihil, inquit, opus
pecunia est. Nam si rex ea vult quae Thebanis sunt utilia,
gratis facere sum paratus; sin autem contraria, non habet
auri atque argenti satis. Namque orbis terrarum divitias
3 accipere nolo pro patriae caritate. Tu quod me incognitum
tentasti tuique similem existimasti, non miror tibique ignosco;
sed egredere propere, ne alios corrumpas, cum me non po-

4. *caruerit,* weil er sie nicht gebrauchen wollte. Denn dass er den Pelopidas die Kosten für Stellung eines Chors von Flötenspielern zu einem öffentlichen Feste tragen liess (Plut. Aristid. 1) gereichte nicht zu seinem persönlichen Nutzen. Das Folgende von *idem* an bis zu Ende des Kap. erzählt N. allein.

usus est näml. *amicorum facultatibus.*

5. *esset.* S. zu Alc. 1, 3.

6. *eamque.* Die Summe ist vorher nicht angegeben. Man muss aus dem Nächstvorhergehenden ergänzen 'welche die den Freunden aufgelegten Beiträge ausmachten'. S. zu Ar. 3, 1.

deberet an Erkenntlichkeit.

4. Das hier Erzählte wird kurz berichtet von Plut. apophth. 193 u. Aelian var. hist. V. 5, ohne dass sie der Dazwischenkunft des Micythus und des § 4 u. 5 Berichteten erwähnen. Die Zeit ist unbekannt; vielleicht Ol. 101, 2 = 374 (Diod. XV. 38). — *Artaxerxes* ist *Mnemon.* S. de reg 1, 3.

4. *exiret.* Im Lateinischen bittet man oft Jemand dass man etwas thue oder dass etwas geschehe, wenn die Möglichkeit dass man dies thut oder dass dies geschieht bei ihm steht. Wir setzen in diesem Falle 'dass man etwas thun könne', 'dass er etwas geschehn lasse' u. dgl. Ebenso Timol. 5, 3. Caes. de b. Gall. I. 19, 5 *petit atque hortatur ut sine eius offensione animi vel ipse de*

tueris. Et tu, Micythe, argentum huic redde, aut, nisi id confestim facis, ego te tradam magistratui. Hunc Diomedon 4
cum rogaret ut tuto exiret suaque, quae attulerat, liceret efferre, Istud quidem, inquit, faciam, neque tua causa sed mea, ne, si tibi sit pecunia adempta, aliquis dicat id ad me ereptum pervenisse quod delatum accipere noluissem. A quo 5
cum quaesisset quo se deduci vellet et ille Athenas dixisset, praesidium dedit, ut tuto perveniret. Neque vero id satis habuit sed etiam ut inviolatus in navem escenderet per Chabriam Atheniensem de quo supra mentionem fecimus effecit. Abstinentiae erit hoc satis testimonium. Plurima quidem 6
proferre possemus, sed modus adhibendus est, quoniam uno hoc volumine vitam excellentium virorum complurium concludere constituimus quorum separatim multis milibus versuum complures scriptores ante nos explicarunt.

Fuit etiam disertus, ut nemo ei Thebanus par esset 5
eloquentia, neque minus concinnus in brevitate respondendi quam in perpetua oratione ornatus. Habuit obtrectatorem 2
Meneclidem quendam indidem Thebis et adversarium in administranda republica, satis exercitatum in dicendo, ut Thebanum scilicet: namque illi genti plus inest virium quam ingenii. Is, quod in re militari florere Epaminondam videbat, 3
hortari solebat Thebanos ut pacem bello anteferrent, ne illius imperatoris opera desideraretur. Huic ille Fallis, inquit, verbo civis tuos, quod hos a bello revocas: otii enim no-

eo causa cognita statuat vel civitatem statuere iubeat. VII. 8, 4 *obsecrant ut suis fortunis consulat neve ab hostibus diripiantur.* Hirt. b. Alex. 58, 4 *se contra Cassium sentire cum omnibus, contra Caesarem ne facerent* ['handeln müssten'] *orare.*

neque. S. zu Pel. 2, 4.

5. *in nav. escend.* S. zu Them. 8, 6.

6. *hoc testimonium* gehört zusammen, und *satis* ist Prädicat. Eine etwas verschrobene Stellung.

quorum separatim näml. *vitam.*

multis milibus versuum. Da die Alten ihre Bücher auf langen aufgerollten Streifen schrieben, zählten sie nicht nach Seiten u. Bänden sondern nach Rollen (*volumina*) u. Zeilen. Quint. X. 1, 38 *cum in Bruto M. Tullius tot milibus versuum de Romanis tantum oratoribus loquatur.*

5. 1. *ut nemo — eloquentia.* Das würde nach des N. eignem Urtheil (§ 2 *namque* u. s. w.) nicht viel bedeuten. Des Schriftstellers Absicht war aber den Ep. nicht blos in Vergleich mit den Thebanern sondern überhaupt als beredt zu schildern, wie die Beispiele des 6ten Kap. zeigen.

2. *et adversar.* Ueber die Stellung s. zu Them. 2, 8.

Plut. Pelop. 25 bezeichnet den Meneclides als einen bedeutenden Redner (δεινότατος ὢν λέγειν).

Namque u. s. w. Vgl. Alc. 11, 3.

3. 4. Diese Anecdote erzählt N. allein.

4 mine servitutem concilias. Nam paritur pax bello. Itaque qui ea diutina volunt frui, bello exercitati esse debent. Quare si principes Graeciae vultis esse, castris est vobis
5 utendum non palaestra. Idem ille Meneclides cum huic obiiceret quod liberos non haberet neque uxorem duxisset maximeque insolentiam, quod sibi Agamemnonis belli gloriam videretur consecutus, At, ille, desine, inquit, Meneclida, de uxore mihi exprobrare: nam nullius in ista re minus uti consilio volo. (Habebat enim Meneclides suspicionem adul-
6 teri.) Quod autem me Agamemnonem aemulari putas, falleris. Namque ille cum universa Graecia vix decem annis unam cepit urbem; ego contra ea una urbe nostra dieque
6 uno totam Graeciam Lacedaemoniis fugatis liberavi. Idem cum in conventum venisset Arcadum petens ut societatem cum Thebanis et Argivis facerent contraque Callistratus, Atheniensium legatus, qui eloquentia omnes eo praestabat tempore, postularet ut potius amicitiam sequerentur Atticorum et in oratione sua multa invectus esset in Thebanos et
2 Argivos in eisque hoc posuisset, animum advertere debere Arcadas qualis utraque civitas civis procreasset ex quibus de

Quare u. s. w. Die Form der Rede deutet genügend an dass sich Ep. hiermit vom Menecl. ab zu den Thebanern wendet.

5. 6. Dass Ep. weder Frau noch Kinder hatte bestätigen Plut. Pel. 3, Diod. XV. 87, Val. Max. III. 2, ext. 5. Zwei widersprechende Nachrichten in den pseudoplut. Parall. 308 u. b. Polyän strat. II. 3, 1 sind schon an und für sich unglaubwürdig. Die Geschichte wegen der Frau sowie dass Menecl. im Ruf eines Ehebrechers stand erzählt Niemand ausser Nepos, die andere auch Plut. de sui laude 544, aber anders: 'Als Menecl. einst den Ep. verspottete', berichtet er, 'weil er sich mehr einbilde als Agamemnon, antwortete dieser Euretwegen, Thebaner, mit welchen allein ich an einem Tage die Herrschaft der Laced. vernichtet habe'.

At — inquit. S. zu Iph. 3, 4.

Meneclida. S. Zumpt § 46, 2. Madvig § 35 Anm. 3.

6. 1. Die Zeit der folgenden Begebenheit ist nicht sicher zu ermitteln, doch muss sie nach Ol. 102, 2 = 371 geschehn sein, vielleicht Ol. 102, 3 = 370.

Atticorum. S. zu Thras. 3, 1.

multa inv. esset. Ebenso Timol. 5, 3.

2. *animum adv.* S. zu Dat. 9, 5.

Alcmäon wird von Plut. apophth. 193 u. praec. reip. ger. 810, wo sich ausser b. N. diese Erzählung allein findet, nicht erwähnt, und Niemand erzählt sonst dass er nach Athen gekommen.

qui cum steht für *cum is* (deutsch), und zu *procreasse* ist *eum* zu denken. Cic. Verr. 9, 25 *Siculos in eo sane liberos fuisse, qui quamobrem arcesserentur cum intellegerent, non venisse.*

3. *Epaminondas* nach *idem* (§ 1). S. zu Phoc. 2, 4.

duo: den gegen die Argiver und

ceteris possent iudicare: Argivos enim fuisse Orestem et Alcmaeonem matricidas; Thebis Oedipum natum, qui cum patrem suum interfecisset, ex matre liberos procreasse: huic 3
in respondendo Epaminondas, cum de ceteris perorasset, postquam ad illa duo opprobria pervenit, admirari se dixit stultitiam rhetoris Attici, qui non animadverterit innocentes illos natos domi scelere admisso, cum patria essent expulsi, receptos esse ab Atheniensibus. Sed maxime eius eloquen- 4
tia eluxit Spartae legati ante pugnam Leuctricam. Quo cum omnium sociorum convenissent legati, coram frequentissimo legationum conventu sic Lacedaemoniorum tyrannidem coarguit ut non minus illa oratione opes eorum concusserit quam Leuctrica pugna. Tum enim perfecit quod post apparuit, ut auxilio Lacedaemonii sociorum privarentur.

Fuisse patientem suorumque iniurias ferentem civium, 7
quod se patriae irasci nefas esse duceret, haec sunt testimonia. Cum eum propter invidiam cives praeficere exercitui noluissent duxque esset delectus belli imperitus, cuius errore eo esset deducta illa multitudo militum ut omnes de salute pertimescerent, quod locorum angustiis clausi ab hostibus

den gegen die Thebaner. Der Sache nach war es ein Vorwurf. *Opprobrium,* b. N. noch Con. 3, 4, scheint von keinem gleichzeitigen Prosaisten gebraucht zu sein; aber Catull. 28, 15 hat es.

rhetoris, verächtlich: 'Redemeister'.

4. Ol. 102, 1=371. Dass das was N. berichtet in der Rede des Ep. enthalten war wird von Andern nicht erzählt, ist jedoch sehr glaublich. Die Wirkung der Rede schlägt aber N. zu hoch an.

legati = cum legatus esset, 'als Gesandten'. Ueber die Wiederholungen *legati — convenissent legati — legationum conventu* s. zu Dat. 5, 6.

coram von einer Mehrzahl findet sich sonst nur bei Spätern.

7. 1. *Cum eum* u. s. w. Ol. 103, 1=368. Epaminondas war Böotarch, ward aber, weil man ihn beschuldigte beim zweiten Einfall in den Peloponnes im Frühling dieses Jahrs aus bösem Willen seinen Vortheil gegen die Laced. nicht gehörig verfolgt zu haben, abgesetzt (Diod. XV. 72). Plut. Pel. 28 sagt allgemein die Thebaner hätten Andere zu Feldherrn gewählt wegen eines Zorns (*δι᾽ ὀργήν τινα*) gegen Ep. Sowohl Diodor als Plut. (a. d. a. O. u. an seni sit ger. resp. 796) berichten dass mehrere Feldherrn anführten; Paus. IX. 15, 1 nennt zu Anfang wie Nep. einen, später aber mehrere (*οἱ Βοιωτάρχαι*). Ob der Feldzug wegen Unglück oder Unerfahrenheit der Führer missglückt sei lässt Plut. Pel. 29 unentschieden. Derselbe an seni sit ger. resp. 796 u. Paus. a. a. O. berichten ähnlich wie N. dass das Heer in schwieriges Terrain (*εἰς τόπους χαλεπούς, ἐν δυσχωρίαις*) gerathen sei; Diod. XV. 71 dagegen die Thebaner sein in einer Ebene durch die überlegene Reiterei der Feinde bedrängt. Letzteres ist wahrscheinlicher.

obsidebantur, desiderari coepta est Epaminondae diligentia.
2 Erat enim ibi privatus numero militis. A quo cum peterent opem, nullam adhibuit memoriam contumeliae et exercitum
3 obsidione liberatum domum reduxit incolumem. Nec vero hoc semel fecit sed saepius. Maxime autem fuit illustre, cum Peloponnesum exercitum duxisset adversus Lacedaemonios haberetque collegas duos, quorum alter erat Pelopidas, vir fortis ac strenuus. Hi cum criminibus adversariorum omnes in invidiam venissent ob eamque rem imperium his esset abrogatum atque in eorum locum alii praetores suc-
4 cessissent, Epaminondas populiscito non paruit idemque ut facerent persuasit collegis et bellum quod susceperat gessit. Namque animadvertebat, nisi id fecisset, totum exercitum propter praetorum imprudentiam inscitiamque belli peritu-

3. *Nec — saepius.* Hierbei hat N. nicht das Nächstvorhergehende sondern den Anfang des Kap. im Sinn; wonach zu ergänzen: ut patienter civium suorum iniurias ferret. S. zu Alc. 8, 3.

maxime illustre ist Prädicat, Subject das aus dem vorhergehenden Satz zu ergänzende *hoc*.

cum Peloponnesum u. s. w. Ol. 102, 3=370 gegen Ende. Ueber *Peloponnesum* s. zu Milt. 1, 1.

haberetque — Pelopidas. Ebenso Appian Syr. 41; nach Plut. Pel. 24 u. Diod. XV. 62 waren auch die übrigen Böotarchen (die Zahl der Böotarchen war damals 7. Diod. XV. 52. 53), also ausser Ep. u. Pel. 5 zugegen, nach Diodor aber hatten sie dem Ep. u. Pel. den Oberbefehl abgetreten.

Hi — successissent. Hier stimmt N. wieder mit Appian Syr. 41, aber nicht mit sich selbst überein. Denn das § 5 angeführte Gesetz würde nicht auf den Fall der Absetzung passen, da in diesem die Zeit des Amts nicht durch das Gesetz vorherbestimmt war. Das Richtige ist dass die Amtszeit abgelaufen war und Ep. seine Collegen beredete trotzdem das Amt fortzuführen (Plut. Pel. 24. de sui laude 540. reip. ger. praec. 817. apopth. 194. Ael. var. hist. XIII. 42. Paus. IX. 14, 2). Hierauf passt das Gesetz, und N. hat zwei ihm vorliegende Berichte mit einander vermischt.

4. *populiscito.* S. zu Ar. 1, 5.

Namque — periturum. Dieser Beweggrund ist nach der vorhergehenden falschen Erzählung (s. zu § 3) gemacht. Ep. führte das Amt fort, weil er sonst mit dem Heer hätte nach Hause zurückkehren und die günstige Gelegenheit unbenutzt lassen müssen (Plut. Pel. 24. de sui laude 540).

inscitiam belli 'Ungeschicklichkeit im Kriege'.

5. *praefinitum foret.* S. zu Lys. 3, 5. *quattuor mensibus.* Dieselbe Zeit findet sich bei d. übrigen Schriftstellern (s. zu § 3); nur Appian a. a. O. gibt 6 Monate, Cic. de inv. I. 33, 55 gar nur wenige Tage an.

8. 1. Dasselbe berichten Appian Syr. 41, Plut. apophth. 194 u. Aelian var. hist. XIII. 42; wogegen Plut. Pel. 25 u. de sui laude 540 Nichts davon erwähnt dass Ep. die Schuld

rum. Lex erat Thebis quae morte multabat, si quis impe- 5
rium diutius retinuisset quam lege praefinitum foret. Hanc
Epaminondas cum reipublicae conservandae causa latam vi-
deret, ad perniciem civitatis conferre noluit et quattuor men-
sibus diutius quam populus iusserat gessit imperium. Post- **8**
quam domum reditum est, collegae eius hoc crimine accu-
sabantur. Quibus ille permisit ut omnem causam in se
transferrent suaque opera factum contenderent ut legi non
obedirent. Qua defensione illis periculo liberatis nemo Epa-
minondam responsurum putabat, quod quid diceret non ha-
beret. At ille in iudicium venit, nihil eorum negavit quae 2
adversarii crimini dabant omniaque quae collegae dixerant
confessus est neque recusavit quo minus legis poenam sub-
iret sed unum ab iis petivit, ut in periculo suo inscriberent:

habe auf sich schieben lassen sondern erzählt dass der vor Ep. gerichtete Pel. in grösserer Gefahr als jener gewesen und in Folge seiner Bitten mit genauer Noth freigesprochen sei.

causam 'Rechtshandel'.

responsurum den Anklägern vor Gericht, daher überhaupt vor Gericht erscheinen.

2—5. *his:* 'den Richtern', was aus *iudicium* (zu Anfang des §) zu entnehmen ist. S. zu Alc. 11, 3.

Periculum ist das Protocoll wie b. Cic. Verr. III. 79, 183 *tabulae publicae periculaque magistratuum.* Dies wird von Niemand ausser Nep. erwähnt. Nach Appian Syr. 41 wollte Ep. auf sein Grab (*κατὰ τὸν τάφον*) geschrieben haben: 'Dies ist der Sieger bei Leuctra u. s. w. Dieser ward von seiner Vaterstadt getödtet, weil er zu ihrem Nutzen gegen das Gesetz handelte'. In solcher Weise konnte Ep. die Schlacht bei Leuctra erwähnen, nicht aber durfte sie wie b. N. als Grund der Verurtheilung mit aufgeführt werden, da sie (Ol. 102, 2=371) nicht in den 4 Monaten vorfiel welche Ep. zu lange im Amt geblieben war. Daher lassen alle übrigen Schriftst. welche die Thaten des Ep. in ähnlicher Form wie Nep. aufzählen, diese Schlacht mit Recht unerwähnt. Auch lassen sie richtig den Ep. nicht von einer Berennung Spartas reden sondern von Verwüstung des Landes: denn obwohl Diod. XV. 65 von jener zu erzählen weiss, fiel doch in der That nur ein Reitergefecht bei der Stadt vor (Xen. Hell. VI. 5, 30). Vielleicht hat N. mit diesem Zug gegen Sparta den andern kurz vor der Schlacht bei Mantinea (s. c. 9, 1) verwechselt; damals allerdings wurde gegen die Stadt gestürmt. Dies abgerechnet berichtet Aelian var. hist. XIII. 42 ähnlich wie N., nur dass er wie Appian den Ep. verlangen lässt es solle auf die Grabtafel (*στήλη*) geschrieben werden; nach Plut. apophth. 194 wollte Ep. blos das Urtheil auf die Grabtafel geschrieben haben, damit die Griechen wüssten dass Ep. die Thebaner gezwungen jene Thaten zu vollbringen; nach dems. de sui laude 540 wollte er Nichts aufgeschrieben haben sondern verlangte nur die Richter sollten zugestehn dass er jene Thaten gegen ihren Willen vollbracht habe.

3 Epaminondas a Thebanis morte multatus est, quod eos coëgit apud Leuctra superare Lacedaemonios, quos ante se imperatorem nemo Boeotorum ausus fuit aspicere in acie,
4 quodque uno proelio non solum Thebas ab interitu retraxit sed etiam universam Graeciam in libertatem vindicavit eoque res utrorumque perduxit ut Thebani Spartam oppugnarent,
5 Lacedaemonii satis haberent, si salvi esse possent, neque prius bellare destitit quam Messene restituta urbem eorum obsidione clausit. Haec cum dixisset, risus omnium cum hilaritate coortus est, neque quisquam iudex ausus est de eo ferre suffragium. Sic a iudicio capitis maxima discessit gloria.

9 Hic extremo tempore imperator apud Mantineam cum acie instructa audacius instaret hostes, cognitus a Lacedaemoniis, quod in unius pernicie eius patriae sitam putabant salutem, universi in unum impetum fecerunt neque prius abscesserunt quam magna caede multisque occisis fortissime ipsum Epaminondam pugnantem sparo eminus percussum
2 concidere viderunt. Huius causa aliquantum retardati sunt Boeotii neque tamen prius pugna excesserunt quam repu-
3 gnantis profligarunt. At Epaminondas, cum animadverteret mortiferum se vulnus accepisse simulque, si ferrum quod ex hastili in corpore remanserat extraxisset, animam statim emissurum, usque eo retinuit quoad renuntiatum est vicisse

3. *ante se.* Es musste *ante eum* heissen. Aber N. ist hier augenblicklich in die Meinung verfallen als gäbe er eine von Ep. in erster Person gesprochene Rede in oratio obliqua wieder, obwohl das Verbum dieses Satzes dem Uebrigen angemessen ist. Vgl. zu Them. 8, 3.

ausus fuit. S. Madvig § 344.

4. *uno proelio,* eben bei Leuctra.

utrorumque, obwohl die Lacedäm. und Thebaner ziemlich lange vorher genannt sind. S. zu Paus. 3, 5.

5. *urbem — clausit.* Diese Worte wiederholen eines vollen Schlusses wegen schlecht schon vorher Gesagtes.

9. Ol. 104, 2=362.

1. *extremo temp.* S. zu Dat. 10, 1.

instaret hostes. Ebenso Eum. 4, 2 und Plaut. Curc. III. 6 *si magis me instabunt,* Poen. IV. 2, 96 *tantum eum instat exitii.*

cognitus a Lac. Der Satz wird begonnen als wäre Ep. Subject, gleich darauf aber (*universi* u. s. w.) hat N. dies vergessen und die Lacedämonier zum Subject gemacht. S. zu Paus. 2, 3.

2. Die Feinde waren in die Flucht geschlagen; als aber Ep. gefallen war, wussten die Thebaner ihren Sieg nicht zu benutzen, und die Schlacht blieb unentschieden. Xen. Hell. VII. 5, 24ff. Diod. XV. 87. Justin VI. 7, 12.

10. 1. Vgl. zu c. 5, 5. 6. Die folgende Erzählung hat N. allein, auch wird von Niemand sonst berichtet dass Pelop. einen ungera-

Boeotios. Id postquam audivit, Satis, inquit, vixi: invictus 4 enim morior. Tum ferro extracto confestim exanimatus est.

Hic uxorem numquam duxit. In quo cum reprehende- 10 retur, quod liberos non relinqueret, a Pelopida, qui filium habebat infamem, maleque eum in eo patriae consulere diceret, Vide, inquit, ne tu peius consulas, qui talem ex te natum relicturus sis. Neque vero stirps potest mihi deesse. 2 Namque ex me natam relinquo pugnam Leuctricam, quae non modo mihi superstes sed etiam immortalis sit necesse est. Quo tempore duce Pelopida exules Thebas occuparunt et 3 praesidium Lacedaemoniorum ex arce expulerunt, Epaminondas quamdiu facta est caedes civium domo se tenuit, quod neque malos defendere volebat neque impugnare, ne manus suorum sanguine cruentaret. Namque omnem civilem victoriam funestam putabat. Idem, postquam apud Cadmiam cum Lacedaemoniis pugna coepit, in primis stetit. Huius de vir- 4 tutibus vitaque satis erit dictum, si hoc unum adiunxero quod nemo it infitias, Thebas et ante Epaminondam natum et post eiusdem interitum perpetuo alieno paruisse imperio; contra ea quamdiu ille praefuerit reipublicae caput fuisse totius Graeciae. Ex quo intellegi potest unum hominem pluris quam civitatem fuisse.

PELOPIDAS Thebanus magis historicis quam vulgo notus. XVI

thenen Sohn gehabt habe. Dagegen erzählen Diod. XV. 87 u. Val. Max. III. 2, ext. 5 dass Ep. im Sterben auf die Klage eines Anwesenden er sterbe kinderlos geantwortet habe er hinterlasse zwei Töchter, die Siege bei Leuctra u. Mantinea.

maleque — diceret, näml. Pelopidas. Wir würden sagen 'und dieser'. Ein Wechsel des Subjects, wie ér sich besonders in Relativsätzen im Lateinischen öfter findet. Hirt. b. Alex. 56, 5 *quibus pecunias imperasset neque contulissent.*

3. S. zu Pel. 2, 5.

domo. S. zu Lys. 3, 5.

4. *infitias ire* gebrauchen Plautus u. Terenz, auch Livius (VI. 40, 4. IX. 9, 4. X. 10, 8. XXXI. 31, 9); nicht Cicero u. Caesar.

Thebas — imperio. Dies ist zu viel gesagt. Die Wahrheit ist dass die Theb. durch Ep. die Hegemonie zu Lande über den grössten Theil Griechenlands gewannen und sie durch seinen Tod wieder verloren.

---

1. 1. Schwerlich ist Pelop. dem grossen römischen Publicum unbekannter gewesen als die übrigen berühmten Feldherrn der Griechen. Das folgende Bedenken war bei manchem dessen Leben N. in diesem Buch erzählt hat bei weitem mehr angebracht, und die unnöthige Ausführlichkeit mit welcher die Befreiung Thebens berichtet wird (s. c. 3, 1. 2) stimmt schlecht mit demselben überein.

Cuius de virtutibus dubito quemadmodum exponam, quod vereor, si res explicare incipiam, ne non vitam eius enarrare sed historiam videar scribere; si tantummodo summas attigero, ne rudibus Graecarum litterarum minus dilucide appareat quantus fuerit ille vir. Itaque utrique rei occurram quantum potuero et medebor cum satietati tum ignorantiae lectorum.

2 Phoebidas Lacedaemonius, cum exercitum Olynthum duceret iterque per Thebas faceret, arcem oppidi, quae Cadmea nominatur, occupavit impulsu paucorum Thebanorum, qui adversariae factioni quo facilius resisterent Laconum rebus studebant, idque suo privato non publico fecit consilio.
3 Quo facto eum Lacedaemonii ab exercitu removerunt pecuniaque multarunt neque eo magis arcem Thebanis reddiderunt, quod susceptis inimicitiis satius ducebant eos obsideri quam liberari. Nam post Peloponnesium bellum Athenasque devictas cum Thebanis sibi rem esse existimabant
4 et eos esse solos qui adversus resistere auderent. Hac mente amicis suis summas potestates dederant alteriusque

enarrare 'ausführlich erzählen'. Cic. p. Marc. 2, 4 *copia quae non dicam exornare sed enarrare res tuas gestas possit.*

summas kann Substantiv sein und Adjectiv (summas res = summas partes rerum). Liv. XL. 29, 11 *lectis rerum summis.* XXXIV. 32, 14 *nolo pluribus; summam rem complectar.* Ersteres scheint vorzuziehn.

2. Ol. 99, 3=382.

per Thebas ('über Th.') gehört zu *iter*, nicht zu *faceret* (Xen. Hell. V. 2, 25 ff.).

3. *pecuniaque multarunt.* Dies berichtet Xenophon nicht, aber Diod. XV. 20. Plut. Pel. 6. de gen. Socr. 575.

neque eo magis. Diese Verbindung liebt N. S. Milt. 2, 3. Paus. 3, 5. Eum. 4, 2. 5, 1. Timol. 4, 1. de reg. 3, 3. Att. 2, 2. 8, 6.

Nam u. s. w. Zur Zeit der Besetzung der Cadmea hatte sich Athen vom Siege der Lac. längst erholt und mit andern Staaten am Corinthischen Krieg gegen Sparta Theil genommen. Aber die Lacedämonier hatten einen besondern Hass gegen die Thebaner, weil sie sich seit Beendigung des pelop. Kriegs in jeder Beziehung feindlich gegen sie benommen hatten und Haupturheber des Corinthischen Kriegs waren.

2. 2. Ol. 100, 2=379 zu Ende.

quo — epulari. Es war das Fest der Aphrodisia um den Ausgang der Amtszeit der Polemarchen (Xen. Hell. V. 4, 4). Ob durch den Ausdruck des N. dieser Tag richtig bezeichnet wird wissen wir nicht.

3. *tam ab tenui.* S. zu Dat. 6, 1.

duodecim. Ebenso Plut. Pel. 8. de gen. Socr. 576. Nach Xen. Hell. V. 4, 1 u. 3 waren es 7.

cum — periculo. Es ist ungewiss welche Leute N. hiermit meint. Durch die welche sich in Theben mit den Verbannten zur Ermordung der Tyrannen vereinigten wuchs ihre Zahl nach Plut. Pel. 9 u. de gen.

factionis principes partim interfecerant, alios in exilium eiecerant; in quibus Pelopidas hic de quo scribere exorsi sumus pulsus patria carebat. Hi omnes fere Athenas se con- **2**
tulerant, non quo sequerentur otium sed ut quem ex proximo locum fors obtulisset eo patriam recuperare niterentur. Ita- 2
que cum tempus est visum rei gerendae, communiter cum iis qui Thebis idem sentiebant diem delegerunt ad inimicos opprimendos civitatemque liberandam eum quo maximi magistratus simul consuerant epulari. Magnae saepe res non ita 3
magnis copiis sunt gestae; sed profecto numquam tam ab tenui initio tantae opes sunt profligatae. Nam duodecim adolescentuli coierunt ex his qui exilio erant multati, cum omnino non essent amplius centum qui tanto se offerrent periculo. Qua paucitate percussa est Lacedaemoniorum potentia. Hi enim non magis adversariorum factioni quam 4
Spartanis eo tempore bellum intulerunt, qui principes erant totius Graeciae; quorum imperii maiestas neque ita multo post Leuctrica pugna ab hoc initio perculsa concidit. Illi 5
igitur duodecim, quorum dux erat Pelopidas, cum Athenis

Socr. 594 auf 48. Ausserdem standen aber die übrigen Verbannten in Attica an der böotischen Grenze bereit (Plut. Pel. 8), und deren Zahl war gegen 300 (Xen. Hell. V. 2, 31. Diod. XV. 20).

4. *neque ita multo post:* 'und das nicht' u. s. w. Eigentlich sollte es heissen *quor. imp. mai. concidit neque ita multo post concidit.* Vgl. Cim. 3, 4. Dion 1, 3. Iph. 1, 4. Ep. 4, 4. Cic. p. Flacco 20, 47 *interim neque ita longo intervallo libertus a Fufiis cum litteris ad Hermippum venit,* p. Quint. 4, 15 *quo mortuo nec ita multo post in Galliam proficiscitur Quintius* (p. Cluent. 5, 12 *primo neque id ipsum diu in illa cupiditate continebatur*).
Leuctrica pugna (s. zu Ep. 8, 2—5) gehört mit *perculsa* zusammen. Ueber die Hinzufügung von *perculsa* zu *concidit* s. zu Alc. 11, 1.

5. Dass Pel. der Führer war ist die allgemeine Ansicht der spätern Schriftsteller (Diod. XV. 81. Plut. Pel. 7). Dagegen erwähnt Xenophon den Pel. gar nicht sondern bezeichnet Mellon als den Führer (Hell. V. 4, 2 ff.). Pél. war einer der jüngsten (Plut. Pel. 7). und vielleicht ist seine spätere Bedeutendheit die Ursache gewesen dass man ihn auch bei der Befreiung Thebens als Hauptperson betrachtet hat. Nach Xen. (Hell. V. 4, 3 ff.) kamen die Verbannten nur mit Schwertern bewaffnet des Nachts ins Land, blieben den Tag über an einem einsamen Ort und nachdem sie spät des Abends wie Ackerbauer von der Feldarbeit in die Stadt zum Charon gekommen, blieben sie die Nacht und den folgenden Tag bis zur Nacht, wo die That geschah, in dessen Hause. Nach Plut. Pel. 8. 9 u. de gen. Socr. 594, welcher im Uebrigen mit N. übereinstimmt, gingen sie als Jäger aus und kleideten sich als Landleute um, als sie in die Stadt gingen. Zeit und Tag war von den Verbannten mit dem Staatsschreiber der Polemarchen, Phyllidas, verabredet (Xen. Hell. V. 4, 2).

interdiu exissent, ut vesperascente caelo Thebas possent pervenire, cum canibus venaticis exierunt retia ferentes vestitu agresti, quo minore suspicione facerent iter. Qui cum tempore ipso quo studuerant pervenissent, domum Charonis
3 deverterunt, a quo et tempus et dies erat datus. Hoc loco libet interponere, etsi seiunctum ab re propositā est, nimia fiducia quantae calamitati soleat esse. Nam magistratuum Thebanorum statim ad auris pervenit exules in urbem venisse. Id illi vino epulisque dediti usque eo despexerunt
2 ut ne quaerere quidem de tanta re laborarint. Accessit etiam quod magis aperiret eorum dementiam. Allata est enim epistola Athenis ab Archino uni ex his, Archiae, qui tum maximum magistratum Thebis obtinebat, in qua omnia de profectione eorum perscripta erant. Quae cum iam accubanti in convivio esset data, sicut erat signata sub pulvinum
3 subiiciens In crastinum, inquit, differo res severas. At illi omnes, cum iam nox processisset, vinolenti ab exulibus duce Pelopida sunt interfecti. Quibus rebus confectis vulgo ad arma libertatemque vocato non solum qui in urbe erant sed etiam undique ex agris concurrerunt, praesidium Lacedae-

exissent — exierunt. Die Wiederholung desselben Worts (s. zu Dat. 5, 6) ist hier das Wenigste: der Inhalt ist widersinnig. Denn nachdem die Flüchtlinge ausgegangen waren, konnten sie nicht mehr ausgehn. N. musste *exirent* statt *exissent* schreiben. Aber er scheint anfangs beabsichtigt zu haben den Satz *qui cum — datus* zum Nachsatz zu machen, so dass *exierunt* und *qui* nach *iter* weggeblieben wäre; als er aber die Worte *cum canibus* u. s. w. schrieb, glaubte er vorher statt *cum — exissent* nur *Athenis interdiu* gesetzt zu haben. Vgl. zu Paus. 1, 3.

vesperascente caelo. Dies findet sich sonst nicht, konnte aber gesagt werden, da in *vesperascit* wie in *pluit* u. dgl. eine Thätigkeit liegt: 'Abend machen' ('machen' in dem Sinne wie in 'Feierabend', 'Schicht machen'). So sagt Tac. Ann. XVI. 34 *vesperascente die.*

quo näml. *tempore.* Zu *pervenissent* ist *Thebas* zu denken.

tempus: des Tags.

3. 1. 2. Das hier Erzählte berichtet ausser N. nur Plutarch; aber nach diesem blieb das Gerücht über die Ankunft der Verbannten keineswegs unberücksichtigt, sondern die Polemarchen liessen den Charon zu sich kommen, beruhigten sich aber bei seiner Versicherung dass er Nichts davon wisse (Pel. 9. de gen. Socr. 594), und der Brief an Archias war nicht von einem Archinus, sondern der Schreiber hiess ebenfalls Archias (Pel. 10. de gen. Socr. 596).

2. *profectione eorum:* näml. exulum, welche oben § 1 erwähnt sind, und unterdess mehrere andere Personen. S. zu Paus. 3, 5.

severus heisst sonst nur 'streng'; 'ernsthaft', in welcher Bedeutung es hier steht, *serius.*

3. Nach Xen. Hell. V. 4, 5 tödteten

moniorum ex arce pepulerunt, patriam obsidione liberarunt, auctores Cadmeae occupandae partim occiderunt partim in exilium eiecerunt.

Hoc tam turbido tempore, sicut supra docuimus, Epami- 4
nondas quoad cum civibus dimicatum est domi quietus fuit. Itaque haec liberandarum Thebarum propria laus est Pelopidae; ceterae fere communes cum Epaminonda. Namque 2
Leuctrica pugna imperatore Epaminonda hic fuit dux delectae manus quae prima phalangem prostravit Laconum. Omnibus 3
praeterea periculis affuit (sicut Spartam cum oppugnavit, alterum tenuit cornu) quoque Messena celerius restitueretur legatus in Persas est profectus. Denique haec fuit altera persona Thebis, sed tamen secunda ita ut proxima esset Epaminondae.

Conflictatus autem est cum adversa fortuna. Nam et 5
initio, sicut ostendimus, exul patria caruit, et cum Thessaliam in potestatem Thebanorum cuperet redigere legationisque iure satis tectum se arbitraretur, quod apud omnes gentes sanctum esse consuesset, a tyranno Alexandro Pheraeo simul cum Ismenia comprehensus in vincla coniectus est.
Hunc Epaminondas recuperavit bello persequens Alexandrum. 2

die Verbannten unter Mellons Führung erst die beim Bankett anwesenden Polemarchen und dann Phyllidas mit dreien von ihnen den Leontiades (der den Phöbidas in die Burg geführt hatte) in seinem Hause; nach Plut. Pel. 11 u. de gen. Socr. 596 trennten sie sich gleich zu Anfang, ein Theil unter Mellon tödtete die welche beim Bankett waren, der andere unter Pelopidas den Leontiades und Hypates zu Hause.

4. 1. *supra.* Ep. 10, 3.

3. *Spartam cum oppugnavit.* Ol. 102, 3=370 zu Ende. Vgl. zu Ep. 8, 2—5. Dass Pel. unter den Feldherrn war wissen wir (s. zu Ep. 7, 3), dass er aber den einen Flügel führte berichtet N. allein. Bei *oppugnavit* ist überaus hart das Subject *Epaminondas* ausgelassen. Ebenso Ham. 1, 5. Att. 8, 4. Vgl. zu Dion 2, 3.

quoque — profectus. Ol. 103, 2=367. Messene war schon Ol. 102, 3 =370 zu Ende hergestellt; beim König bewirkte Pel. dass er befahl die Lacedämonier sollten darauf verzichten. Xen. Hell. VII. 1, 36.

5. 1. *et cum Thess.* u. s. w. Ol. 102, 4=368.

2. *Hunc — Alexandrum.* Ol. 103, 1 =367.

recuperavit. Dies wird von Personen gewöhnlich in dem Sinne 'die Zuneigung Jemandes wiedergewinnen' gesagt, seltner wie hier 'Jemanden wiedererlangen der örtlich von Einem getrennt oder in fremder Gewalt ist'. So *obsides recuperare* b. Cic. div. in Caec. 22, 72 u. Caes. de b. Gall. III. 8, 2; Cic. ad fam. I. 9, 16 *cum me universa respublica omnibus suis viribus reciperavisset,* XIV. 1, 3 *si vos et me ipsum recuperaro,* Caes. de b. Gall. VII. 43, 3 *haec faciunt reciperandorum suorum causa.*

Post id factum numquam animo placari potuit in eum a quo erat violatus. Itaque persuasit Thebanis ut subsidio Thessaliae proficiscerentur tyrannosque eius expellerent.
3 Cuius belli cum ei summa esset data eoque cum exercitu profectus esset, non dubitavit, simulac conspexit hostem, con-
4 fligere. In quo proelio Alexandrum ut animadvertit, incensus ira equum in eum concitavit proculque digressus a suis coniectu telorum confossus concidit. Atque hoc secunda victoria accidit: nam iam inclinatae erant tyrannorum copiae.
5 Quo facto omnes Thessaliae civitates interfectum Pelopidam coronis aureis et statuis aeneis liberosque eius multo agro donarunt.

XVII Agesilaus Lacedaemonius cum a ceteris scriptoribus tum eximie a Xenophonte Socratico collaudatus est: eo enim usus
2 est familiarissime. Hic primum de regno cum Leotychide, fratris filio, habuit contentionem. Mos est enim a maioribus Lacedaemoniis traditus ut duos haberent semper reges nomine magis quam imperio ex duabus familiis Procli et Eurysthenis, qui principes ex progenie Herculis Spartae reges
3 fuerunt. Horum ex altera in alterius familiae locum fieri non licebat. Ita utraque suum retinebat ordinem. Primum ratio habebatur qui maximus natu esset ex liberis eius qui regnans decessisset. Sin is virilem sexum non reliquisset,
4 tum deligebatur qui proximus esset propinquitate. Mortuus

post id factum nicht auf das Nächste sondern das Frühere (§ 1) zurückgehend. S. zu Dat. 11, 1.

Itaque u. s. w. Ol. 104, 1 = 364. Es handelte sich nicht um mehrere Tyrannen sondern nur um Alexander von Pherä.

3. Dass Pel. mit einem Heer der Thebaner nach Thessalien gezogen berichtet auch Diod. XV. 80. Nach Plut. Pel. 31 liess er wegen eines unglücklichen Vorzeichens die Thebaner zurück und ging allein mit 300 freiwilligen Reitern und Söldnern.

simulac consp. N. hat *ac* vor *c* nur an dieser Stelle, nie vor *g* oder *q*.

4. Nach Plutarchs Darstellung (Pel. 32) war Pel. zu Fuss.

secunda victoria 'bei günstigem Siege' = 'als es mit dem Siege günstig stand'.

tyrannorum. S. zu § 2.

5. Dass dem Pel. Statuen von den Thessalern errichtet und seinen Kindern Land geschenkt sei berichtet N. allein.

---

1. 1. *a Xenophonte:* im Agesilaus, meint N. (s. Einl.); welches Buch er auch hauptsächlich benutzt hat.

2. *primum.* S. zu Thras. 1, 3.

est traditus gehört zusammen. Zu des N. Zeit gab es keine Könige in Sparta mehr.

Procli. Nominativ *Procles*.

erat Agis rex, frater Agesilai. Filium reliquerat Leotychidem, quem ille natum non agnorat; eundem moriens suum esse dixerat. Is de honore regni cum Agesilao, patruo suo, contendit neque id quod petivit consecutus est. Nam Lysandro 5
suffragante, homine, ut ostendimus supra, factioso et his temporibus potente, Agesilaus antelatus est.

2 Hic simulatque imperii potitus est, persuasit Lacedaemoniis ut exercitus emitterent in Asiam bellumque regi facerent docens satius esse in Asia quam in Europa dimicari. Namque fama exierat Artaxerxen comparare classis pedestrisque exercitus quos in Graeciam mitteret. Data potestate 2
tanta celeritate usus est ut prius in Asiam cum copiis pervenerit quam regii satrapae eum scirent profectum. Quo factum est ut omnis imparatos imprudentesque offenderet.
3 Id ut cognovit Tissaphernes, qui summum imperium tum inter praefectos habebat regios, indutias a Lacone petivit simulans se dare operam ut Lacedaemoniis cum rege conveniret, re autem vera ad copias comparandas easque impetravit trimestris. Iuravit autem uterque se sine dolo indutias 4
conservaturum. In qua pactione summa fide mansit Agesilaus; contra ea Tissaphernes nihil aliud quam bellum comparavit. Id etsi sentiebat Laco, tamen iusiurandum servabat 5
multumque in eo se consequi dicebat, quod Tissaphernes periurio suo et homines suis rebus abalienaret et deos sibi iratos redderet; se autem conservata religione confirmare

3. *fieri* näml. *regem* ('es').
4. Ol. 95, 4=397.
natum = cum natus erat.
5. *supra*. Lys. 1, 3 ff.
2. 1. Ol. 95, 4 = 396. Die Lacedäm. führten schon seit Ol. 95, 1=400 Krieg in Asien mit dem König. Dass die Meldung eingegangen der König rüste eine Flotte und Landheer, um nach Griechenland überzusetzen, berichtet N. nach Pseudoxen. Ages. 1, 6. 8. Er rüstete aber nur eine Flotte (und nur dies ward gemeldet), um die Lac. vom Meere zu vertreiben (Xen. Hell. III. 4, 1. Plut. Ages. 6). Auf diese Nachricht ward Ages. mit neuen Truppen nach Asien gesandt. Vgl. zu Con. 2.

imperii. S. zu Lys. 1, 4.
exercitus — classis ped. ex. S. zu Them. 2, 5.
2. Von der grossen Schnelligkeit des Ag. berichtet N. allein.
3. *Id*, näml. eum in Asiam cum copiis pervenisse (§ 2). S. zu Dat. 11, 1.
5. Schlecht lässt N. den Ag. die Ermuthigung seines Heers als Hauptsache und die Hülfe der Götter nur als bewirkende Ursache derselben anführen und darauf fortfahren *hominesque* u. s. w., als bestände das Heer nicht aus Menschen. Statt der vielen Worte bei N. lässt Ag. bei Xenophon (Hell. III. 4, 11 u. daraus Ages. 1, 3) dem Tissaphernes sagen er danke ihm dass er durch

exercitum, cum animadverteret deum numen facere secum,
hominesque sibi conciliare amiciores, quod iis studere con-
3 suessent quos conservare fidem viderent. Postquam indu-
tiarum praeteriit dies, barbarus non dubitans, quod ipsius
erant plurima domicilia in Caria et ea regio his temporibus
multo putabatur locupletissima, eo potissimum hostis impe-
2 tum facturos omnis suas copias eo contraxerat. At Agesi-
laus in Phrygiam se convertit eamque prius depopulatus est
quam Tissaphernes usquam se moveret. Magna praeda mi-
litibus locupletatis Ephesum hiematum exercitum reduxit at-
que ibi officinis armorum institutis magna industria bellum
apparavit. Et quo studiosius armarentur insigniusque or-
narentur, praemia proposuit quibus donarentur quorum egre-
3 gia in ea re fuisset industria. Fecit idem in exercitationum
generibus, ut qui ceteris praestitissent eos magnis afficeret
muneribus. His igitur rebus effecit ut et ornatissimum et
4 exercitatissimum haberet exercitum. Huic cum tempus esset
visum copias extrahere ex hibernaculis, vidit, si quo esset
iter facturus palam pronuntiasset, hostis non credituros alias-
que regiones praesidiis occupaturos neque dubitaturos aliud
5 esse facturum ac pronuntiasset. Itaque cum ille Sardis itu-
rum se dixisset, Tissaphernes eandem Cariam defendendam
putavit. In quo cum eum opinio fefellisset victumque se

seinen Meineid die Götter sich zu Feinden und den Griechen zu Bundesgenossen gemacht habe.

3. 1. *domicilia* 'Schlösser', 'Paläste'. So selten. Cic. de imp. Cn. Pomp. 8, 21 *Sinopen atque Amisum, quibus in oppidis erant domicilia regis.*

Das reichste Land Vorderasiens war Lydien (Her. V. 49. Xen. Hell. III. 4, 20. [Ages. 1, 28.] Paus. III. 9, 3). Carien war gebirgig, und da es Ag. an Reiterei gebrach, Tiss. aber eine sehr zahlreiche hatte, und jener alle Anstalten zu einem Marsche nach Carien traf, so täuschten diese Umstände ausser dem andern von N. angeführten *quod — in Caria* den Tiss.

2. *Et quo — industria.* Dies berichtet N. allein.

3. *ornatissimum* wie Dion 9, 2. Hann. 3, 4; nicht wie oben § 2.

4. Ol. 96, 1=395.

hibernacula hat N. noch Eum. 8, 4; das in der Bedeutung gleiche *hiberna* Eum. 8, 3. Letzteres hat Cicero einigemal, das erstere gar nicht; Caesar einmal *hibernacula* (de b. Gall. II. 35, 3), sehr häufig *hiberna.*

esse facturum. Wenn ich Nichts übersehn habe, so hat N. nur an dieser Stelle beim Inf. fut. act. *esse* hinzugefügt; öfter beim Inf. perf. pass. (Them. 7, 2. 5. Paus. 1, 3. 4, 1. Lys. 4, 1. Alc. 3, 3. 4, 5. Ep. 6, 3. Eum. 9, 4. 5. 12, 1. Timol. 5, 3. Att. 2, 2). Beim Gerundium und Gerundivum ist es gleichmässig gesetzt u. ausgelassen.

5. *multis locis expugnatis.* Davon ist sonst Nichts bekannt.

6. Es fielen überhaupt nur drei

vidisset consilio, sero suis praesidio profectus est. Nam cum
illo venisset, iam Agesilaus multis locis expugnatis magna
erat praeda potitus. Laco autem, cum videret hostis equitatu 6
superare, numquam in campo sui fecit potestatem et iis locis
manum conseruit quibus plus pedestres copiae valerent.
Pepulit ergo quotiescumque congressus est multo maiores
adversariorum copias et sic in Asia versatus est ut omnium
opinione victor duceretur.

Hic cum iam animo meditaretur proficisci in Persas et 4
ipsum regem adoriri, nuntius ei domo venit ephororum missu
bellum Athenienses et Boeotos indixisse Lacedaemoniis; quare
venire ne dubitaret. In hoc non minus eius pietas suspi- 2
cienda est quam virtus bellica: qui cum victori praeesset
exercitui maximamque haberet fiduciam regni Persarum po-
tiundi, tanta modestia dicto audiens fuit iussis absentium
magistratuum ut si privatus in comitio esset Spartae. Cuius
exemplum utinam imperatores nostri sequi voluissent! Sed
illuc redeamus. Agesilaus opulentissimo regno praeposuit 3
bonam existimationem multoque gloriosius duxit si institutis
patriae paruisset quam si bello superasset Asiam. Hac igi- 4
tur mente Hellespontum copias traiecit tantaque usus est ce-
leritate ut quod iter Xerxes anno vertente confecerat hic
transierit xxx diebus. Cum iam haud ita longe abesset a 5

Treffen vor und alle in der Ebene gegen die Reiterei der Feinde; in dem Haupttreffen am Pactolus siegte Agesilaus, in den beiden andern, welche unbedeutende Gefechte waren, hatten die Perser die Oberhand (Xen. Hell. III. 4, 13. 21. IV. 1, 17).

4. 1. Ol. 96, 2=394.

indixisse. S. zu Cim. 3, 2.

2. *dicto aud.* S. zu Lys. 1, 2.

Pseudoxen. Ag. 1, 36 *ἐπείθετο τῇ πόλει οὐδὲν διαφερόντως ἢ εἰ ἐν τῷ ἐφορείῳ ἔτυχεν ἑστηκὼς μόνος παρὰ τοὺς πέντε.* Für *ἐφορεῖον* (das Amtslocal der Ephoren) hat N. *comitium* gesetzt, einen Theil des Forums in Rom auf welchem die auf dem Forum befindlichen Magistrate sassen. Vgl. zu Eum. 7, 2.

cuius — voluissent. Dies geht auf Julius Caesar, Antonius und vielleicht Augustus, von denen der erste 705 a. u., 49 v. Ch. sich weigerte seine Provinzen auf Befehl des Senats aufzugeben, Antonius 710 a. u., 44 v. Ch. gegen den Befehl des Senats sich mit Waffengewalt in Besitz der Provinz Gallia cisalpina setzen wollte, Augustus im folgenden Jahre mit seinem Heer das Consulat erzwang und sich mit Antonius und Lepidus zum triumvir reip. constituendae machte. Durch diese Handlungen wurde die Republik vernichtet.

4. *tantaque — celeritate.* Ebenso c. 2, 2.

anno vertente. Ueber die Sache s. zu Them. 5, 2 und über *vertente* zu Dat. 4, 5.

XXX diebus. In weniger als einem Monat, sagt Pseudoxen. Ag. 2, 1.

5. *haud.* S. zu Paus. 1, 2.

Peloponneso, obsistere ei conati sunt Athenienses et Boeotii
ceterique eorum socii apud Coroneam; quos omnes gravi
6 proelio vicit. Huius victoriae vel maxima fuit laus quod,
cum plerique ex fuga se in templum Minervae coniecissent
quaerereturque ab eo quid his vellet fieri, etsi aliquot vul-
nera acceperat eo proelio et iratus videbatur omnibus qui
adversus arma tulerant, tamen antetulit irae religionem et
7 eos vetuit violari. Neque vero hoc solum in Graecia fecit,
ut templa deorum sancta haberet, sed etiam apud barbaros
8 summa religione omnia simulacra arasque conservavit. Ita-
que praedicabat mirari se non sacrilegorum numero haberi
qui supplicibus eorum nocuissent aut non gravioribus poenis
affici qui religionem minuerent quam qui fana spoliarent.
5 Post hoc proelium collatum omne bellum est circa Co-
2 rinthum ideoque Corinthium est appellatum. Hic cum una
pugna decem milia hostium Agesilao duce cecidissent eo-
que facto opes adversariorum debilitatae viderentur, tantum
afuit ab insolentia gloriae ut commiseratus sit fortunam
Graeciae, quod tam multi a se victi vitio adversariorum con-
cidissent: namque illa multitudine, si sana mens esset Grae-
3 ciae, supplicium Persas dare potuisse. Idem cum adversarios

6. *plerique.* Es waren nur gegen 80. Xen. Hell. IV. 3, 20. [Ag. 2, 13.]

8. Pseudoxen. 11, 1 *νομίζων ἄλογον εἶναι τοὺς μὲν ἐξ ἱερῶν κλέπτοντας ἱεροσύλους καλεῖν, τοὺς δὲ βωμῶν ἱκέτας ἀποσπῶντας εὐσεβεῖς ἡγεῖσθαι.* *Sacrilegi* müssen hier in der engern Bedeutung als 'Tempelräuber' gefasst werden. Die Worte *aut non — spoliarent* sind wol eigner Zusatz des N. Er hat die Beeinträchtigung der Ehrfurcht gegen die Götter als einen geistigen Tempelraub dem materiellen gegenüberstellen wollen, aber nicht bedacht dass dieser ohne Missachtung der Götter nicht denkbar ist. *eorum* bezieht sich auf *simulacra arasque* (§ 7); bei Pseudoxen. a. a. O. *βωμῶν ἱκέτας.*

5. 1. Bis Ol. 98, 2 = 387. Der Krieg ward nur hauptsächlich um Corinth geführt.

2. Dass in der Schlacht von welcher die Rede ist 10000 Feinde gefallen hat N. mit der ganzen Erzählung aus Pseudoxen. Ag. 7, 5 genommen. Aber die Zahl ist lächerlich übertrieben. Nach Diod. XIV. 83 fielen 2800 Feinde. Xen. Hell. IV. 3, 1. Plut. Ages. 16. apophth. Lac. 211 sagen allgemein es sein sehr viele gefallen; was nach griechischen Verhältnissen der von Diodor angegebenen Zahl ganz enspricht. Der Ausspruch des Ages. selbst aber erscheint nach Ermittelung der wahren Zahl als erdichtet. Ein eigner Irrthum des N. ist es dass Ag. in dieser Schlacht den Oberbefehl gehabt habe: denn sie ward ihm gemeldet, als er auf dem Rückwege aus Asien in Amphipolis (in Thracien) war.

gloriae 'des Ruhms', näml. den er sich etwa zugeschrieben hätte.

3. 4. Diese Geschichte wird ausserdem allein von Pseudoxen. Ag.

intra moenia compulisset et ut Corinthum oppugnaret multi hortarentur, negavit id suae virtuti convenire: se enim eum esse dixit qui ad officium peccantis redire cogeret, non qui urbes nobilissimas expugnaret Graeciae. Nam si, inquit, eos 4
exstinguere voluerimus qui nobiscum adversus barbaros steterunt, nosmet ipsi nos expugnaverimus illis quiescentibus. Quo facto sine negotio, cum voluerint, nos oppriment.

Interim accidit illa calamitas apud Leuctra Lacedaemo- 6
niis. Quo ne proficisceretur, cum a plerisque ad exeundum premeretur, ut si de exitu divinaret, exire noluit. Idem, cum Epaminondas Spartam oppugnaret essetque sine muris oppidum, talem se imperatorem praebuit ut eo tempore omnibus apparuerit, nisi ille fuisset, Spartam futuram non fuisse. In quo quidem discrimine celeritas eius consilii saluti fuit 2
universis. Nam cum quidam adolescentuli hostium adventu perterriti ad Thebanos transfugere vellent et locum extra urbem editum cepissent, Agesilaus, qui perniciosissimum fore videret si animadversum esset quemquam ad hostis transfugere conari, cum suis eo venit atque, ut si bono animo fecissent, laudavit consilium eorum quod eum locum occupassent, et se id quoque fieri debere animadvertisse. Sic ado- 3

7, 6 erzählt. Ist sie wahr, so hat Ag. sich statt seine Unmacht einzugestehn mit einem unverdienten Heiligenschein umgeben.

4. *nos expugnaverimus. Expugnare* von Personen ist in älterer Prosa sehr selten. Caes. de b. Gall. VII. 10, 1 *stipendiariis Haeduorum expugnatis.* Oefter bei Livius: XXV. 28, 7 *ut crudeles tyrannos expugnarent;* XXXVII. 25, 6 *Philippum et Nabin expugnatos,* XXXIX. 2, 3 *qui castris se tenuerant circumsessi expugnati sunt.*

6. 1. Ol. 102, 2=371.

Quo ne u. s. w. 'Um nicht dahin ziehn zu müssen, wollte er (überhaupt) nicht ausziehn'. N. hat hier geirrt. Ol. 100, 2=378 nach der Befreiung Thebens wollte Ag. nicht ausziehn (Xen. Hell. V. 4, 13); jetzt wurde er durch Krankheit verhindert (Xen. Hell. V. 4, 58. VI. 4, 18). Statt *exitu* wäre besser *eventu* gesetzt, da schon zweimal *exire* steht. S. zu Dat. 5, 6.

Idem u. s. w. Ol. 102, 3=370 zu Ende. Vgl. zu Ep. 8, 2—5.

2. 3. Dies wird auch von Plut. Ag. 32 u. Polyän Strateg. II. 1, 14, aber anders erzählt. Nach diesen kam Ag. unbewaffnet mit einem Sclaven (nach Pol. ganz allein) an den Hügel und rief sie hätten seinen Befehl missverstanden: sie sollten getheilt zwei andere Stellen besetzen. Die Leute gehorchten, Ag. liess jenen Hügel durch Andere besetzen und des Nachts die Rädelsführer fangen und tödten. Bei N. widersprechen die Worte *aucto numero eorum* (§ 3) den obigen, welche sich nur so verstehn lassen dass alle welche den Hügel besetzten zu den Thebanern übergehn wollten. Er musste *aucti* schreiben.

2. *et se id quoque.* Zu *et* ist aus

lescentulos simulata laudatione recuperavit et adiunctis de suis comitibus locum tutum reliquit. Namque illi aucto numero eorum qui expertes erant consilii commovere se non sunt ausi eoque libentius, quod latere arbitrabantur quae cogitaverant.

7 Sine dubio post Leuctricam pugnam Lacedaemonii se numquam refecerunt neque pristinum imperium recuperarunt, cum interim Agesilaus non destitit quibuscumque rebus pos-
2 set patriam iuvare. Nam cum praecipue Lacedaemonii indigerent pecunia, ille omnibus qui a rege defecerant praesidio fuit; a quibus magna donatus pecunia patriam suble-
3 vavit. Atque in hoc illud in primis fuit admirabile, cum maxima munera ei ab regibus ac dynastis civitatibusque conferrentur, quod nihil umquam domum suam contulit, nihil de
4 victu, nihil de vestitu Laconum mutavit. Domo eadem fuit conten-

laudavit das allgemeine *dixit* zu entnehmen. Zwischen *se* und das dazu gehörende *quoque* ist ein tonloses Wort eingeschoben. Ebenso Caes. de b. civ. III. 37, 2 *Domitius tum quoque sibi dubitandum non putavit* statt *Dom. quoq. tum* und Cic. in Verr. 8, 22 *sane ne haec mihi quidem res placebat* statt *ne haec quid. mihi*. In diesen Fällen muss das Lesen den richtigen Gedanken hervorheben. Vgl. zu Alc. 7, 2.

3. *eoque libentius.* Hierzu passt nicht *non sunt ausi*, sondern es ist daraus der allgemeinere Begriff des Unterlassens zu entnehmen.

7. 1. *posset.* S. zu Alc. 1, 3.

2. *rege:* der Perser.

3. Von seiner Uneigennützigkeit und Mässigkeit abzuweichen hatte Ag. während seines Feldzugs in Asien weit mehr Veranlassung als in der Zeit von welcher hier die Rede ist. Mit Recht erwähnt daher Plut. Ag. 19 u. apophth. Lac. 212 diesen Punct bei seiner Rückkehr von jenem Feldzug.

4. *Domo — usus.* Dies ist eine abgeschmackte Unwahrheit: auch stammte Ag. nicht von Eurysthenes sondern von Procles ab. Pseudoxen. Ag. 8, 6 u. Plut. Ag. 19 sagen die Thüren seines Hauses hätten so ausgesehn dass man habe auf die Vermuthung kommen können es seien dieselben welche Aristodemus (der Vater des Eurysthenes und Procles) eingesetzt habe. Im Ernste dies zu behaupten konnte Niemand einfallen.

progenitor findet sich sonst in älterer Prosa nicht.

instructa ist Ablativ und die Form der Rede kehrt zu *fuit contentus* zurück. S. zu Alc. 8, 3.

cuiusvis privati, näml. *domus*.

8. 1. *habuerat — nactus est.* N. lässt die Natur dem Ag. die geistigen Eigenschaften vor dem Körper ertheilt haben, weil er diese Gegenstände in dieser Reihenfolge bespricht.

exiguo 'schmächtig'. Plut. Ag. 2. 36 nennt ihn allgemein *μικρὸς τὸ σῶμα*, Athen. XIV. 616 D *βραχὺς τὸ σῶμα*.

2. Ol. 104, 3=361. Nach Pseudoxen. Ag. 2, 28 war Ag. damals ungefähr 80 J. alt (*ἐγεγόνει ἔτη ἀμφὶ τὰ ὀγδοήκοντα*), nach Plut. Ag. 40 83. Im J. 378 war er über 60 (Xen. Hell. V. 4, 13).

tus qua Eurysthenes, progenitor maiorum suorum, fuerat usus; quam qui intrarat nullum signum libidinis, nullum luxuriae videre poterat, contra ea plurima patientiae atque abstinentiae: sic enim instructa ut in nulla re differret cuiusvis inopis atque privati.

8 Atque hic tantus vir, ut naturam fautricem habuerat in tribuendis animi virtutibus, sic maleficam nactus est in corpore fingendo. Nam et statura fuit humili et corpore exiguo et claudus altero pede. Quae res etiam nonnullam afferebat deformitatem, atque ignoti, faciem eius cum intuerentur, contemnebant; qui autem virtutes noverant non poterant admirari satis. 2 Quod ei usu venit, cum annorum LXXX subsidio Tacho in Aegyptum isset et in acta cum suis accubuisset sine ullo tecto stratumque haberet tale ut terra tecta esset stramentis neque huc amplius quam pellis esset iniecta, eodemque co-

Quod, näml. ut ignoti eum contemnerent. S. zu Dat. 11, 1.

Die folgende Erzählung ist aus Theopomps 13tem B. d. Philipp. Geschichte. Athen. IX. 384 A *Θεόπομπος ἔφη ὁ Χῖος ἐν ταῖς Ἑλληνικαῖς κἀν τῇ τρισκαιδεκάτῃ δὲ τῶν Φιλιππικῶν Ἀγησιλάῳ τῷ Λάκωνι εἰς Αἴγυπτον ἀφικομένῳ πέμψαι τοὺς Αἰγυπτίους χῆνας καὶ μόσχους σιτευτούς* und XIV. 657 B *χηνῶν δὲ σιτευτῶν καὶ μόσχων Θεόπομπος ἐν τρισκαιδεκάτῳ Φιλιππικῶν καὶ ἑνδεκάτῳ Ἑλληνικῶν [μνημονεύει] γράφων οὕτως Καὶ οἱ Θάσιοι ἔπεμψαν Ἀγησιλάῳ προσιόντι πρόβατα παντοδαπὰ καὶ βοῦς εὖ τεθραμμένους, πρὸς τούτοις δὲ καὶ πέμματα καὶ τραγημάτων εἶδος παντοδαπόν. ὁ δ' Ἀγησίλαος τὰ μὲν πρόβατα καὶ τοὺς βοῦς ἔλαβε, τὰ δὲ πέμματα καὶ τὰ τραγήματα πρῶτον μὲν οὐδὲ ἔγνω· κατεκεκάλυπτο γάρ· ὡς δὲ κατεῖδεν, ἀποφέρειν αὐτοὺς ἐκέλευσεν εἰπὼν οὐ νόμιμον εἶναι Λακεδαιμονίοις χρῆσθαι τούτοις τοῖς ἐδέσμασι. λιπαρούντων δὲ τῶν Θασίων Δότε, φησί, φέροντες ἐκείνοις, δείξας αὐτοῖς τοὺς Εἵλωτας, εἰπὼν ὅτι τούτους δέοι διαφθείρεσθαι τρώγοντας αὐτὰ πολὺ μᾶλλον ἢ αὐτὸν καὶ τοὺς παρόντας Λακεδαιμονίους.* Wahrscheinlich hatte Theopomp in den Hellenicis die Begebenheit mit den Thasiern, welche sich bei des Agesilaus Durchzug durch ihr Gebiet auf seinem Rückzuge aus Asien zutrug, ausführlich erzählt und die in Aegypten der Aehnlichkeit wegen kurz erwähnt, umgekehrt in den Philippicis diese vollständig berichtet und an jene erinnert. Dass dies mit ähnlichen Worten geschehn sei zeigt die Vergleichung des Nep. u. Plut. Ages. 36 u. apophth. Lac. 210. Daran dass in den von Athenäus in der zweiten Stelle angeführten Worten des Theopomp weder gemästete Gänse noch Kälber erwähnt werden, da er sie doch eben für diese Dinge anführt, ist vielleicht des Athen. Nachlässigkeit Schuld. Der Gänse wenigstens gedenkt auch hier Plut. apophth. Lac. 210.

cum suis. Als N. diese Worte schrieb, dachte er noch nicht die spätern *eodemque comites* u. s. w. hinzuzufügen; hernach hat er sie zu tilgen unterlassen, weil er vergessen hatte dass er sie geschrieben. S. zu Paus. 1, 3.

iniecta. S. zu Them. 7, 5.

mites omnes accubuissent vestitu humili atque obsoleto, ut eorum ornatus non modo in his regem neminem significaret
3 sed homines non beatissimos suspicionem praeberet. Huius de adventu fama cum ad regios esset perlata, celeriter munera eo cuiusque generis sunt allata. His quaerentibus Agesilaum vix fides facta est unum esse ex his qui tum accu-
4 babant. Qui cum regis verbis quae attulerant dedissent, ille praeter vitulinam et eiusmodi genera obsonii quae praesens tempus desiderabat nihil accepit; unguenta, coronas secun-
5 damque mensam servis dispertiit, cetera referri iussit. Quo facto eum barbari magis etiam contempserunt, quod eum ignorantia bonarum rerum illa potissimum sumpsisse arbitrabantur.

6 Hic cum ex Aegypto reverteretur donatus a rege Nectanabide ducentis viginti talentis, quae ille muneri populo suo daret, venissetque in portum qui Menelai vocatur iacens inter Cyrenas et Aegyptum, in morbum implicitus decessit.
7 Ibi eum amici, quo Spartam facilius perferre possent, quod mel non habebant, cera circumfuderunt atque ita domum retulerunt.

3. *regios:* die Leute des Königs von Aegypten (Tachus), der auch § 4 gemeint ist.

perlata — *allata* ist übellautend. Vgl. Dion 2, 4.

4. *eiusmodi genera.* Es genügte *eiusmodi obsonium* oder *ea genera obsonii.* Jener Pleonasmus findet sich auch bei Cic. de imp. Cn. Pomp. 2, 6 *genus est belli eiusmodi,* ad fam. VIII. 23, 3 *si quid generis istiusmodi me delectat* und bei Andern.

6. Ol. 104, 4 = 361 gegen Ende. Nectanabis (II, vgl. zu Chabr. 2 u. 3, 1) hatte sich gegen Tachus empört. Ag. verliess letztern aus eigennützigen Beweggründen, so dass er entfliehn musste, schloss sich dem Nectanabis an und half ihn einen andern Prätendenten besiegen (Pseudoxen. Ag. 2, 30. Plut. Ages. 37). Nach Plut. Ages. 40 erhielt Ag. 230 Talente; die übrigen Schriftsteller geben keine bestimmte Summe an.

implicitus. S. zu Paus. 4, 6.

7. So auch Plut. Ages. 40. Diodor (XV. 93) sagt er sei in Honig nach Sparta gebracht, wahrscheinlich irrthümlich.

---

1. 1. *illustrior:* 'es hätte ihm mehr Glanz' (nicht 'Ruhm') 'verliehn'. Ueber das etwas hart ausgelassene *fuisset* s. zu Thras. 3, 2.

quod. Dieser Satz begründet die Worte *non* — *maior* und wird angefügt als ständen die dazwischenstehenden Worte *sed* — *honoratior* gar nicht da. Ebenso bezieht sich Milt. 5, 3 *namque* auf *regione non apertissima,* Alc. 1, 2 dasselbe auf *ad omnes res aptus,* das. 7, 3 *ne* u. s. w. auf *timebatur* zurück. S. zu Alc. 8, 3. Att. 2, 1. 13, 3.

2. Cic. orat. 12, 39 *quorum aetas cum in eorum tempora quos nominavi incidisset,* ad fam. V. 15, 3 *in ea tempora nostra aetas incidit.*

3. *Etsi* 'zwar'. Duris von Samos, ein unzuverlässiger Schriftsteller,

EUMENES Cardianus. Huius si virtuti par data esset XVIII
fortuna, non ille quidem maior sed multo illustrior atque
etiam honoratior, quod magnos homines virtute metimur non
fortuna. Nam cum aetas eius incidisset in ea tempora qui- 2
bus Macedones florerent, multum ei detraxit inter eos viventi
quod alienae erat civitatis, neque aliud huic defuit quam ge-
nerosa stirps. Etsi ille domestico summo genere erat: tamen 3
Macedones eum sibi aliquando anteponi indigne ferebant ne-
que tamen non patiebantur. Vincebat enim omnes cura,
vigilantia, patientia, calliditate et celeritate ingenii.

Hic peradolescentulus ad amicitiam accessit Philippi, 4
Amyntae filii, brevique tempore in intimam pervenit familia-
ritatem. Fulgebat enim iam in adolescentulo indoles virtutis.
Itaque eum habuit ad manum scribae loco, quod multo apud 5
Graios honorificentius est quam apud Romanos. Namque
apud nos re vera, sicut sunt, mercenarii scribae existiman-
tur; at apud illos e contrario nemo ad id officium admittitur
nisi honesto loco et fide et industria cognita, quod necesse
est omnium consiliorum eum esse participem. Hunc locum 6
tenuit amicitiae apud Philippum annos septem. Illo interfecto
eodem gradu fuit apud Alexandrum annos tredecim. Novissimo

hatte berichtet der Vater des Eum. sei Fuhrmann gewesen (Plut. Eum. 1), Ael. var. hist. XII. 43 sagt derselbe habe zu Begräbnissen die Flöte geblasen. Des N. Angabe wird durch Plut. Eum. 1 u. 3 bekräftigt.

ingenii gehört auch zu *calliditate.* S. zu Dion 4, 4.

4. Ol. 109, 3=342. Vgl. § 6 u. c. 13, 1.

Von dem Verhältniss des Philippus (s. de reg. 2, 1) zum Eum. wissen wir sonst aus Plut. Eum. 1 nur dass dieser von jenem emporgebracht wurde (*προαχθῆναι*), und dass er bei des Philippus Tode Staatsschreiber (*ἀρχιγραμματεύς*) war.

5. Was hier von den Schreibern der griechischen Staaten gesagt wird ist in dieser Allgemeinheit falsch; es galt nur von einer oder einem Paar der höchsten Schreiberstellen in jedem Staat (die Stelle des Eum. gehörte zu diesen): die Masse der Schreiber war ebenso wie bei den Römern aus der unteren Klasse u. Lohnarbeiter.

re vera: obwohl man es sie gewöhnlich nicht fühlen lässt.

fide et indust. Dieselben Worte 2, 3.

6. *annos septem.* Diese Zeitangabe verdanken wir dem N. allein.

Alexandrum. S. de reg. 2, 1.

annos tredecim. Ol. 111, 1=336—Ol. 114, 1=323. Das 13te Jahr war nicht voll (Arr. anab. VII. 28, 1. Diod. XVII. 117). Vgl. zu c. 13, 1.

novissimo tempore. Nach Ol. 113, 4=325 (Plut. Eum. 1). Im Heer des Alexander waren mehr als zwei Reitercorps und Eumenes führte nicht die ganze Hetärenreiterei sondern nur die zweite der zwei Abtheilungen in welche sie damals zerfiel (Arr. anab. III. 27, 6. Plut. Eum. 1).

tempore praefuit etiam alterae equitum alae quae Hetaerice appellabatur. Utrique autem in consilio semper affuit et
2 omnium rerum habitus est particeps. Alexandro Babylone mortuo, cum regna singulis familiaribus dispertirentur et summa rerum tradita esset tuenda eidem cui Alexander mo-
2 riens anulum suum dederat, Perdiccae: ex quo omnes coniecerant eum regnum ei commisisse quoad liberi eius in suam tutelam pervenissent: aberat enim Craterus et Antipater, qui antecedere hunc videbantur; mortuus erat Hephaestio, quem unum Alexander, quod facile intellegi posset, plurimi fecerat: hoc tempore data est Eumeni Cappadocia sive potius dicta. Nam tum in hostium erat potestate.
3 Hunc sibi Perdiccas adiunxerat magno studio, quod in homine fidem et industriam magnam videbat, non dubitans, si eum pellexisset, magno usui fore sibi in iis rebus quas apparabat. Cogitabat enim quod fere omnes in magnis imperiis concupiscunt, omnium partis corripere atque complecti.
4 Neque vero hoc ille solus fecit sed ceteri quoque omnes qui Alexandri fuerant amici. Primus Leonnatus Macedoniam praeoccupare praedestinavit. Is multis magnisque pollicitationibus persuadere Eumeni studuit ut Perdiccam desereret
5 ac secum faceret societatem. Cum perducere eum non posset, interficere conatus est; et fecisset, nisi ille clam noctu ex praesidiis eius effugisset.

alterae. Vgl. Timol. 3, 2 u. s. Zumpt § 140, Madvig § 37 Anm. 2.

Hetaerice (ἑταιρική) 'die der Freunde'. Freunde (des Königs) hiessen alle Truppen welche aus gebornen Macedoniern bestanden.

2. 1. Ol. 114, 1=323.

regna. Besser *provinciae.*

Dass Alex. dem Perdiccas seinen Ring gegeben wird fast allgemein berichtet: Arrian erzählt es nicht und scheint es also in den besten Quellen nicht gefunden zu haben.

2. *aberat.* Der Singular ebenso c. 4, 1. Phoc. 3, 1.

posset. S. Zumpt § 559, Madvig § 364 Anm. 2.

hoc tempore nach *Alexandro Babylone mortuo* (§ 1). S. zu Phoc. 2, 4.

dicta 'zugesagt'. Plaut. Mil. III. 1, 113 *mea bona cognatis dicam.* Varr. fragm. p. 293 Bip. [*dos*] *quae mihi dicta est.* Cic. p. Flacco 35, 86 *doti Valeria pecuniam omnem suam dixerat* und *quaecumque sine hoc auctore est dicta dos,* ad Att. II. 7, 3 *alia legatio dicta erat, alia data est.* Sen contr. I. 6 p. 111 Bip. *quidam dictas non accepere dotes.* Ein seltner Gebrauch.

3. *Hunc — magno studio.* Dies geschah erst nachdem Eum. die Anerbieten des Leonnatus ausgeschlagen (§ 4) und dessen Pläne dem Perdiccas hinterbracht hatte (Plut. Eum. 3).

4. *praeoccupare praedestinavit.* Ein etwas übertrieben genauer Ausdruck: 'er entschloss sich eher als ein Anderer einen Entschluss fasste Maced. zu besetzen eher es ein Anderer besetzen konnte'. *Praedestinare* findet sich von Aelteren nur

Interim conflata sunt illa bella quae ad internecionem 3
post Alexandri mortem gesta sunt, omnesque concurrerunt
ad Perdiccam opprimendum. Quem etsi infirmum videbat,
quod unus omnibus resistere cogebatur, tamen amicum non
deseruit neque salutis quam fidei fuit cupidior. Praefecerat 2
hunc Perdiccas ei parti Asiae quae inter Taurum montem
iacet atque Hellespontum et illum unum opposuerat Europaeis
adversariis; ipse Aegyptum oppugnatum adversus Ptolemaeum
erat profectus. Eumenes cum neque magnas copias neque 3
firmas haberet, quod et inexercitatae et non multo ante erant
contractae, adventare autem dicerentur Hellespontumque transisse
Antipater et Crateros magno cum exercitu Macedonum,
viri cum claritate tum usu belli praestantes (Macedones 4
vero milites ea tum erant fama qua nunc Romani feruntur:
etenim semper habiti sunt fortissimi qui summa imperii potirentur):
Eumenes intellegebat, si copiae suae cognossent
adversus quos ducerentur, non modo non ituras sed simul
cum nuntio dilapsuras. Itaque hoc ei visum est prudentis- 5
simum ut deviis itineribus milites duceret in quibus vera
audire non possent et his persuaderet se contra quosdam
barbaros proficisci. Itaque tenuit hoc propositum et prius 6
in aciem exercitum eduxit proeliumque commisit quam milites
sui scirent cum quibus arma conferrent. Effecit etiam

noch b. Liv. XLV. 40, 8 *sibi ipsos similes praedestinantes triumphos.*

Die Versprechungen des Leonn. erwähnt N. allein.

5. *perducere.* Gewöhnlich wird zu diesem Verbum ausser dem Satze mit *ut*, welcher hier aus dem Vorhergehenden ergänzt wird, noch *eo* hinzugefügt. Ohne dies sagt auch Plaut. Most. I. 3, 41 *si dictis nequis perduci ut vera haec credas.*

Nach Plut. Eum. 3 beabsichtigte Leonn. den Eum. nicht zu tödten, sondern dieser entfernte sich heimlich entweder weil ihm Leonn. kein Zutrauen einflösste oder aus Furcht vor seinem Feinde Antipater.

3. 1. Ol. 114, 3 = 321. — Perdiccas war nicht so schwach, und was N. (und Andere, wie Diod. XVIII. 42. 58) hier u. c. 5, 6 für Treue des Eum. ausgibt war Ehrgeiz und Berechnung. Eum. hielt sich stets zur königlichen Partei, weil er als Ausländer nur so eine gleiche oder höhere Stellung als die übrigen Heerführer behaupten konnte (Plut. comp. Sert. et Eum. 2).

2. *Aegyptum* kann von *oppugnatum* abhängen; die Worte können aber auch nach dem zu c. 6, 1 und Milt. 1, 1 Bemerkten gefasst werden.

3. Nach Diod. XVIII. 30 waren die Fusstruppen des Eum. an Zahl denen des Craterus gleich, aber wenige Macedonier darunter; an Reiterei war er überlegen. Vgl. Diod. XVIII. 29. Plut. Eum. 4 u. 5.

4. *feruntur.* Vgl. Lys. 4, 2. Att. 1, 3. 10, 6.

Eumenes nach *Eumenes* (§ 3). S. zu Phoc. 2, 4.

5. *ut — possent.* Dies berichtet N. allein.

illud locorum praeoccupatione ut equitatu potius dimicaret,
4 quo plus valebat, quam peditatu, quo erat deteriore. Quorum acerrimo concursu cum magnam partem diei esset oppugnatum, cadit Crateros dux et Neoptolemus, qui secundum locum imperii tenebat. Cum hoc concurrit ipse Eumenes.
2 Qui cum inter se complexi in terram ex equis decidissent, ut facile intellegi possent inimica mente contendisse animoque magis etiam pugnasse quam corpore, non prius distracti sunt quam alterum anima relinqueret. Ab hoc aliquot plagis Eumenes vulneratur neque eo magis ex proelio excessit
3 sed acrius hostis institit. Hic equitibus profligatis, interfecto duce Cratero, multis praeterea et maxime nobilibus captis pedester exercitus, quod in ea loca erat deductus ut invito Eumene elabi non posset, pacem ab eo petit. Quam cum impetrasset, in fide non mansit et se, simulac potuit,
4 ad Antipatrum recepit. Eumenes Craterum ex acie semivivum elatum recreare studuit; cum id non posset, pro homi-

6. *quo erat deteriore.* Durch eine gröbere Anschauung bezeichnen die Lateiner zuweilen das was Jemand hat oder die Lage in der er sich befindet als seine Eigenschaft. So findet sich c. 7, 2 *minore se invidia fore; aliquo periculo esse* Dion 2, 4. Dat. 5, 3. Ham. 2, 1. Hann. 9, 2 u. b. Cic. ad fam. IV. 15, 2; bei dems. ad fam. VI. 4, 4 *quanto fuerim dolore,* Phil. VIII. 6, 18 *cum suo magno esset beneficio, venisse eum contra se,* Caecina b. Cic. ad fam. VI. 7, 1 *singulari sum fato.*

4. 1. *quorum:* der Reiter des Eum. und der Feinde, was aus *equitatu dimicaret* (c. 3, 6) zu entnehmen ist. Etwas hart. S. zu Dat. 5, 3. Die Zeitbestimmung *magn. part. diei* gibt N. allein.

oppugnatum hier absolut 'gegen (einander) ankämpfen'. Sonst kommt das Verbum nur mit einem Objectsaccusativ vor ('bekämpfen'); jener Gebrauch ist aber dem Ursprung angemessen.

cadit und § 3 *interfecto* geben vorläufig das Endresultat an; nachträglich wird berichtet was vorhergegangen war.

2. *possent.* S. Madvig § 400 b.

non prius — relinqueret. Vielmehr machte sich Neopt. los, ward aber vom Eum. beim Aufstehn in der Kniekehle verwundet, dass er ins Knie fiel, während Eum. aufsprang und ihn nach tapferer Gegenwehr tödtete. Plut. Eum. 7. Diod. XVIII. 31.

hostis. S. zu Ep. 9, 1.

3. *interfecto.* S. zu § 1 *cadit.*

multis — captis. Dies erwähnt nur N.

pacem ab eo petit. Nach Diod. XVIII. 32 nahmen sie den Frieden auf des Eum. Anerbieten an.

4. Was hier von dem Benehmen des Eum. gegen Craterus erzählt wird verdanken wir N. allein, es ist aber dem bei Plut. Eum. 7 Berichteten angemessen.

5. 1. *a Seleuco et Antigono.* Den Antigonus, welcher sich gar nicht beim Heere befand (Diod. XVIII. 23. 25 u. A.), hat N. irrthümlich statt des c. 7, 1 erwähnten Antigenes gesetzt (Diod. XVIII. 39. Arrian

nis dignitate proque pristina amicitia (namque illo usus erat Alexandro vivo familiariter) amplo funere extulit ossaque in Macedoniam uxori eius ac liberis remisit.

Haec dum apud Hellespontum geruntur, Perdiccas apud 5
Nilum flumen interficitur a Seleuco et Antigono rerumque summa ad Antipatrum defertur. Hic qui deseruerant exercitu suffragium ferente capitis absentes damnantur, in his Eumenes. Hac ille perculsus plaga non succubuit neque eo secius bellum administravit. Sed exiles res animi magnitudinem etsi non frangebant, tamen minuebant. Hunc perse- 2
quens Antigonus, cum omni genere copiarum abundaret, saepe in itineribus vexabatur, neque umquam ad manum accedere licebat nisi iis locis quibus pauci multis possent resistere. Sed extremo tempore, cum consilio capi non posset, 3
multitudine circumitus est. Hinc tamen multis suis amissis se expedivit et in castellum Phrygiae quod Nora appellatur confugit. In quo cum circumsederetur et vereretur ne uno 4

b. Phot. 71 b, 28 Bekk.); dass Seleucus sich unter den Urhebern des Mordes befand wird sonst nicht berichtet, ist aber glaublich, da Perdiccas von den Reitern erschlagen ward (Diod. XVIII. 36. Arr. b. Phot. 71 a, 17), Seleucus aber damals die Hetärenreiterei führte (Diod. XVIII. 3. App. Syr. 57).

ad Antipatrum, nachdem sie Pithon u. Arrhidaeus kurze Zeit gehabt hatten (Diod. XVIII. 36. Arr. b. Phot. 71 a, 29).

qui deseruerant. Dies ist ein schlechter Ausdruck. N. wollte sagen Eum. und andere Anhänger des Perdiccas sein als Fahnflüchtige oder Rebellen verurtheilt, weil sie gegen die jetzigen Machthaber gekämpft hatten. *Deserere* absolut, näml. exercitum, signa = 'desertiren' findet sich von Aelteren auch b. Cic. Verr. V. 42, 110 *deseruerat: quid Cleomenes?* Oefter bei Spätern. Sen. de ira II. 10, 1 *necessaria venia est ubi totus deseruit exercitus.*

Sed exiles u. s. w. Nach den Berichten des Plut. Eum. 8. 9. Arr. b. Phot. 72 a, 25. Justin XIV. 1 scheint Eum. durch seine Lage um Nichts kleinmüthiger geworden zu sein.

2. Ol. 114, 4=320. Das in diesem § Berichtete erzählt sonst Niemand.

ad manum accedere: 'an die Hand', 'in die Nähe', 'ankommen', so dass er ihn fassen konnte. So Liv. II. 30, 12 *consul Romanus nec promovit aciem nec clamorem reddi passus defixis pilis stare suos iussit; ubi ad manum venisset hostis, tum coortos tota vi gladiis rem gerere.* Anders sagt man *ad manus venire* = 'zu den Fäusten', 'zum Schlagen kommen' von beiden Theilen.

3. *extremo temp.* S. zu Dat. 10, 1. Eum. hatte der Zahl nach mehr Truppen als Antigonus, aber sie waren nicht so gut: das Treffen verlor er durch Verrätherei eines Anführers (Diod. XVIII. 40. Plut. Eum. 9).

Nora lag nicht in Phrygien sondern auf der Grenze von Lycaonien u. Cappadocien (Plut. Eum. 10. Strab. XII. p. 7 Tauchn.). Eum. flüchtete sich ziemliche Zeit nach der Schlacht dahin, Ol. 115, 1=320 zu Ende (Plut. Eum. 9. 10).

loco manens equos militares perderet, quod spatium non
esset agitandi, callidum fuit eius inventum quemadmodum
stans iumentum concalfieri exercerique posset, quo libentius
5 et cibo uteretur et a corporis motu non removeretur. Sub-
stringebat caput loro altius quam ut prioribus pedibus plane
terram posset attingere; deinde post verberibus cogebat ex-
sultare et calces remittere. Qui motus non minus sudorem
6 excutiebat quam si in spatio decurreret. Quo factum est
quod omnibus mirabile est visum, ut aeque iumenta nitida
ex castello educeret, cum complures menses in obsidione
7 fuisset, ac si in campestribus ea locis habuisset. In hac
conclusione quotiescumque voluit apparatum et munitiones
Antigoni alias incendit alias disiecit. Tenuit autem se uno
loco quamdiu hiems fuit, quod castra sub dio habere non
poterat. Ver appropinquabat: simulata deditione, dum de
condicionibus tractat, praefectis Antigoni imposuit seque ac
suos omnes extraxit incolumis.

4. *concalfieri* für *concalef.* Quint. I. 6, 21 *multum litteratus* [ein Pedant] *calefacere dixerit potius quam quod dicimus.*

exercere: 'in Anstrengung setzen'.

et a corp.—removeretur. N. hat den Satz mit *quo libentius* begonnen u. beide Glieder hinter dasselbe gesetzt, weil er solche setzen wollte welche dazu passten. Dies ist aber mit dem zweiten nicht der Fall, und es ist dazu aus dem die Absicht bezeichnenden *quo* ein die Folge ausdrückendes *ut* zu ergänzen. Dies ist hart. S. zu Paus. 1, 3.

5. Aehnlich auch Diod. XVIII. 42. Besser sagt Plut. Eum. 11 Eum. habe den Pferden die Theile um den Hals mit Riemen untergürtet und sie daran aufgehängt. Denn der Riemen auf welchem das Pferd ruhte war jedenfalls dicht hinter den Vorderfüssen und vielleicht mit einem andern Riemen um die Brust nach vorne festgehalten. Am Kopf aufgehängt hätte sich das Pferd erwürgt.

post: 'hinten'.

6. Das hier u. § 7 bis *alias disiecit* Erzählte berichtet nur N., u. das Letztere scheint übertrieben. Ueber *complures menses* s. zu § 7.

quod — visum. S. zu Dion 5, 3.

aeque ium. nit. S. zu Dat. 6, 1.

7. *Tenuit* u. s. w. Eum. wurde nicht blos einen Winter sondern das ganze Jahr 319 (Ol. 115, ½) belagert (Diod. XVIII. 53. 47. 50. Plut. Eum. 12), und der von N. erwähnte Frühling war der zweite (Ol. 115, 2=318) seit er eingeschlossen war. Auch das über seine Befreiung Gesagte ist unrichtig. Nach Diod. XVIII. 50 u. 53 liess ihn Antigonus abziehn, nachdem Eum. ihm Treue und Freundschaft geschworen. Nach der wahrscheinlichern Erzählung des Plut. Eum. 12 sandte Antigonus dem Befehlshaber, welcher den Eum. belagerte, einen Eid nach welchem Eum. ihm Treue schwören sollte, Eum. aber wusste den ihn belagernden Macedoniern einen andern annehmlicher zu machen, wodurch er nicht dem Antig. allein sondern auch der Olympias und den Königen Treue schwur. Nachdem er diesen geschworen, wurde er

6 Ad hunc Olympias, mater quae fuerat Alexandri, cum litteras et nuntios misisset in Asiam consultum utrum repetitum in Macedoniam veniret (nam tum in Epiro habitabat) et eas res occuparet, huic ille primum suasit ne se moveret 2 et exspectaret, quoad Alexandri filius regnum adipisceretur; sin aliqua cupiditate raperetur in Macedoniam, oblivisceretur omnium iniuriarum et in neminem acerbiore uteretur imperio. Horum illa nihil fecit. Nam et in Macedoniam profecta est 3 et ibi crudelissime se gessit. Petit autem ab Eumene absente ne pateretur Philippi domus ac familiae inimicissimos stirpem quoque interimere ferretque opem liberis Alexandri. Quam veniam si daret, quam primum exercitus pararet quos 4 sibi subsidio adduceret. Id quo facilius faceret, se omnibus praefectis qui in officio manebant misisse litteras ut ei parerent eiusque consiliis uterentur. His rebus Eumenes permotus 5 satius duxit, si ita tulisset fortuna, perire bene meri-

aus dem Castell gelassen, und während der verbesserte Eid dem Antigonus gesandt wurde, damit auch dieser schwöre, entwich er, weil er voraussah was eintraf, dass Antig. den veränderten Eid verwerfen würde.

sub dio. Die andere Form *sub divo* Paus. 5, 2.

6. 1. Ol. 115, 3=318.

mater quae fuerat. Dieselbe Wortstellung b. Cic. de orat. I. 7, 24 *venisse eodem socer eius qui fuerat, Q. Mucius, dicebatur. Fuerat,* weil Alexander nicht mehr lebte.

utrum in einfacher Frage ist selten. Cic. de inv. II. 13, 43 *deinde* [quaeri oportet] *utrum id facinus sit quod poenitere fuerit necesse,* top. 4, 25 *utrum hactenus satis est?* Verr. II. 69, 167 *an hoc dicere audebis utrum de te aratores, utrum denique Siculi universi bene existiment aut quomodo existiment ad rem id non pertinere?* Phil. VIII. 2, 7 *utrum hoc bellum non est?* p. Flacco 19, 45 *utrum est in clarissimis civibus is quem iudicatum hic duxit Hermippus?*

repetitum in Maced. Zu *repetitum* ist wieder *Macedoniam* ('es') als Object zu denken. Cic. ad Att. II. 8, 1 *scito Curionem adolescentem venisse ad me salutatum.* Caes. de b. Gall. V. 26, 2 *magna manu ad castra oppugnatum venerunt.*

eas: Macedonicas, aus *Macedoniam* zu verstehn. S. zu Alc. 11, 3.

2. *quoad — adipisceretur.* Nach Diod. XVIII. 58 'bis der Krieg zu einer Entscheidung gekommen wäre'. Den folgenden Theil des Raths berichtet N. allein.

3. *Nam — gessit.* Ol. 115, 4=317. *Petit* u. s. w. Dies ist Fortsetzung des § 1 erwähnten Briefs (Diod. XVIII. 58. 62).

4. Ausser der Olympias schrieb Polyperchon dem Eum. nach Diod. XVIII. 57. 58 ihm die Wahl lassend ob er nach Macedonien kommen oder den Krieg gegen Antigonus führen wolle, nach Plut. Eum. 13 verlangend er solle dies letztere thun. Dies durfte N. wegen c. 7 flgd. nicht unerwähnt lassen.

quam veniam. S. zu Alc. 10, 4. *exercitus.* S. zu Them. 2, 5.

5. S. zu c. 3, 1.

7 tis referentem gratiam quam ingratum vivere. Itaque copias
contraxit, bellum adversus Antigonum comparavit. Quod una
erant Macedones complures nobiles, in his Peucestes, qui
corporis custos fuerat Alexandri, tum autem obtinebat Persidem,
et Antigenes, cuius sub imperio phalanx erat Macedonum,
invidiam verens, quam tamen effugere non potuit,
si potius ipse alienigena summi imperii potiretur quam alii
2 Macedonum, quorum ibi erat multitudo, in principiis Alexandri
nomine tabernaculum statuit in eoque sellam auream cum
sceptro ac diademate iussit poni eoque omnes quotidie convenire,
ut ibi de summis rebus consilia caperentur, credens
minore se invidia fore, si specie imperii nominisque simulatione
Alexandri bellum videretur administrari. Quod effecit.
3 Nam cum non ad Eumenis principia sed ad regia conveniretur
atque ibi de rebus deliberaretur, quodammodo latebat,
8 cum tamen per eum unum gererentur omnia. Hic in Paraetacis
cum Antigono conflixit non acie instructa sed in itinere
eumque male acceptum in Mediam hiematum coëgit redire.
Ipse in finitima regione Persidis hiematum copias divisit,
2 non ut voluit sed ut militum cogebat voluntas. Namque illa
phalanx Alexandri Magni quae Asiam peragrarat deviceratque
Persas inveterata cum gloria tum etiam licentia non parere
se ducibus sed imperare postulabat, ut nunc veterani faciunt
nostri. Itaque periculum est ne faciant quod illi fecerunt,
sua intemperantia nimiaque licentia ut omnia perdant neque

7. *Antigenes* führte die Argyraspiden (Diod. XVIII. 59. Arr. b. Phot. 71 b, 28. Plut. Eum. 16): sie bildeten die Phalanx von. Eum. Heer. Mit diesen befand sich Eum. (Ol. 115¾=) 317 in Cilicien u. Phoenice u. traf schon hier die Einrichtung mit dem Zelt Alexanders. Von da zog er, zu Ende des Jahrs von Antigonus verfolgt nach den obern Satrapien, wo Peucestes sich mit ihm vereinigte (Diod. XVIII. 59—63. 73. XIX. 12—15. Plut. Eum. 13).

1. *summi imp. pot.* S. zu Lys. 1, 4. *alii Macedonum* = 'Andere, nämlich welche von den Macedoniern'. Uebrigens wäre statt der Worte *alii — multitudo* besser nur *illorum aliquis* gesetzt, da die Anwesenheit mehrerer angesehener Macedonier eben erst berichtet ist.

2. *principia* hiess im römischen Lager die Hauptstrasse welche dasselbe queer durchschnitt, in der Mitte lag nahe an ihr das Zelt des Anführers (*praetorium*) und befanden sich die Feldzeichen und die Altäre. Die Griechen, welche nicht wie die Römer eine feste Lagerordnung hatten, hatten auch diesen bestimmten Ort nicht, und N. hat hier wie Ag. 4, 2 römische Einrichtungen auf griechische Verhältnisse übertragen. Aber sonst ist die Bezeichnung der Lage passend: denn das Zelt des Alexander wurde in der Mitte des Lagers aufgeschlagen (Polyän Strat. IV. 8, 2).

minus eos cum quibus steterint quam adversus quos fecerint.
Quod si quis illorum veteranorum legat facta, paria horum 3
cognoscat neque rem ullam nisi tempus interesse iudicet.
Sed ad illos revertar. Hiberna sumpserant non ad usum
belli sed ad ipsorum luxuriam longeque inter se discesserant.
Hoc Antigonus cum comperisset intellegeretque se parem non 4
esse paratis adversariis, statuit aliquid sibi consilii novi esse
capiendum. Duae erant viae qua ex Medis, ubi ille hiemabat, ad adversariorum hibernacula posset perveniri. Quarum 5
brevior per loca deserta, quae nemo incolebat propter aquae
inopiam, ceterum dierum erat fere decem; illa autem qua
omnes commeabant altero tanto longiorem habebat anfractum
sed erat copiosa omniumque rerum abundans. Hac si pro- 6
ficisceretur, intellegebat prius adversarios rescituros de suo
adventu quam ipse tertiam partem confecisset itineris; sin
per loca sola contenderet, sperabat se imprudentem hostem
oppressurum. Ad hanc rem conficiendam imperavit quam 7
plurimos utris atque etiam culleos comparari, post haec pabulum, praeterea cibaria cocta dierum decem, ut quam minime fieret ignis in castris. Iter quo habeat omnis celat.
Sic paratus qua constituerat proficiscitur. Dimidium fere 9
spatium confecerat, cum ex fumo castrorum eius suspicio
allata est ad Eumenem hostem appropinquare. Conveniunt
duces; quaeritur quid opus sit facto. Intellegebant omnes
tam celeriter copias ipsorum contrahi non posse quam An-

minore invid. S. zu c. 3, 6.

Alexandri gehört auch zu *imperii*.

8. 1. Ol. 116, 1 = 316. — Das Treffen fiel zwar auf dem Marsche vor aber dennoch *acie instructa* (Diod. XIX. 26 ff.).

2. Aus *postulabat* ist zu *non par. se duc.* der allgemeinere Begriff des Wollens zu entnehmen. Der Acc. c. Inf. bei *postulo* auch Hann. 12, 3.

Was über die römischen Veteranen gesagt ist bezieht sich auf die wiederholten Meuterein derselben gegen Julius Cäsar, Antonius, den Senat und Octavian, gegen letztern zuletzt vor Herausgabe dieses Buchs nach Beendigung des Sicilischen Kriegs (718 a. u., 36 v. Ch.).

ut omnia. S. zu Dat. 1, 2.

4. *hibernacula.* S. zu Ag. 3, 4.

5. Nach Diod. XIX. 34 war der kürzere Weg 9, der andere 25 Tagemärsche.

6. *sola:* 'einsame'. So von Orten selten, bei Cic. de div. I. 28, 59 u. pro Vareno b. Quint. V. 13, 28.

7. *cullei* wurden für gewöhnlich nicht zum Fortschaffen von Wasser gebraucht; daher *atque etiam*.

9. 1. Trotz des Verbots des Antig. brannten die Soldaten wegen der Kälte des Nachts Feuer, und so verrieth ihn die Flamme nicht der Rauch (Diod. XIX. 37. Plut. Eum. 15. Polyän Strat. IV. 6, 11).

2 tigonus affuturus videbatur. Hic omnibus titubantibus et de rebus summis desperantibus Eumenes ait, si celeritatem velint adhibere et imperata facere, quod ante non fecerint, se rem expediturum. Nam quod diebus quinque hostis transisse posset, se effecturum ut non minus totidem dierum spatio retardaretur. Quare circumirent, suas quisque contraheret
3 copias. Ad Antigoni autem refrenandum impetum tale capit consilium. Certos mittit homines ad infimos montes qui obvii erant itineri adversariorum hisque praecipit ut prima nocte quam latissime possint ignis faciant quam maximos atque hos secunda vigilia minuant, tertia perexiguos reddant
4 et assimulata castrorum consuetudine suspicionem iniiciant hostibus his locis esse castra ac de eorum adventu esse
5 praenuntiatum; idemque postera nocte faciant. Quibus imperatum erat diligenter praeceptum curant. Antigonus tenebris obortis ignis conspicatur; credit de suo adventu esse
6 auditum et adversarios illuc suas contraxisse copias. Mutat consilium et quoniam imprudentem adoriri non posset, flectit iter suum et illum anfractum longiorem copiosae viae capit ibique diem unum opperitur ad lassitudinem sedandam militum ac reficienda iumenta, quo integriore exercitu decerneret.

2. 3. Nach Plut. Eum. 16 versprach Eum. den Antig. um 3, nach Diod. XIX. 38 um 3 oder 4 Tage zu verspäten. Dieselben Schriftsteller lassen den Eum. die zerstreuten Truppen durch Boten zusammenrufen, ihn selbst aber mit den anwesenden Anführern (so auch Polyän Strat. IV. 8, 4) nach den Bergen reiten und die Anordnung der Feuer auf den Höhen (nicht *ad infimos montes*) treffen.

2. *quod — transisse posset.* In Bezug hierauf ist nach *ut* zu ergänzen *in eo* (*transeundo*). Dies ist hart; aber N. wollte anfangs das Folgende so einrichten dass zu dem Satze mit *ut* dieser Relativsatz das Subject oder Object bildete. S. zu Att. 18, 5 u. Paus. 1, 3.

3. *prima nocte* steht nicht im Gegensatz zu *postera nocte* sondern zu *secunda* und *tertia vigilia*.

4. *idemque — faciant.* Dies fügen die übrigen Schriftst. besser nicht hinzu. Es versteht sich von selbst dass die Feuer so lange gebrannt wurden als es nöthig war; worüber sich im Voraus Nichts bestimmen liess.

5. *Antigonus—conspicatur.* Ebenso Plut. Eum. 15 u. Polyän Strat. IV. 8, 4. Nach Diod. XIX. 38 wurde Antigonus erst durch die Bewohner der gegenüberliegenden Berge über die Feuer benachrichtigt.

6. *imprudentem* bezieht sich auf Eumenes, obwohl dieser lange vorher erwähnt ist und kurz vorher *adversarios* steht, in Bezug auf welche leicht *imprudentes* geschrieben werden konnte. S. zu Paus. 3, 5 u. Alc. 8, 3.

posset. S. zu Milt. 7, 5.

Dass Antig. sich nach dem oben (c. 8, 5) erwähnten andern Weg ge-

Hic Eumenes callidum imperatorem vicit consilio cele- 10
ritatemque impedivit eius neque tamen multum profecit.
Nam invidia ducum cum quibus erat perfidiaque Macedonum 2
veteranorum, cum superior proelio discessisset, Antigono est
deditus, cum exercitus ei ter ante separatis temporibus iu-
rasset se eum defensurum neque umquam deserturum. Sed
tanta fuit nonnullorum virtutis obtrectatio ut fidem amittere
mallent quam eum non perdere. Atque hunc Antigonus, cum 3
ei fuisset infestissimus, conservasset, si per suos esset lici-
tum, quod ab nullo se plus adiuvari posse intellegebat in
iis rebus quas impendere iam apparebat omnibus. Immi-
nebant enim Seleucus, Lysimachus, Ptolemaeus opibus iam
valentes, cum quibus ei de summis rebus erat dimicandum.
Sed non passi sunt ii qui circa erant, quod videbant Eumene 4
recepto omnis prae illo parvi futuros, Ipse autem Antigo-
nus adeo erat incensus ut nisi magna spe maximarum rerum
leniri non posset. Itaque cum eum in custodiam dedisset 11
et praefectus custodum quaesisset quemadmodum servari
vellet, Ut acerrimum, inquit, leonem aut ferocissimum ele-
phantum. Nondum enim statuerat conservaret eum necne.
Veniebat autem ad Eumenem utrumque genus hominum, et 2
qui propter odium fructum oculis ex eius casu capere vellent

wandt habe berichten die übrigen Schriftst. nicht, sondern allgemein dass er aus der Einöde heraus zur Seite durch bewohntes Land geführt habe (Diod. XIX. 38. Plut. Eum. 15. Polyän Strat. IV. 8, 4). Im Folg. hat die Zeitangabe *diem unum* N. allein.

10. 1. *impedivit eius.* Dieselbe Wortstellung Hann. 6, 4. Paus. 4, 5. So Hirt. de b. Gall. VIII. 32, 2 *oppidum Uxellodunum, quod in clientela fuerat eius;* 42, 4 *quo notior testatiorque virtus esset eius;* 48, 2 *virtutem quae singularis erat in eo.* S. Einl.

2. Ol. 116, 1 = 315 zu Anfang (Diod. XIX. 37. 39).

ter. Nach Justin XIV. 4, 3 viermal.

4. Dass Antigonus, wenn es auf ihn allein angekommen wäre, den Eum. verschont hätte scheint nicht so sicher wie N. behauptet: denn er traute ihm nicht (Diod. XIX. 44).

4. Nur der Kreter Nearchus und der Sohn des Antig., Demetrius (s. de reg. 3, 1), suchten ihn zu retten (Plut. Eum. 18). Dass man den Eum. zu verderben suchte, weil man durch ihn verdunkelt zu werden fürchtete, hat N. allein hervorgehoben und ist für die Höhergestellten sicher richtig; die Menge hasste ihn wegen des Uebeln was sie durch ihn gelitten.

ii qui circa erant, οἱ περὶ αὐτόν, 'seine Umgebung'. Liv. I. 41, 1 *Tarquinium moribundum cum qui circa erant excepissent,* und öfter.

11. 2. Das hier Berichtete hat N. allein. Plut. Eum. 18 sagt dass Antig. dem Eum. bald die schweren Fesseln abnehmen und Bedienung und seine Freunde zu ihm liess.

oculis ist der Dativ.

et qui propter veterem amicitiam colloqui consolarique cuperent; multi etiam qui eius formam cognoscere studebant, qualis esset quem tam diu tamque valde timuissent, cuius in
3 pernicie positam spem habuissent victoriae. At Eumenes, cum diutius in vinclis esset, ait Onomarcho, penes quem summa imperii erat custodiae, se mirari quare iam tertium diem sic teneretur: non enim hoc convenire Antigoni prudentiae ut sic deuteretur victo quin aut interfici aut missum
4 fieri iuberet. Hic cum ferocius Onomarcho loqui videretur, Quid tu? inquit, animo si isto eras, cur non in proelio ce-
5 cidisti potius quam in potestatem inimici venires? Huic Eumenes Utinam quidem istud evenisset! sed eo non accidit quod numquam cum fortiore sum congressus. Non enim cum quoquam arma contuli quin is mihi succubuerit; non enim virtute hostium sed amicorum perfidia decidi. Neque id falsum...... Nam et dignitate fuit honesta et viribus ad laborem ferendum firmis neque tam magno corpore quam
12 figura venusta. De hoc Antigonus cum solus constituere non auderet, ad consilium retulit. Hic cum omnes primo perturbati admirarentur non iam de eo sumptum esse supplicium a quo tot annos adeo essent male habiti ut saepe ad desperationem forent adducti quique maximos duces interfe-
2 cisset, denique in quo uno esset tantum ut quoad ille viveret ipsi securi esse non possent, interfecto nihil habituri negotii essent, postremo, si illi redderet salutem, quaerebant

3. *tertium diem.* Diese Zeitbestimmung gibt N. allein.

sic — quin: 'so' — 'dass nicht'. *Quin* steht nur nach negativen Sätzen oder nach Fragen; dies ist auch hier der Fall, indem der Satz *ut — victo* das Subject (*hoc*) zu *non enim — prudentiae* ist. *Deuti* kommt sonst nicht vor.

5. *Decidere,* ohne dass hinzugefügt wird 'von wo herab' oder 'wohin', ist selten. Plaut. Trin. II. 4, 142 *nemo extat qui ibi sex menses vixerit: ita cuncti solstitiali morbo decidunt.* Sen. ep. XV. 3 (95), 70 *ne pro libertate decidat sed omnia experiatur.*

Die Lücke ist etwa so auszufüllen: *Nam cum in proeliis acerrime comminus pugnare consuesset, quicumque manum cum eo conseruerunt nemo par esse potuit. Id quod mirabilius aspectus eius faciebat.* Im Folgenden liegt der Ton auf *honesta* und *ad lab. fer.* 'Denn er hatte eine anstandsvolle (keine imponirende) Würde und ausdauernde (keine sichtbar gewaltige) Kraft'. Vgl. Plut. Eum. 11.

12. 1—3. Hier ist N. ausführlicher als die andern Quellen und berichtet Manches, wie § 3 die Zeit *usque ad sept. diem,* allein. Vgl. zu c. 10, 4.

1. Dem *primo* entspricht *postremo* (§ 2), mit welchem Wort der Nachsatz beginnt.

forent adducti. S. zu Lys. 3. 5.

quibus amicis esset usurus: sese enim cum Eumene apud
eum non futuros. Hic cognita consilii voluntate tamen us- 3
que ad septimum diem deliberandi sibi spatium reliquit.
Tum autem, cum iam vereretur ne qua seditio exercitus orire-
tur, vetuit quemquam ad eum admitti et quotidianum victum
removeri iussit. Nam negabat se ei vim allaturum qui ali-
quando fuisset amicus. Hic tamen non amplius quam tri- 4
duum fame fatigatus, cum castra moverentur, insciente An-
tigono iugulatus est a custodibus.

Sic Eumenes annorum v et xl, cum ab anno vicesimo, 13
uti supra ostendimus, vii annos Philippo apparuisset, xiii
apud Alexandrum eundem locum obtinuisset, in his unum
equitum alae praefuisset, post autem Alexandri Magni mor-
tem imperator exercitus duxisset summosque duces partim
repulisset partim interfecisset, captus non Antigoni virtute
sed Macedonum periurio talem habuit exitum vitae. In quo 2
quanta omnium fuerit opinio eorum qui post Alexandrum
Magnum reges sunt appellati ex hoc facillime potest iudicari
quod nemo Eumene vivo rex appellatus est sed praefectus,
eidem post huius occasum statim regium ornatum nomenque 3
sumpserunt neque quod initio praedicarant, se Alexandri li-
beris regnum servare, praestare voluerunt et uno propugna-
tore sublato quid sentirent aperuerunt. Huius sceleris prin-
cipes fuerunt Antigonus, Ptolemaeus, Seleucus, Lysimachus,

2. *interfecto* näml. *illo*.

redderet, weil er das Leben des Eum. in seiner Gewalt hatte, also gleichsam besass. Cic. p. Lig. 3, 7 *mihi tum denique se salutem putavit reddere, si eam nullis spoliatam ornamentis dedisset.*

4. Plut. Eum. 19 *καὶ δύο μὲν ἡμέρας ἢ τρεῖς ἄσιτος οὕτω προσήγετο πρὸς τὴν τελευτήν· αἰφνίδιον δὲ ἀναζυγῆς γενομένης εἰσπέμψαντες ἄνθρωπον ἀποσφάττουσιν αὐτόν.*

13. 1. Der Satz beginnt mit *sic* in der Meinung dass unten statt *habuit exitum vitae* ein einfaches Verbum (*occubuit* oder dgl.) gesetzt werden sollte; nach dem langen Vordersatz ist aber jenes *sic* passend als gar nicht gesetzt betrachtet und *talem hab. ex. vit.* geschrieben.

Die 3 ersten Zeitangaben verdanken wir N. allein. Genau genommen würden die Zahlen 20, 7, 13 u. 7 (um wie viele Jahre Eum. den Alex. überlebte) ein Alter von 47 Jahren geben; aber bei jenen Zeitangaben sind unvollendete Jahre als volle gezählt. Vgl. zu c. 1, 6.

post autem. S. zu Att. 6, 2.

repulisset, weil er immer der Angegriffene war.

2. *In quo.* S. zu Alc. 3, 5.

Die § 3 Genannten liessen sich erst Ol. 118, 2 = 306 Könige nennen (Diod. XX. 53. Plut. Dem. 18). Der Tod des Eum. hatte darauf keinen Einfluss, und die Kinder Alexanders waren schon getödtet (Diod. XIX. 105. XX. 28).

4 Cassandrus. Antigonus autem Eumenem mortuum propinquis eius sepeliendum tradidit. Hi militari honestoque funere comitante toto exercitu humaverunt ossaque eius in Cappadociam ad matrem atque uxorem liberosque eius deportanda curarunt.

XVIIII Phocion Atheniensis etsi saepe exercitibus praefuit summosque magistratus cepit, tamen multo eius notior integritas vitae quam rei militaris labor. Itaque huius memoria est nulla, illius autem magna fama, ex quo cognomine Bonus
2 est appellatus. Fuit enim perpetuo pauper, cum divitissimus esse posset propter frequentis delatos honores potestatesque
3 summas quae ei a populo dabantur. Hic cum a rege Phi-

4. Dass das ganze Heer den Eum. geleitet ist bei dessen Hass gegen ihn nicht glaublich. Nach Plut. Eum. 19 liess Antig. die Freunde des Eum. (nicht die Verwandten) seinen Leichnam verbrennen und die Ueberbleibsel seiner Frau und seinen Kindern bringen; dass sie nach Cappadocien gebracht sein berichtet N. allein, sowie auch nur er hierbei die Mutter des Eum. erwähnt.

Das dreifache *eius* ist unangenehm; an den zwei letzten Stellen konnte es wegbleiben. S. zu Dat. 5, 6.

---

1. 1. *tamen — labor.* Ueber das ausgelassene *est* s. zu Thras. 3, 2.

Itaque — nulla. Dies kann nur für der Geschichte sehr Unkundige gelten.

ex quo bezieht sich auf *integritas vitae,* indem nur auf die Bedeutung von *integritas* (quod integer erat), nicht auf das Wort Rücksicht genommen ist. Caes. de b. Gall. I. 44, 5 *amicitiam populi Romani sibi ornamento et praesidio non detrimento esse oportere, idque se ea spe petisse.* — Die Veranlassung des Beinamens ὁ χρηστός (Val. Max. III. 8, ext. 3 übersetzt ihn ebenso wie N.) scheint N. richtiger anzugeben als Plut. Phoc. 10 u. Val. Max. III. 8, ext. 2. V. 3, ext. 3, welche ihn auf die Herzensgüte beziehn, obwohl auch diese dem Phoc. trotz seiner Strenge u. Herbheit eigen war.

3. 4. Kein anderer Schriftsteller erwähnt dass dem Phoc. von Philippus (s. de reg. 2, 1) Geschenke angeboten sein; wohl aber von Alexander (Plut. Alex. 39. Phoc. 18. apophth. 188. Ael. var. hist. I. 25. XI. 9. Stob. flor. 37). Diese wies er zurück; das Uebrige aber was N. von den Worten *simulque admonerent* an erzählt geschah bei einer andern Gelegenheit. Der Befehlshaber des Antipater in Munychia, Menyllus (s. zu 2, 2. 3), bot ihm ein Geldgeschenk an und bat, als Phoc. dies zurückwies, es doch für seinen Sohn Phocus zu nehmen (mehr Kinder als diesen ausschweifenden Sohn hatte Phoc. unsers Wissens nicht); worauf Phoc. antwortete dem Phocus würde, wenn er sich bessere und vernünftig werde, das Väterliche genügen; wie er jetzt sei, sei ihm Nichts genug (Plut. Phoc. 30. apophth. 188).

accipere. S. zu Dion 3, 3.

sunt futuri ('sein sollen'), weil er diesen Fall als einen verhängnissvollen betrachtet.

2. 1. Ol. 114, 2=322 war Phoc. nach Plut. Phoc. 24. reip. ger. praec.

lippo munera magnae pecuniae repudiaret legatique hortarentur accipere simulque admonerent, si ipse his facile careret, liberis tamen suis prospiceret, quibus difficile esset in summa paupertate tantam paternam tueri gloriam, his ille 4
Si mei similes erunt, idem hic, inquit, agellus illos alet qui me ad hanc dignitatem perduxit; sin dissimiles sunt futuri, nolo meis impensis illorum ali augerique luxuriam.

Idem cum prope ad annum octogesimum prospera per- **2**
venisset fortuna, extremis temporibus magnum in odium per-
venit suorum civium, primo quod cum Demade de urbe tra- 2
denda Antipatro consenserat eiusque consilio Demosthenes cum ceteris qui bene de republica meriti existimabantur populiscito in exilium erant expulsi. Neque in eo solum of-

818. Polyän Strat. III. 12 achtzig, nach Plut. an sen. sit ger. resp. 791 über achtzig Jahr. Aelian. var. hist. III. 47 lässt ihn bei seinem Tode (Ol. 115, 3=317) fälschlich 75 statt 85 Jahr sein. Vgl. Dio Chrysost. or. 73 p. 634 Mor.

pervenisset — pervenit. S. zu Dat. 5, 6.

2. 3. Ol. 114, 3=322. Die Stadt ward dem Antipater nicht übergeben, sondern die Athener wurden genöthigt eine Besatzung unter Menyllus in Munychia aufzunehmen, ihre Verfassung zu ändern, so dass nur die mehr als 2000 Drachmen Besitzenden am Staat Theil hatten, die Uebrigen das Land verlassen mussten, und zu versprechen den Demosthenes und andere Volksführer auszuliefern. Auf diese Bedingungen schlossen Demades u. Phoc. mit Antipater ab, da keine andern zu erhalten u. Widerstand unmöglich war, und das Volk billigte sie. Da sich Demosth. u. die andern Volksführer geflüchtet hatten, wurden sie auf des Demades Antrag vom Volk zum Tode verurtheilt (Plut. Phoc. 26. Dem. 28. Diod. XVIII. 18. Arrian b. Phot. 69 b, 30 Bekk.). Was N. über das Verhältniss zwischen Demosth. u. Phoc. berichtet wird von Niemand ezählt, und es ist Nichts davon glaublich, da Phoc. älter als Demosth. und früher zur Geltung im Staat gelangt (Plut. Phoc. 6), soviel wir wissen, stets ein Gegner des Demosth., Chares aber mit diesem befreundet war (Plut. comp. Dem. et Cic. 3. de frat. am. 486. Dem. 19 § 332. ep. 3. 1482). Die Opposition des Phoc. gegen Dem. war eine durchaus ehrliche: nüchtern und ohne Begeisterung widersetzte er sich den Bestrebungen des Demosth. für die griechische Freiheit, weil er einsah dass die Athener sie nicht durchführen konnten und ihm eine ruhige Wohlfahrt des Staats selbst unter Macedonischer Herrschaft genügte. Indem er so den Demosth. dem Staat für verderblich hielt, wünschte und beförderte er seinen Untergang.

2. *primo quod* ist gesetzt in der Absicht dass die spätere Veranlassung des Hasses in gleicher Form der Rede mit *postea* oder *deinde quod* folgen sollte. Nachdem aber jene erste Veranlassung weiter ausgesponnen ist, wird die zweite § 4 ohne Rücksicht auf jenes *primo quod* passend in unabhängiger Form (*concidit autem* u. s. w.) eingeführt.

populiscito. S. zu Ar. 1, 5.

erant expulsi. Ebenso Ham. 1, 5.

fenderat quod patriae male consuluerat sed etiam quod ami-
3 citiae fidem non praestiterat. Namque auctus adiutusque a
Demosthene eum quem tenebat ascenderat gradum, cum ad-
versus Charetem eum subornaret; ab eodem in iudiciis, cum
capitis causam diceret, defensus aliquoties liberatus disces-
serat. Hunc non solum in periculis non defendit sed etiam
4 prodidit. Concidit autem maxime uno crimine, quod, cum
apud eum summum esset imperium populi, et Nicanorem,
Cassandri praefectum, insidiari Piraeeo Atheniensium a Der-
cylo moneretur idemque postularet ut provideret ne com-
meatibus civitas privaretur, huic audiente populo Phocion
negavit esse periculum seque eius rei obsidem fore pollici-
5 tus est. Neque ita multo post Nicanor Piraeeo est potitus.
Ad quem recuperandum cum populus armatus concurrisset,
ille non modo neminem ad arma vocavit sed ne armatis

3. *eum:* den Phocion, *subornaret:* Demosthenes. S. zu Dion 2, 3.

4. 5. Ol. 115, 3=317. Nach der genauern Erzählung Plutarchs (Phoc. 32) kam Nicanor, um sich mit den Athenern über die von ihnen verlangte Uebergabe von Munychia zu unterreden, in den Piräeus zum Phoc., welcher damals Strateg war. Als ihn hier Dercylus, ebenfalls Strateg, ergreifen wollte, liess ihn Phoc. entkommen. Darauf meldeten Viele dem Phoc. dass Nicanor den Piräeus überrumpeln wolle, ohne dass Phoc. darauf achtete. Es ist wahrscheinlich dass unter diesen auch Dercylus war, wie N. berichtet; im Folgenden aber hat er zwei Vorgänge fälschlich in einen zusammengezogen. Denn auf jene Meldungen hin wurde ein Volksbeschluss gefasst dass die Athener in Waffen und der Befehle Phocions gewärtig sein sollten. Hier traf Phoc. keine Vorsichtsmassregeln. Als aber Nicanor darauf wirklich den Piräeus eingenommen, wollte er die Athener gegen ihn führen, jetzt aber hörte man nicht auf seine Befehle. Plutarch schreibt das Benehmen Phocions seinem Vertrauen auf die Redlichkeit des Nicanor zu; nach Diodor XVIII. 65 (s. zu c. 3, 2) scheint er es aber gerne gesehn zu haben, dass Nicanor das Volk im Zaum halte.

4. *apud* statt *penes* ist ein Sprachfehler.

Phocion. Das Subject ist schon oben in *concidit* angezeigt; weil aber nach *quod* mehrere Zwischensätze mit verschiedenen Subjecten eintreten, ist es passend hier noch ausdrücklich gesetzt. Ebenso Ep. 6, 3. Eum. 2, 2. 3, 4.

5. *sine quo* näml. *Piraeeo*, obwohl dies das Entferntere ist. S. zu Paus. 3, 5. Ueber den Ausdruck vgl. Cic. Phil. I. 14, 35 *ita guberna rempublicam ut natum esse te cives tui gaudeant; sine quo nec beatus nec clarus nec tutus quisquam omni potestate.* Q. Cic. de pet. cons. 8, 31 *hos ceteri et maxime tui competitores ne norunt quidem, tu et nosti et facile cognosces; sine quo amicitia esse non potest.*

3. 1. *erat.* S. zu Eum. 2, 2.

2. 3. Cassander war schon vor den c. 2, 4 erzählten Ereignissen aus Macedonien nicht vertrieben sondern entflohn (Diod. XVII. 48. 49. 54). Die Erhebung des Volks kam daher dass Polyperchon, als

quidem praeesse voluit. Sine quo Athenae omnino esse non 3
possunt. Erant eo tempore Athenis duae factiones, quarum
una populi causam agebat, altera optimatium. In hac erat
Phocion et Demetrius Phalereus. Harum utraque Macedonum
patrociniis utebatur. Nam populares Polyperchonti favebant,
optimates cum Cassandro sentiebant. Interim a Polyperchonte 2
Cassandrus Macedonia pulsus est. Quo facto populus supe-
rior factus statim duces adversariae factionis capitis damna-
tos patria propulit, in his Phocionem et Demetrium Phale-
reum, deque ea re legatos ad Polyperchontem misit qui ab
eo peterent ut sua decreta confirmaret. Hoc eodem pro- 3
fectus est Phocion. Quo ut venit, causam apud Philippum
regem verbo, re ipsa quidem apud Polyperchontem iussus
est dicere. Namque is tum regis rebus praeerat. Hic ab 4
Agnone accusatus quod Piraeeum Nicanori prodidisset ex
consilii sententia in custodiam coniectus Athenas deductus

er nach Antipaters Tode die Vormundschaft der Könige übernommen hatte, Ol. 115, 3=318 durch ein Sendschreiben die Einrichtungen des Antipater (s. zu c. 2, 2. 3) aufhob und die Democratie wiederherstellte (Diod. XVIII. 55. Plut. Phoc. 32), um die Griechen gegen Cassander für sich zu gewinnen. Nach dem c. 2, 4 u. 5 Erzählten kam nun Alexander, des Polyp. Sohn, nach Athen zum Schein um den Athenern zu helfen, in der That aber um selbst den Piräeus u. Munychia in Besitz zu nehmen, wozu ihm nach Diodor Phoc. rieth. Mit dem Alexander kamen die von Antipater vertriebenen Democraten zurück, und in einer Volksversammlung wurde Phoc. abgesetzt. Dann erzählt Diodor ähnlich wie N. dass die Häupter der Optimaten theils zum Tode verurtheilt theils verbannt sein, unter den letztern Phoc. Dies aber widerspricht dem spätern Gericht über Phoc. Richtiger ist also Plutarchs Erzählung dass man den Phoc. nach seiner Absetzung des Verraths anklagte. Dies bewog ihn sich zu seiner Rechtfertigung zum Polyperchon zu begeben (Demetrius der Phalerer entfloh. Plut. Phoc. 35), und erst darauf sandte auch das Volk eine Gesandtschaft, um ihn bei Polyp. anzuklagen (Diod. XVIII. 65. 66. Plut. Phoc. 33).

2. *patria propulit* unmittelbar die zur Verbannung, mittelbar die zum Tode Verurtheilten, indem es die Letztern dadurch zwang sich zu flüchten. *Capitis damnatos* bezeichnet beide Classen von Verurtheilten.

3. *Hoc* ist die ältere Form für das in N. Zeit gebräuchliche und von ihm sonst gebrauchte *huc*. Er scheint jenes hier wegen des damit verbundenen *eodem* vorgezogen zu haben. Dasselbe hat von seinen Zeitgenossen Plancus gebraucht b. Cic. ad fam. X. 21, 5 *hoc me venire,* 6 *quoad exercitus hoc summittatis* und *hortor te exercitum hoc traiciendum cures.*

Philippus ist Arrhidaeus.

4. *Agnon* nennt denselben Mann Quintil. II. 17, 15; bei den übrigen Schriftstellern heisst er *Agnonides.* S. zu Milt. 4, 3.

4 est, ut ibi de eo legibus fieret iudicium. Huc perventum est, cum propter aetatem pedibus iam non valeret vehiculoque portaretur. Magni concursus sunt facti, cum alii reminiscentes veteris famae aetatis misererentur, plurimi vero ira exacuerentur propter proditionis suspicionem Piraeei maximeque quod adversus populi commoda in senectute stete-
2 rat. Qua de re ne perorandi quidem ei data est facultas et dicendi causam in iudicio; legitimis quibusdam confectis damnatus traditus est undecimviris, quibus ad supplicium
3 more Atheniensium publice damnati tradi solent. Hic cum ad mortem duceretur, obvius ei fuit Euphiletus, quo familiariter fuerat usus. Is cum lacrimans dixisset O quam indigna perpeteris, Phocion! huic ille At non inopinata, inquit: hunc
4 enim exitum plerique clari viri habuerunt Athenienses. In hoc tantum fuit odium multitudinis ut nemo ausus sit eum liber sepelire. Itaque a servis sepultus est.

XX Timoleon Corinthius. Sine dubio magnus omnium iudicio hic vir exstitit. Namque huic uni contigit quod nescio an nulli, ut et patriam in qua erat natus oppressam a tyranno liberaret et a Syracusis quibus auxilio erat missus iam inveteratam servitutem depelleret totamque Siciliam multos annos bello vexatam a barbarisque oppressam suo ad-
2 ventu in pristinum restitueret. Sed in his rebus non simplici fortuna conflictatus est et id quod difficilius putatur

4. 1. Dass Phocion gefahren wurde geschah nicht wegen seiner Altersschwäche (Plut. Phoc. 34). Das Folgende dieses § berichtet N. allein.

2. *Qua de re* = 'von welcher Sache her', 'in Folge welcher Sache', näml. weil die Meisten gegen ihn erbittert waren, wie *qua de causa.* So b. Hisp. 24, 4 *quo de facto cum utrorumque copiae tumulum excellentem petissent.*

in iudicio was abgehalten wurde.

3. Dies erzählt N. allein.

4. *In hoc.* S. zu Alc. 3, 5.

Die Hauptsache war dass er als wegen Hochverrath verurtheilt nicht in Attica beerdigt werden durfte (Diod. XVIII. 67. Val. Max. V. 3, ext. 3. Plut. Phoc. 37. Dio Chrysost. or. 73 p. 634 Mor. Vgl. Them. 10, 5). Nach Plut. Phoc. 37 ward er von einem gewissen Conopion, welcher dergleichen um Lohn besorgte, und einem Megarischen Weibe mit ihren Dienerinnen bestattet.

---

1. 1. *Sine dubio* ist mit *magnus* zu verbinden: 'unzweifelhaft gross'.

oppressam — oppressam. S. zu Dat. 5, 6.

2. *non simplici fortuna:* 'unter nicht einfachem Geschick', anders als Dion 2, 4: denn in der Bedeutung wie der Abl. dort steht kann man nicht sagen *secunda fortuna conflictari.*

3. Um Ol. 104, 1 = 364. Plut. Tim. 7. comp. 2.

multo sapientius tulit secundam quam adversam fortunam. Nam cum frater eius Timophanes dux a Corinthiis delectus 3
tyrannidem per milites mercenarios occupasset particepsque regni posset esse, tantum afuit a societate sceleris ut antetulerit civium suorum libertatem fratris saluti et parere legibus quam imperare patriae satius duxerit. Hac mente per 4
haruspicem communemque affinem, cui soror ex eisdem parentibus nata nupta erat, fratrem tyrannum interficiundum curavit. Ipse non modo manus non attulit sed ne aspicere quidem fraternum sanguinem voluit. Nam dum res conficeretur, procul in praesidio fuit, ne quis satelles posset succurrere. Hoc praeclarissimum eius factum non pari modo 5
probatum est ab omnibus. Nonnulli enim laesam ab eo pietatem putabant et invidia laudem virtutis obterebant. Mater vero post id factum neque domum ad se filium admisit neque aspexit quin eum fratricidam impiumque detestans compellaret. Quibus rebus ille adeo est commotus ut nonnum- 6
quam vitae finem facere voluerit atque ex ingratorum hominum conspectu morte decedere.

Interim Dione Syracusis interfecto Dionysius rursus **2**
Syracusarum potitus est. Cuius adversarii opem a Corinthiis petierunt ducemque quo in bello uterentur postularunt. Huc Timoleon missus incredibili felicitate Dionysium tota Sicilia depulit. Cum interficere posset, noluit tutoque ut Corinthum 2

4. Der Haruspex (μάντις) und der Verwandte sind zwei Personen. Der letztere hatte nicht eine Schwester des Timoleon u. Timophanes zur Frau sondern war der Bruder der Frau des Timophanes (Plut. Tim. 4). Nach Plut. Tim. 4 ging Timol. während des Mordes nur ein wenig zur Seite und verhüllte sich weinend. Diodor XVI. 65 lässt den Timoph. fälschlich vom Timol. selbst auf dem Markte getödtet werden, sowie er auch irrthümlich diese Begebenheit unmittelbar vor die Fahrt nach Sicilien setzt.

2. 1. *Dione—interf.* S. Dion 10,3. Der jüngere Dionys kehrte Ol. 108, 2=346 zurück (Plut. Tim. 1), Timol. zog Ol. 108, 4=344 nach Sicilien (Diod. XVI. 66). Genau genommen vertrieb Timol. nicht den Dionys, sondern dieser vom Hicetas (s. zu § 3) bedrängt und in Syracus belagert übergab ihm die Burg und sich selbst (50 Tage nach Timoleons Ankunft in Sicilien, Ol. 109, 1=344. Plut. Tim. 13. 16: Diodors Erzählung [XVI. 69. 70] ist ungenau).

Syracusarum. S. zu Lys. 1, 4.

2. Die sichere Entlassung des Dionys nach Corinth war Bedingung der Uebergabe (Diod. XVI. 70), und Timoleon konnte ihn also nicht ohne Treubruch tödten. Dass die Corinther vom ältern Dionysius unterstützt waren wissen wir (Xen. Hell. VII. 1, 20. 28); vom jüngern wurden den Lacedämoniern Hülfs-

perveniret effecit, quod utrorumque Dionysiorum opibus Corinthii saepe adiuti fuerant, cuius benignitatis memoriam volebat exstare, eamque praeclaram victoriam ducebat in qua plus esset clementiae quam crudelitatis, postremo ut non solum auribus acciperetur sed etiam oculis cerneretur quem
3 et ex quanto regno ad quam fortunam detulisset. Post Dionysii decessum cum Hiceta bellavit, qui adversatus erat Dionysio; quem non odio tyrannidis dissensisse sed cupiditate indicio fuit quod ipse expulso Dionysio imperium di-
4 mittere noluit. Hoc superato Timoleon maximas copias Carthaginiensium apud Crinissum flumen fugavit ac satis habere coëgit si liceret Africam obtinere qui iam complures annos possessionem Siciliae tenebant. Cepit etiam Mamercum, Italicum ducem, hominem bellicosum et potentem, qui tyrannos adiutum in Siciliam venerat.

3 Quibus rebus confectis cum propter diuturnitatem belli non solum regiones sed etiam urbes desertas videret, conquisivit quos potuit, primum Siculos; dein Corintho arcessivit colonos, quod ab his initio Syracusae erant conditae.
2 Civibus veteribus sua restituit, novis bello vacuefactas possessiones divisit; urbium moenia disiecta fanaque deserta

truppen gesandt, als die Corinther schon mit den Thebanern Frieden geschlossen hatten (Xen. Hell. VII. 4, 10. 12).

utrorumque von zwei Einzelnen noch Dat. 11, 2. Hann. 4, 2; auch bei Cic. ein paarmal (Verr. III. 60, 140 *indignum uni potius ex iniquis sumendi quam utrisque ex aequis reiiciendi fieri potestatem*, IV. 14, 32 *binos* [ein Paar] *habebam: iubeo promi utrosque*, p. Lig. 12, 36 *utrisque his*), bei Sallust (Cat. 5 *inopia rei familiaris et conscientia scelerum, quae utraque his artibus auxerat*, 30 *Q. Marcius Rex — Q. Metellus Creticus —: ii utrique* u. s. w.), einmal bei Caesar (de b. Gall. I. 53, 4 *duae fuerunt Ariovisti uxores: utraeque in ea fuga perierunt*).

detulisset: 'herabstürzen'. So gewöhnlich nur im Passiv. Liv. V. 47, 5 *ruinaque tota prolapsa acies in praeceps deferri*. XXVI. 45, 3 *quidam stantibus scalis, cum altitudo caliginem oculis offudisset, ad terram delati sunt*.

3. Mit Hicetas, welcher anfänglich mit dem Hülfsgesuch der Syracusaner bei den Corinthern scheinbar einverstanden war, als diese aber dasselbe gewährten, sich mit den Carthagern verband, um die Früchte des Siegs über Dionysius allein zu geniessen, führte Timoleon gleich von seiner Ankunft an Krieg bis Ol. 109, 3 = 341 u. Ol. $\frac{109,4}{110,1}$ = 340 nach dem § 4 (wo m. s.) erwähnten Feldzug gegen die Carthager von Neuem, bis er ihn fing u. tödtete. (Plut. Tim. 1. 2. 7 — 21. 24. 30 — 33. Diod. XVI. 67 — 70. 72. 77. 82).

decessum vom beherrschten Sicilien.

4. Der Sieg über die Carthager fällt Ol. 109, 3 = 341: Diodor (XVI. 77) setzt ihn 2 Jahre zu spät. Der

refecit; civitatibus leges libertatemque reddidit; ex maximo
bello tantum otium totae insulae conciliavit ut hic conditor
urbium earum, non illi qui initio deduxerant, videretur.
Arcem Syracusis, quam munierat Dionysius ad urbem obsi- 3
dendam, a fundamentis disiecit; cetera tyrannidis propugna-
cula demolitus est deditque operam ut quam minime multa
vestigia servitutis manerent. Cum tantis esset opibus ut 4
etiam invitis imperare posset, tantum autem amorem haberet
omnium Siculorum ut nullo recusante regnum obtinere, maluit
se diligi quam metui. Itaque cum primum potuit imperium
deposuit ac privatus Syracusis quod reliquum vitae fuit vixit.
Neque vero id imperite fecit. Nam quod ceteri reges im- 5
perio potuerunt hic benevolentia tenuit. Nullus honos huic
defuit, neque postea res ulla Syracusis gesta est publice de
qua prius sit decretum quam Timoleontis sententia co-
gnita. Nullius umquam consilium non modo antelatum sed 6
ne comparatum quidem est. Neque id magis benevolentia
factum est quam prudentia.

Hic cum aetate iam provectus esset, sine ullo morbo **4**
lumina oculorum amisit. Quam calamitatem ita moderate
tulit ut neque eum querentem quisquam audierit neque eo
minus privatis publicisque rebus interfuerit. Veniebat autem 2

von N. u. andern römischen Schriftst. (Virg. Aen. V. 38. Hygin. fab. 273. Vib. Seq. p. 8 Oberlin.) *Crinissus* genannte Fluss heisst bei den Griechen *Crimissus* oder *Crimesus*. Die Carthager wurden nicht ganz aus Sicilien vertrieben sondern behielten ihre Besitzungen bis zum Fluss Lycus oder Halycus (Plut. Tim. 34. Diod. XVI. 82).

Mamercus war selbst Tyrann der Stadt Catana in Sicilien (Diod. XVI. 69. Plut. Tim. 13. 30—34); er ward Ol. 110, $\frac{1}{2}$=339 gefangen. Dass er ein Italer war berichtet N. allein, scheint aber der Name zu bestätigen.

3. 1—3. Die Zerstörung der Burg zu Syracus (§ 3) und die Colonisirung dieser Stadt geschah schon Ol. 109, 2=343 u. in der nächsten Zeit (Plut. Tim. 22—24. Diod. XVI. 70); nur für die übrige Insel geschah das Hauptsächlichste des von N. Erwähnten nach Beendigung der c. 2 erzählten Kriege (Plut. Tim. 35. Diod. XVI. 82. 83).

regiones im Gegensatz zu *urbes* statt *agros* ist merkwürdig gesagt und findet sich sonst nicht.

ab his. S. zu Alc. 11, 3.

2. *Civibus—divisit.* Das Land ward vertheilt; die Häuser verkauft, so jedoch dass die frühern Besitzer das Vorkaufsrecht hatten (Plut. Tim. 23).

deserta. Von verlassenen Tempeln versteht es sich von selbst dass sie in einem verfallenen Zustande waren.

totae. S. zu Eum. 1, 6.

3. *Dionysius:* der ältere.

a fundam disi. Vgl. Hann. 7, 7.

5. *reges:* 'als Könige'.

sententia cognita sind Ablative.

6. *prudentia* des Timoleon. Ebenso wird zu *benevolentia* gedacht *quam habebat* nach § 4 *tantum—Siculorum.*

in theatrum, cum ibi concilium populi haberetur, propter valetudinem vectus iumentis iunctis atque ita de vehiculo quae videbantur dicebat. Neque hoc illi quisquam tribuebat superbiae. Nihil enim umquam neque insolens neque glo-
3 riosum ex ore eius exiit. Qui quidem, cum suas laudes audiret praedicari, numquam aliud dixit quam se in ea re maxime diis agere gratias atque habere quod, cum Siciliam recreare constituissent, tum se potissimum ducem esse vo-
4 luissent. Nihil enim rerum humanarum sine deorum numine geri putabat. Itaque suae domi sacellum Automatias constituerat idque sanctissime colebat.

5 Ad hanc hominis excellentem bonitatem mirabiles accesserant casus. Nam proelia maxima natali suo die fecit omnia; quo factum est ut eius diem natalem festum haberet universa Sicilia.

2 Huic quidam Laphystius, homo petulans et ingratus, vadimonium cum vellet imponere, quod cum illo se lege agere diceret, et complures concurrissent qui procacitatem hominis manibus coercere conarentur, Timoleon oravit omnes ne id facerent. Namque id ut Laphystio et cuivis liceret, se maximos labores summaque adisse pericula. Hanc enim speciem libertatis esse si omnibus quod quisque vellet le-
3 gibus experiri liceret. Idem, cum quidam Laphystii similis nomine Demaenetus in contione populi de rebus gestis eius

4. 2. *cum—haberetur:* über wichtigere Angelegenheiten (Plut. Tim. 38).

haberetur u. 3 *audiret.* S. zu Alc. 1, 3.

4. Die *Automatia* ist die Göttin welche die ohne menschliches Zuthun eintretenden Ereignisse bewirkt. N. hat die griechische Genitivendung hier etwas auffällig beibehalten, wol weil der Name den Römern nicht geläufig war.

5. 1. Das hier Berichtete ist verdächtig, weil es sehr auffallend und doch von keinem andern Schriftsteller erwähnt ist.

2. *speciem* hier was man im Geiste sieht, 'das Ideal'. Cic. Acad. I. 8, 30 *hanc illi ἰδέαν appellabant iam a Platone ita nominatam; nos recte speciem possumus dicere,* orat. 5, 18 *insidebat videlicet in eius mente species eloquentiae, quam cernebat animo, re ipsa non videbat* u. 14, 43 *excellentis eloquentiae speciem et formam adumbrabimus.*

3. *restitueret.* S. zu Ep. 4, 4.

4. Ol. 110, 4=337. Er ward auf dem Markte begraben und das erwähnte Gymnasium später auf seiner Grabstelle errichtet (Plut. Tim. 39. Diod. XVI. 90).

Den folgenden Abschnitt hat N. diesem Buche beigegeben, weil eine Anzahl der Könige mit in die Categorie der Feldherrn fiel (S. Einl.). Da sich aber unter den vorhergehenden Lebensbesbhreibungen schon die eines Barbaren, Datames, be-

detrahere coepisset ac nonnulla inveheretur in Timoleonta, dixit nunc demum se voti esse damnatum: namque hoc a diis immortalibus semper precatum ut talem libertatem restitueret Syracusanis in qua cuivis liceret de quo vellet impune dicere.

Hic cum diem supremum obisset, publice a Syracusanis 4 in gymnasio quod Timoleonteum appellatur tota celebrante Sicilia sepultus est.

Hi fere fuerunt Graecae gentis duces qui memoria XXI digni videantur praeter reges. Namque eos attingere noluimus, quod omnium res gestae separatim sunt relatae. Neque 2 tamen hi admodum sunt multi. Lacedaemonius autem Agesilaus nomine non potestate fuit rex, sicut ceteri Spartani. Ex iis vero qui dominatum imperio tenuerunt excellentissimi fuerunt, ut nos iudicamus, Persarum Cyrus et Darius, Hystaspi filius; quorum uterque privatus virtute regnum est adeptus. Prior horum apud Massagetas in proelio cecidit; Darius senectute diem obiit supremum. Tres sunt praeterea eiusdem 3 generis: Xerxes et duo Artaxerxes, Macrochir cognomine et Mnemon. Xerxi maxime est illustre quod maximis post hominum memoriam exercitibus terra marique bellum intulit Graeciae. At Macrochir praecipuam habet laudem amplissi- 4 mae pulcherrimaeque corporis formae, quam incredibili orna-

findet und noch die zweier anderer Barbaren folgen, ausserdem in diesem Abschnitt selbst nicht blos von griechischen sondern gleich anfangs von barbarischen Königen geredet wird, so musste er c. 1, 1 statt *Graecae gentis* schreiben *exterarum gentium* und, natürlich mit Weglassung des Schlusses c. 3, 5, den ganzen Abschnitt zu Ende des Buchs vor Hann. 13, 4 setzen.

1. 2. *dominatum imperio.* Auf dem ersten Worte liegt der Ton. Ein *imperium* besassen auch die spartanischen Könige, aber dasselbe reichte nicht so weit, dass sie sich dadurch im Besitz der Alleinherrschaft hätten halten können.

Cyrus. Ol. 55, 1 = 559 — Ol. 62, 3 = 529.

Darius. Ol. 64, 3 = 521 — Ol. 73, 3 = 485.

Hystaspi. Nominativ *Hystaspes.*

3. *eiusdem generis,* wie Milt. 3, 4 *Graeci genere.* Zu dem Satze *tres — generis* ist aus dem obigen *excellentissimi fuerunt* (§ 2) hinzuzudenken *qui excellentes fuerint.* Vgl. zu 2, 2.

Xerxes. Ol. 73, 3 = 485 — Ol. 76, 4 = 473.

Macrochir. Ol. 76, 4 = 473 — Ol. 88, 4 = 425.

Mnemon. Ol. 93, 4 = 405 — Ol. 105, 2 = 359.

illustre. S. zu Paus. 1, 2.

maxime — maximis. S. zu Dat. 5, 6.

exercitibus. S. zu Them. 2, 5.

4. Das hier von Macrochir Gesagte berichtet N. allein.

vit virtute belli. Namque illo Perses nemo manu fuit fortior. Mnemon autem iustitiae fama floruit. Nam cum matris suae scelere amisisset uxorem, tantum indulsit dolori ut eum pietas vinceret. Ex his duo eodem nomine morbo naturae debitum reddiderunt; tertius ab Artabano praefecto ferro interemptus est.

2 Ex Macedonum autem gente duo multo ceteros ante-
cesserunt rerum gestarum gloria: Philippus, Amyntae filius,
et Alexander Magnus. Horum alter Babylone morbo con-
sumptus est; Philippus Aegis a Pausania, cum spectatum
2 ludos iret, iuxta theatrum occisus est. Unus Epirotes, Pyr-
rhus, qui cum populo Romano bellavit. Is cum Argos op-
pidum oppugnaret in Peloponneso, lapide ictus interiit. Unus
item Siculus, Dionysius prior. Nam et manu fortis et belli
peritus fuit et id quod in tyranno non facile reperitur mi-
nime libidinosus, non luxuriosus, non avarus, nullius deni-
que rei cupidus nisi singularis perpetuique imperii ob eam-
que rem crudelis. Nam dum id studuit munire, nullius pe-
3 percit vitae quem eius insidiatorem putaret. Hic cum vir-
tute tyrannidem sibi peperisset, magna retinuit felicitate.
Maior enim annos LX natus decessit florente regno neque
in tam multis annis cuiusquam ex sua stirpe funus vidit, cum
ex tribus uxoribus liberos procreasset multique ei nati essent
nepotes.

2. 1. *Philippus.* Ol. 105, 1=359 — Ol. 111, 1=336.

Alexander. Ol. 111, 1=336 — Ol. 114, 1=323.

2. Zu *unus Epirotes* und *unus item Siculus* ist aus § 1 hinzuzudenken *multo ceteros* (*Epirotas* oder *Siculos*) *antecessit rerum gestarum gloria.*

Pyrrhus. Ol. 121, 1=297 - Ol. 127, 1=272.

Dionysius. Ol. 93, 3=406 — Ol. 103, 1=367. Ausser ihm waren Gelon und Agathocles zu erwähnen. Das Lob was N. dem Dionys ertheilt scheint ein wenig übertrieben. Cic. Tusc. V. 20, 57 sagt über ihn *de hoc homine a bonis auctoribus sic scriptum accepimus summam fuisse eius in victu temperantiam in rebusque gerendis virum acrem et industrium, eundem tamen maleficum natura et iniustum.*

singularis. S. zu Dion 9, 5.

studuit. Vgl. Hann. 2, 4 u. s. Zumpt § 507, Madvig § 336 Anm. 2.

eius, näml. *sing. perpetuique imperii.*

3. Von der ersten Frau hatte Dionys keine Kinder (Diod. XVI. 6. Plut. Dion 3. 6). Dass keiner seiner Nachkommen bei seinen Lebzeiten gestorben und ihm viele Enkel geboren sein berichtet N. allein.

3. 1. S. zu Eum. 13, 2. 3.

2—4. Hier hat N. erstlich die Zeitfolge verwirrt. Denn Antigonus fiel Ol. 119, 4=301, Demetrius u. Ptolemäus von Aegypten (Soter) starben Ol. 124, 2=283, Lysimachus Ol. 124, 4=281, Seleucus Ol.

Fuerunt praeterea magni reges ex amicis Alexandri Ma- 3
gni, qui post obitum eius imperia ceperunt, in his Antigonus et huius filius Demetrius, Lysimachus, Seleucus, Ptolemaeus.
Ex his Antigonus in proelio, cum adversus Seleucum et Ly- 2
simachum dimicaret, occisus est. Pari leto affectus est Lysimachus ab Seleuco. Namque societate dissoluta bellum
inter se gesserunt. At Demetrius, cum filiam suam Seleuco 3
in matrimonium dedisset neque eo magis fida inter eos amicitia manere potuisset, captus bello in custodia socer generi
periit a morbo. Neque ita multo post Seleucus a Ptolemaeo 4
Cerauno dolo interfectus est, quem ille a patre expulsum Alexandrea alienarum opum indigentem receperat. Ipse autem Ptolemaeus, cum vivus filio regnum tradidisset, ab illo eodem vita privatus dicitur.

De quibus quoniam satis dictum putamus, non incom- 5
modum videtur non praeterire Hamilcarem et Hannibalem, quos et animi magnitudine et calliditate omnes in Africa natos praestitisse constat.

HAMILCAR, Hannibalis filius, cognomine Barca, Cartha- XXII
giniensis primo Poenico bello sed temporibus extremis admodum adolescentulus in Sicilia praeesse coepit exercitui.
Cum autem eius adventu et mari et terra male res gererentur 2

124, 4=280. Dann ist der Ausdruck *ipse autem Ptolemaeus* (§ 4) schlecht, da dieser Form nach der Satz von Ptolemäus Ceraunus verstanden werden müsste, während er auf den § 1 genannten Ptolemäus Soter zu beziehn ist. Dass aber dieser Ptolemäus von seinem Sohn getödtet sei hat schwerlich Jemand berichtet. N. hat ihn wahrscheinlich mit eben diesem Sohn, Ptolemäus Euergetes, verwechselt, von dem Justin XXIX. 1, 5 fälschlich berichtet dass er von seinem Sohn, Ptolemäus Philopator, ermordet sei (Polyb. II. 71). Auch war genau genommen Ptolemäus Ceraunus nach seiner Flucht nicht vom Seleucus sondern vom Lysimachus aufgenommen aber nach dessen Tod vom Seleucus sehr ehrenvoll gehalten (Memnon b. Phot. 225 b, 13. 226 b, 1 Bekk.).

3. *a morbo:* 'von her', 'in Folge einer Krankheit'. Cic. Acad. I. 7, 29 *nihil enim valentius esse a quo intereat.*

4. *alien. op. indig.* Ebenso Hann. 1, 3.

5. *De quibus — putamus:* im Buch *de regibus,* nicht hier.

---

1. 1. Den Namen des Vaters des Ham. sowie dass er bei Uebernahme des Oberbefehls (a. u. 507, v. Ch. 247) ein sehr junger Mann gewesen berichtet N. allein.

Barca. S. zu Alc. 3, 1.

2. Zur Zeit der Ankunft des Hamilcar waren die Römer vom Meere gänzlich von den Carthagern vertrieben, hatten aber zu Lande in Sicilien diese auf wenige feste Plätze beschränkt (Polyb. I. 55). Hamilcar war anfangs 3 Jahre auf

Carthaginiensium, ipse ubi affuit numquam hosti cessit ne-
que locum nocendi dedit saepeque e contrario occasione data
lacessivit semperque superior discessit. Quo facto, cum
paene omnia in Sicilia Poeni amisissent, ille Erycem sic
3 defendit ut bellum eo loco gestum non videretur. Interim
Carthaginienses classe apud insulas Aegatis a C. Lutatio,
consule Romanorum, superati statuerunt belli facere finem
eamque rem arbitrio permiserunt Hamilcaris. Ille etsi fla-
grabat bellandi cupiditate, tamen paci serviundum putavit,
quod patriam exhaustam sumptibus diutius calamitates belli
4 ferre non posse intellegebat, sed ita ut statim mente agita-
ret, si paulum modo res essent refectae, bellum renovare
Romanosque armis persequi, donicum aut virtute vicissent
5 aut victi manus dedissent. Hoc consilio pacem conciliavit;
in quo tanta fuit ferocia, cum Catulus negaret bellum com-
positurum, nisi ille cum suis qui Erycem tenuerunt armis
relictis Sicilia decederent, ut succumbente patria ipse peri-
turum se potius dixerit quam cum tanto flagitio domum red-
iret. Non enim suae esse virtutis arma a patria accepta

Herkte nahe beim Eryx, dann in der Stadt der Eryciner nahe unter dem Gipfel des Eryx, während die Römer diesen Gipfel und den Fuss des Bergs inne hatten. An diesen Orten leistete er den ausgezeichnetsten Widerstand und bereitete den Römern grosse Gefahren; was aber N. sagt, er sei nie gewichen, habe stets gesiegt und den Eryx so vertheidigt als sei kein Krieg dort geführt, ist unwahr (Polyb. I. 56—58).

ubi: 'wo'.

quo facto: 'wodurch'. *Facto* ist das Substantiv. Vgl. Paus. 2, 6. Cim. 3, 2. Dat. 3, 1. Ag. 5, 2. Hann. 3, 4. 6, 3.

ut — videretur. Vgl. 2, 5.

3. a. u. 512, v. Ch. 242.

C. Lutatio. Unten (§ 5) wird derselbe *Catulus* genannt. Er hiess mit vollständigem Namen *C. Lutatius Catulus*. Die Römer nennen oft bekannte Personen oder solche welche mehrere Namen haben die häufig verbunden vorkommen bald mit dem einen bald mit dem andern. So wird Hann. 4, 4 *L. Aemilius Paulus* erst *L. Aemilius* dann *Paulus* genannt.

4. *donicum* für *donec* war zu N. Zeit für die gute Prosa veraltet.

virtute vicissent. Denn er glaubte dass der Sieg in diesem Kriege nicht der Tapferkeit der Römer, worin sie allerdings überlegen waren (Polyb. I. 64), sondern der schlechten Anführung der Carthager in der ersten Zeit des Kriegs zuzuschreiben sei (Polyb. I. 31. 32).

5. *in quo* u. s. w. Dasselbe erzählt Diod. exc. Vat. XXIV. 4. Zonaras (VIII. 17) berichtet Hamilcar habe nur abgelehnt unters Joch geschickt zu werden. Polybius weiss Nichts von diesen Dingen, und nach dem wie er (I. 62) den Abschluss des Friedens erzählt ist es nicht glaublich dass überhaupt derartige Bedingungen von den Römern gestellt sein.

tenuerunt ist aus der directen Rede des Catulus beibehalten. Ge-

adversus hostis adversariis tradere. Huius pertinaciae cessit.

At ille, ut Carthaginem venit, multo aliter ac sperarat 2 rempublicam se habentem cognovit. Namque diuturnitate externi mali tantum exarsit intestinum bellum ut numquam pari periculo fuerit Carthago, nisi cum deleta est. Primo 2 mercenarii milites qui adversus Romanos fuerant desciverunt; quorum numerus erat xx milium. Hi totam abalienarunt Africam, ipsam Carthaginem oppugnarunt. Quibus malis 3 adeo sunt Poeni perterriti ut etiam auxilia ab Romanis petierint; eaque impetrarunt. Sed extremo, cum prope iam ad desperationem pervenissent, Hamilcarem imperatorem fecerunt. Is non solum hostis a muris Carthaginis removit, cum am- 4 plius c milia facta essent armatorum, sed etiam eo compulit ut locorum angustiis clausi plures fame quam ferro interirent. Omnia oppida abalienata, in his Uticam atque Hipponem, valentissima totius Africae, restituit patriae. Neque 5 eo fuit contentus sed etiam finis imperii propagavit, tota Africa tantum otium reddidit ut nullum in ea bellum videretur multis annis fuisse.

nau sollte es *tenuissent* oder als Zusatz des N. *tenuerant* heissen.

decederent. S. Phoc. 2, 2.

cessit: Catulus. S. zu Pel. 4, 3.

2. 1. Nicht anders als er erwartet hatte traf Hamilcar Carthago an (denn er kannte die Verhältnisse sehr genau und kehrte unmittelbar nach dem Friedensschluss zurück, Polyb. I. 62. 66), aber es traten andere Ereignisse ein als er gehofft hatte.

pari periculo. S. zu Eum. 3, 6.

2—4. a. u. 513 — 516, v. Ch. 241 —238. Hamilcar wurde a. u. 515, v. Ch. 239 Feldherr (Polyb. I. 75). Erst nach dieser Zeit fielen die letzten treu gebliebenen Städte, Utica u. Hippo, ab, ward Carthago belagert und baten die Carthager die Römer um Hülfe (Polyb. I. 82. 83). Diese schickten ihnen keine Hülfstruppen (*auxilia*), unterstützten sie aber auf andere Weise (Polyb. I. 83. Liv. XXI. 41, 12. App. V. 2, 3. Pun. 5. Zon. VIII. 17 extr.). Die Zahl der Söldner gibt Polybius (I. 67) zu mehr als 20000 an, und nach demselben (I. 73) vereinigten sich gegen 70000 Africaner mit ihnen. Den grössten Theil von ihnen schloss Hamilcar zwar ein und brachte die schrecklichste Hungersnoth bei ihnen hervor, aber dennoch wurden die meisten niedergemacht (Polyb. I. 84—87).

2. *fuerant.* Hierzu ist im Gedanken *mercenarii milites* ('es') zu wiederholen. So Caes. de b. Gall. I. 31, 1 *iidem principes civitatum qui ante fuerant ad Caesarem reverterunt* für *fuerant apud Caesarem ad Caes.* u. s. w.

4. *loc. ang. clausi.* Ebenso Ep. 7, 1. Hann. 5, 2

5. Alles was hier gesagt wird ist falsch. Denn Ham. ging gleich nach Beendigung des Söldnerkriegs nach Spanien (Polyb. II. 1), und die Spuren jenes furchtbaren Kriegs sogleich zu verwischen war ein Ding der Unmöglichkeit.

3 Rebus his ex sententia peractis fidenti animo atque infesto Romanis, quo facilius causam bellandi reperiret, effecit ut imperator cum exercitu in Hispaniam mitteretur eoque
2 secum duxit filium Hannibalem annorum novem. Erat praeterea cum eo adolescens illustris, formosus, Hasdrubal; quem nonnulli diligi turpius quam par erat ab Hamilcare loquebantur. Non enim maledici tanto viro deesse poterant. Quo factum est ut a praefecto morum Hasdrubal cum eo vetaretur esse. Huic ille filiam suam in matrimonium dedit, quod moribus eorum non poterat interdici socero genero.
3 De hoc ideo mentionem fecimus quod Hamilcare occiso ille exercitui praefuit resque magnas gessit et princeps largitione vetustos pervertit mores Carthaginiensium eiusdemque post mortem Hannibal ab exercitu accepit imperium.

4 At Hamilcar, posteaquam mare transiit in Hispaniamque venit, magnas res secunda gessit fortuna; maximas bellicosissimasque gentes subegit; equis, armis, viris, pecunia to-
2 tam locupletavit Africam. Hic cum in Italiam bellum inferre meditaretur, nono anno postquam in Hispaniam venerat in

3. 1. a. u. 517, v. Ch. 237. *bellandi* mit den Römern.

2. Das Gerücht von dem unerlaubten Verhältniss des Hamilcar zum Hasdrubal erwähnt auch Liv. XXI. 2, 3. 3, 4. Die Veranlassung der Verheirathung des Hasdrubal mit Hamilcars Tochter erzählt N. allein, sowie auch nur er den *praefectus morum* zu Carthago erwähnt und dass dort der Umgang zwischen Schwiegervater u. Schwiegersohn nicht habe untersagt werden können. Liv. XXI. 2, 4 sagt Ham. habe den Hasd. seiner hohen Befähigung wegen zum Schwiegersohn erwählt.

genero ist der Dativ, wie der Satz *Quo — vetaretur esse* zeigt.

3. Hasdrubal war a. u. 525, v. Ch. 239 — a. u. 533, v. Ch. 221 Feldherr. Die Nachricht von der durch ihn geübten Bestechung scheint sich auf die von Polyb. III. 8 als albern bezeichnete Erzählung des Fabius Pictor zu gründen. Auch von Hamilcar ward Aehnliches berichtet (Diod. exc. Val. XXV extr. App. Hisp. 5. 8. Hann. 2).

4. 2. *in Italiam.* Gewöhnlich sagt man *inferre aliquid alicui.* Durch die Präposition wird die ursprüngliche Bedeutung des Verbums mehr hervorgehoben. Vgl. Them. 9, 2. Cic. ad fam. XV. 2, 1 *de bello a Parthis in provinciam Syriam illato,* Phil. II. 22, 53 *causam belli contra patriam inferendi dedisti,* p. Sext. 27, 58 *iniuriis in socios nostros inferendis,* p. Cael. 22, 54 *tantum facinus in famam atque fortunas suas illatum;* Liv. IX. 25, 1 *in agros atque urbes Ausonum bellum intulerunt.*

Ueber den Tod des Hamilcar haben wir keine genaue Nachricht. Polyb. II. 1 sagt er sei in einer Schlacht gegen das tapferste und mächtigste Volk gefallen. Dies würde ganz gut auf die von N. genannten Vettonen passen. Nach Liv. XXIV. 41, 3 fiel er bei Castrum Altum, nach Diod. exc. Hoesch. XXV.

proelio pugnans adversus Vettones occisus est. Huius perpetuum odium erga Romanos maxime concitasse videtur secundum bellum Poenicum. Namque Hannibal, filius eius, assiduis patris obtestationibus eo est perductus ut interire quam Romanos non experiri mallet. 3

Hannibal, Hamilcaris filius, Carthaginiensis. Si verum est quod nemo dubitat, ut populus Romanus omnes gentes virtute superarit, non est infitiandum Hannibalem tanto praestitisse ceteros imperatores prudentia quanto populus Romanus antecedat fortitudine cunctas nationes. Nam quotiescumque cum eo congressus est in Italia, semper discessit superior. Quod nisi domi civium suorum invidia debilitatus esset, Romanos videtur superare potuisse. Sed multorum obtrectatio devicit unius virtutem. XXIII 2

Hic autem velut hereditate relictum odium paternum erga Romanos sic conservavit ut prius animam quam id deposuerit, qui quidem, cum patria pulsus esset et alienarum opum indigeret, numquam destiterit animo bellare cum Ro- 3

2 bei Helice durch Verrath des Königs der Orisser (Ὀρισσῶν): lauter unbekannte Namen. Vgl. Justin XLIV. 5, 4.

3. *erga.* S. zu Alc. 4, 4.

---

1. 1. N. macht hier einen falschen Schluss. Denn gesetzt das im folg. § Gesagte wäre wahr, so wäre der Schluss doch nur dann richtig wenn die Römer die übrigen Völker nur durch ihre Tapferkeit besiegt und weder die Klugheit ihrer Führer noch andere Umstände auf diese Besiegung Einfluss gehabt hätten und ferner diese Völker in den Kriegen mit den Römern und die Römer im Kriege mit Hannibal von allen Feldherrn welche sie je gehabt geführt worden wären.

2. S. zu c. 5, 4.
domi nicht 'während er daheim war' sondern 'daheim während seiner Abwesenheit'. — Dass Missgunst seiner Mitbürger den Hannibal an glücklicher Beendigung des Kriegs gehindert habe lassen Liv. XXX. 20 ihn selbst, Justin XXXVIII. 4, 6 den Mithridates sagen. Appian Hann. 16, Dio Cass. Fragm. XLVII. 4. exc. Vat. 74, Zon. VIII. 26. IX. 2 berichten die Karthager hätten ihn nicht nach Vermögen unterstützt, und Appian schreibt die Schuld davon seinen Feinden zu. Aber diese Feinde werden sonst überall als an Zahl gering und einflusslos dargestellt, u. Polybius (III. 87) u. Livius (XXIII. 13) heben ausdrücklich den Eifer der Karthager in der Kriegsführung hervor. Den endlichen Sieg der Römer bewirkten ihre Kraft, Ausdauer, Klugheit und die Vorzüge ihrer Staatseinrichtung sowie der Umstand dass die Kräfte der Karthager überall wo Hannibal nicht zugegen war durch Niederlagen verzehrt wurden.

3. *erga.* S. zu Alc. 4, 4.
alien. op. ind. S. de reg. 3, 4.

2 manis. Nam ut omittam Philippum, quem absens hostem reddidit Romanis, omnium his temporibus potentissimus rex Antiochus fuit. Hunc tanta cupiditate incendit bellandi ut
2 usque a rubro mari arma conatus sit inferre Italiae. Ad quem cum legati venissent Romani qui de eius voluntate explorarent darentque operam consiliis clandestinis ut Hannibalem in suspicionem regi adducerent tamquam ab ipsis corruptum alia atque antea sentire neque id frustra fecissent idque Hannibal comperisset seque ab interioribus consiliis
3 segregari vidisset, tempore dato adiit ad regem eique cum multa de fide sua et odio in Romanos commemorasset, hoc adiunxit. Pater meus, inquit, Hamilcar, puerulo me, utpote non amplius VIIII annos nato, in Hispaniam imperator proficiscens Carthagine Iovi optimo maximo hostias immolavit.
4 Quae divina res dum conficiebatur, quaesivit a me vellemne secum in castra proficisci. Id cum libenter accepissem atque ab eo petere coepissem ne dubitaret ducere, tum ille Faciam, inquit, si mihi fidem quam postulo dederis. Simul me ad aram adduxit apud quam sacrificare instituerat eamque ceteris remotis tenentem iurare iussit numquam me in

2. 1. Da hier das Vorhergehende begründet werden soll, so musste der Satz *hunc — Italiae* den Nachsatz bilden und *omnium — fuit* als Nebensatz eingeschoben werden (*Antiochum, qui omn. — rex fuit, tanta* u. s. w.). Aber um die Satzbildung zu vereinfachen und die Wichtigkeit des Antiochus mehr hervorzuheben, sind ohne Rücksicht auf *nam* aus dem einen Satze zwei gemacht. Dies ist in jeder Sprache häufig.

Philippus ist der 5te, Kön. von Macedonien 220—179 v. Ch., *Antiochus* der Grosse, Kön. von Syrien 223—187 v. Ch. Auf beide übte Hann. ohne Zweifel grossen Einfluss, doch nicht einen solchen dass er sie zum Krieg gegen die Römer hätte bewegen können. Diesen bewirkten die Verhältnisse, die unmittelbaren Anreger aber waren bei Philipp Demetrius von Pharos, bei Antiochus die Aetoler (Polyb. III. 7. 11. V. 101. 105. 108)

2. a. u. 562, v. Ch. 192. Die folgende Erzählung scheint trotz der anzuführenden Abweichungen aus Polyb. III. 11 entnommen.

darentque — sentire. Dass die Gesandten diesen Auftrag hatten berichtet auch Justin XXXI. 4, 4; nach Polyb. a. a. O. thaten sie es aus eignem Antrieb. Noch anders Liv. XXXV. 14 *Villius dedit operam ut cum Hannibale saepe congrederetur, ut animum eius et tentaret, si qua posset, et metum demeret periculi quicquam ei ab Romanis esse. His colloquiis aliud quidem actum nihil est, secutum tamen sua sponte est, velut consilio petitum esset, ut vilior ob ea regi Hannibal suspectior ad omnia esset.*

tamquam ab ipsis corruptum (= quem ab ips. corr. simularent) ist Zusatz zu *Hannibalem* und nur die Worte *alia — sentire* hängen von *suspicionem* ab. Besser wäre jener Zusatz zu *Hannibalem* gestellt oder in dieser Stellung *tamquam* wegge-

amicitia cum Romanis fore. Id ego iusiurandum patri da- 5
tum usque ad hanc aetatem ita conservavi ut nemini dubium
esse debeat quin reliquo tempore eadem mente sim futurus.
Quare, si quid amice de Romanis cogitabis, non imprudenter 6
feceris, si me celaris; cum quidem bellum parabis, te ipsum
frustraberis, si non me in eo principem posueris.

Hac igitur qua diximus aetate cum patre in Hispaniam 3
profectus est. Cuius post obitum Hasdrubale imperatore
suffecto equitatui omni praefuit. Hoc quoque interfecto
exercitus summam imperii ad eum detulit. Id Carthaginem
delatum publice comprobatum est. Sic Hannibal minor v et 2
xx annis natus imperator factus proximo triennio omnes gen-
tes Hispaniae bello subegit; Saguntum, foederatam civitatem,
vi expugnavit; tres exercitus maximos comparavit. Ex his 3
unum in Africam misit, alterum cum Hasdrubale fratre in
Hispania reliquit, tertium in Italiam secum duxit. Saltum
Pyrenaeum transiit. Quacumque iter fecit cum omnibus in-
colis conflixit: neminem nisi victum dimisit. Ad Alpes post- 4
eaquam venit quae Italiam ab Gallia seiungunt, quas nemo
umquam cum exercitu ante eum praeter Herculem Graium

lassen oder *tamquam — corruptus — sentiret* geschrieben.

3. *Carthagine* gehört zu *proficiscens.*

4. *Quae — conficiebatur* u. unten *apud q. — instituerat.* Natürlicher Polyb. a. a. O. 'nach Beendigung des Opfers'. Liv. XXI. 1, 4 u. XXXV. 19, 3 sagt allgemein *cum sacrificaret. conficiebatur.* S. zu de reg. 2, 2.

6. *in eo* = in ea re (in bello parando).

3. 1. Ueber die Zeiten s. zu Ham. 3, 1. 3. Dass Hann. unter Hasdr. die Reiterei befehligt habe berichtet N. allein; nach Appian Hisp. 6 war er Unterfeldherr.

2. Hannibal war damals 26 Jahr alt (Polyb. II. 1. 36. XV. 19). Dass er 25 gewesen scheint auch Diodor berichtet zu haben (Tzetz. chil. I. 728), und Zon. VIII. 21, obwohl er sein Alter bei Uebernahme des Oberbefehls richtig auf 26 Jahr angibt, lässt ihn beim Tode seines Vaters (8 J. vorher) nur 15 alt sein. Eutrop III. 7 gibt gar nur 20 an. Sagunt ward a. u. 535, v. Ch. 219 erobert. Erst im folg. J. beim Zug nach Italien unterwarf Hannibal die Völker zwischen dem Ebro u. den Pyrenäen u. liess auch hier einen Theil seines Heeres unter Hanno zurück (Polyb. III. 35).

V et XX annis. Der Ablativ bei *minor* (*maior*) mit als Ergänzung hinzugefügtem *natus* findet sich nur noch bei Cic. Verr. II. 49, 122 *minor triginta annis natus.* S. Madvig § 306 Anm.

foederatam civ. der Römer.

3. Ein Theil der Gallischen Völker liess den Hann. ohne Kampf durchziehn (Polyb. III. 41. 49).

4. Auch Appian Syr. 10 sagt Hann. sei zuerst nach Hercules über die Alpen gegangen; aber die Gallier hatten sie oft vor ihm überstiegen (Polyb. III. 48), und die Geschichte vom Hercules ist natürlich Fabel, sowie auch die Grajischen Alpen nicht von seinem Uebergang oder

transierat, quo facto is hodie saltus Graius appellatur, Alpicos conantes prohibere transitu concidit; loca patefecit, itinera muniit, effecit ut ea elephantus ornatus ire posset qua antea unus homo inermis vix poterat repere. Hac copias traduxit in Italiamque pervenit.

4 Conflixerat apud Rhodanum cum P. Cornelio Scipione consule eumque pepulerat. Cum hoc eodem Clastidi apud
2 Padum decernit sauciumque inde ac fugatum dimittit. Tertio idem Scipio cum collega Tiberio Longo apud Trebiam adversus eum venit. Cum his manum conseruit, utrosque profligavit. Inde per Ligures Apenninum transiit petens Etru-
3 riam. Hoc itinere adeo gravi morbo afficitur oculorum ut postea numquam dextro aeque bene usus sit. Qua valetudine cum etiamnum premeretur lecticaque ferretur, C. Flaminium consulem apud Trasimenum cum exercitu insidiis circumventum occidit neque multo post C. Centenium prae-

überhaupt von den Griechen den Namen haben. Auch die Schwierigkeit des Wegs hat N. schlechten Quellen folgend übertrieben: nur an einer Stelle musste Hann. den Lastthieren, Pferden und Elephanten einen Durchgang bahnen (Polyb. III. 47. 54. 55).

4. 1. Am Rhodanus fiel nur ein Reitergefecht zwischen zwei kleinen auf Kundschaft ausgesandten Abtheilungen vor, und in diesem siegten die Römer (Polyb. III. 41. 44. 45). Das zunächst erwähnte Treffen fiel am Ticinus (Tessin) vor (Polyb. III. 64. 65); Appian Hann. 5 setzt es zwar auch ungenau an den Padus, aber wenigstens diesseits, nicht bei Clastidium jenseits. N. scheint die darauf erfolgte Einnahme dieser Stadt (Polyb. III. 69) mit jenem Treffen verwirrt zu haben.

Clastidi. Dass von dem was bei einer Stadt geschehn ist gesagt wird es sei in derselben geschehn, indem ungenau mit dem Namen der Stadt zugleich die Umgebung bezeichnet wird, findet sich bei ältern lat. Schriftst. selten. Hirt. b. Alex. 48, 1 *iis temporibus quibus Caesar Palaepharsali rem feliciter gerebat,* Val. Max. V. 3, ext. 3 *post trecenta milia Persarum Marathone devicta.* Die Griechen sagen oft so.

2. *Inde* u. s. w. a. u. 537, v. Ch. 217.

utrosque. S. zu Timol. 2, 2.

3. Nach allen übrigen Berichten verlor Hann. das eine Auge; dass es das rechte gewesen und er bei der Schlacht am Trasim. noch daran gelitten und in einer Sänfte getragen sei sagt N. allein. Dass Centenius Engpässe (in Umbrien) besetzt habe berichtet auch Appian (Hann. 9. 10. 11), er sagt ihm sei als Privatmann ein ausserordentliches imperium ertheilt. Prätor (στρατηγόν) nennt ihn auch Zon. VIII. 25: Liv. XXII. 8 *pro praetore,* womit wahrscheinlich *legatus pro praetore* d. h. der erste Legat des Consuls Servilius gemeint ist. Dieser hatte ihn von Ariminum aus dem Flaminius mit 4000 Reitern zu Hülfe gesandt (nicht um Pässe zu besetzen) und er ward in Umbrien von den Reitern des Hannibal in der Ebene geschlagen, die

torem cum delecta manu saltus occupantem. Hinc in Apu- 4
liam pervenit. Ibi obviam ei venerunt duo consules, C. Te-
rentius et L. Aemilius. Utriusque exercitus uno proelio fu-
gavit, Paulum consulem occidit et aliquot praeterea consula-
res, in his P. Servilium Geminum, qui superiore anno fuerat
consul. Hac pugna pugnata Romam profectus est nullo re- 5
sistente. In propinquis urbis montibus moratus est. Cum
aliquot ibi dies castra habuisset et reverteretur Capuam, Q.
Fabius Maximus, dictator Romanus, in agro Falerno ei se
obiecit. Hic clausus locorum angustiis noctu sine ullo de- 2
trimento exercitus se expedivit; Fabio, callidissimo impera-
tori, dedit verba. Namque obducta nocte sarmenta in cor-
nibus iuvencorum deligata incendit eiusque generis multitu-
dinem magnam dispalatam immisit. Quo repentino obiecto
viso tantum terrorem iniecit exercitui Romanorum ut egredi
extra vallum nemo sit ausus. Hanc post rem gestam non 3

Hälfte der Reiter getödtet und der auf einen Hügel geflüchtete Rest gefangen (Polyb. III. 86. Liv. XXII. 8).

4. Von hier bis zu Anfang des 3ten § des nächsten Kap. hat N. Zeiten und Ereignisse verwirrt. Nach der Niederlage des Centenius zog Hann. durch Umbrien und Picenum ans Adriatische Meer, von dort nach einiger Ruhe nach Apulien, Samnium und den Ebenen um Capua. Als er von hier aus dem ager Falernus nach Samnium zurückkehrte, erfolgte das was c. 5, 1. 2 von Fabius erzählt wird u. später in Apulien das § 3 erwähnte Treffen mit Minucius (Polyb. III. 86—94. 104). Alles dies geschah noch in demselben Jahr. Dann folgte a. u. 538, v. Ch. 216 die Niederlage des Terentius u. Aemilius bei Cannä. Nach Rom zog Hannibal nicht nach dieser Schlacht sondern erst a. u. 543, v. Ch. 211 (Polyb. IX. 5. Liv. XXIV. 7).

Paulum. S. zu Ham. 1, 3.

Servilius Geminus hiess mit Vornamen *Gnaeus*, nicht *Publius*.

5. 2. Fabius hatte den Engpass mit 4000 M. besetzt, er selbst lagerte auf einem Hügel davor. Hann. liess nun die Ochsen seitwärts vom Engpass auf die Berge treiben; worauf die 4000 nicht aus einer Gespensterfurcht, wie N. meint, sondern in dem Glauben Hann. wolle dort über die Berge ziehn dahin eilten und den Hann. durch den entblössten Engpass entschlüpfen liessen. Fabius hielt sich im Lager, weil er einen Hinterhalt fürchtete (Polyb. III. 92—94. App. Hann. 14). Dies Letztere sagen auch Liv. XXII. 18 u. Plut. Fab. M. 7, geben aber für das Verlassen des Passes als Grund an, jener (c. 17, 4) dass einige Ochsen auf die Berge über dem Pass gerathen sein und die Besatzung desselben geglaubt sie sei umgangen; dieser (c. 6), dass sie gefürchtet habe umringt zu werden, da die Feuer auf allen Seiten erschienen sein. Dem N. nähert sich Frontin Strateg. I. 5, 28 *Romani qui ad speculandum concurrerant primo prodigium opinati sunt; deinde cum certa Fabio renuntiassent, ille de insidiarum metu suos castris continuit.*

dispalatam. S. zu Lys. 1, 2.

ita multis diebus M. Minucium Rufum, magistrum equitum pari ac dictatorem imperio, dolo productum in proelium fugavit. Tiberium Sempronium Gracchum, iterum consulem, in Lucanis absens in insidias inductum sustulit. M. Claudium Marcellum, quinquies consulem, apud Venusiam pari
4 modo interfecit. Longum est enumerare proelia. Quare hoc unum satis erit dictum ex quo intellegi possit quantus ille fuerit: quamdiu in Italia fuit, nemo ei in acie restitit, nemo adversus eum post Cannensem pugnam in campo castra posuit.

6 Hinc invictus patriam defensum revocatus bellum gessit adversus P. Scipionem quem ipse primo apud Rhodanum,

3. Gracchus fiel a. u. 542, v. Ch. 212 (Liv. XXV. 16), Marcellus a. u. 546, v. Ch. 208 (Polyb. X. 32. Liv. XXVII. 26), jener nach seinem 2ten Consulat, dieser in seinem 5ten. Es musste also vom Gracchus heissen *bis consulem*, beim Marcellus *quintum consulem*. Auch [Aur. Vict.] vir. ill. 45, 7 nennt den Marcellus bei seinem Tode fälschlich *quinquies consul*.

in Lucanis gehört zu *sustulit*.

4. Dass Hann. in Italien nie geschlagen sei (*nemo ei in acie restitit* mag etwas zu viel gesagt sein) hat N. hier u. c. 6, 1 nach Polybius (Polyb. XV. 16. Plut. comp. Pelop. c. Marc. 1) oder einer übereinstimmenden Quelle richtig behauptet. Alle übrigen Schriftsteller ausser Diodor (exc. Val. p. 575. 576 Wess.) Justin (XXXI. 5, 9) u. Appian wissen von mehreren Niederlagen des Hann. in Italien zu erzählen. Dasselbe hatte Nepos im Leben des Marcellus sich selbst widersprechend gethan (Plut. a. a. O.). Das Folgende aber *nemo adv. — posuit* ist unrichtig (Polyb. IX. 3. Liv. XXVII. 2, 4. 12, 10. Plut. Marc. 24).

6. 1. a. u. 552, v. Ch. 202. Dieser *P. Scipio* war der Sohn des am Ticinus und der Trebia besiegten. Der Irrthum in Betreff einer der berühmtesten Personen, deren Leben N. selbst im folgenden Buche geschrieben hatte, ist äusserst grob und lässt sich nur durch augenblickliche Gedankenlosigkeit erklären. Ueber *primo — Padum* s. zu c. 4, 1.

2. *impraesentiarum*. Dieses merkwürdige Wort findet sich vor N. bei Cato de r. rust. 144, 4 und Fannius b. Priscian p. 960 P., gleichzeitig in den rhet. ad Herenn. II. 11, 16, dann bei Tac. Ann. IV. 59 und öfter bei spätern Schriftstellern. Es scheint aus der Volkssprache entnommen.

convenit — convenerunt scheinen durch Zufall zusammenzutreffen. Wäre die Zusammenstellung absichtlich, so würde es eine Abgeschmacktheit sein.

3. Das Treffen fiel am nächsten Tage nach der Unterredung bei Naraggara nicht weit von Zama vor (Polyb. XV. 5. 9. Liv. XXX. 29, 9. 32, 4). Von der ausserordentlichen Schnelligkeit der Flucht des Hann. berichtet ausser N. nur Appian Pun. 47, welcher die Entfernung auf gegen 3000 Stadien (= 375000 Passus) angibt. Die Entfernung ist jedenfalls übertrieben.

4. Was N. hier von den Numidern erzählt findet sich sonst nirgends. Appian Pun. 47 berichtet Hann. habe auf der Flucht Bruttier und Hispanische Reiter getroffen

iterum apud Padum, tertio apud Trebiam fugarat. Cum hoc 2
exhaustis iam patriae facultatibus cupivit impraesentiarum
bellum componere, quo valentior postea congrederetur. In
colloquium convenit; condiciones non convenerunt. Post id 3
factum paucis diebus apud Zamam cum eodem conflixit: pulsus (incredibile dictu) biduo et duabus noctibus Hadrumetum pervenit, quod abest ab Zama circiter milia passuum trecenta.
In hac fuga Numidae qui simul cum eo ex acie excesserant 4
insidiati sunt ei; quos non solum effugit sed etiam ipsos oppressit. Hadrumeti reliquos e fuga collegit; novis delectibus paucis diebus multos contraxit. Cum in apparando 7
acerrime esset occupatus, Carthaginienses bellum cum Ro-

und sei aus Furcht vor Verrath von diesen heimlich weiter geflohn; Zon. IX. 14 er habe von Masinissa verfolgt diesen vorbeigelassen, ihn von hinten angegriffen und verwundet und sei dann mit Wenigen entflohn. Dass Hann. nach der Schlacht in Hadrumetum neue Rüstungen getroffen berichtet auch App. Pun. 47. 59.

insidiati sunt ei. S. zu Eum. 10, 1.

7. 1—4. Der Friede wurde a. u. 553, v. Ch. 201 auf Hannibals eignes Zurathen geschlossen (Liv. XXX. 36, 10. 37, 7. Polyb. XV. 19). Was N. im Folgenden bis zum 4ten § als bis zum Consulat des Sulpicius und Aurelius (a. u. 554, v. Ch. 200) geschehn erzählt beruht auf einer uns unbekannten Quelle. Nach dem Frieden konnte Hannibal in Africa keinen Krieg führen, da den Karthagern dies nur mit Bewilligung der Römer gestattet war (Polyb. XV. 18. Liv. XXX. 37, 4. 43, 10). Seinen Bruder Mago, über dessen Tod N. erst c. 8, 4 berichtet, lässt zwar Zon. IX. 13, nachdem er mit Hannibal zurückberufen sei, gleich wieder nach Italien senden und Appian Pun. 49 u. 59 noch nach der Schlacht bei Zama dort verweilen; aber Liv. XXX. 19 berichtet dass er zugleich mit Hannibal aus Ligurien zurückberufen auf der Fahrt nach Karthago gestorben sei. Was die Gesandtschaft der Karthager betrifft, so kamen nach Livius a. u. 552, v. Ch. 202 Karthagische Gesandte nach Rom, welche im folgenden Jahre vorgelassen wurden und um Frieden baten. Nachdem sie dies erlangt, dankten sie dem Senat und baten dass ihnen gestattet werde 200 Gefangene einzulösen; der Senat versprach ihnen diese ohne Lösegeld, sobald der Friede geschlossen sein werde (XXX. 40. 42. 43). Im Consulat des Sulpicius und Aurelius sandten die Römer eine Gesandtschaft nach Karthago, welche die Auslieferung des Hamilcar verlangte, der in Ligurien zurückgeblieben Krieg gegen die Römer erregt hatte (Liv. XXXI. 11). Endlich brachte a. u. 555, v. Ch. 199 eine Gesandtschaft der Karthager den ersten Tribut nach Rom und bat um Zurückgabe ihrer Geisseln: es wurden ihnen 100 zurückgegeben und die übrigen auf ihre Bitte von Norba nach Signia und Ferentinum gebracht (Liv. XXXII. 2). Durch diese letzte Angabe geräth aber Livius in Widerspruch mit der von Polyb. XV. 18 und ihm selbst XXX. 37, 6. 43, 10 berichteten Friedensbedingung dass die Karthager überhaupt nur 100 Geisseln geben sollten. Auch ist

manis composuerunt. Ille nihilo secius exercitui postea praefuit resque in Africa gessit itemque Mago, frater eius, usque
2 ad P. Sulpicium C. Aurelium consules. His enim magistratibus legati Carthaginienses Romam venerunt qui senatui populoque Romano gratias agerent quod cum his pacem fecissent ob eamque rem corona aurea eos donarent simulque peterent ut obsides eorum Fregellis essent captivique red-
3 derentur. His ex senatusconsulto responsum est: munus eorum gratum acceptumque esse; obsides quo loco rogarent futuros; captivos non remissuros, quod Hannibalem cuius opera susceptum bellum foret, inimicissimum nomini Romano, etiamnunc cum imperio apud exercitum haberent item-
4 que fratrem eius Magonem. Hoc responso Carthaginienses cognito Hannibalem domum et Magonem revocarunt. Huc ut rediit, praetor factus est, postquam rex fuerat, anno se-

nicht unwahrscheinlich dass diese zuletzt erwähnte Gesandtschaft mit Nepos in das vorhergehende J. zu setzen ist, da in diesem die erste Tributzahlung fällig war und Livius nirgends erwähnt dass die Karthager sie nicht eingehalten hätten.

3. *susceptum foret.* S. zu Lys. 3, 5.

4. *Hannib. dom. et Mag.* S. zu Them. 2, 8.

Von der Prätur des Hann. berichtet auch Liv. XXXIII. 46. Wir kennen das Bestehen dieser Würde zu Karthago nur aus diesen beiden Stellen. Nach Justin XXXI. 2, 6 war Hann. zur Zeit seiner Flucht Consul d. h. König oder Suffet; nach Zon. IX. 14. 18 wurde ihm bald nach dem Friedensschlusse mit Rom die höchste Würde übertragen, worunter man nur die Suffetenwürde verstehn kann, und dieser Schriftsteller setzt dieselbe offenbar an die Stelle der von N. und Liv. erwähnten Prätur. Da wir weder von der Karthagischen Prätur überhaupt sicher unterrichtet sind noch ihre Dauer kennen, können wir auch nicht entscheiden ob die Worte des N. *huc ut rediit* genau von a. u. 555, v. Ch. 199 oder unbestimmt von einem der folgenden Jahre zu verstehn sind. Im erstern Falle wäre Hann. nach N. Angabe a. u. 533, v. Ch. 221 König gewesen; nehmen wir die möglichst kürzeste d. h. einjährige Dauer der Prätur an, so würde die Königswürde in a. u. 535, v. Ch. 219 fallen (s. § 6). Dass Hann. aber weder im ersten noch letzten noch den dazwischenliegenden Jahren König gewesen zeigt das gänzliche Stillschweigen des Polybius sowie aller übrigen Schriftsteller über diesen Punct. N. hat wahrscheinlich a. u. 533, v. Ch. 221 gemeint und die Ernennung des Hann. zum Feldherrn, die in dies Jahr fällt, mit der Königswürde verwechselt. Dass die Karthagischen Könige jährig gewesen berichtet nur N. und ist wegen des Stillschweigens des Aristoteles (in d. Politik) sehr zweifelhaft; ausdrücklich berichtet ebenfalls nur er dass es zwei waren, was jedoch durch ihre Vergleichung mit den römischen Consuln u. Spartanischen Königen und den Umstand dass sie gewöhnlich in der Mehrzahl erwähnt werden bestätigt wird.

5. Nach dem genauern Bericht des Livius (XXXIII. 46, 8) führte

cundo et vicesimo. Ut enim Romae consules, sic Carthagine
quotannis annui bini reges creabantur. In eo magistratu 5
pari diligentia se Hannibal praebuit ac fuerat in bello. Namque effecit ex novis vectigalibus non solum ut esset pecunia quae Romanis ex foedere penderetur sed etiam superesset
quae in aerario reponeretur. Deinde anno post praeturam, 6
M. Claudio L. Furio consulibus, Roma legati Carthaginem venerunt. Hos Hannibal ratus sui exposcendi gratia missos, priusquam his senatus daretur, navem ascendit clam atque
in Syriam ad Antiochum profugit. Hac re palam facta Poeni 7
naves duas quae eum comprehenderent, si possent consequi, miserunt, bona eius publicarunt, domum a fundamentis disiecerunt, ipsum exulem iudicarunt.

At Hannibal anno tertio postquam domo profugerat, 8

Hann. weder neue Abgaben ein noch brachte er einen Ueberschuss in die Staatscasse, sondern indem er die Verschleuderung und Plünderung der Staatseinkünfte beseitigte und die rückständigen Staatsschulden eintrieb, bewirkte er dass keine ausserordentliche Besteurung der Bürger nöthig wurde und der Staat von seinen gewöhnlichen Einkünften den Tribut an die Römer zahlen konnte. Ausserdem befreite er den Staat von der Tyrannei des Richterstandes (Liv. XXXIII. 46).

Da *ut* nicht nur zu dem Gliede mit *non solum* sondern auch zu dem mit *sed etiam* gehört, sollte es eigentlich vor *non solum* stehn. S. zu Alc. 7, 2. Uebrigens vgl. zu Dat. 1, 2.

6. Die von N. genannten Consuln fallen in a. u. 558, v. Ch. 196. Livius (XXXIII. 47. Oros. IV. 20) und, wie es scheint, auch die übrigen Schriftsteller (Justin XXXI. 2. Appian Syr. 4; Zon IX. 18 ist verwirrt) setzen die Flucht des Hann. in das folgende Jahr. Livius (XXX. 37, 13) sagt Einige hätten berichtet Hann sei unmittelbar nach der Schlacht bei Naraggara zum Antiochus geflohn. Wie N. lässt es Zon. IX. 18 unentschieden ob die Gesandten wirklich Hannibals wegen gesandt sein. Livius (XXXIII. 47) sagt ausdrücklich sie sein in Folge von Beschuldigungen seiner Feinde, welche er sich durch die zu § 5 erwähnten Einrichtungen gemacht, gesandt um seine Bestrafung zu fordern, Justin (XXXI. 2) gar um ihn durch seine Nebenbuhler umbringen zu lassen.

navem ascendit. S. zu Them. 8, 6.

7. Dies berichtet N. allein.

8. 1. 2. Die genannten Consuln gehören dem J. a. u. 561, v. Ch. 193 an. Es ist also hier nicht, wie es gewöhnlich geschieht, das Jahr von dem aus gerechnet wird mitgezählt. Die Erzählung des N. weicht hier wieder von der aller übrigen uns bekannten Schriftsteller ab. Nach Liv. XXXIV. 60, Justin XXXI. 3, 5, Appian Syr. 7 hatte Hann. den Antiochus beredet ihn mit einem Theil des Heers nach Italien zu senden und Hann. schickte, um die Karthager für diesen Fall zum Krieg vorzubereiten, in dem von N. angegebenem Jahr den Tyrier Ariston nach Karthago, dessen Sendung aber misslang. Der ganze Plan des Hann. wurde später vom Könige aufgegeben (Liv. XXXV. 42. XXXVI. 6. App. Syr. 14). Ueber Mago s. zu c. 7, 1—4.

L. Cornelio Q. Minucio consulibus, cum v navibus Africam accessit in finibus Cyrenaeorum, si forte Carthaginienses ad bellum Antiochi spe fiduciaque possent induci, cui iam persuaserat ut cum exercitibus in Italiam proficisceretur. Huc
2 Magonem fratrem excivit. Id ubi Poeni resciverunt, Magonem eadem qua fratrem absentem poena affecerunt. Illi desperatis rebus cum solvissent naves ac vela ventis dedissent, Hannibal ad Antiochum pervenit. De Magonis interitu duplex memoria prodita est. Namque alii naufragio alii a
3 servulis ipsius interfectum eum scriptum reliquerunt. Antiochus autem, si tam in gerendo bello consiliis eius parere voluisset quam in suscipiendo instituerat, propius Tiberi quam Thermopylis de summa imperii dimicasset. Quem etsi
4 multa stulte conari videbat, tamen nulla deseruit in re. Praefuit paucis navibus, quas ex Syria iussus erat in Asiam ducere, hisque adversus Rhodiorum classem in Pamphylio mari conflixit. Quo cum multitudine adversariorum sui superarentur, ipse quo cornu rem gessit fuit superior.

9 Antiocho fugato verens ne dederetur, quod sine dubio accidisset, si sui fecisset potestatem, Cretam ad Gortynios
2 venit, ut ibi quo se conferret consideraret. Vidit autem vir

1. *Africam accessit.* Auch Them. 4, 1 hat N. *accedere* mit dem Acc. verbunden. Ebenso öfter Sallust (Jug. 20 *pleraque loca hostiliter cum equitatu accedit,* 62. 71. 97 *Iugurtham accedit*) und Spätere; nicht Cicero, Caesar, Livius.

2. *memoria,* 'Gedächtniss', ist hier 'dem Gedächtniss bewahrende Erzählung'. Cic. Brut. 3, 14 [liber] *quo iste omnem rerum memoriam complexus est,* 5, 19 *ad veterum annalium memoriam comprehendendam impulsi sumus,* Sall. Jug. 4 *ex aliis negotiis quae ingenio exercentur in primis magno usui est memoria rerum gestarum.*

naufragio. Hierzu ist aus *interfectum* das allgemeine *perisse* zu entnehmen.

3. *propius.* Aus N. de viris illustribus führt Diomed. p. 405 P. *an propius grammatico accessi.* S. Madvig § 172 Anm. 3.

Thermopylis. a. u. 563, v. Ch. 191.

4. a. u. 564, v. Ch. 190. Hann. hatte die Ueberzahl (47 Schiffe gegen 36), die Rhodier waren den Seinen an Geschick überlegen; er hatte auf seinem Flügel anfangs durch die Uebermacht die Oberhand, ward aber, nachdem der andere Flügel geschlagen war, ebenfalls zur Flucht genöthigt (Liv. XXXVII. 23. 24).

Quo, näml. *proelio,* was aus *conflixit* zu entnehmen ist. Sehr hart. S. zu Dat. 5, 3. Eum. 4, 1.

9. 1. Antiochus ward a. u. 564, v. Ch. 190 bei Magnesia am Sipylus geschlagen. Im Frieden wurde ihm die Verpflichtung auferlegt den Hann. auszuliefern (Polyb. XXI. 14. XXII. 26. Liv. XXXVII. 45. XXXVIII. 38). Nach Justin XXXII. 4, 2 ward Hann. vom Antiochus selbst gewarnt. Derselbe berichtet er habe sich längere Zeit (*diu*) in Creta

omnium callidissimus magno se fore periculo, nisi quid pro-
vidisset, propter avaritiam Cretensium. Magnam enim secum
pecuniam portabat, de qua sciebat exisse famam. Itaque 3
capit tale consilium. Amphoras complures complet plumbo,
summas operit auro et argento. Has praesentibus principi-
bus deponit in templo Dianae simulans se suas fortunas illo-
rum fidei credere. His in errorem inductis statuas aeneas
quas secum portabat omni sua pecunia complet easque in
propatulo domi abiicit. Gortynii templum magna cura cu- 4
stodiunt non tam a ceteris quam ab Hannibale, ne ille in-
scientibus his tolleret secumque duceret. Sic conservatis 10
suis rebus Poenus illusis Cretensibus omnibus ad Prusiam
in Pontum pervenit. Apud quem eodem animo fuit erga
Italiam neque aliud quicquam egit quam regem armavit et
exercuit adversus Romanos. Quem cum videret domesticis 2
opibus minus esse robustum, conciliabat ceteros reges, ad-
iungebat bellicosas nationes. Dissidebat ab eo Pergamenus
rex Eumenes, Romanis amicissimus, bellumque inter eos ge-
rebatur et mari et terra; quo magis cupiebat eum Hannibal
opprimi. Sed utrobique Eumenes plus valebat propter Ro- 3
manorum societatem. Quem si removisset, faciliora sibi

aufgehalten; Plut. Flam. 20 er sei lange umhergeirrt, bevor er zu Prusias (s. c. 10, 1) gekommen. Die genauere Angabe *ad Gortynios* hat N. allein. Auch die folgende Erzählung ist specieller bei N. als bei Justin a. a. O., wo sie sich ausserdem allein findet.

2. *magno — periculo.* S. zu Eum. 3, 6.

portabat u. § 3 *complet* wiederholen sich unten. S. zu Dat. 5, 6.

3. *illorum* und *his* gehn auf die Gortynier. Vgl. Them. 8, 3. Thras. 3, 2.

10. 1. *omnibus.* Doch nur die Gortynier.

Prusias war König von Bithynien. Ueber das was N. hierauf in diesem und dem folgd. Kap. erzählt findet sich ausser einer ungenauen Erwähnung des Treffens mit Eumenes b. Frontin Strateg. IV. 7, 10. 11 und Galen. de theriaca ad Pis. XIV. 231 Kühn. nur noch einige Nachricht bei Justin XXXII. 4: *Inter Prusiam et Eumenem bellum ortum est; quod Prusias Hannibalis fiducia rupto foedere prior intulit. Cum Prusias terrestri bello ab Eumene victus esset et proelium in mare transtulisset, Hannibal novo commento auctor victoriae fuit. Quippe omne serpentium genus in fictiles lagenas coniici iussit medioque proelio in naves hostium mittit. Id primum Ponticis* [vielmehr *Pergamenis*] *ridiculum visum, fictilibus dimicare qui ferro nequeant; sed ubi serpentibus repleri naves coepere, ancipiti periculo circumventi hosti victoriam cessere.*

erga. S. zu Alc. 4, 4.

2. Der Krieg des Eumenes u. Prusias fällt um 570 a. u., 184 v. Ch. (Polyb. XXIV. 1. 3. Liv. XXXIX. 46, 9).

quo magis — opprimi u. § 3 *quem — arbitrabatur.* S. zu Dion 6, 4.

cetera fore arbitrabatur. Ad hunc interficiendum talem iniit
4 rationem. Classe paucis diebus erant decreturi. Superabatur navium multitudine; dolo erat pugnandum, cum par
non esset armis. Imperavit quam plurimas venenatas ser-
5 pentes vivas colligi easque in vasa fictilia coniici. Harum
cum effecisset magnam multitudinem, die ipso quo facturus
erat navale proelium classiarios convocat hisque praecipit
omnes ut in unam Eumenis regis concurrant navem, a ceteris tantum satis habeant se defendere. Id illos facile ser-
6 pentium multitudine consecuturos. Rex autem in qua nave
veheretur ut scirent se facturum. Quem si aut cepissent
11 aut interfecissent, magno his pollicetur praemio fore. Tali
cohortatione militum facta classis ab utrisque in proelium
deducitur. Quarum acie constituta, priusquam signum pugnae
daretur, Hannibal, ut palam faceret suis quo loco Eumenes
2 esset, tabellarium in scapha cum caduceo mittit. Qui ubi
ad naves adversariorum pervenit epistolamque ostendens se
regem professus est quaerere, statim ad Eumenem deductus
est, quod nemo dubitabat quin aliquid de pace esset scriptum. Tabellarius ducis nave declarata suis eodem unde
3 erat egressus se recepit. At Eumenes soluta epistola nihil
in ea reperit nisi quod ad irridendum eum pertineret. Cuius etsi causam mirabatur neque reperiebatur, tamen proe-
4 lium statim committere non dubitavit. Horum in concursu

5. *tantum satis.* Dieser pleonastische Ausdruck findet sich auch bei Cicero einigemal: p. Sulla 13, 39 *illud mihi tantum satis est contra Sullam nihil esse in indicio.*

11. 1. *Quarum,* näml. classium.

4. *Horum:* der beiden Parteien von denen im Vorhergehenden geredet ist, der Leute des Hannibal und Eumenes.

12. Die Veranlassung der Gesandtschaft an Prusias findet sich nirgends so wie hier erzählt, und diese Erzählung ist falsch. Gesandte des Prusias befanden sich zu der Zeit (a. u. 571, v. Ch. 183) nicht in Rom, wohl aber des Eumenes, welche sich über Philipp von Macedonien beklagten, weil er den Prusias im Kriege gegen Eumenes unterstützt hatte (Polyb. XXIV. 1, 3. Liv. XXXIX. 46, 9). Von diesen können die Römer möglicherweise die Anwesenheit des Hann. bei Prusias erfahren haben, wenn sie dieselbe nicht vorher schon wussten, wie Plut. Flam. 20 berichtet. In Folge jener Gesandschaft des Eumenes ward Titus Quintius Flamininus, nicht sein Bruder Lucius, zum Prusias gesandt (Polyb. XXIV. 5. Liv. XXXIX. 51). Dass er noch Mitgesandten gehabt habe hatte Valerius Antias berichtet (Liv. XXXIX. 56, 7), und mehrere Gesandten erwähnen bei dieser Sache Justin XXXII. 4, 8 u. Zon. IX. 21. Nach denselben Schriftstellern u. Val. Max. IX. 2, ext. 2. [Aur. Vict.] vir. ill. 42, 6. 51, 5 hatte der Senat den

Bithynii Hannibalis praecepto universi navem Eumenis ado-
riuntur. Quorum vim rex cum sustinere non posset, fuga
salutem petit; quam consecutus non esset, nisi intra sua
praesidia se recepisset quae in proximo litore erant collo-
cata. Reliquae Pergamenae naves cum adversarios preme- 5
rent acrius, repente in eas vasa fictilia de quibus supra
mentionem fecimus coniici coepta sunt. Quae iacta initio
risum pugnantibus concitarunt, neque quare id fieret poterat
intellegi. Postquam autem naves completas conspexerunt 6
serpentibus, nova re perterriti, cum quid potissimum vitarent
non viderent, puppes verterunt seque ad sua castra nautica
retulerunt. Sic Hannibal consilio arma Pergamenorum su- 7
peravit neque tum solum sed saepe alias pedestribus copiis
pari prudentia pepulit adversarios.

Quae dum in Asia geruntur, accidit casu ut legati Pru- 12
siae Romae apud L. Quintium Flamininum consularem coe-
narent atque ibi de Hannibale mentione facta ex his unus
diceret eum in Prusiae regno esse. Id postero die Flami- 2
ninus senatui detulit. Patres conscripti, qui Hannibale vivo
numquam se sine insidiis futuros existimarent, legatos in
Bithyniam miserunt, in his Flamininum, qui ab rege peterent
ne inimicissimum suum secum haberet sibique dederet. His 3
Prusia negare ausus non est; illud recusavit ne id a se
fieri postularent quod adversus ius hospitii esset: ipsi, si

Auftrag gegeben die Auslieferung des Hann. zu verlangen, während die übrigen aus welchen sich etwas über diesen Punct entnehmen lässt theils die Schuld am Tode des Hann. dem Flamininus selbst zuschreiben (App. Syr. 11. Plut. Flam. 20) theils es unentschieden lassen ob er durch Flamininus veranlasst sei oder Prusias aus eignem Antrieb, um die Römer zu gewinnen, ihn herbeigeführt habe (Liv. XXXIX. 51, 2); Justin berichtet Hann. sei durch Selbstmord der Gesandschaft zuvorgekommen. Nach Plut. Flam. 20 suchte zwar Prusias den Flamin. anfangs durch Bitten von seinem Verlangen abzubringen, indess berichtet er sowie Livius dass Prusias das Haus des Hann. durch seine Leute habe umstellen lassen. Dieselben erzählen dass Hann. zu fliehn versucht, aber alle Ausgänge besetzt gefunden habe. Dass er sich selbst getödtet berichten Alle ausser Appian Syr. 11, welcher sagt Flamininus habe ihn durch Prusias vergiften lassen, u. Pausan. VIII. 11, 6, dessen ganze Erzählung von den übrigen abweicht und thöricht ist: er vergiftete sich nach Liv. XXXIX. 51, Varro Fragm. p. 301 Bip., Justin XXXII. 4, Eutr. IV. 5, [Aur. Vict.] de vir. ill. 42, 6, Oros. IV. 20; zwei andere unwahrscheinliche Todesarten fand Plutarch (Flam. 20) von einigen Schriftstellern berichtet; Val. Max. IX. 2, ext. 2 u. Zon. IX. 21 lassen die Art des Todes unerwähnt.

3. *Prusia.* S. zu Alc. 3, 1.

possent, comprehenderent; locum ubi esset facile inventuros. Hannibal enim uno loco se tenebat in castello quod ei a rege datum erat muneri idque sic aedificarat ut in omnibus partibus aedificii exitus haberet, scilicet verens ne usu ve-
4 niret quod accidit. Huc cum legati Romanorum venissent ac multitudine domum eius circumdedissent, puer ab ianua prospiciens Hannibali dixit plures praeter consuetudinem armatos apparere. Qui imperavit ei ut omnes fores aedificii circumiret ac propere sibi nuntiaret num eodem modo
5 undique obsideretur. Puer cum celeriter quid esset renuntiasset omnisque exitus occupatos ostendisset, sensit id non fortuito factum sed se peti neque sibi diutius vitam esse retinendam. Quam ne alieno arbitrio dimitteret, memor pristinarum virtutum venenum quod semper secum habere consueverat sumpsit.

13 Sic vir fortissimus multis variisque perfunctus laboribus anno acquievit septuagesimo. Quibus consulibus interierit non convenit. Namque Atticus M. Claudio Marcello Q. Fabio Labeone consulibus mortuum in annali suo scriptum reliquit, at Polybius L. Aemilio Paulo Cn. Baebio Tamphilo. Sulpicius
2 autem Blitho P. Cornelio Cethego M. Baebio Tamphilo. Atque

5. *Pristinae virtutes* kann hier gesagt sein für 'die trefflichen Eigenschaften welche er früher gezeigt hatte'. Da jedoch hier nur die *virtus* im engern Sinne in Betracht kommt, so scheint es passender *virtutes* als die Aeusserungen derselben, 'ausgezeichnete Thaten', zu fassen. So Tac. Germ. 18 *ne se mulier extra virtutum cogitationes extraque bellorum casus putet.*

13. 1. Die hier erwähnten Consuln fallen in der Reihenfolge, wie sie N. aufführt, in die Jahre 571, 572, 573 a. u.; 183, 182, 181 v. Ch. Dass die genannten Schriftsteller (über welche man d. Einl. vgl.) das was N. sagt erzählten berichtet N. allein: Sulpicius Blitho wird nirgends anders erwähnt. Was aber den Polybius betrifft, so geht aus den Ueberresten seines 24sten Buchs (c. 1—10) hervor dass N. über ihn falsch berichtet und dass er den Tod des Hann. in dasselbe Jahr wie Atticus setzte. Dies wird auch noch durch des Livius Angabe (XXXIX. 52) dass Polybius den Tod des Scipio in dies Jahr gesetzt bestätigt: denn Polybius hatte Hannibals, Scipios u. Philopoemens Tod in ein Jahr gesetzt (Polyb. XXIV. 8b. 9). Derselbe Livius macht sich freilich einer Nachlässigkeit schuldig, indem er XXXIX. 51 den Tod des Hannibal ohne Bedenken im J. 571 a. u. erzählt, c. 56, 7 aber es als etwas Besonderes erwähnt dass Valerius Antias berichte Hann. sei in dem genannten Jahr gestorben. Auch die Angabe des N. über Hannibals Alter ist falsch und steht mit seinen eignen Angaben Ham. 3, 1. Hann. 2, 2. 3, 1. 2 im Widerspruch: 571 a. u., 183 v. Ch. war Hann. 63 Jahr alt (s. zu Ham. 3, 1. Hann. 3, 2).

2. Von Hannibals Schriftstellerei

hic tantus vir tantisque bellis districtus nonnihil temporis
tribuit litteris. Namque aliquot eius libri sunt Graeco ser-
mone confecti, in his ad Rhodios de Cn. Manlii Vulsonis in
Asia rebus gestis. Huius belli gesta multi memoriae pro- 3
diderunt sed ex his duo qui cum eo in castris fuerunt si-
mulque vixerunt, quamdiu fortuna passa est, Silenus et So-
silus Lacedaemonius. Atque hoc Sosilo Hannibal litterarum
Graecarum usus est doctore.

Sed nos tempus est huius libri facere finem et Roma- 4
norum explicare imperatores, quo facilius collatis utrorumque
factis qui viri praeferendi sint possit iudicari.

erzählt N. allein. Cn. Manlius Vulso besiegte a. u. 565, v. Ch. 189 die Gallier in Asien u. schloss im folgenden Jahr den definitiven Frieden mit Antiochus von Syrien ab, durch welchen die Verhältnisse Asiens geordnet wurden und bei dem die Rhodier welche den Römern Hülfe geleistet hatten sehr interessirt waren (Polyb. XXII. 25. 26. Liv. XXXVIII. 38. 39). Cassius Dio (Fragm. 47, 1. exc. Vat. 67) schreibt dem Hann. viele griechische Bildung zu; nach Cic. de orat. II. 18, 75 sprach er nicht besonders griechisch, und Lucian dial. mort. 12, 2 lässt ihn diese Sprache gar erst in der Unterwelt lernen.

3. *gesta.* S. zu Timoth. 4, 6. Ueber *Sosilus* u. *Silenus,* von welchen N. alles hier Gesagte, ausser dass sie über Hann. geschrieben, allein berichtet, s. Einl.

4. S. Einl. *explicare imperatores* statt *vitam imperatorum.* S. zu Them. 1, 2.

EX LIBRO

CORNELII NEPOTIS

DE LATINIS HISTORICIS.

XXIIII M. Cato ortus municipio Tusculo adolescentulus, priusquam honoribus operam daret, versatus est in Sabinis, quod ibi heredium a patre relictum habebat. Inde hortatu L. Valerii Flacci quem in consulatu censuraque habuit collegam, ut M. Perpenna censorius narrare solitus est, Romam
2 demigravit in foroque esse coepit. Primum stipendium meruit annorum decem septemque. Q. Fabio M. Claudio consulibus tribunus militum in Sicilia fuit. Inde ut rediit, castra

1. 1. *L. Valerii Flacci* u. s. w. S. 2, 1. 3.

M. Perpenna (oder *Perperna,* was derselbe Name ist) war Consul a. u. 662, v. Ch. 92; Censor a. u. 668, v. Ch. 86: er starb a. u. 705, v. Ch. 49 in einem Alter von 98 Jahren (Cass.Dio XLI. 14. Plin. hist. nat. VII. 48, 156). Er konnte also Bekannte Catos über diesen sprechen und N., der sein Zeugniss in dieser Sache allein beibringt, es von ihm persönlich oder von seinen Bekannten hören; weshalb das Perf. *solitus est* steht.

2. *Primum stipendium.* a. u. 537, v. Ch. 217.

decem septemque. Die Verbindung der Zahlen zu einer durch *que* ist selten. Tac. hist. V. 11 *turres ubi mons iuvisset in sexagenos pedes, inter devexa in centenos vicenosque attollebantur.*

Die wahrscheinlich richtige Zeitangabe für Catos Kriegstribunat (a. u. 540, v. Ch. 214) hat N. allein; dass er in demselben in Sicilien (unter dem Consul M. Claudius [Marcellus]) diente sagt auch [Aur. Vict.] vir. ill. 47, 1. Nach Cic. de sen. 4, 10 zog Cato in diesem Jahr mit dem andern Consul, Q. Fabius (Maximus), als Soldat (*miles*) nach Campanien (*ad Capuam* bei Cic. ist ungenauer Ausdruck). Beide Angaben vermitteln sich vielleicht dadurch dass Marcellus, bevor er nach Sicilien gesandt wurde, einige Zeit gemeinsam mit Fabius in Campanien operirte (Liv. XXIV. 19). Ein zweites Kriegstribunat des Cato setzen [Aur. Vict.] vir. ill. 47, 3 u. Plut. Cat. mai. 12, welcher (c. 3) sein erstes ohne genauere Bestimmung vor die Quästur setzt, in 563 a. u., 191 v. Ch., und auch Cic. de sen. 10, 32 und die meisten Andern lassen ihn damals Kriegstribun sein; er war aber Legat (Liv. XXXVI. 17; ὑποστράτηγος Zon. IX. 20).

secutus est P. Claudii Neronis, magnique opera eius existimata est in proelio apud Senam quo cecidit Hasdrubal, frater Hannibalis. 3 Quaestor obtigit P. Africano consuli; cum quo non pro sortis necessitudine vixit: namque ab eo perpetua dissensit vita. 4 Aedilis plebi factus est cum C. Helvio. Praetor provinciam obtinuit Sardiniam, ex qua quaestor superiore tempore ex Africa decedens Q. Ennium poëtam deduxerat; quod non minoris existimamus quam quemlibet amplissimum Sardiniensem triumphum.
2 Consulatum gessit cum L. Valerio Flacco sorte provinciam nactus Hispaniam citeriorem exque ea triumphum deportavit.
2 Ibi cum diutius moraretur, P. Scipio Afri-

Claudius Nero hiess mit Vornamen *Gaius*, nicht *Publius*. Dass Cato unter ihm diente und bei Sena (a. u. 547, v. Ch. 207) mitfocht berichtet nur N. Nach Cic. de sen. 4, 10 u. Plut. Cat. mai. 3 zog er a. u. 545, v. Ch. 209 mit Q. Fabius Maximus gegen Tarent.

3. Quästor war Cato a. u. 550, v. Ch. 204 (Cic. de sen. 4, 10. Brut. 15, 60. Liv. XXIX. 25). *Consuli* u. c. 2, 2 *priori consulatu* ist ungenau: denn P. Scipio Africanus war das Jahr vorher Consul, damals Proconsul. — Die Quästoren loosten über ihre Bestimmung. Ueber die *necessitudo sortis* s. Cic. div. in Caec. 19, 61: *Sic enim a maioribus nostris accepimus, praetorem* [ebenso der Consul] *quaestori suo parentis loco esse oportere, nullam neque iustiorem neque graviorem causam necessitudinis posse reperiri quam coniunctionem sortis, quam provinciae, quam officii quam publici muneris societatem.*

Aedilis u. s. w. a. u. 555, v. Ch. 199.

plebi. S. zu Thras. 2, 2.

4. a. u. 556, v. Ch. 198. Die Nachricht über Ennius bestätigen Hieronymus chron. Euseb. Ol. 135, 2 (*a Catone quaestore Romam translatus*) und die irrige Angabe bei [Aur. Vict.] vir. ill. 47, 1 Cato sei als Prätor in Sardinien vom Ennius im Griechischen unterwiesen. Mit Unrecht macht N. dem Cato ein Verdienst daraus dass Ennius wahrscheinlich zufällig mit ihm überfuhr: Cato selbst warf es a. u. 567, v. Ch. 187 dem Fulvius Nobilior als einen Schimpf vor dass er den Ennius mit in seine Provinz genommen (Cic. Tusc. I. 2, 3).

2. 1. Das Consulat fällt a. u. 559, v. Ch. 195; der Triumph ins folgende J.

2. a. u. 560, v. Ch. 194. Nach Plut. Cat. mai. 11 setzte es Scipio wirklich durch dem Cato als Nachfolger gesandt zu werden; Cato aber unterwarf noch in der Schnelligkeit die Lacetaner und hatte in Folge davon einen Wortwechsel mit Scipio, und da der Senat befahl dass Nichts von den Einrichtungen Catos geändert werden solle, so musste Scipio seine Zeit in der Provinz unthätig bleiben. Weder von dieser noch von des N. Erzählung findet sich anderwärts eine Spur. Liv. XXXIV. 43 berichtet dem Cato sei der Prätor Sex. Degitius als Nachfolger gesandt, Scipio habe Macedonien zur Provinz gewünscht, es sei aber beiden Consuln Italien gegeben. Dann bemerkt er c. 48 *Scipionem alii coniuncto exercitu cum collega per Boiorum Ligurumque agros populantem isse quoad progredi silvae paludesque passae sint scribunt, alii nulla memorabili re gesta comitiorum causa redisse Romam.* Plu-

canus consul iterum cuius in priori consulatu quaestor fuerat voluit eum de provincia depellere et ipse ei succedere neque hoc per senatum efficere potuit, cum quidem Scipio principatum in civitate obtineret, quod tum non potentia sed iure respublica administrabatur. Qua ex re iratus senatu
3 *consulatu* peracto privatus in urbe mansit. At Cato censor cum eodem Flacco factus severe praefuit ei potestati. Nam et in complures nobiles animadvertit et multas res novas in edictum addidit quare luxuria reprimeretur, quae iam tum
4 incipiebat pullulare. Circiter annos octoginta, usque ad extremam aetatem ab adolescentia, reipublicae causa suscipere inimicitias non destitit. A multis tentatus non modo nullum detrimentum existimationis fecit sed quoad vixit virtutum laude crevit.

tarchs Bericht ist entschieden falsch: denn ausser dass Livius mit Sicherheit den Nachfolger des Cato nennt und XXXV. 1 was von ihm in der Provinz geschehn erzählt, auch die Unterwerfung der Lacetaner XXXIV. 20 ins vorhergehende J. setzt, konnte es dem Scipio, auch wenn er keine von Catos Einrichtungen ändern durfte, nicht an Kämpfen mit unbezwungenen Völkern fehlen. Bei N. ist sicher unrichtig dass Scipio aus Zorn nach seinem Consulat als Privatmann in der Stadt geblieben sei. Dies hat N. nach dem Brauch seiner Zeit geschrieben, in der die Consuln ihr Amtsjahr in Rom blieben und dann als Proconsuln in die Provinz gingen; zu der Zeit aber von der die Rede ist gingen die Consuln im Amtsjahr in die Provinz, und nur, wenn ihnen das imperium verlängert wurde, kehrten sie nach demselben nicht als Privatleute nach Rom zurück. Da jedoch Livius über das was Scipio in seinem Consulat gethan keine sichere Auskunft geben kann, so mag man, wenn die Worte *consulatu peracto privatus* weggedacht werden, den Bericht des N. nicht ganz und unbedingt verwerfen.

priori. S. zu Dion 2, 4. Ueber *consulatu* vgl. zu 1, 3.

senatu. S. zu Alc. 6, 4.

3. a. u. 570, v. Ch. 184.

in edictum addidit heisst es von den neuen Bestimmungen, weil eine Anzahl Bestimmungen von den Censoren stets aus dem Edict ihrer Vorgänger beibehalten wurden und also ein stehendes Edict bildeten.

quare in der Bedeutung 'wodurch' wie dies deutsche Wort adverbiell und also auch nach einem Plural gebraucht ist selten. Cic. p. Rosc. Am. 33, 94 *permulta sunt quae dici possunt quare intellegatur summam tibi facultatem fuisse maleficii suscipiendi.* Caes. de b. Gall. V. 31, 5 *omnia excogitantur quare nec sine periculo maneatur et languore militum et vigiliis periculum augeatur.* Plancus b. Cic. ad fam. X. 21, 1 *omnia feci quare minore sollicitudine vestra perditis resisterem.*

pullulare, ein seltnes Wort und sonst nur bei Dichtern u. Spätern.

4. Cato starb 605 a. u., 149 v. Ch. 85 Jahre alt (Cic. Brut. 15, 61. 20, 80 u. ä. aa. OO.). Fälschlich geben Liv. XXXIX. 40 u. Plut. Cat. mai. 15 seine Lebensdauer zu 90 Jahren an. N. wollte sagen Cato habe sich sein ganzes Leben hindurch Feind-

In omnibus rebus singulari fuit industria. Nam et agri- **3**
cola sollers et peritus iurisconsultus et magnus imperator et
probabilis orator et cupidissimus litterarum fuit. Quarum 2
studium etsi senior arripuerat, tamen tantum progressum fe-
cit ut non facile reperiri possit neque de Graecis neque de
Italicis rebus quod ei fuerit incognitum. Ab adolescentia
confecit orationes. Senex historias scribere instituit. Earum 3
sunt libri VII. Primus continet res gestas regum populi
Romani, secundus et tertius unde quaeque civitas orta sit
Italica; ob quam rem omnes Origines videtur appellasse.
In quarto autem bellum Poenicum est primum, in quinto se-
cundum. Atque haec omnia capitulatim sunt dicta. Reli- 4
quaque bella pari modo persecutus est usque ad praeturam
Servii Galbae qui diripuit Lusitanos. Atque horum bellorum
duces non nominavit sed sine nominibus res notavit. In

schaften unterzogen. Für jenen Ausdruck hat er die ungefähre Zahl seiner Lebensjahre gesetzt ohne darauf zu achten dass man bei jenem Ausdruck von selbst nur die Zeit des Lebens versteht wo er im Stande war sich Feindschaften zu unterziehn, dies aber bei der Zahl der Jahre nicht möglich ist. Vgl. Timoth. 2, 3.

reipublicae causa. Aber auch aus Privathass.

3. 1. *probabilis orator* vom Standpunct der Zeit des N. aus. Für seine Zeit war Cato ein ausgezeichneter Redner.

litterarum 'Schriftwerke', 'Lectüre'.

3. Den folgenden zusammenhängenden und genauen Bericht über Catos Origines verdanken wir N. allein.

unde — Italica und, wie sich von selbst versteht, die römische Geschichte von Vertreibung der Könige bis zum 1sten punischen Kriege, welche eben die Anknüpfungspuncte für die Untersuchungen über den Ursprung der italischen Städte bot.

in quinto, secundum. Trotz der übereinstimmenden Behauptung des Liv. XLV. 25 u. Gell. VII. 3, 7 ist es unglaublich dass die Rede für die Rhodier welche Cato 587 a. u., 167 v. Ch. hielt noch in diesem Buch stand; sie gehörte wahrscheinlich dem 7ten an. Bei Gell. II. 19, 9 (vgl. X. 24, 7. Macrob. Sat. I. 4 extr.) wird statt des 5ten Buchs fälschlich das 4te genannt; bei demselben II. 22, 28 (vgl. Appul. de mundo p. 321 Oud.) wird unrichtig das dritte aber wahrscheinlich gegen die Hdschriften angeführt.

4. Das Ende der Origines gibt N. nicht ganz genau an. Galba war 603 a. u., 151 v. Ch. u. d. folg. J. als Prätor und Proprätor im jenseitigen Spanien; in dem letztern machte er verrätherischer Weise eine grosse Anzahl Lusitaner nieder und verkaufte die Uebriggebliebenen (Beides zusammen bezeichnet hier *diripuit*). In den Origenes stand aber noch die Rede wodurch Cato den Galba 605 a. u., 149 v. Ch. wegen jener Handlung anklagte, und der Bericht über die Freisprechung desselben (Cic. Brut. 23. Liv. ep. XLIX).

Dass Cato die Namen der Führer nicht genannt bestätigt Plin. hist. nat. VIII. 5, 10, indem er es aber ungenauer nicht auf die Kriege

iisdem exposuit quae in Italia Hispaniisque aut fierent aut viderentur admiranda. In quibus multa industria et diligentia comparet, nulla doctrina.

5 Huius de vita et moribus plura in eo libro persecuti sumus quem separatim de eo fecimus rogatu T. Pomponii Attici. Quare studiosos Catonis ad illud volumen delegamus.

XXV T. Pomponius Atticus ab origine ultima stirpis Romanae generatus perpetuo a maioribus acceptam equestrem
2 obtinuit dignitatem. Patre usus est diligente et ut tum erant tempora diti in primisque studioso litterarum. Hic, prout ipse amabat litteras, omnibus doctrinis quibus puerilis aetas
3 impertiri debet filium erudivit. Erat autem in puero praeter docilitatem ingenii summa suavitas oris atque vocis, ut non solum celeriter acciperet quae tradebantur sed etiam excellenter pronuntiaret. Qua ex re in pueritia nobilis inter aequales ferebatur clariusque exsplendescebat quam generosi condiscipuli animo aequo ferre possent. Itaque incitabat
4 omnes studio suo. Quo in numero fuerunt L. Torquatus, C. Marius filius, M. Cicero; quos consuetudine sua sic devinxit ut nemo his perpetuo fuerit carior.

nach dem 2ten punischen beschränkt. Dies ist so zu verstehn dass, nachdem zu Anfang jedes Jahrs die Namen der Magistrate aufgeführt und bemerkt war welche Provinz jeder Consul und Prätor erhalten (nur diese waren *duces*), dann bei Erzählung ihrer Thaten in der Provinz sie nicht mit Namen sondern blos *consul* u. *praetor* genannt wurden.

fierent bezieht sich auf die wechselnden, *viderentur* ('gesehn werden') auf die bleibenden Erscheinungen.

nulla doctrina d. h. wol es waren keine gelehrte Reflexionen und Untersuchungen allgemeiner Natur darin, wie z. B. bei Polybius. Positives Wissen enthielten sie nach N. eigner Schilderung genug.

Da N. neben Ciceros Briefen die Hauptquelle für das Leben des Atticus ist, so bemerken wir nicht was er allein berichtet.

1. 1. Die Pomponier leiteten sich nach einer beliebten Weise Stammbäume zu erdichten von Pompo, einem Sohn des Königs Numa, ab (Plut. Num. 21).

ab: 'von' — 'her'.

generatus wird sonst nicht von entfernter Abstammung gebraucht. Doch sagt ähnlich Cic. Phil. IV. 2, 5 *legio Martia, quae mihi videtur divinitus ab eo deo traxisse nomen a quo populum Romanum generatum accepimus.*

2. *ut — tempora* geht nur auf *diti.*

3. *oris.* S. zu Alc. 1, 2.

exsplendescere findet sich sonst nur bei Späteren.

generosi hier vom Geiste. S. zu Dion 1, 2.

4. *L. Torquatus* Cons. a. u. 689, v. Ch. 65; *C. Marius* Cons. a. u. 672, v. Ch. 82, Sohn des berühmten Marius. *M. Cicero* ist der bekannte Redner.

carior. Vgl. 2, 3. 3, 3.

Pater mature decessit. Ipse adolescentulus propter af- **2**
finitatem P. Sulpicii qui tribunus pl. interfectus est non ex-
pers fuit illius periculi. Namque Anicia, Pomponii conso-
brina, nupserat Servio, fratri Sulpicii. Itaque interfecto Sul- 2
picio posteaquam vidit Cinnano tumultu civitatem esse per-
turbatam neque sibi dari facultatem pro dignitate vivendi
quin alterutram partem offenderet dissociatis animis civium,
cum alii Sullanis alii Cinnanis faverent partibus, idoneum
tempus ratus studiis obsequendi suis Athenas se contulit.
Neque eo secius adolescentem Marium hostem iudicatum iu-
vit opibus suis; cuius fugam pecunia sublevavit. Ac ne illa 3
peregrinatio detrimentum aliquod afferret rei familiari, eo-
dem magnam partem fortunarum traiecit suarum. Hic ita vixit
ut universis Atheniensibus merito esset carissimus. Nam 4
praeter gratiam, quae iam in adolescentulo magna erat,
saepe suis opibus inopiam eorum publicam levavit. Cum
enim versuram facere publice necesse esset neque eius con-
dicionem aequam haberent, semper se interposuit atque ita
ut neque usuram iniquam ab his acceperit neque longius
quam dictum esset debere passus sit. Quod utrumque erat 5
his salutare. Nam neque indulgendo inveterascere eorum
aes alienum patiebatur neque multiplicandis usuris crescere.
Auxit hoc officium alia quoque liberalitate. Nam universos 6
frumento donavit, ita ut singulis septem modii tritici daren-
tur; qui modus mensurae medimnus Athenis appellatur.

2. 1. *P. Sulpicius* ward a. u. 666, v. Ch. 88 getödtet.

namque u. s. w. erklärt nur die Worte *affinitatem P. Sulpicii.* S. zu Eum. 1, 1.

Servio (Sulpicio), *fratri* (Publii) *Sulp.* Vgl. 16, 2.

2. N. berichtet nicht nach der Zeitfolge. Cinnas Aufstand fällt a. u. 667, v. Ch. 87; Atticus ging, nachdem Athen im Frühling des folg. J. durch Sulla erobert war, nach dieser Stadt. Die Aechtung und Flucht des jüngern Marius geschah aber zu gleicher Zeit mit des P. Sulpicius Tode.

4. *gratiam:* Beliebtheit bei hochgestellten Römern, also 'Einfluss', wie 6, 2. 12, 1.

se interposuit, indem er ihnen sein oder auf seinen Namen aufgenommenes Geld lieh. Vgl. 9, 5.

5. *multiplicandis usuris:* durch Vermehrung der Zinsen d. h. über den billigen Zinsfuss (*usura iniqua* § 4).

6. *septem.* Wenn die Vertheilung schon durch ein besonderes Wort angegeben ist, so braucht nicht die Distributivzahl zu stehn. So Them. 10, 3. Lys. 1, 5. Cic. Verr. II. 55, 137 *singulis censoribus denarii trecenti imperati sunt.* Caes. de b. civ. I. 52, 2 *iamque ad denarios L in singulos modios annona pervenerat,* de b. Gall. I. 5, 3 *trium mensum molita cibaria sibi quemque domo efferre iubent.*

qui modus mens., näml. septem modii.

3 Hic autem sic se gerebat ut communis infimis, par principibus videretur. Quo factum est ut huic omnes honores quos possent publice haberent civemque facere studerent; quo beneficio ille uti noluit, quod nonnulli ita interpretantur amitti
2 civitatem Romanam alia ascita. Quamdiu affuit ne qua sibi statua poneretur restitit; absens prohibere non potuit. Itaque aliquot ipsi et Phidiae locis sanctissimis posuerunt: hunc enim in omni procuratione reipublicae actorem auctoremque
3 habebant. Igitur primum illud munus fortunae quod in ea potissimum urbe natus est in qua domicilium orbis terrarum esset imperii, ut eandem propriam haberet domum; hoc specimen prudentiae quod, cum in eam se civitatem contulisset quae antiquitate, humanitate doctrinaque praestaret omnes, unus ei fuit carissimus.

4 Huc ex Asia Sulla decedens cum venisset, quamdiu ibi fuit secum habuit Pomponium captus adolescentis et humanitate et doctrina. Sic enim Graece loquebatur ut Athenis natus videretur; tanta autem suavitas erat sermonis Latini ut appareret in eo nativum quendam leporem esse, non ascitum. Idem poëmata pronuntiabat et Graece et Latine sic ut
2 supra nihil posset addi. Quibus rebus factum est ut Sulla nusquam ab se dimitteret cuperetque secum deducere. Qui

3. 1. *Hic — videretur.* Unpassend wird hier von dem Betragen des Atticus im Allgemeinen als von einem neuen Punct geredet. Dies musste c. 2, 3 miterwähnt werden.

communis. S. zu Milt. 8, 4.

quod nonnulli ita interpretantur: 'weil Einige die Erklärung (des Rechts) geben'. Cic. Phil. IX. 1, 3 *ego sic interpretor sensisse maiores nostros ut causam mortis censuerint non genus esse quaerendum;* ad fam. XII. 3, 2 *legato tuo viaticum eripuerunt. Quid eos interpretari putas, cum hoc faciunt? Ad hostem scilicet portari.* Uebrigens waren nur die des Rechts Unkundigen anderer als der hier angegebenen Ansicht, und N. zeigt dadurch dass er dieselbe nur Einigen zuschreibt dass er zu jenen Unkundigen gehörte. Cic. p. Balb. 12, 30 *vidi egomet nonnullos imperitos homines, nostros cives, Athenis in numero iudicum atque Areopagitarum, certa tribu, certo numero, cum ignorarent, si illam civitatem essent adepti, hanc se perdidisse. Peritus vero nostri iuris ac moris nemo umquam qui hanc civitatem retinere vellet in aliam civitatem se dicavit.*

2. *hunc:* den Phidias. Dieser Mann ist sonst unbekannt.

3. *munus fortunae.* Ueber das fehlende *est* s. zu Thras. 3, 2.

domicilium — imperii. Cic. de l. agr. I. 6, 19 *videbant urbem ipsam imperio domicilium praebere posse.*

propriam domum. Die eigentliche Heimath steht im Gegensatz zum zeitweiligen Aufenthaltsort (*cum — contulisset*). Cic. ad fam. XVI. 17, 1 *cui verbo domicilium est proprium in officio, migrationes in alienum multae.*

4. 1. a. u. 670, v. Ch. 84.

humanitate et doctr. Dieselben Worte kurz vorher. S. Dat. 5, 6.

cum persuadere tentaret, Noli, oro te, inquit Pomponius, adversum eos me velle ducere cum quibus ne contra te arma ferrem, Italiam reliqui. At Sulla adolescentis officio collaudato omnia munera ei quae Athenis acceperat proficiscens iussit deferri.

Hic complures annos moratus, cum et rei familiari tan- 3
tum operae daret quantum non indiligens deberet paterfamilias et omnia reliqua tempora aut litteris aut Atheniensium reipublicae tribueret, nihilo minus amicis urbana officia
praestitit. Nam et ad comitia eorum ventitavit et si qua res 4
maior acta est, non defuit. Sicut Ciceroni in omnibus eius periculis singularem fidem praebuit; cui ex patria fugienti
HS ducenta et quinquaginta milia donavit. Tranquillatis au- 5
tem rebus Romanis remigravit Romam, ut opinor, L. Cotta et L. Torquato consulibus. Quem diem sic universa civitas Atheniensium prosecuta est ut lacrimis desiderii futuri dolorem indicaret.

Habebat avunculum Q. Caecilium, equitem Romanum, **5**
familiarem L. Luculli, divitem, difficillima natura. Cuius sic asperitatem veritus est ut quem nemo ferre posset huius sine offensione ad summam senectutem retinuerit benevolen-
tiam. Quo facto tulit pietatis fructum. Caecilius enim mo- 2

2. *noli — velle.* Ein im Lateinischen nicht seltner Pleonasmus. Cic. Phil. VII. 8, 25 *nolite id velle quod fieri non potest.*

adversum eos u. s. w. Denn Sulla zog gegen die Marianische Partei, unter welcher sich Freunde des Atticus befanden. S. c. 1, 4. 2, 1. 2. Den wahren Grund der Abreise des Atticus aus Italien hat N. 2, 2 angegeben.

officio 'Pflichtgefühl', weil er die Freundschaft nicht verletzen wollte.

3. *deberet,* wenn er an des Att. Stelle gewesen wäre. S. zu Them. 4, 3.

urbana: in Rom.

4. *Sicut — donavit.* Dies wird blos gelegentlich angeführt, um des Atticus Bereitwilligkeit zur Unterstützung seiner Freunde zu zeigen: denn die Gefahren Ciceros fallen alle nach der Rückkehr des Atticus, seine Verbannung u. Flucht a. u. 696, v. Ch. 58. Dass das Geschenk in Ciceros Briefen nicht ausdrücklich erwähnt wird darf keinen Zweifel an des N. Bericht erregen.

5. Cotta und Torquatus (s. zu 1, 4) waren a. u. 689, v. Ch. 65 Consuln. Die Ruhe im römischen Staat war schon 5 Jahre vorher, nach Beendigung der Kriege mit Sertorius u. Spartacus, wiederhergestellt. Das *ut opinor* zeugt von des N. Nachlässigkeit, da er sich von Atticus selbst leicht Gewissheit verschaffen konnte.

quem diem sic — prosecuta est: 'sie geleitete den Tag so' für 'sie benahm sich so, während der Tag vorüberging'.

5. 1. *L. Luculli,* welcher den Mithridatischen Krieg führte.

2. a. u. 696, v. Ch. 58. Falsch Val. Max. VII. 8, 5 *omnium bonorum reliquit heredem.*

riens testamento adoptavit eum heredemque fecit ex dodrante; ex qua hereditate accepit circiter centies sestertium.
3 Erat nupta soror Attici Q. Tullio Ciceroni, easque nuptias M. Cicero conciliarat, cum quo a condiscipulatu vivebat coniunctissime, multo etiam familiarius quam cum Quinto, ut iudicari possit plus in amicitia valere similitudinem morum
4 quam affinitatem. Utebatur autem intime Q. Hortensio, qui his temporibus principatum eloquentiae tenebat, ut intellegi non posset uter eum plus diligeret, Cicero an Hortensius, et id quod erat difficillimum efficiebat, ut inter quos tantae laudis esset aemulatio nulla intercederet obtrectatio essetque talium virorum copula.

6 In republica ita est versatus ut semper optimarum partium et esset et existimaretur neque tamen se civilibus fluctibus committeret, quod non magis eos in sua potestate existimabat esse qui se his dedissent quam qui maritimis
2 iactarentur. Honores non petiit, cum ei paterent propter vel gratiam vel dignitatem, quod neque peti more maiorum neque capi possent conservatis legibus in tam effusi ambitus largitionibus neque *geri* e republica sine periculo corruptis

3. Ueber *Q. Cicero* s. 16, 2. Die Heirath war vor 686 a. u., 68 v. Ch. geschlossen (Cic. ad Att. I. 5, 2).

condiscipulatus wird nur noch aus einem späten Schriftsteller, Justin XII. 6, 17, angeführt, wo es aber nicht sicher steht.

4. Q. Hortensius war der erste Redner 668 — 686 a. u., 89 — 68 v. Ch.: dann ward er von Cicero überholt (Cic. Brut. 90, 308. 93, 320). Was das Verhältniss beider zu einander betrifft, so sah Hortensius Ciceros Wahl zum Consul ungern (Cic. Brut. 94, 323), und später bei seiner Verbannung glaubte sich Cicero von ihm unter dem Scheine der Freundschaft aus Neid hintergangen und verrathen und nährte längere Zeit ein wahrscheinlich ungerechtes Misstrauen gegen ihn (Cic. ad Q. fr. I. 3, 8 u. a. a. O.). Aeusserlich zeigten sie sich aber so wie N. berichtet.

essetque: er, Atticus.

6. 2. *propter vel gr. vel dign.* Dass die Präposition durch eine Conjunction von ihrem Substantiv getrennt wird ist selten. S. Eum. 13, 1. Cic. ad fam. V. 20, 1 *contra aut rem aut existimationem tuam,* de fin II. 13, 43 *post enim Chrysippum,* III. 11, 36 *praeter enim tres disciplinas,* de div. II. 27, 59 *ante vero Marsicum bellum,* de off. II. 8, 27 *post vero Sullae victoriam.*

Die Aemter wurden erlangt dadurch dass man sich um sie bewarb. *Peti* und *capi* sind also zwei Ausdrücke für dieselbe Sache, welche gesetzt sind um *more maiorum* und *conservatis legibus* besser zu scheiden. *More maiorum* bewirbt sich wer um die Stimme der Bürger bittet ohne unedle Mittel anzuwenden, selbst wenn sie nicht ungesetzlich sind. *Conservatis legibus* wird durch die nächsten Worte erklärt.

effusi sowohl in Bezug auf die

civitatis moribus. Ad hastam publicam numquam accessit. 3
Nullius rei neque praes neque manceps factus est. Neminem neque suo nomine neque subscribens accusavit; in ius de sua re numquam iit; iudicium nullum habuit. Multorum 4
consulum praetorumque praefecturas delatas sic accepit ut neminem in provinciam sit secutus, honore fuerit contentus, rei familiaris despexerit fructum; qui ne cum Q. quidem Cicerone voluerit ire in Asiam, cum apud eum legati locum obtinere posset. Non enim decere se arbitrabatur, cum praeturam gerere noluisset, asseclam esse praetoris. Qua in 5
re non solum dignitati serviebat sed etiam tranquillitati, cum suspiciones quoque vitaret criminum. Quo fiebat ut eius observantia omnibus esset carior, cum eam officio non timori neque spei tribui viderent.

Incidit Caesarianum civile bellum, cum haberet annos 7
circiter sexaginta. Usus est aetatis vacatione neque se quoquam movit ex urbe. Quae amicis suis opus fuerant ad Pompeium proficiscentibus omnia ex sua re familiari dedit. Ipsum Pompeium coniunctum non offendit. Nullum ab eo 2
habebat ornamentum, ut ceteri qui per eum aut honores aut divitias ceperant; quorum partim invitissimi castra sunt secuti partim summa cum eius offensione domi remanserunt. Attici autem quies tantopere Caesari fuit grata ut victor, cum 3

Menge der Bestochenen als des Geldes. So stehn Milt. 6, 2 *effusi honores* im Gegensatz zu *rari et tenues*.

3. Unter *hasta publica* ist hier die Versteigerung eingezogener Güter der Proscribirten gemeint, wie sie unter Sulla, Cäsar und den Triumvirn vorkam.

Nullius — factus est. Er ging nicht bei Staatspachtungen dem Staat gegenüber Verpflichtungen ein. Deshalb konnte er immer Geld darin anlegen und am Gewinn theilnehmen.

iudicium — habuit: 'er hielt kein Gericht' d. h. er wusste es zu umgehn in Sachen wo ein einzelner Richter vom Prätor ernannt wurde bestellt zu werden oder zu richten.

4. Q. Cicero ging a. u. 693, v. Ch. 61 als Proprätor nach Asien.

5. *viderent.* Die Wahrheit forderte *putarent*. S. zu 9, 5. 11, 3.

7. 1. a. u. 705, v. Ch. 49.

Quae — dedit. Doch verlangte er von Q. Cicero die Rückzahlung einer Schuld (Cic. ad Att. VII. 18, 4).

fuerant drückt nur das frühere Eintreten des Bedürfens als des Gebens aus. So c. 8, 4 *voluisset* und sonst oft das Futurum exactum.

coniunctum: 'befreundet'.

non offendit durch sein Bleiben.

3. Wollte nicht N. jeden Gedanken fern halten als hätte Atticus es absichtlich weder mit Cäsar noch Pompejus verderben wollen, so würde er gestellt haben *Caesari autem Attici quies tant.* Die Geldauflagen wurden a. u. 707, v. Ch. 47 zu Ende gemacht (Cass. D. XLII. 50. b. Afr. 64, 2). Q. Cicero und sein und der Schwester des Atticus Sohn

privatis pecunias per epistolas imperaret, huic non solum
molestus non fuerit sed etiam sororis filium et Q. Ciceronem
ex Pompeii castris concesserit. Sic vetere instituto vitae
effugit nova pericula.
8 Secutum est illud occiso Caesare, cum respublica penes
Brutos videretur esse et Cassium ac tota civitas se ad eos
2 convertisse videretur. Sic M. Bruto usus est ut nullo ille
adolescens aequali familiarius quam hoc sene neque solum
3 eum principem consilii haberet sed etiam in convictu. Ex-
cogitatum est a quibusdam ut privatum aerarium Caesaris
interfectoribus ab equitibus Romanis constitueretur. Id facile
effici posse arbitrati sunt, si principes eius ordinis pecunias
contulissent. Itaque appellatus est a C. Flavio, Bruti fami-
4 liari, Atticus ut eius rei princeps esse vellet. At ille, qui
officia amicis praestanda sine factione existimaret semperque
a talibus se consiliis removisset, respondit: si quid Brutus
de suis facultatibus uti voluisset, usurum quantum hae pate-
rentur; sed neque cum quoquam de ea re collocuturum ne-
que coiturum. Sic ille consensionis globus huius unius dis-
5 sensione disiectus est. Neque multo post superior esse
coepit Antonius, ita ut Brutus et Cassius provinciarum quae
his dicis causa datae erant a consule .... desperatis rebus

wurden einige Monate vorher begnadigt ohne Einfluss des Atticus (Cic. ad Att. XI. 20, 1).

8. 1. a. u. 710, v. Ch. 44.

illud: jener bekannte Zustand.

Brutos: der im Folgd. öfter erwähnte M. Brutus u. D. Brutus Albinus.

videretur — videretur. S. zu Dat. 5, 6.

2. Das hier Gesagte ist nicht blos von der § 1 bezeichneten sondern auch von früherer Zeit gemeint.

ut — sene, näml. *uteretur.*

4. Da zu *collocuturum* u. *coiturum* nicht, wie zu *usurum,* Brutus sondern Atticus Subject ist, so ist nach *sed* hart *se* ausgelassen. S. zu Pel. 4, 3.

5. Die Lücke ist etwa durch die Worte *destituta administratione* auszufüllen und davon *provinciarum* abhängig zu denken. Brutus u. Cassius hatten sich ihrer persönlichen Sicherheit wegen von Rom entfernt. Sie waren aber Prätoren und durften als solche nicht länger als 10 Tage abwesend sein. Deshalb wurde auf Antrag des Antonius ihnen vom Senat der Auftrag ertheilt Getraide nach Rom zu schaffen, Brutus aus Asien, Cassius aus Sicilien, damit hierdurch der wahre Grund ihrer Abwesenheit verdeckt werde (Cic. ad Att. XV. 9. 10. 11. 12. Phil. II. 13, 31). Mit *a consule* ist Antonius gemeint, welcher kurz vorher erwähnt ist und von den zwei Consuln die Hauptperson war; und dass er die Provinzen gegeben ist gesagt, weil es auf seinen Antrag geschehn war. Dass sie ins Exil gingen erklärten Brutus u. Cassius in vor ihrer Abreise erlassenen Edicten (Vell. II. 62, 3); sie bemäch-

in exilium proficiscerentur. Atticus, qui pecuniam simul 6
cum ceteris conferre noluerat florenti illi parti, abiecto Bruto Italiaque cedenti HS centum milia muneri misit, eidem in Epiro absens trecenta iussit dari, neque eo magis potenti adulatus est Antonio neque desperatos reliquit.

Secutum est bellum gestum apud Mutinam. In quo si 9
tantum eum prudentem dicam, minus quam debeam praedicem, cum ille potius divinus fuerit, si divinatio appellanda est perpetua naturalis bonitas quae nullis casibus agitur neque minuitur. Hostis Antonius iudicatus Italia cesserat; spes 2
restituendi nulla erat. Non solum inimici, qui tum erant potentissimi et plurimi, sed etiam qui adversariis eius se dabant et in eo laedendo aliquam consecuturos sperabant commoditatem Antonii familiares insequebantur, uxorem Fulviam omnibus rebus spoliare cupiebant, liberos etiam exstinguere parabant. Atticus cum Ciceronis intima familiari- 3
tate uteretur, amicissimus esset Bruto, non modo nihil his indulsit ad Antonium violandum sed e contrario familiares eius ex urbe profugientes quantum potuit texit, quibus rebus indiguerunt adiuvit. P. vero Volumnio ea tribuit ut plura a 4
parente proficisci non potuerint. Ipsi autem Fulviae, cum litibus destinaretur magnisque terroribus vexaretur, tanta diligentia officium suum praestitit ut nullum illa stiterit vadimonium sine Attico, sponsor omnium rerum fuerit. Quin 5
etiam, cum illa fundum secunda fortuna emisset in diem neque post calamitatem versuram facere potuisset, ille se interposuit pecuniamque sine fenore sineque ulla stipulatione credidit maximum existimans quaestum memorem gratumque

tigten sich aber der östlichen Provinzen und rüsteten zum Krieg.

6. *in Epiro:* als er (Brutus) in Ep. war.

neque knüpft nicht an sondern entspricht dem folgenden *neque.*

9. 1. a. u. 711, v. Ch. 43.

debeam, si verum dicere velim. S. zu Them. 4, 3.

Dass *divinus* hier 'weissagend', 'Seher' bedeutet zeigt das Folgende. N. meint des Atticus Handeln ging weder aus Klugheit noch aus einer Sehergabe hervor (*si appellanda est* = sed non est app.), sondern es war Folge seiner unwandelbaren Tugend. C. 10, 6 rühmt er mit Recht nur die *singularis prudentia.*

2. Dass Antonius Aussicht habe sich wieder zu erheben konnte einem klugen und der Verhältnisse kundigen Manne wie Atticus nicht verborgen sein.

4. *P. Volumnio.* S. c. 12, 4.

litibus destinaretur: 'sie ward zu Prozessen bestimmt' d. h. 'man wollte sie in Prozesse verwickeln'.

5. *maximum existimans* u. s. w. Mit Fulvia u. ihrem frühern Mann, dem Volkstribunen Clodius, sowie mit P. Volumnius war Atticus schon früher befreundet (Cic. ad Att. II. 9

cognosci simulque aperire se non fortunae sed hominibus
6 solere esse amicum. Quae cum faciebat, nemo eum tempo-
ris causa facere poterat existimare. Nemini enim in opinio-
7 nem veniebat Antonium rerum potiturum. Sed sensim is a
nonnullis optimatibus, *familiaribus* eius, reprehendebatur quod
parum odisse malos cives videretur. Ille autem sui iudicii
potius quid se facere par esset intuebatur quam quid alii
laudaturi forent.

10 Conversa subito fortuna est. Ut Antonius rediit in Ita-
liam, nemo non magno in periculo Atticum putarat propter
2 intimam familiaritatem Ciceronis et Bruti. Itaque ad adven-
tum imperatorum de foro decesserat timens proscriptionem
latebatque apud P. Volumnium cui, ut ostendimus, paulo ante
opem tulerat (tanta varietas his temporibus fuit fortunae ut
modo hi modo illi in summo essent aut fastigio aut periculo)
habebatque secum Q. Gellium Canum, aequalem similli-
3 mumque sui. Hoc quoque sit Attici bonitatis exemplum
quod cum eo quem puerum in ludo cognorat adeo coniuncte
4 vixit ut ad extremam aetatem amicitia eorum creverit. An-
tonius autem, etsi tanto odio ferebatur in Ciceronem ut non
solum ei sed etiam omnibus eius amicis esset inimicus eos-
que vellet proscribere, multis hortantibus tamen Attici me-

u. a. a. O. ad fam. IX. 26). Als Ursache zur Dankbarkeit ist uns nur ein Dienst bekannt welchen Antonius dem Atticus in einer Angelegenheit der Stadt Buthrotum in Epirus erwies (Cic. ad Att. XVI. 16. 3, 1. u. a. a. O.). Seinen Ansichten nach konnte Atticus diese Leute und ihren Anhang weder achten noch lieben; sein Benehmen gegen sie lässt nur die Erklärung zu dass er sich vor Gefahren sichern wollte.

6. S. zu § 2.

Nemini in opinionem veniebat, 'Niemandem' ('bei Niemandem') 'kam es in die Meinung', ist gesagt für 'Niemandem ward die Meinung erregt'. Ebenso Milt. 7, 3. Paus 4, 1 (*in suspicionem*) u. b. Cic. de nat. deor. II. 4, 10 *cum rem illam in religionem populo venisse sentiret.* Dieser und mehrere andere Ausdrücke im Lateinischen und Deutschen beruhen auf der Anschauung dass Meinung, Verdacht u. dgl. vorhandene nicht erst jedesmal erregte Dinge sind, in welche das sie Erregende hineintritt und dadurch mit ihnen behaftet wird. Vgl. zu Alc. 3, 5.

7. *sensim reprehendebatur* für 'allmälig erhob sich Tadel'.

eius, als stände statt des passiven der active Ausdruck (*eum nonnulli optimates, familiares eius, reprehendebant*). Ebenso 12, 3. Vgl. zu Them. 8, 2.

laudaturi forent. S. zu Lys. 3, 5.

10. 1. Wäre Antonius so undankbar gewesen den Anträgen auf des Atticus Proscription nachzugeben (§ 4), so würde seine Freundschaft mit Cicero u. Brutus nur Vorwand gewesen sein (denn er hatte sich deshalb nicht compromittirt), die Ursache sein Geld.

mor fuit officii et ei, cum requisisset ubinam esset, sua manu scripsit ne timeret statimque ad se veniret: se eum et illius *causa* Canum de proscriptorum numero exemisse. Ac ne quod periculum incideret, quod noctu fiebat, praesidium
ei misit. Sic Atticus in summo timore non solum sibi sed 5
etiam ei quem carissimum habebat praesidio fuit. Neque enim suae solum a quoquam auxilium petiit salutis sed ut
appareret nullam seiunctam sibi ab eo velle fortunam. Quod 6
si gubernator praecipua laude fertur qui navem ex hieme marique scopuloso servat, cur non singularis eius existimetur prudentia qui ex tot tamque gravibus procellis civilibus ad incolumitatem pervenit?

Quibus ex malis ut se emersit, nihil aliud egit quam 11
ut plurimis quibus rebus posset esset auxilio. Cum proscriptos praemiis imperatorum vulgus conquireret, nemo in Epirum venit cui res ulla defuerit, nemini non ibi perpetuo
manendi potestas facta est: qui etiam post proelium Philip- 2
pense interitumque C. Cassii et M. Bruti L. Iulium Mocillam praetorium et filium eius Aulumque Torquatum ceterosque pari fortuna perculsos instituerit tueri atque ex Epiro his
omnia Samothraciam supportari iusserit. Difficile est omnia 3
persequi et non necessarium. Illud unum intellegi volumus

putarat. Wir sagen 'hätte geglaubt', indem wir einen Bedingungssatz ('wenn er nicht eines Andern belehrt wäre') im Sinne haben, die Lateiner denken beim Indicativ einen Satz mit *antequam* oder *priusquam.* Plaut. Pers. II. 1, 4 *me quidem iam satis tibi spectatam censueram esse et meos mores.* Q. Metellus Celer b. Cic. ad fam. V. 1, 1 *existimaram nec me absentem ludibrio laesum iri nec* u. s. w. Cic. de off. I. 23, 81 *committere ut aliquando dicendum sit Non putaram.* Val. Mal. VII. 2, 2 *Scipio Africanus turpe esse aiebat in re militari dicere Non putaram.*

2. *adventum* in Rom.

imperatorum: Antonius, Octavian, Lepidus (die Triumvirn), wie c. 11, 1.

4. *multis hortantibus*, näml. ut Atticum proscriberet.

officii. S. c. 9, 3 ff.

5. *sed ut.* Vor *ut* ist aus dem Vorhergehenden hinzuzudenken *ita suae salutis auxilium petiit.*

6. *hiems* 'stürmisches Wetter', 'Sturm'. So auch Cic. p. Planc. 40, 96 *maritimos cursus praecludebat hiemis magnitudo.*

11. 2. a. u. 712, v. Ch. 42.

qui, näml. Atticus. Weil das wovon vorher geredet ist vom Atticus geschehn war, hat N. das Relativ gesetzt als wäre er wirklich erwähnt, indem ihm vielleicht auch der entferntere Satz *Quibus— auxilio* mehr als das Nächstvorhergehende vorschwebte. Dies ist hart. Vgl. zu Alc. 8, 3.

Aulum Torquatum. Prätor a. u. 702, v. Ch. 52.

3. Ohne Zweifel that Atticus Vieles ohne Eigennutz; gewiss eben so Vieles aber mit Rücksicht auf seinen Vortheil. Diesen letztern Handlungen wusste er allerdings

illius liberalitatem neque temporariam neque callidam fuisse.
4 Id ex ipsis rebus ac temporibus iudicari potest, quod non florentibus se venditavit sed afflictis semper succurrit; qui quidem Serviliam, Bruti matrem, non minus post mortem
5 eius quam florentem coluerit. Sic liberalitate utens nullas inimicitias gessit, quod neque laedebat quemquam neque, si quam iniuriam acceperat, non malebat oblivisci quam ulcisci. Idem immortali memoria percepta retinebat beneficia; quae autem ipse tribuerat tamdiu meminerat quoad ille gratus erat
6 qui acceperat. Itaque hic fecit ut vere dictum videatur

Sui cuique mores fingunt fortunam hominibus.

Neque tamen ille prius fortunam quam se ipse finxit qui cavit ne qua in re iure plecteretur.

12 His igitur rebus effecit ut M. Vipsanius Agrippa intima familiaritate coniunctus adolescenti Caesari, cum propter suam gratiam et Caesaris potentiam nullius condicionis non haberet potestatem, potissimum eius deligeret affinitatem
2 praeoptaretque equitis Romani filiam generosarum nuptiis. Atque harum nuptiarum conciliator fuit (non est enim celandum) M. Antonius, triumvir reipublicae. Cuius gratia cum augere possessiones posset suas, tantum afuit a cupiditate
3 pecuniae ut nulla in re usus sit ea nisi in deprecandis amicorum aut periculis aut incommodis. Quod quidem sub ipsa proscriptione perillustre fuit. Nam cum L. Saufeii, equitis Romani, aequalis sui, qui complures annos studio ductus philosophiae habitabat *Athenis* habebatque in Italia pretiosas

sehr geschickt den Schein der Uneigennützigkeit zu geben. S. zu c. 9. 6, 5.

temporariam = temporibus accommodatam. S. c. 9, 6. Das Wort findet sich sonst nur bei Spätern.

4. *eius*: des Brutus natürlich, nicht der Servilia. Indess stände besser *filii*.

6. *Sui cuique* u. s. w. Senar eines unbekannten Dichters. Cic. parad. V. 1, 34 *sicut sapiens poëta dixit, suis ea* [fortuna] *cuique fingitur moribus*.

12. 1. *Caesar* ist hier und im Folgd. Octavian.

2. Wahrscheinlich vermittelte Antonius die Heirath a. u. 717, v. Ch. 37 bei seiner Zusammenkunft mit Octavian in Tarent. Des Atticus Tochter war damals 14 Jahre alt (Cic. ad Att. V. 19, 2). Die Worte *non est enim celandum* sind hinzugefügt, weil, als N. schrieb, zwischen Antonius und Octavian ein gespanntes Verhältniss war, was schon zwei Jahre nach der Zusammenkunft in Tarent wieder eintrat.

triumvir reipublicae, kurze Benennung für die vollständige *tr. reip. constituendae* wie *triumviri aere, argento, auro* statt *tr. a. a. a. flando feriundo*.

3. a. u. 711, v. Ch. 43.

possessiones, triumviri bona vendidissent consuetudine ea qua tum res gerebantur, Attici labore atque industria factum est ut eodem nuntio Saufeius fieret certior se patrimonium amisisse et recuperasse. Idem L. Iulium Calidum, quem 4
post Lucretii Catullique mortem multo elegantissimum poëtam nostram tulisse aetatem vere videor posse contendere neque minus virum bonum optimisque artibus eruditum; quem post proscriptionem equitum propter magnas eius Africanas possessiones in proscriptorum numerum a P. Volumnio, praefecto fabrum Antonii, absentem relatum expedivit. Quod in praesenti utrum ei laboriosius an gloriosius 5
fuerit difficile fuit iudicare, quod in eorum periculis non secus absentes quam praesentes amicos Attico esse curae cognitum est.

Neque vero ille vir *minus* bonus paterfamilias habitus 13
est quam civis. Nam cum esset pecuniosus, nemo illo minus fuit emax, minus aedificator. Neque tamen non in primis bene habitavit omnibusque optimis rebus usus est. Nam 2
domum habuit in colle Quirinali Tamphilianam ab avunculo hereditate relictam; cuius amoenitas non aedificio sed silva constabat. Ipsum enim tectum antiquitus constitutum plus salis quam sumptus habebat; in quo nihil commutavit nisi si quid vetustate coactus est. Usus est familia, si utilitate 3
iudicandum est, optima; si forma, vix mediocri. Namque in ea erant pueri litteratissimi, anagnostae optimi et plurimi librarii, ut ne pedissequus quidem quisquam esset qui non utrumque horum pulchre facere posset, pari modo artifices

sui für *eius,* weil das unten folgende *Attici labore atque industria factum est* dasselbe ist wie *Atticus labore atquei ndustria sua fecit.* S. zu 9, 7.

4. *Idem.* Zu diesem Subject folgt kein Verbum, weil N. später in der Meinung schon einen geschlossenen Satz vorausgeschickt zu haben die Worte *post proscriptionem — expedivit* durch Vorsetzung von *quem* als Relativsatz angefügt hat. S. zu Paus. 1, 3.

5. *in praesenti,* für den Augenblick d. h. als er sich für Saufejus und Calidus bemühte, gehört zu *laboriosius* u. *gloriosius fuerit,* nicht zu *diff. fuit iud.*

13. 1. Für einen guten Bürger kann der nicht gelten welcher wie Atticus blos mit seiner Ansicht auf Seiten der guten Sache steht aber aus Egoismus Nichts für sie thut.

2. *salis.* Das Gebäude hatte mehr Witz d. h. es war mehr interessant. So Cic. ad Att. XIII. 29, 2 *in villa, cuius insulsitatem bene noram.*

3. *Namque* zurückgehend auf *si utilitate — optima.* S. zu Eum. 1, 1.
anagnostae — librarii ist nähere Bestimmung zu *pueri litt.*
utrumque horum, näml. vorlesen

4 ceteri quos cultus domesticus desiderat apprime boni. Ne-
que tamen horum quemquam nisi domi natum domique fa-
ctum habuit; quod est signum non solum continentiae sed
etiam diligentiae. Nam et non intemperanter concupiscere
quod a plurimis videas continentis debet duci, et potius di-
ligentia quam pretio parare non mediocris est industriae.
5 Elegans, non magnificus; splendidus, non sumptuosus: omnis-
que diligentia munditiam, non affluentiam affectabat. Supel-
lex modica, non multa, ut in neutram partem conspici pos-
6 set. Nec praeteribo, quamquam nonnullis leve visum iri
putem: cum in primis lautus esset eques Romanus et non
parum liberaliter domum suam omnium ordinum homines
invitaret, scimus non amplius quam terna milia peraeque in
singulos menses ex ephemeride eum expensum sumptui ferre
7 solitum. Atque hoc non auditum sed cognitum praedicamus:
saepe enim propter familiaritatem domesticis rebus interfui-
14 mus. Nemo in convivio eius aliud acroama audivit quam
anagnosten; quod nos quidem iucundissimum arbitramur:
neque umquam sine aliqua lectione apud eum coenatum est,
ut non minus animo quam ventre convivae delectarentur.
2 Namque eos vocabat quorum mores a suis non abhorrerent.
Cum tanta pecuniae facta esset accessio, nihil de quotidiano
cultu mutavit, nihil de vitae consuetudine tantaque usus est

und schreiben, welche Verba aus *anagnostae* und *librarii* zu entnehmen sind.

apprime scheinen Cicero und Cäsar nicht gebraucht zu haben.

4. *factum* 'gezogen'. So konnte das Wort wol nur von Sclaven gebraucht werden, welche wie Sachen angesehn werden. In dem Sinne 'angestellt', 'verstellt' (zu einem Betruge) steht es b. Cic. ad Att. II. 24, 3 *qui illuc factus institutusque venisset* u. Liv. I. 56, 8 *ex industria factus ad imitationem stultitiae.*

et potius — industriae. Da hier die obigen Worte *sed etiam diligentiae* begründet werden sollen, so musste *industria* statt *diligentia* und *diligentiae* statt *industriae* gesetzt werden. Aber N. hat wahrscheinlich geglaubt er habe oben nicht *diligentiae* sondern *industriae* geschrieben.

5. *Elegans* u. s. w. Ueber das hier und gleich darauf fehlende *erat* s. zu Thras. 3, 2.

in neutram partem 'nach keiner Seite hin', 'in keiner Hinsicht', weder als zu viel noch als zu wenig. Ueber *conspici* s. zu Dat. 3, 3.

6. *quamquam — putem.* S. zu Milt. 2, 3 und über die unmittelbare Anfügung des Folgdn zu Ar. 3, 2.

milia, näml. Sesterze, was, da zu dieser Zeit gewöhnlich danach gerechnet ward (daher auch *nummus* = sestertius), öfter weggelassen wird.

ex ephemeride: 'zu Folge', 'laut seinem Tagebuch'.

14. 2. *sestertio centies.* Diese Angabe soll nicht genau sein. Denn nach c. 5, 2 erhielt Atticus durch Erbschaft von seinem Oheim zu dem väterlichen Vermögen *circiter centies sestertium.*

moderatione ut neque in sestertio vicies quod a patre acceperat parum se splendide gesserit neque in sestertio centies affluentius vixerit quam instituerat parique fastigio steterit in utraque fortuna. Nullos habuit hortos, nullam sub- 3
urbanam aut maritimam sumptuosam villam neque in Italia praeter Arretinum et Nomentanum rusticum praedium, omnisque eius pecuniae reditus constabat in Epiroticis et urbanis possessionibus. Ex quo cognosci potest usum eum pecuniae non magnitudine sed ratione metiri solitum.

Mendacium neque dicebat neque pati poterat. Itaque 15
eius comitas non sine severitate erat neque gravitas sine facilitate, ut difficile esset intellectu utrum eum amici magis vererentur an amarent. Quidquid rogabatur, religiose promittebat, quod non liberalis sed levis arbitrabatur polliceri quod praestare non posset. Idem in nitendo, cum semel 2
annuisset, tanta erat cura ut non mandatam sed suam rem videretur agere. Numquam suscepti negotii eum pertaesum est: suam enim existimationem in ea re agi putabat; qua nihil habebat carius. Quo fiebat ut omnia Ciceronum, Ca- 3
tonis, Q. Hortensii, Auli Torquati, multorum praeterea equitum Romanorum negotia procuraret. Ex quo iudicari poterat non inertia sed iudicio fugisse reipublicae procurationem.

3. Dass Atticus eine Villa bei der Stadt hatte wissen wir aus Cic. ad Att. XII. 36, 2. 38, 1. 40, 5. Wir müssen also entweder annehmen dass N. nicht sagen will Atticus habe keine Villa bei der Stadt oder am Meer, sondern nur er habe keine kostspielige der Art gehabt (eine sehr künstliche Erklärung!), oder dass Atticus jene Villa bei der Stadt nicht lange besass und N. die Sache vergessen hatte.

neque — praedium. Die Annahme Atticus habe ein Landgut am Berge Lucretilis (im Sabinischen) gehabt beruht auf einer falschen Lesart b. Cic. ad Att. VII. 11, 1.

omnisque u. s. w. N. lässt die weniger ehrenvollen Erwerbsquellen seines Freundes aus. Er lieh Geld auf Zinsen, liess Bücher zum Verkauf abschreiben und handelte mit Gladiatoren, welche er einübte und vermiethete.

Ex quo u. s. w. Er bemass den Gebrauch des Geldes nicht nach der Menge desselben (so dass er darum übermässigen Aufwand gemacht hätte) sondern nach Ueberlegung.

15. 1. *Itaque* bezieht sich nur auf die Worte *eius comitas non sine severitate erat.*

religiose d. h. nur dann, wenn er es mit seiner Gewissenhaftigkeit glaubte vereinigen zu können.

2. *annuisset.* S. zu Alc. 1, 3.

3. *Catonis.* Der berühmte jüngere Cato, welcher sich a. u. 708, v. Ch. 46 in Utica tödtete.

Ex quo u. s. w. Aehnlicher Schluss wie zu Ende des vorigen Kap.

16 Humanitatis vero nullum afferre maius testimonium possum quam quod adolescens idem seni Sullae fuit iucundissimus, senex adolescenti M. Bruto, cum aequalibus autem suis Q. Hortensio et M. Cicerone sic vixit ut iudicare diffi-
2 cile sit cui aetati fuerit aptissimus. Quamquam eum praecipue dilexit Cicero, ut ne frater quidem ei Quintus carior
3 fuerit aut familiarior. Ei rei sunt indicio praeter eos libros in quibus de eo facit mentionem qui in vulgus sunt editi undecim volumina epistolarum ab consulatu eius usque ad extremum tempus ad Atticum missarum; quae qui legat non
4 multum desideret historiam contextam eorum temporum. Sic enim omnia de studiis principum, vitiis ducum, mutationibus reipublicae perscripta sunt ut nihil in his non appareat et facile existimari possit prudentiam quodammodo esse divinationem. Non enim Cicero ea solum quae vivo se acciderunt futura praedixit sed etiam quae nunc usu veniunt cecinit ut vates.

17 De pietate autem Attici quid plura commemorem? cum hoc ipsum vere gloriantem audierim in funere matris suae, quam extulit annorum XC, annis VII et LX se numquam cum matre in gratiam redisse, numquam cum sorore fuisse in

16. 3. Die Sammlung der Briefe Ciceros an Atticus welche wir besitzen hat 16 Bücher und der früheste Brief (I. 5) ist 686 a. u., 68 v. Ch., 5 Jahre vor Ciceros Consulat geschrieben. Aus der Zeit von Ciceros Consulat sowie aus dem vorhergehenden und folgenden Jahre sind keine Briefe darin. Es liegt hier also entweder eine Flüchtigkeit des N. vor, oder die Briefsammlung welche er vor ihrer Herausgabe sah war anders abgetheilt und enthielt theils mehr theils weniger.

4. Das Lob von Ciceros Sehergabe ist übertrieben.

17. 1. a. u. 712, v. Ch. 42.

annis VII et LX d. h. in seinem ganzen Leben.

18. 1. 2. Das hier beschriebene Buch ist der von N. Hann. 13, 1 mit seinem eigentlichen Titel angeführte *annalis*. Er ist a. u. 707, v. Ch. 47 herausgegeben (Cic. Brut. 3. 4) und umfasste die römische Geschichte bis 700 a. u., 54 v. Ch. (Cic. orat. 34, 120).

magistratus ordinavit. Es waren bei jedem Jahr die Namen der (höhern) Beamten verzeichnet.

familiarum originem subtexuit. Wenn berühmte Männer zuerst vorkamen, so war darunter ihr Stammbaum angegeben.

propagines hier 'die Stammfolgen', sowohl die Vorfahren als die Nachkommen. *Propago* ist bei ältern Schriftstellern selten und findet sich sonst nur von Bäumen gebraucht; bei den Dichtern in der Bedeutung 'Nachkommenschaft'.

3. *hoc idem.* Hierzu ist aus dem Vorhergehenden, indem statt *subtexuit* ein allgemeiner Ausdruck substituirt wird, hinzuzudenken *ut familiarum originem exponeret.*

simultate, quam prope aequalem habebat. Quod est signum 2
aut nullam umquam inter eos querimoniam intercessisse aut hunc ea fuisse in suos indulgentia ut quos amare deberet irasci eis nefas duceret. Neque id fecit natura solum, quam- 3
quam omnes ei paremus, sed etiam doctrina. Nam principum philosophorum ita percepta habuit praecepta ut his ad vitam agendam non ad ostentationem uteretur.

Moris etiam maiorum summus imitator fuit antiquitatis- 18
que amator; quam adeo diligenter habuit cognitam ut eam totam in eo volumine exposuerit quo magistratus ordinavit. Nulla enim lex neque pax neque bellum neque res illustris 2
est populi Romani quae non in eo suo tempore sit notata, et quod difficillimum fuit, sic familiarum originem subtexuit ut ex eo clarorum virorum propagines possimus cognoscere. Fecit hoc idem separatim in aliis libris, ut M. Bruti rogatu 3
Iuniam familiam a stirpe ad hanc aetatem ordine enumeraverit notans qui a quoque ortus quos honores quibusque temporibus cepisset, pari modo Marcelli Claudii de Marcel- 4
lorum, Scipionis Cornelii et Fabii Maximi Fabiorum et Aemiliorum. Quibus libris nihil potest esse dulcius iis qui aliquam cupiditatem habent notitiae clarorum virorum. Atti- 5

M. Brutus hiess mit vollem Namen *M. Junius Brutus.*

ad hanc aetatem allgemein: bis zur Zeit in welcher Atticus u. N. lebten; genau wäre gewesen: bis zum M. Brutus selbst.

quoque von *quisque,* dagegen *quibusque* für *et quibus.*

4. Ergänze: *pari modo* hoc idem fecit *Marcelli Claudii* rogatu *de* familia *Marcellorum, Scipionis Cornelii et Fabii Maximi* rogatu de familia *Fabiorum et Aemiliorum.* Schon an und für sich und besonders da *rogatu* und *familia* aus dem Nächstvorhergehenden zu entnehmen sind. war es leichter *de* fortzulassen und ebendaher *enumeraverit* (*familiam*) hinzuzudenken. Jenes Anknüpfen an das Entferntere ist aber der Weise des N. entsprechend. S. zu Alc. 8,3. Ueber das vor *Fabiorum et Aemiliorum* fehlende *de* s. zu Chabr. 3, 4.

Claudius Marcellus ist der Consul des Jahrs 704 a. u., 50 v. Ch., gestorben kurz vor 714 a. u., 40 v. Ch.; mit Vornamen Gajus. Er allein konnte von den drei *Marcellus* welche in Betracht kommen können (ausser ihm *M.* Cons. 703 a. u., 51 v. Ch. u. *C.* Cons. 705 a. u., 49 v. Ch.) ohne nähere Bezeichnung erwähnt werden, da er die beiden andern überlebte.

Cornelius Scipio ist der von Q. Metellus Pius adoptirte und dann eigentlich Q. Cäcilius Metellus Pius Scipio genannte Schwiegervater des Pompejus u. Cons. 702 a. u., 52 v. Ch.; er tödtete sich 708 a. u., 46 v. Ch. *Q. Fabius Maximus* war Cons. u. starb 709 a. u., 45 v. Ch. Beide hatten Interesse am Geschlecht der Aemilier, weil von zwei Söhnen des L. Aemilius Paulus, Besiegers des Perseus, durch Adoption einer ins Geschlecht der Scipionen, der andere in das der Fabii Maximi kam.

git quoque poëticen, credimus, ne eius expers esset suavitatis. Namque versibus qui honore rerumque gestarum amplitudine ceteros Romani populi praestiterunt exposuit ita
6 ut sub singulorum imaginibus facta magistratusque eorum non amplius quaternis quinisque versibus descripserit; quod vix credendum sit, tantas res tam breviter potuisse declarari. Est etiam unus liber Graece confectus, de consulatu Ciceronis.

19 Hactenus Attico vivo edita a nobis sunt. Nunc, quoniam fortuna nos superstites ei esse voluit, reliqua persequemur et quantum potuerimus rerum exemplis lectores docebimus, sicut supra significavimus, suos cuique mores plerumque con-
2 ciliare fortunam. Namque hic contentus ordine equestri quo erat ortus in affinitatem pervenit imperatoris divi filii, cum iam ante familiaritatem eius esset consecutus nulla alia re quam elegantia vitae qua ceteros ceperat principes civitatis
3 dignitate pari, fortuna humiliores. Tanta enim prosperitas Caesarem est consecuta ut nihil ei non tribuerit fortuna quod cuiquam ante detulerit et conciliarit quod nemo adhuc
4 civis Romanus quivit consequi. Nata est autem Attico neptis ex Agrippa cui virginem filiam collocarat. Hanc Caesar vix anniculam Ti. Claudio Neroni Drusilla nato, privigno suo, despondit; quae coniunctio necessitudinem eorum sanxit,
20 familiaritatem reddidit frequentiorem. Quamvis ante haec sponsalia non solum cum ab urbe abesset, numquam ad suorum quemquam litteras misit quin Attico mitteret quid

5. *versibus* — *versibus* (6) s. zu Dat. 5, 6.

Vor *qui* ist zu *exposuit* zu ergänzen *de iis*, eine etwas harte Ellipse, die sich dadurch erklärt dass N., als er den Relativsatz begann, ein Verbum setzen wollte was den Acc. regierte. Vgl. zu Eum. 9, 2.

6. *credendum sit.* S. Zumpt § 527, Madvig § 350 b.

Das Buch über Ciceros Consulat ward a. u. 694, v. Ch. 60 herausgegeben (Cic. ad Att. II. 1, 1).

19. 2. Der *imperator divi filius* ist Octavian. Sein Adoptivvater C. Julius Cäsar konnte damals ohne Beifügung des Namens durch *divus* bezeichnet werden, weil er der einzige *divus* war.

dignitate — humiliores als Octavian.

4. *Ti. Claudius Nero* ist der spätere Kaiser *Tiberius.* Seine Mutter *Drusilla,* mit vollständigem Namen *Livia Drusilla*, war erst an seinen Vater Ti. Claudius Nero, dann an Octavian verheirathet.

necessitudinem, welche vorher nicht bestanden hatte. S. § 2.

20. 1. *Quamvis.* S. zu Milt. 2, 3.

quid — moraturus. Hierzu ist wie zu den vorhergehenden Verben Octavian Subject.

2. *vellet.* S. zu Them. 4, 3.

3. *aedis.* Priscian. p. 792 P. führt aus N. an *aedis Martis est in circo Flaminio architectata ab Hermodoro Salaminio.*

ageret, in primis quid legeret quibusque in locis et quamdiu
esset moraturus, sed etiam cum esset in urbe et propter 2
infinitas suas occupationes minus saepe quam vellet Attico
frueretur, nullus dies temere intercessit quo non ad eum
scriberet, cum modo aliquid de antiquitate ab eo requireret
modo aliquam quaestionem poëticam ei proponeret, inter-
dum iocans eius verbosiores eliceret epistolas. Ex quo ac- 3
cidit, cum aedis Iovis Feretrii in Capitolio ab Romulo con-
stituta vetustate atque incuria detecta prolaberetur, ut Attici
admonitu Caesar eam reficiendam curaret. Neque vero a 4
M. Antonio minus absens litteris colebatur, adeo ut accurate
ille ex ultimis terris quid ageret curae sibi haberet certio-
rem facere Atticum. Hoc quale sit facilius existimabit is 5
qui iudicare poterit quantae sit sapientiae eorum retinere
usum benevolentiamque inter quos maximarum rerum non
solum aemulatio sed obtrectatio tanta intercedebat quan-
tam fuit incidere necesse inter Caesarem atque Antonium,
cum se uterque principem non solum urbis Romae sed orbis
terrarum esse cuperet.

Tali modo cum VII et LXX annos complesset atque ad 21
extremam senectutem non minus dignitate quam gratia for-
tunaque crevisset (multas enim hereditates nulla alia re quam
bonitate consecutus est) tantaque prosperitate usus esset
valetudinis ut annis XXX medicina non indiguisset, nactus est 2
morbum quem initio et ipse et medici contempserunt. Nam
putarunt esse tenesmon, cui remedia celeria faciliaque pro-

in Capitolio gehört zu *aedis*, nicht zu *constituta*.

4. *curae sibi haberet*. Es genügte *curae haberet* oder *illi* (statt *ille*) *curae esset*. Indess findet sich jener und ähnliche Pleonasmen mitunter. Varro de r. rust. I. 1, 2 *me ut id mihi habeam curae rogas*. Caelius b. Cic. ad fam. VIII. 8, 10 *eos tibi et rem de qua misi velim curae habeas*. Caes. de b. Gall. III. 2, 5 *sibi persuasum habebant*. b. Hisp. 2, 4 *neque equitatum sibi praesidio habuit*, 22, 8 *neque sibi ullam spem victoriae propositam habere*.

21. 1. Es war bei den Römern Sitte dass begüterte Leute ihren Freunden oder Solchen welche ihnen Dienste erwiesen hatten etwas vermachten, um sie dadurch zu ehren.

ut — indiguisset. Hiermit ist nicht gesagt dass Atticus 30 Jahre vor der letzten Krankheit nicht krank war. Krankheit oder Unwohlsein desselben erwähnt Cic. ad Att. VI. 9, 1. VII. 1, 1. 2, 1. 5, 1 u. 5. VIII. 6, 3. IX. 2. 4, 3. 8, 2. X. 9, 3. 10, 3. 15, 4. 16, 6. 17, 2; XII. 4; 45; XIV. 5, 1. 6, 1. Aber er bedurfte keiner Arzenei, weil er sich durch Vorsicht und Diät heilte.

2. *nactus est morbum*. Sueton Tit. 10 *febrim nactus*.

proponebantur: 'in Aussicht gestellt wurden'.

3 ponebantur. In hoc cum tres menses sine ullis doloribus praeterquam quos ex curatione capiebat consumpsisset, subito tanta vis morbi in unum intestinum prorupit ut extremo
4 tempore per lumbos fistulae puris eruperint. Atque hoc priusquam ei accideret, postquam in dies dolores accrescere febresque accessisse sensit, Agrippam generum ad se accersi iussit et cum eo L. Cornelium Balbum Sextumque Pedu-
5 caeum. Hos ut venisse vidit, in cubitum innixus Quantam, inquit, curam diligentiamque in valetudine mea tuenda hoc tempore adhibuerim cum vos testes habeam, nihil necesse est pluribus verbis commemorare. Quibus quoniam, ut spero, satisfeci, me nihil reliqui fecisse quod ad sanandum me pertineret, reliquum est ut egomet mihi consulam. Id vos igno-
6 rare nolui. Nam mihi stat alere morbum desinere. Namque his diebus quidquid cibi sumpsi, ita produxi vitam ut auxerim dolores sine spe salutis. Quare a vobis peto primum ut consilium probetis meum, deinde ne frustra dehor-
22 tando impedire conemini. Hac oratione habita tanta constantia vocis atque vultus ut non ex vita sed ex domo in
2 domum videretur migrare, cum quidem Agrippa eum flens atque osculans oraret atque obsecraret ne ad id quod natura cogeret ipse quoque sibi acceleraret...... et quoniam tum quoque posset temporibus superesse, se sibi suisque reser-
3 varet, preces eius taciturna sua obstinatione depressit. Sic cum biduum cibo se abstinuisset, subito febris decessit leviorque morbus esse coepit. Tamen propositum nihilo se

3. *in unum intestinum.* Der Stuhlzwang (*tenesmos*) wird im Mastdarm (*intestinum*) empfunden. Aber früher hatte sich die Krankheit nicht mit solcher Entschiedenheit in diesem allein geäussert wie jetzt.

4. *hoc,* näml. ut per lumbos fistulae puris erumperent.

accersi. S. zu Dion 2, 2.

L. Cornelius Balbus der ältere, Cons. 714 a. u., 40 v. Ch., war einflussreicher Vertrauter Cäsars und Octavians; *Sex. Peducaeus* vertrauter Freund des Atticus aus alter Zeit.

5. *me nihil reliqui fecisse:* 'nämlich dass ich' u. s. w., kurzer Ausdruck statt *ut credatis me* u. s. w. Cic. Verr. II. 7, 20 *vobis priore actione satisfactum est, HS decies numeratum esse.* Ebenso wird gesagt *adducor hoc ita esse.*

6. *deinde,* näml. 'wenn ihr jenes Erstere nicht könnt'.

22. 2. *accelerare* steht intransitiv wie *properare* (Cic. Cat. II. 4, 6 *si accelerare volent, ad vesperam consequentur*) und *sibi* ist der Dativus commodi oder hier incommodi.

Die Lücke findet sich in den Handschriften; sonst würde man Nichts vermissen.

temporibus. Mit den (gefährlichen) Zeitumständen ist der nahe Beginn des Kriegs zwischen Octavian und Antonius gemeint.

cius peregit. Itaque die quinto postquam id consilium inierat, pridie Cal. Aprilis Cn. Domitio C. Sosio consulibus, decessit. Elatus est in lecticula, ut ipse praescripserat, sine 4
sine ulla pompa funeris comitantibus omnibus bonis, maxima vulgi frequentia. Sepultus est iuxta viam Appiam ad quintum lapidem in monumento Q. Caecilii, avunculi sui.

3. *Cn. Domitio C. Sosio consulibus.* 722 a. u., 32 v. Ch.

4. *boni,* 'die Gutgesinnten', will nicht mehr bedeuten als die besitzenden, anständigen Leute.

GEOGRAPHISCHES REGISTER.

Ace, Stadt in Phönike (St. Jean d'Acre).
Actaei. S. *Attica*.
Aegae, Stadt in Macedonien.
Aegates insulae an der Westküste Siciliens.
Aegos flumen, 'Ziegenfluss', im Griech. im Plural *Αἰγὸς ποταμοί*, Fluss an der Ostküste des thracischen Chersones.
Aegyptus, Aegypten. Volksname u. Adj. *Aegyptius*.
Aeolis u. *Aeolia*, griechische Landschaft an der Westküste Kleinasiens.
Africa. Völkername *Afri* (Afer), Adj. *Africanus*.
Alexandrea, Alexandria in Aegypten.
Alpes, die Alpen. *Alpici*, die Bewohner derselben.
Amphipolis, Stadt in Thracien unweit der Mündung des Strymon.
Apenninus, die Apenninen in Italien.
Appia via, die Appische Strasse, von Rom nach Capua.
Apulia, der südöstliche Theil Italiens.
Arcadia, Landschaft in der Mitte des Peloponnes. Die Bewohner *Arcades* (Arcas).
Argi, Hauptstadt der Landschaft Argolis, an der Ostküste des Peloponnes. Volksname *Argivi*.
Argilius, aus der Stadt Argilos in Thracien.
Armenii, Name der Bewohner des Landes Armenien, im Norden des Taurus und Osten des Euphrat.
Arretinum, Landgut bei Arretium, einer Stadt Etruriens.
Artemisium, Vorgebirge an der Nordküste Euböas.
Asia, 1. der Welttheil Asien; 2. Kleinasien und Name der den westlichen Theil dieses umfassenden römischen Provinz.
Aspendii, die Bewohner von Aspendos, Stadt in Pamphylien, im Süden Kleinasiens.
Athamanes (Athaman), Völkerschaft in Epirus.
Athenae, Hauptstadt in Attica. Volksname und Adj. *Atheniensis*.
Attica, Landschaft in Mittelgriechenland. Name der Bewohner *Attici* u. *Actaei*.
Babylon, Hauptstadt von Babylonien, einem Lande im Norden des persischen Meerbusens am Euphrat und Tigris.
Bithynia, Land an der Nordwestküste Kleinasiens. *Bithynii*, die Bewohner desselben.
Bizanthe, Stadt in Thracien.
Boeoti und *Boeotii*, Volksname von der Landschaft Böotien in Mittelgriechenland.
Borni, Castell in Thracien.
Byzantium, Stadt in Thracien (Constantinopel). *Byzantii*, die Bewohner.
Cadmea und *Cadmia*, die Burg von Theben.
Cadusii, Volk im nördlichen Medien am Caspischen Meer.
Cannensis, Adj. von Cannae, einem Dorf in Apulien.
Capitolium, einer der 7 Hügel Roms.
Cappadoces (Cappadox), Name der

Propontis; 2. die Länder zu beiden Seiten derselben u. der Propontis.

Hippo, mit dem Beinamen Diarrhytus, Stadt im Karthagischen Gebiet.

Hispania und im Plur. *Hispaniae,* das jetzige Spanien u. Portugal (Lusitania). *Hispania citerior,* das nordwestliche Spanien mit wechselnder Grenze im Süden, und Osten.

Hister, die Donau.

Iones, Name der Bewohner von

Ionia, griechische Landschaft an der Westküste Kleinasiens.

Italia, das ganze jetzige Italien. Adj. *Italicus.*

Lacedaemon, Hauptstadt von

Laconice, die südöstliche Landschaft des Peloponnes. Name der Bürger *Lacedaemonii, Lacones* (*Laco*).

Lampsacus, Stadt in Kleinasien im Hellespont.

Latinus Adj.; Adv. *Latine.*

Lemnus, Insel im Norden des Aegäischen Meers. Bewohner *Lemnii.*

Lesbus, Insel vor Aeolis.

Leucosyri, in Cappadocien verbreiteter Volksstamm.

Leuctra, Stadt in Böotien. Adj. *Leuctricus.*

Ligures, Volk an der Nordwestküste Italiens, südlich vom Apennin.

Lucani, Volk in Süditalien.

Lusitani, Bewohner des jetzigen Portugal.

Lydi, Bewohner von

Lydia, Land in Kleinasien.

Macedo, Macedones, Bewohner von

Macedonia, Land in Nordgriechenland.

Magnes, Einer aus dem Lande der Magneten in Mittelgriechenland oder wahrscheinlicher aus einer der beiden Städte Magnesia am Sipylus (in Lydien) oder am Mäander (in Carien).

Magnesia, die eben zuletzt genannte Stadt.

Mantinea, Stadt in Arcadien.

Marathon campus, 'das Feld Marathon' bei der gleichnamigen Ortschaft in Attica Adj. *Marathonius.*

Massagetae, scythisches Volk an der Nordostküste d. Caspischen Meers.

Medus, Medi, Bewohner von

Media, Land an der Südküste des Caspischen Meers. Adj. *Medicus.*

Menelai portus an der Nordküste von Africa, in Marmarica, im Westen von Aegypten.

Messena und *Messene,* die südwestliche Landschaft des Peloponnes.

Milesius, aus Milet, einer Stadt Ioniens.

Molossus', Bewohner einer Landschaft von Epirus.

Munychia, Hafen von Athen, zum Piräeus im weitern Sinn gehörend.

Mutina, Stadt in Oberitalien (Modena).

Mycale, Vorgebirge an der Westküste von Kleinasien (Ionien).

Mytilenaei, Bewohner von Mytilene, Stadt auf der Insel Lesbos.

Myus, Stadt in Ionien.

Naxus, eine der Cycladen.

Neontichos (*Νέον τεῖχος,* 'Neuburg'), fester Ort in Thracien an der Propontis.

Nilus, der Fluss Nil in Aegypten.

Nomentanum, Landgut bei Nomentum, einer Stadt im Sabinischen (Italien).

Nora, Bergschloss im Norden des Taurus, auf der Grenze von Lycaonien und Cappadocien.

Numidae, Volk in Nordafrica.

Olympia, Stadt in Elis mit einem berühmten Tempel des Jupiter (Zeus).

Olynthus, Stadt in Thracien. Bewohner *Olynthii.*

Orchomenii, Bewohner der Stadt Orchomenos in Böotien.

Pactye, fester Ort in Thracien an der Propontis.

Padus, Fluss in Norditalien (Po).

Pamphylium mare im Südwesten Kleinasiens.

Paphlago, Paphlagones, Bewohner von

Paphlagonia, Land an der Südküste des Schwarzen Meers, östlich von Bithynien.

Paraetacae, Volk im nördlichen Persis.

REGISTER ZU DEN ANMERKUNGEN.

Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.


Druck von
J. B. Hirschfeld
in Leipzig.



